120000 Abonnenten — Nr. 265. 26. Jahrgang. Dortmund, Freitag, 26. September 1913. — Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. Nr. 404:
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Kramper).
Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper).
Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt)
Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.)
Hörde Nr. 205. (W. Loos.)
Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurke & Co.)
Schwerte 144 (Ph. Weisenbach)
Unna Nr. 444. (R. Timmermann.)
Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.)
Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 30 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 35 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter" zusammen

26 Seiten.

Die Bagdadbahn.

Das Abkommen mit England über die Bagdadbahn und über koloniale Fragen in Afrika ist bekanntlich schon vor mehreren Wochen abgeschlossen worden. Es fehlten damals noch einige Unterschriften von Herren, die beurlaubt waren. Diese sind jetzt hereingeholt worden. Wenn die Veröffentlichung trotzdem noch nicht erfolgte, so liegt das, wie wir erfahren daran, daß die englische Regierung die Verträge erst bei der Vorlegung im Parlament veröffentlichen möchte. Ob bis dahin das Geheimnis gewahrt werden kann, ist allerdings sehr fraglich. Uebrigens ist bezüglich des Bagdadabkommens schon das meiste bekannt. Nur über die afrikanischen Abmachungen ist das Geheimnis noch nicht gelüftet worden.

Die Bagdadbahn läuft zurzeit von Bosporus bis Djerablus am Euphrat, jedoch noch mit zwei Unterbrechungen im Taurus und im Amanusgebirge, wo das sehr schwierige Gelände erst in etwa drei Jahren eine Fertigstellung gestatten wird. Das Stück in der Ebene von Adana hat Anschluß an den Hafen von Messina; das Euphratstück wird in wenigen Wochen die Verbindung mit dem künftigen Haupthafen der Bahn am Mittelmeer, Alexandrette, erlangen. Auch die Verlängerung über den Euphrat hinaus, zunächst auf provisorischer Brücke, wird nicht lange auf sich warten lassen, und der Weiterbau im nördlichen Mesopotamien wird dann ohne Schwierigkeit so schnell erfolgen können, daß spätestens 1917 die ganze Bahn bis Bagdad in Betrieb sein wird.

Auch von Bagdad her nach Norden wird die Bahn schon gebaut. Das Stück von Bagdad bis Samora, 20 Meilen oberhalb des Tigris, soll Ende des Jahres fertig sein und eröffnet werden. Selbst der Bau der Zweigbahn nach Chaniki, der persischen Grenze, wird schon ins Auge gefaßt. Das Stück soll nicht nur den Uebergang nach Persien und Zentralasien ermöglichen, sondern in späterer Zukunft voraussichtlich gar zur langersehnten Ueberlandbahn nach Indien führen. Wenn die großartigen englischen Bewässerungsarbeiten im südlichen Mesopotamien in Angriff genommen werden, wird der Wert der Bagdadbahn vervielfältigt werden, zumal da die schon jetzt sehr oft und stark gehinderte Schiffahrt auf dem Tigris und Euphrat dann voraussichtlich ganz aufhören wird, weil fast alles Wasser der Flüsse den Bewässerungszwecken dienstbar gemacht werden muß.

Von dem Abschluß des jetzigen Bagdadabkommens datiert

eine neue Aera

unseres Verhältnisses mit England. Die Engländer haben seit Beginn des Bahnbaues geglaubt, wir wollten ihnen den Weg nach Indien abschneiden. Dieses Mißtrauen war eine Hauptursache der vielfach deutschfeindlichen Politik Englands. Daß dies Mißtrauen jetzt überwunden ist, ist ein Zeichen für die erhebliche Besserung der beiderseitigen Beziehungen.

Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers.

Der serbisch-albanische Konflikt.

Die neuesten Vorgänge auf der Balkanhalbinsel sind ein deutlicher Beweis für die Tatsache, daß mit Friedensverhandlungen und Konferenzbeschlüssen die orientalische Frage nicht aus der Welt zu schaffen ist. Der Kitt, den die wenn auch mangelhafte Organisation eines großen Reiches, wie das türkische, zwischen den einzelnen Phasen herstellte, denen es ihre vollständigen nationalen und religiösen Eigentümlichkeiten beließ, ist nicht sobald zu ersetzen. Was die Mächte tun konnten, um aus dem zertrümmerten türkischen Reiche neue Staatengebilde zu schaffen, haben sie getan, sie werden es aber nicht hindern können, daß diese neuen Staatengebilde nicht noch schwere Kämpfe zu erdulden haben, bis allgemeine Zufriedenheit um sich greift. Wir verzeichnen heute folgende Telegramme:

Der Vormarsch der Albanier.

Belgrad, 26. Sept. Die Albanier nahmen nach erbitterten Kämpfen mit schwachen serbischen Truppenabteilungen Galitschnik und Mawrowo. Die Lage ist sehr ernst für Struga und Ochrida, da Struga gar keine, Ochrida nur eine Besatzung von 30 Mann hat. Am Dienstag haben starke Abteilungen der Albanier die Jakowitza angegriffen, wurden aber zurückgewiesen. Sie hatten gegen 400 Tote und 600 Verwundete und verloren 62 Gefangene. Die Albanier bereiten von zwei Seiten einen Vormarsch auf Monastir, von Dibra und Elbassan vor.

Die Mächte und der albanische Aufruhr

Paris, 26. Sept. Die Unruhen in Albanien haben hier nicht weiter überrascht. Man bemerkt daß das neue albanische Fürstentum rasch die Befürchtungen verwirklicht, die alle Welt über die Geschichte des neuen Staatengebildes hegte. Es ist aber weniger die albanische Anarchie, als die Verzögerung in den griechisch-türkischen Friedensverhandlungen, die hier einige Unruhe erweckt. Wird diese allgemeine Apathie von der Regierung der Großmächte geteilt werden? So fragt der „Temps" und man sagt, daß dies die einzige Frage sei, für die das Publikum sich noch interessiere. Was sich jetzt in Albanien ereignet, so fährt das Pariser Abendblatt fort, kann niemand überraschen. Die Konferenz von London hat, als sie das albanische Königreich schuf, nichts anderes getan, als geflissentlich

die Anarchie organisiert

und diese Anarchie begnügt sich nicht mehr damit, im Innern des Landes sich zu entwickeln, sie greift über die Grenzen des Landes hinaus. Die Serben, die auf ihrem eigenen Gebiete angegriffen werden, müssen sich verteidigen und niemand kann ihnen das verübeln. Es bleibt nur zu wünschen, daß niemand bei diesem serbisch-albanischen Duell interveniert. Man sagt, daß England, um seine Absicht der Nichtintervention deutlich zu bekunden, seine Truppen aus Skutari zurückziehen will und man kann nur wünschen, daß diese Enthaltung allgemein befolgt wird, denn nachdem man den Serben die Nachbarschaft Albaniens aufgedrängt hat, wäre es doch etwas übertrieben, von ihnen zu verlangen, daß sie sich solchen Angriffen gegenüber passiv verhalten sollten.

Petersburg, 26. Sept. Die russische Diplomatie mißt dem serbisch-albanischen Konflikt in seiner gegenwärtigen Phase keine ernste Bedeutung bei. Hier herrscht die Auffassung, daß Serbien das Recht und auch die Macht hat, die albanischen Angriffe zurückzuweisen. Ueber die Rolle Oesterreichs in den albanischen Unruhen beobachtet die russische Diplomatie Stillschweigen.

Rom, 26. Sept. Der hiesige serbische Geschäftsträger hat einem Vertreter des „Giornale d'Italia" erklärt, daß sehr gut bewaffnete und organisierte Banden unter Führung erfahrener Offiziere die Grenze überschritten hätten und nach Serbien eingedrungen seien. Serbien habe sich noch nicht schlüssig gemacht, ob es diese Ereignisse als Casusbelli ansehen würde. Die Albanier handelten auf Anstiften der Bulgaren, die sich auf diese Weise für ihre Niederlagen zu rächen suchten.

Für die deutsch-französische Annäherung.

Brüssel, 26. Sept. Der unter dem Stichwort pour mieux se connaitre von dem Kunstschriftsteller John Grand-Carterer einberufene Kongreß zur Herbeiführung einer geistigen französisch-deutschen Annäherung, der erst am 11., dann am 23. September abgehalten werden sollte, konnte endlich gestern vormittag in Gent eröffnet werden. Der Einberufer, seine Sekretäre, einige wissenschaftliche und politische Freunde, darunter der Senator und Bürgermeister von Lion Herricot, der jüngst sich die heftigen Angriffe der Chauvinisten gefallen lassen mußte, weil er sich in Deutschland um die Beteiligung an der internationalen Städte-Hygiene-Ausstellung in Lion bemüht hatte, dann einige französische, belgische und deutsche Journalisten und Schriftsteller waren erschienen. Guilbeaux erstattete den Geschäftsbericht und erwähnte, daß rund 500 Personen in Frankreich, Deutschland und den kleinen neutralen Staaten ihren Beitritt erklärt haben. Die diesmalige Konferenz solle ganz den Charakter einer

Arbeitskonferenz tragen,

um den Kongreß für 1914, der in Leipzig tagen wird, vorzubereiten und ebenso um die Ausführung der Beschlüsse des diesjährigen Genfer Friedenskongresses zu fördern, namentlich u. a. die Begründung eines französisch-deutschen Preßorgans zur Bekämpfung chauvinistischer Aufreizungen zwischen Deutschland und Frankreich, von welcher Seite sie kommen. Es wurde beschlossen, daß die Hauptarbeit von einer Vereinigung deutscher, französischer und namentlich belgischer Journalisten geleitet werden soll, die es sich zur Aufgabe machen werden, allenfallsigen Nachrichten und Gerüchten anläßlich politischer Ereignisse in der Presse entgegenzutreten.

Pariser Nachklänge.

Paris, 26. Sept. Dem hiesigen Aufenthalt des Königs Konstantin von Griechenland widmet der „Matin" folgende Nachrede: „König Konstantin fürchtete sich nicht zu Fuß und nur in Begleitung seiner Adjudanten durch die belebtesten Straßen von Paris zu gehen. Er hat dies nicht zu bedauern gehabt. Kein ärgerlicher Zwischenfall hat sich ereignet und wenn auch die Haltung der Menge kühl war, so blieb sie doch immer korrekt. Die deutsche Presse wird zweifellos diese Korrektheit der Pariser Bevölkerung anerkennen, obwohl das Verhalten der Pariser um so bemerkenswerter ist, als König Konstantin in seinem Toaste nicht die Worte gesprochen hat, die man nach den offiziösen Beteuerungen, die dem Toast vorausgegangen sind, hätte erwarten können."

Auch die übrigen Blätter widmen dem Könige noch lange Nachreden, doch sind diese nicht mehr angreifend, sondern eher wehmütig gehalten. In Anbetracht der Tatsache, daß König Konstantin, trotz

aller offenen und versteckten Drohungen

kein Wort seiner Berliner Rede zurückgenommen hat.

Hierzu schreibt die „Tageszeitung":

„Inwiefern die deutsche Presse Grund haben sollte, die Korrektheit der Pariser Bevölkerung anzuerkennen, verstehen wir nicht. Das Verständnis für dieses Verlangen würde voraussetzen, daß man

wörtliche oder tätliche Beleidigungen

des Königs durch die Pariser für selbstverständlich gehalten hatte, weil er sich nicht genügend demütig entschuldigt habe. Das ist eine interessante Annahme des „Matin", die nicht gerade schmeichelhaft für seine Landsleute ist."

Offiziere von einem Soldaten beschossen.

In dem kleinen mecklenburgischen Städtchen hat gestern ein Offiziersbursche, der bei einem Diebstahl ertappt war, auf seine Verfolger, mehrere Offiziere und Dragoner, geschossen und einen anderen Burschen schwer verletzt. Uns wird darüber depeschiert:

Parchim, 26. Sept. Seit geraumer Zeit hatte man festgestellt, daß aus der Wohnung eines Majors von Puttkamer vom 18. Mecklenburgischen Dragonerregiment, das hier garnisoniert ist, mehrfach Wertgegenstände entwendet worden waren, ohne daß man feststellen konnte, wer der Dieb ist und wohin die gestohlenen Sachen gekommen waren. Gestern hatten Familienmitglieder des Majors einen bei diesem als Burschen tätigen Dragoner beobachtet, wie er mehrere Silberschalen in seinen Taschen verschwinden lassen wollte. Gegen den Burschen wurde sofort Anzeige erstattet und seine Verhaftung angeordnet. Als der Bursche gestern morgen abgeführt werden sollte, ergriff er die Flucht. Es gelang ihm, auf die Straße zu entkommen und in einem benachbarten Hause zu verschwinden.

Der Major und andere Offiziere, die den Mann festnehmen sollten, eilten ihm nach und es gelang ihnen auch in kurzer Zeit, den Dragoner in einer Bodenkammer ausfindig zu machen. Als der Dieb sich in die Enge getrieben sah, gab er auf seine Verfolger aus der dunklen Bodenkammer mehrere Revolverschüsse ab, sodaß sich keiner an ihn heranwagte. Als schließlich ein Dragoner mit einer Bulldogge gegen den Flüchtling vorging, schoß dieser abermals und traf den Dragoner so schwer in die Schulter, daß er zusammenbrach. Dann schoß sich der Dieb eine Kugel in den Kopf, sodaß er sofort tot zusammenbrach. Neben dem Leichnam fand man noch zwei Revolver mit 25 Patronen.

Räuberischer Ueberfall auf der Transbaikalbahn.

Petersburg, 26. Sept. Auf der Transbaikalbahn wurde gestern ein Beamter, der mit 200 000 Rubel zur Entlöhnung der Bahnarbeiter im Zuge fuhr, beraubt. Die Räuber, die im Zuge fuhren brachten durch Gebrauch der Bremse den Zug zum Stehen, fesselten den Maschinisten auf der Lokomotive und schossen zwei Bahnwärter nieder. Darauf raubten sie den Beamten aus und entfernten sich ungehindert.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 25. September.

Tannhäuser,

Handlung in drei Aufzügen von Rich. Wagner.

In jedem seiner Werke, welche Wagner nach dem „Rienzi" geschaffen, hat er einen Teil seines Wesens gelegt. Wenn man „Tristan und Isolde" als das einheitlichste aller Musikdramen des Meisters anzusehen hat, so ist „Tannhäuser" sein subjektivstes Werk. Eine „verzehrende, üppige Erregtheit" war es, wie er selbst schreibt, die ihm Blut und Nerven in fieberhafter Wallung erhielt, als er die Musik des Tannhäusers entwarf und ausführte. „Meine wahre Natur, die mir im Ekel vor der modernen Welt und im Drange nach einem Edlern und Edelsten ganz wiedergekehrt war, umfing wie mit einer heftigen und brünstigen Umarmung die äußersten Gestalten meines Wesens, die beide in einen Strom: höchstes Liebesverlangen, mündeten". Hier wie überall bei Wagner ist es die Sehnsucht nach einem ideal liebenden Weibe, in dessen Gemüt er ganz untertauchen könnte. Während Wagner vom „Tristan" an ganz im Banne seiner neu gewonnenen stilistischen Kunstprinzipien stand, ist es im „Tannhäuser" die kaum noch von Reflexionen berührte Art des naiv schaffenden Künstlers, die uns auf Schritt und Tritt begegnet. Rob. Schumann, der sich über Wagner und sein Schaffen in seinen gesammelten Schriften merkwürdig reserviert ausdrückt, nennt die Musik zum „Tannhäuser" mehr geistreich als melodiös. Heute denkt man anders darüber. Freilich stockt der Melodiestrom zuweilen im „Tannhäuser"; er hat Partien, die nicht auf voller Höhe sprudelnder Erfindung stehen, dennoch dürfte es heute wohl noch kaum jemand geben, der dem Werke einen Mangel an Melodiosität zum Vorwurf machte. Gerade die Fülle sinnlich schöner Melodien ist es, die den „Tannhäuser" gegenüber den Werken der letzten und künstlerisch reifsten Schaffensperiode mit ihrem intensiveren Ausdruck, ihrer reicheren Harmonik, ihrer charakteristischen Rhythmik und ihrer bis aufs Subtilste ausgebildete Orchestrierung markant unterscheidet. Daher hat sich der „Tannhäuser" auch jene Kreise zu erobern vermocht, die sich dem „Tristan", dem „Ring" und dem „Parsifal" noch fremd, selbst feindlich ablehnend gegenüber verhalten.

Die heutige Wiedergabe des Werkes war nicht derart, wie man sie sich im Interesse des künstlerischen Ansehens unserer Bühne hätte wünschen mögen. Mehr oder weniger fehlte es überall: in der Besetzung einzelner Rollen, im Chore, hier und da auch im Orchester bis in den szenischen Apparat hinein. Der renitente Vorhang z. B. zerstörte die ohnehin nicht starke Illusionskraft der heutigen Venusbergszene nahezu vollständig. Die Anerkennung, welche man bisher dem Chore zollen konnte, muß man nach seinen diesmaligen „Leistungen" recht erheblich einschränken. An unreiner Intonation bot er im ersten Akte auf und vor allem hinter der Szene das Menschenunmögliche. Die sonst beim Erscheinen des Pilgerchores so ungemein weihevolle und erhebende Stimmung nach der vorausgegangenen schwülen Atmosphäre der Venusbergmusik und dem sich anschließenden, wie ein erfrischendes Bad wirkenden Naturidyll der Hirtenknaben ging heute vollständig verloren. Der Pilgerchor in seinen kühnen modulatorischen Gängen ist freilich selbst für einen geübten Chor keine leichte Aufgabe; darum übersieht man gern schon Schwebungen leichterer Natur, so unangenehm sie auch dem musikalisch geschulten Ohre sein mögen. Heute aber gab es kaum einen reinen Akkord zu hören bei fortwährendem Detonieren nach unten. Bei der Einzugsmarschmusik im zweiten Akte fehlte es an rhythmischer Uebereinstimmung mit dem Orchester und auch im dritten Akte erhob sich der Chor nirgends über das Niveau einer anständigen Mittelmäßigkeit. Hoffen wir, daß sich solche unseres Erachtens ungenügend vorbereitete Chorleistungen nicht wiederholen — vor allem nicht nach dem wirklich schönen und verheißungsvollen Anlauf, den der Chor in den vorausgegangenen Aufführungen genommen hat. Auch im Orchester war heute nicht alles gleichwertig.

Neben wirklich Gutem — vor allem schön wurde unter Wolframs Leitung das Vorspiel zum dritten Akt gespielt, klar im Thematischen, verinnerlicht im Ausdruck mit seinen bedeutsamen Hinweisen auf die nachfolgende Handlung — stand das wenig Anerkennenswerte. Es fehlte an mehr als einer Stelle an hinreichend feiner Abtönung und Intonationsreinheit, in dieser Hinsicht vor allem in den Holzbläsern, die im Nachspiel zu Elisabeths inbrünstigem Flehen vor dem Muttergottesbilde mit dem unrein singenden Chore nahezu hätten konkurrieren können. Die Partie des „Tannhäuser" ist eine ausgesprochene Heldentenorpartie. Daß ein solcher Karl Wildbrunn nicht ist, weiß bei uns in Dortmund und darüber hinaus jedermann. Der stimmliche Mangel wurde dem Sänger, der, wie hier ausdrücklich betont sein soll, in der künstlerischen Ausgestaltung seiner Rolle Gutes bot, nicht nur in der Venusbergszene, sondern auch bei der des Sängerstreites im Wartburgsaale verhängnisvoll, die infolge ihrer bedeutenden Steigerungen große und ausdauernde Stimmen erheischen. Wird das Interesse des Hörers namentlich in dieser Scene von vornherein nicht durch eine entsprechende Besetzung der Tannhäuser- und Wolframspartie mit einem Heldentenor und einem echt lyrischen Bariton von sonorer Tiefe stärker angeregt, so büßt dieser an und für sich musikalisch nicht stärkste Teil des Werkes fast alle Wirkung ein. Man fängt an sich zu langweilen und das soll, wie man sagt, mit zum Schlimmsten gehören, was einer Bühnenleitung im Zuhörerraum passieren kann. Ein wenig geeigneter Vertreter für die Wolframpartie war unser neuer Bariton R. Maly-Motka. Einmal genügt seine Stimme in der Tiefe nicht, dann waren Gesang und Spiel heute bei ihm von einer recht bedenklichen Sentimentalität, einem wenig angebrachten Pathos angekränkelt. Die ausgeglichenste Leistung des Abends gewährte uns unsere Sopranistin Stephanie Schwarz. Gleich ihr erstes Erscheinen in der Halle, die sie nach Tannhäusers Rückkehr mit **wonnigem Entzücken** begrüßt, zeigte sie als gestaltungskräftige Künstlerin, mehr aber noch ihr Gebet für Tannhäusers Heil im dritten Akte. Der Höhepunkt des Dramas im zweiten Akt freilich, da, wo sie Fürbitte für den Geliebten einlegt, bedarf noch größerer Intensität des Ausdruckes. Gesanglich und vor allem auch musikalisch gut war Helene Wildbrunn als „Venus". Sie beherrscht das Deklamatorische ausgezeichnet, für die sinnberückende Gestalt der Liebesgöttin allerdings fehlt ihrer Stimme die sinnliche Wärme der Tongebung. Unter den übrigen Mitwirkenden seien noch hervorgehoben Ludwig Ziegler, der den „Walter" recht sympathisch gab, Wilhelm Jung als „Landgraf Hermann", dessen schöne Stimmmittel in der Ansprache vor Beginn des Sängerkrieges vorteilhaft in die Erscheinung traten und Tilly Sandow, die die Rolle des „jungen Hirten" mit ihrer für die Partie zwar kleinen Stimme, aber anerkennenswert im Gesanglichen und in der Naivetät des Vortrags spielte. Das Haus war gut besetzt; für die Spielleitung zeichnete heute unser neuer Opernregisseur Hans Liman, der der Pantomime in der Venusbergszene besondere Sorgfalt hatte angedeihen lassen.

Kronenburg. Für die nächsten Symphoniekonzerte des Philharmonischen Orchesters an den Freitag-Abenden sind eine Reihe größerer Solowerke vorgesehen, bei denen sich hiesige und auswärtige Künstler erstmalig in diesen Konzerten vorstellen werden. Im heutigen zweiten Symphonie-Konzert spielt der Lehrer der Ausbildungsklasse am Hüttner-Konservatorium für Violine, Herr Johann Rasch das Konzert in D-moll von Vieuxtemps. Auch eine Novität, die Symphonie „Per aspera ad astra" von Scharrer kommt zur Aufführung. Des weiteren interessiert das Programm durch die Aufnahme einiger Werke von Richard Wagner: Das Vorspiel zur Oper „Lohengrin", Wotans Abschied und Feuerzauber aus der „Walküre" und das Siegfried-Idyll.

Die Impffrage vor dem Aerzte- und Naturforscher-Kongreß.

Wien, 25. September.

Ueber die Zukunft der Impfung sprach in der Sektion für Naturheilkunde Dr. Swoboda (Wien). Er erkennt an, daß die Medizin in der Impfung, wie bei keiner Infektionskrankheit ein ideales Schutzmittel gegen die Blattern besitzt. Er steht aber auf dem Standpunkt, daß das Ideal der Abwehr von Infektionskrankheiten nicht in der der Einimpfung von Schutzstoffen, sondern in der Verbesserung der sanitären und hygienischen Einrichtung zu suchen ist. Es wird einmal die Zeit kommen, wo man von der allgemeinen Impfung in blatternfreier Zeit wird abstehen können, ein Fortschritt, der mit dem Uebergang von der Antisepsis zu Asepsis in der Chirurgie zu vergleichen ist. Von diesem Ziel sind wir aber noch weit entfernt. Jedoch sind in der Uebergangszeit Reformvorschläge, die in Anbetracht der enorm herrschenden Blatterngefahr schon jetzt auf eine Einschränkung der allgemeinen Impfung in gewissen Fällen hinzielen, nicht als Ketzerei zu verwerfen, sondern als ein natürliches Symptom des Fortschritts in der Blatternbekämpfung zu betrachten.

Der Redner tritt für eine strengere Auswahl der Impflinge, besonders im ersten Kindesalter ein. Die Impfung müßte hinausgeschoben werden oder ganz unterbleiben bei Disposition zu Tuberkulose oder Skrophulose, bei latenter Tuberkulose bei Rekonvaleszenten nach Infektionskrankheiten und in vielen anderen Fällen. Auf diese Weise wird zwar der Prozentsatz der in blatternfreier Zeit gegen diese Krankheit nicht Geschützten erhöht, die Blatterngefahr wird aber dadurch für die Allgemeinheit durchaus nicht vergrößert, wenn dafür die Nolmpfung besser organisiert wird als jetzt. Der Redner glaubt, daß er durch die Unterlassung oder Verschiebung der Impfung bei einer großen Zahl impfpflichtiger Kinder in seiner Klinik bisher sicher keine Blatternerkrankung verschuldet.

Die Milliarde für die Streikkasse der englischen Arbeitgeber.

London, 26. Sept. Die Ankündigung der „Times", daß die Arbeitgeber sich zu einem allgemeinen Arbeitgeberschutzverbande zusammenschließen wollen, um einen Hilfsfonds von einer Milliarde Mark mit der Bestimmung zu schaffen, daß aus ihm bei Ausständen an die betreffenden Arbeitgeber Hilfsgelder gezahlt werden sollen, findet in der öffentlichen Meinung eine sehr geteilte Aufnahme. In gewissen Citykreisen hält man mit einer kräftigen Kritik nicht zurück. Man meint, gerade jetzt, da die Arbeiterunruhen etwas nachzulassen beginnen und sich die Geschäftswelt erhole, sei es höchst unzeitgemäß, einen solchen Vorschlag zu machen, denn das könne nur wieder zu einer

Verschärfung der Lage

führen. Andere Kreise stehen der ganzen Sache sehr mißtrauisch gegenüber. Sie sagen, wenn Kaufleute einen solchen Bund gründen, dann gründen sie ihn, schwätzen aber nicht darüber. Als Seltsamkeit wird es auch empfunden, daß in der von der „Times" gegebenen Arbeitgeberliste, die gerade keinen besonderen Eindruck macht, auch Professoren von Oxford figurieren.

Zwei Aerzte wegen einer Duellforderung angeklagt.

Köln, 26. Sept. Wegen Duellforderung mit tödlichen Waffen und versuchter Nötigung hatten sich gestern vor der Strafkammer Köln die Aerzte Dr. Peter und Dr. Orthmann zu verantworten. Sie sollen gemeinsam den Beigeordneten Dr. Berndorff zur Unterlassung einer Amtshandlung mit der

Drohung einer Duellforderung

zu nötigen versucht haben. Der Beigeordnete hatte in einem Briefe an den Krankenkassenverband bemängelt, daß Dr. Peter als Kassenarzt seine Pflicht nicht erfülle. Dr. Peter fühlte sich dadurch beleidigt und verlangte die Zurücknahme der Beleidigung. Als dies nicht geschah, ließ er den Beigeordneten durch seinen Kollegen Dr. Orthmann fordern. Das Urteil lautete gegen Dr. Peter auf 1 Monat, gegen Dr. Orthmann auf 1 Woche Festungshaft.

Auszeichnung.

Mühlhausen in Württemb, 26. Sept. Für tapferes Verhalten in dem Kampfe mit dem Massenmörder Wagner ist jetzt dem Polizeidiener Kientsch und dem Eisenbahnbeamten Wilhelm Buerle in Mühlhausen vom Könige von Württemberg die silberne Verdienstmedaille verliehen worden. Die beiden hatten, wie erinnerlich, unter eigener höchster Lebensgefahr den Massenmörder Wagner aus Degerloch unschädlich gemacht und dadurch weiteres Unheil verhütet.

Das 21. Zeppelinluftschiff.

Friedrichshafen, 26. Sept. Nach der Ablieferung des Marineluftschiffes „L. 2" an die Marineverwaltung ist mit dem Bau eines neuen Zeppelinluftschiffes, des 21., auf der Werft begonnen worden. Der Ersatzbau für den untergegangenen Marineluftkreuzer „L. 1" wird gleichfalls so beschleunigt werden, daß er noch im Laufe dieses Jahres fertiggestellt und an die Marineverwaltung abgeliefert werden kann.

Der Flugkünstler Pegoud in London.

London, 26. Sept. Tausende von Leuten fuhren gestern aus allen Teilen Londons nach Brookland, um Pegouds sensationelle Luftkunststücke zu sehen. Der französische Flieger war bereits seit dem frühen Morgen an der Arbeit und führte verschiedene Probeflüge aus. Gegen 4 Uhr stieg er 1000 Meter hoch und führte in dieser Höhe seinen Saltomortale aus, während dessen Ausführung er bis auf 350 Meter rapide fiel und dann den

Monoplan zur normalen Stellung

brachte, worauf er in brillanten Spiralflügen landete. Die Vorführung dauerte eine halbe Stunde. Nach einer halbstündigen Pause wiederholte Pegoud den Looping the Loopflug unter noch sensationelleren Umständen. In einer Höhe von 700 Metern stieg er fast senkrecht bis 1000 Meter auf und ließ sich dann, mit den Rädern des Flugzeugs nach oben, bis auf 300 Meter fallen, um schließlich unter den begeisterten Zurufen der Zuschauer glatt zu landen.

Die Krebsbehandlung durch Radium und Mesothorium.

Wien, 26. Sept. Mehrere medizinische Abteilungen des Naturforschertages erörterten in gemeinsamer Sitzung die Heilwirkung radioaktiver Substanzen bei Krebs. Als Referenten sprachen Riehl, Wertheim, Ranzi, außerdem 34 Diskussionsredner. Die Urteile lauteten verschieden und teilweise widersprechend, aber in keinem Falle uneingeschränkt optimistisch. Daß in radioaktiven Substanzen ein Spezifikum gegen Krebs gefunden sei, wurde allgemein bestritten, soweit die kurze bisherige Erfahrung reicht. Andererseits möchten doch die meisten Redner nicht auf das Radium und Mesothorium verzichten. Zahllose Beispiele wurden für eine starke Einwirkung auf Krebsgeschwülste angeführt, denen aber auch schwere Schädigungen der Kranken gegenüberstehen.

Ein Zentrumsrüffel des Ministeriums Hertling.

München, 26. Sept. In einem Leitartikel zur kommenden Landtagssession rückt der „Bayrische Courier", das frühere Leibblatt des Herrn von Hertling, von der Regierung ab. So viel daran auch taktische Mache sein mag, so sehr dringt doch der Ton des Unmuts und der Unzufriedenheit mit Herrn von Hertling durch. Das Ministerium Hertling wird teils durch die Ungunst der Lage, teils aber auch durch eigene Schuld, keinen allzu leichten Stand haben. Hertling, so heißt es in dem Artikel, sei nicht die Kämpfernatur, die nötig ist, es sei zweifelhaft, ob er in der heterogenen Umgebung durchdringen werde. Bis jetzt habe die Uebereinstimmung des Ministeriums Hertling sehr viel zu wünschen übrig gelassen. Man denke nur an die Behandlung der Lotteriefrage im verflossenen Landtage, an die

Frage der Leichenverbrennung,

an die mehr liberalisierende als konservierende Kultuspolitik des Herrn von Knilling, an die rücksichtslose Fiskal- und Steuerpolitik des Herrn von Breunig, an die Ungeschicklichkeit und Unfälle einzelner Beamten und Aehnliches. Mit den weiteren Sätzen kündigt der „Bayerische Courier" die treue Gefolgschaft des Zentrums auf. Weiter heißt es: „Das Ministerium Hertling sans phrase zu unterstützen wäre eine Sünde gegen den berechtigten Trieb der Selbsterhaltung. Minister kommen und gehen und das Zentrum kann sein Schicksal nie und nimmer an die Existenz des Ministeriums Hertling knüpfen."

Die Weltausstellung in San Franzisco.

Berlin, 26. Sept. Die bereits angekündigte Extranummer, die das Newyorker Deutsche Journal in Berlin herausgibt, um für die deutsche Beteiligung an der Weltausstellung in San Franzisco Propaganda zu machen, wird in den nächsten Tagen erscheinen. Uns vorliegende Probebogen enthalten Aeußerungen bekannter deutscher Industrieller, die für eine Beteiligung Deutschlands eintreten. Daneben empfehlen die Abgeordneten Pachnicke und von Richthofen, die Professoren Lamprech, Tomba, Cornelius, Gurlitt, Ludwig Stein usw. die

Beschickung der Ausstellung.

Der Generaldirektor von Ludwig Loewe, Vorsitzender des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller nimmt einen vermittelnden Standpunkt ein, indem er sowohl die ablehnende Haltung der ständigen Ausstellungskommission, wie die zustimmende des Bundes der Industriellen für berechtigt erklärt. Der ehemalige Staatssekretär Dernburg schreibt: „Welche Haltung ich an der heftigen Diskussion, ob sich Deutschland an der Weltausstellung von San Franzisco beteiligen soll, einnehme? Ich bin dafür, daß wir nicht fern bleiben. Ich stimme

ganz entschieden für eine Beteiligung Deutschlands

an der großen Weltschau zur Eröffnung des Panamakanals. Ich glaube, daß die recht haben, die der Meinung sind, daß wir weder aus Gründen der Repräsentation noch aus Gründen der wirtschaftlichen Vorteile 1915 daheim bleiben sollen."

Meuterei beim schweizerischen Militär.

Zürich, 25. Sept. Bei den Truppenübungen an der Fluela im Kanton Graubünden ist es zu einer aufsehenerregenden Meuterei dreier Bataillone Infanterie gekommen. Nach einer sehr anstrengenden Tagesübung in einer Höhe von 2500 Metern mußten die Truppen in einem Schneegestöber ausharren, da die Offiziere zur Kritik versammelt waren. Die drei Bataillone sind dann einfach ohne Befehl in ihre Quartiere abgerückt, also eine Auflehnung gegen die militärischen Anordnungen. Eine Untersuchung über diese Vorkommnisse ist eingeleitet. Dies Vorkommnis gibt der schweizerischen Presse Anlaß zu scharfen Kritiken. Unter diesen Aeußerungen ist ein Artikel besonders hervorzuheben, den der in deutschen Militärkreisen bekannte Oberstkorpskommandant Ulrich Wille gestern veröffentlichte, nachdem er vorher schon sich über den fragwürdigen Wert sportsmäßig organisierter Hochgebirgsübungen in scharfer Weise ausgesprochen hatte. An diesem Artikel, der unter dem Titel „Die Meuterei an der Fluela" erschien, fällt nicht nur auf, daß er während einer schwebenden Untersuchung der Oeffentlichkeit übergeben wurde, sondern auch die ungewöhnlich scharfe Fassung.

Wille bemerkt darin zunächst, daß solche Vorkommnisse, wie sie sich bei den Truppenübungen an der Fluela zutrugen, „nicht nur tief beschämend für unser Wehrwesen sind, sondern auch Kriegszuverlässigkeit und Kriegsbrauchbarkeit dieser Truppe gänzlich ausschließen. Wenn schon unbehagliches Wetter berechtigen soll, den militärischen Gehorsam aufzukünden, wie würden diese Helden erst laufen, wenn statt Schnee und Regen blaue Bohnen auf sie herunterprasseln."

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Hansabund und — Bund der Landwirte.

Einen Vorschlag zur Güte machen die „Hamburger Nachrichten" dem Hansabunde. Er soll sich nämlich der vom Zentralverband deutscher Industrieller angeregten „Arbeitsgemeinschaft" mit dem Bunde der Landwirte und dem reichsdeutschen Mittelstandsverbande anschließen. Das klingt wie ein Witz, ist aber anscheinend ganz ernsthaft gemeint. Das Hamburger Blatt will dem Hansabund ein „weiteres schönes Tätigkeitsfeld öffnen" und schreibt dazu:

„Bisher fehlte in dieser Gemeinbürgschaft eine Vertretung des Handels. Nur Großindustrie, Landwirtschaft und Kleingewerbe bilden die Arbeitsgemeinschaft. Tritt nun der Hansabund hinzu, so ist auch der Handel in die Gemeinbürgschaft eingeschlossen und eine wirtschaftspolitische Einheit wäre geschaffen, die unserem nationalen Gesamtleben großen Segen erarbeiten könnte. Eine ernste gute Stunde schlägt dem Hansabund. Hoffen wir, daß er sie richtig erkennt und nutzt."

Dazu schreibt das „B. T.":

Offenbar übersehen die „Hamburger Nachrichten" bei ihrer weltfremden Betrachtung der Dinge, daß der Hansabund gerade im Gegensatz zu der durch den Bund der Landwirte vertretenen agrarischen Richtung geschaffen worden ist, und daß in der Zwischenzeit der Gegensatz zwischen Handel und Industrie auf der einen Seite und dem Agrariertum auf der anderen nicht das mindeste an seiner Schärfe verloren hat. Die „Kreuzztg." schreibt denn auch, sie könne sich dem Optimismus des Hamburger Blattes auf keinen Fall anschließen. Die auf den 29. September anberaumte Sitzung des Direktoriums des Hansabundes sei zu dem Zwecke einberufen, um gegen das angestrebte wirtschaftliche Zusammengehen von Industrie, Landwirtschaft und Kleingewerbe anzukämpfen. Daß der Hansabund sich nicht vom Zentralverband deutscher Industrieller ins agrarische Lager hinübergängeln lassen wird, erscheint auch uns als selbstverständlich. Sonst wäre es schon einfacher, wenn er zugunsten des Bundes der Landwirte abdankte.

Vereinfachungen im Heeres-Ersatzgeschäft.

Das gestrige Militär-Wochenblatt bringt einen interessanten Aufsatz über Vereinfachungen im Heeres-Ersatzgeschäft infolge der gesetzlichen Neuerungen. Daraus ist vor allem die schon kurz erwähnte Bestimmung hervorzuheben, nach der das Verfahren der Losung beseitigt ist. Künftig soll für die Reihenfolge, in der die Militärpflichtigen auszuheben sind, der Grad der Tauglichkeit zum Militärdienst maßgebend sein. Nicht der Zufall soll also künftig entscheiden, ob ein Mann zum Heeresdienst heranzuziehen ist, sondern die Tauglichkeit.

Durch den Wegfall der Losung werden viele Umständlichkeiten beseitigt und für die Militärpflichtigen wird die große Unsicherheit, in die sie durch eine hohe Losnummer gebracht wurden, wegfallen. Für das bürgerliche Fortkommen war diese Unsicherheit sehr störend, da sich ein Ueberzähliger bis zum 1. Februar des vierten Militärpflichtjahres dauernd gewärtig halten mußte, als Nachersatz eingestellt zu werden. Niemand stellte gern einen jungen Mann unter solchen Umständen in Dienst, und auch der Staat verweigerte solchen Militärpflichtigen die endgültige Anstellung.

Nach den seitherigen Veröffentlichungen ist beabsichtigt, beim Ersatzgeschäft eine Sichtung der Tauglichen in zwei Klassen vornehmen zu lassen. Die Tauglichen 1 (zweifellos Taugliche) werden voll zur Einstellung kommen, die Tauglichen 2 nur so weit, wie sie zur Erreichung der Rekrutenquote benötigt sind. Eine Uebertragung von Tauglichen auf das kommende Jahr gibt es nicht mehr, sodaß wohl anzunehmen ist, daß die auch als tauglich 2 Erklärten schon im gleichen Jahre ihre endgültige Entscheidung erhalten müssen.

Zunächst werden sie noch als Nachersatz verfügbar gehalten und voraussichtlich am 1. Februar des der Aushebung folgenden Jahres der Ersatzreserve überwiesen werden. Der Vorschlag, die Nachersatzgestellung durch Erhöhung der Quote an überzähligen Rekruten (bisher etwa 9 Prozent) ganz zu beseitigen ist sehr beachtenswert. Seine Durchführung würde ebensosehr im Interesse der Militärpflichtigen wie in dem der Truppen liegen.

Westfalen-Rheinland.

Lünen, 25. Sept. (Von einem Automobil überfahren) wurde gestern der hier wohnhafte Lohnmetzger Rump. Er kam mit seinem Fahrrade die Kappenbergerstraße heruntergefahren und wurde, als er in die Münsterstraße einbiegen wollte, von dem Automobil erfaßt und mehrere Meter mitgeschleift. Die Verletzungen sind nur leicht. — In die Seseke sprang gestern abend in selbstmörderischer Absicht eine Frau aus Dortmund. Sie wurde jedoch lebend ans Ufer gebracht und im hiesigen Marienhospital untergebracht.

Langendreer, 25. Sept. (Grubenunfall.) In dem Grubenbetriebe der Zeche Neu-Iserlohn, Schacht 1, wurde der Bergmann Stephan Henka aus Somborn durch Steinfall aus dem Hangenden getötet.

Herne, 24. Sept. (In einer Zwangsversteigerung) in Herne war das geringste Gebot festgestellt worden auf 74 500 Mark an bestehen bleibenden Hypotheken und 3606 Mark als bar zu zahlenden Betrag. Ein nachstehender Hypothekengläubiger gab ein Gebot von 78 000 Mark ab und erhielt den Zuschlag, war aber nicht wenig erstaunt, als ihm nachher bedeutet wurde, daß er die gebotenen 78 000 Mark außer den bestehen bleibenden Hypotheken von 74 500 Mark bar zu zahlen habe.

Nach dem Inhalte des Zuschlagsbeschlusses hätte er für das ersteigerte Grundstück, dessen Wert auf etwa 100 000 Mk. geschätzt wurde, demnach 152 500 Mk. zahlen müssen. Er focht sein Gebot wegen Irrtums an und erhob gegen den Zuschlagsbeschluß des Amtsgerichts Herne die sofortige Beschwerde, die Erfolg hatte. Das Landgericht nahm als erwiesen an, daß hier ein Irrtum des Bieters vorliege, daß dieser nicht 152 500 Mk., sondern nur 78 000 Mk. habe bieten wollen, und hob den Zuschlagsbeschluß des Amtsgerichts auf.

Hattingen, 25. Sept. (Großfeuer.) Infolge Kurzschlusses brach auf dem Rützberg'schen Bauernhofe bei Wengern Großfeuer aus, durch das das ganze Anwesen zerstört wurde. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt 30 000 Mark.

Hagen i. W., 25. Sept. (Ueber den Doppelselbstmord) in Haspe erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Frau B. war seit einigen Tagen verreist und hatte zwei von ihren vier Kindern mitgenommen. Der Ehemann der D., die ihre beiden Kinder in der in demselben Hause gelegenen Wohnung eingeschlossen hatte, vermutete seine Frau bei Verwandten in unserer Stadt, wo er sie ergebnislos aufsuchte. Daher kam es, daß die schreckliche Tat erst am gestrigen Morgen, nachdem die Türen der beiderseitigen Wohnungen erbrochen waren, ruchbar wurde. Die bei den Verafften angestellten Belebungsversuche blieben erfolglos. Die Leichen wurden nach Aufnahme des Tatbestandes in das städtische Schauhaus gebracht. Der Buchhalter B. war erst seit kurzer Zeit zugezogen und man erzählt, daß er sofort eine unbezwingliche Neigung zu der 23 Jahre alten Frau D. gefaßt, während er bereits die 40 überschritten hatte.

Hagen i. W., 25. Sept. (Milchaufschlag.) Der hiesige Milchhändlerverband hat beschlossen, das Liter Milch ab 1. Oktober um 2 Pfg. auf 22 Pfg. zu erhöhen. Der Aufschlag soll bis zum 1. Mai 1914 andauern.

Essen, 25. Septbr. (Arbeiterentlassungen.) Die Hahnschen Werke in Großenbaum haben infolge der zunehmenden Verschlechterung der Marklage einen Teil ihrer Arbeiter entlassen. Auch das Blechwalzwerk Schulz-Knaudt in Huckingen ist zu einer ähnlichen Maßnahme übergegangen, hat einen Teil der Stahlwerke stillgelegt und in Verbindung damit 50 Arbeiter entlassen. Dieser Schritt ist deshalb notwendig, weil die ungünstige Lage des Blechmarktes die volle Produktionsfähigkeit der Stahlwerksbetriebe nicht mehr gestattet. Eine Reihe von anderen Betrieben, namentlich wo es sich um reine Werke handelt, sind schon vor einiger Zeit zu Betriebeinschränkungen und im Zusammenhang damit zu Arbeiterentlassungen übergegangen, insbesondere Werke im Siegerländer Bezirk.

M.-Gladbach, 25. Sept. (Konkurs.) In einer Gläubigerversammlung des in Konkurs geratenen Sägewerks Deuß u. Co. teilte der Konkursverwalter mit, daß die Passiven 465 000 Mark betragen, denen keine Aktiven gegenüberstanden, da die vorhandenen Lagervorräte und Außenstände gänzlich gepfändet seien. Der Konkurs wird deshalb geschlossen und die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben werden. Die beiden Inhaber befinden sich schon wegen Wechselreiterei in Haft.

Vermischtes.

Berlin, 25. Sept. (Hotelversteigerung.) Heute vormittag 10 Uhr erfolgte die Versteigerung des Hotels „Boardinghouse" am Kurfürstendamm. Der Nutzungswert war mit 350 000 Mark angegeben. Als Wert sind 7,88 Millionen angenommen. Die Hauptforderung hatte Geheimrat Grilleaume aus Köln mit 6½ Millionen Mark und Zinsen. Der Zuschlag wurde Geheimrat Woog für 6 850 000 Mark erteilt. Er erwarb das Hotel namens der Aktiengesellschaft Sendig-Hotel. Hotelier Sendig ist der frühere Besitzer des „Europäischen Hofes" in Dresden.

Leipzig, 25. Sept. (Die Riesenfrauda tion des Rechtsanwalts Becker.) Nach fast neun Monaten ist es der Polizei endlich gelungen, den Hamburger Notar Becker, der seine Klienten um etwa drei Millionen Mark geschädigt hat, dingfest zu machen. Ueber die Verhaftung wird gemeldet: Der seit Januar dieses Jahres nach Verübung bedeutender Hypothekenschwindeleien aus Hamburg flüchtig gewordene Notar Becker ist in Leipzig wegen verschiedener Betrügereien, die er unter falschem Namen verübte, verhaftet worden.

Notar Becker hatte große Geldsummen für die Stempelung von Verkaufsverträgen usw., die er von seinem Klienten erhalten hatte, im Laufe der beiden letzten Jahre in großem Maße veruntreut. Durch fehlgeschlagene Spekulation ließ sich Becker zu immer größeren Unterschlagungen verleiten, so daß er in kurzer Zeit drei Millionen veruntreut hatte. Becker ergriff, als gegen ihn Anzeige erstattet wurde, die Flucht. Mehrere mal tauchten dann Nachrichten auf, daß Becker Selbstmord verübt hatte; andere Meldungen wußten wieder von der Flucht Beckers nach Südamerika und Indien zu berichten.

Breslau, 25. Sept. (Die Breslauer Sittenaffäre.) Die Ermittelungen in der bekannten Sittenaffäre haben jetzt zur Folge gehabt, daß weitere siebzehn Personen verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt wurden. Unter ihnen befinden sich laut „B. T." fünf Kaufleute, zwei Kassierer von Lichtspieltheatern, zwei Portiers, ein Oberkontrolleur eines Lichtspieltheaters, der Heizer einer Badeanstalt, ein Hotelgeschäftsführer, ein Kaffeehausbesitzer, ein landwirtschaftlicher Administrator, ein Schuhmachermeister und ein Badediener. Im ganzen sind sonach 31 Personen von der Kriminalpolizei verhaftet worden, die in Verdacht stehen, Sittlichkeitsverbrechen an der zwölfjährigen Emma Seidl und der fünfzehnjährigen Klara Fröhlich verübt zu haben. — Der Tod des Hotelbesitzers Eisenkolb steht übrigens mit der Angelegenheit in keinem Zusammenhang. Eisenkolb ist an einer Darmblutung infolge Leberleidens gestorben.

Saarbrücken, 25. Sept. (Mord.) In der Nähe der Bergmannskolonie Heinrichhaus stieß heute früh ein Fuhrmann, der mit dem Aufladen von Sand beschäftigt war, auf eine mit Bäumen bestandene Stelle, auf der Laub zu einem Haufen zusammengetragen war. Aus dem Haufen sah er einen Menschenkopf und einen Arm, die nur halb vom Laub bedeckt waren, herausragen. Die sofort benachrichtigte Polizei entfernte das Laub und fand die halbbekleidete Leiche eines etwa 22jährigen Mädchens. Wie die Gerichtskommission feststellte, ist das Mädchen erdrosselt worden. Die sofort unternommene Nachforschung mit einem Polizeihund führte heute abend zur Ermittlung des Täters. Es ist ein Straßenbahnarbeiter aus Riegelsberg. Die Getötete stammt ebenfalls daher.

München, 25. Sept. (Hinrichtung des Doppelmörders Strasser.) Der Doppelmörder Strasser, der am 12. Mai den preußischen Gesandtschaftsattaché v. Lewinski und den Wachtmeister Bohlender auf offener Straße erschoß und deshalb zum Tode verurteilt wurde, ist heute morgen 7½7 Uhr im Hofe des Gefängnisses von Stadelheim hingerichtet worden. Nur zwölf vom Magistrat bestellte Zeugen, Vertreter der Presse und wenige andere Personen wohnten der Strafvollstreckung bei. Neben dem Schafott stand im schwarzen Anzug mit Zylinder der Scharfrichter Reinhardt.

Strasser hatte in den letzten Tagen sein trotziges Wesen vollständig abgelegt. Nach der Ablehnung seines Gnadengesuches, die er mit höhnischem Trotz aufgenommen hatte, machte er den Eindruck eines Unzurechnungsfähigen. Er betete immerzu, und als er heute früh um 3 Uhr die Kommunion erhielt, war er vollständig gebrochen und bot auf dem Wege zum Schafott einen jammernswerten Anblick. Er mußte von den Gehilfen des Scharfrichters gestützt werden. Kurz nach 7 Uhr wurde die Leiche auf dem Friedhof beigesetzt, nachdem die Schwester Strassers die Kosten für die Beerdigung übernommen hatte.

Genf, 25. Sept. (Schulden eines Prinzen.) Der Genfer Berichterstatter der „Voss. Ztg." meldet, daß der Prinz Waldemar, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, während seines Aufenthalts als Student in Straßburg von einem Züricher Bankier ein Wechseldarlehen von 500 000 Franken erhalten und dafür einen Schuldschein von 625 000 Franken unterzeichnet habe. Auf Anzeige hin wurde der Züricher Geldleiher verhaftet, jedoch wieder entlassen. Prinz Heinrich hat sodann die Schulden seines Sohnes bezahlt.

— (Der Parsifal mit der Eßpause.) Daß die Befürchtungen, die sich an die Freigabe der Wagnerschen Werke im allgemeinen, und die Aufnahme des Bühnenweihfestspiels „Parsifal" in das gewöhnliche Theaterrepertoire im besonderen knüpfen, leider nur zu begründet sind, erhellt mit unwillkommener Klarheit aus einer Meldung aus Mailand, wo der „Parsifal" bekanntlich am 1. Januar nächsten Jahres in der „Scala" zur Aufführung gelangen wird. Die Direktion der „Scala" hat nämlich den befremdlichen Entschluß gefaßt, das Werk in zwei getrennten Abteilungen zu geben, und zwar wird die Vorstellung nicht wie üblich um neun Uhr abends, sondern bereits um 5 Uhr nachmittags beginnen. Nach dem ersten Akt, der um 7 Uhr beendet ist, wird die Vorstellung für zwei Stunden unterbrochen, um den Zuschauern Gelegenheit zur Einnahme des Diners zu geben. Nachdem die Eßangelegenheiten ihre Erledigung gefunden, wird dann die Vorstellung mit dem zweiten Akt wieder aufgenommen. Wenn schon ein Theater von der Bedeutung der Mailänder „Scala" dem Geist und Wesen des Bühnenweihfestspiels so verständnislos gegenübersteht, um es über sich zu bringen, zwischen die einzelnen Akte eine Eßpause einzuschieben, so kann man ermessen, wie es dem „Parsifal" erst an kleineren Bühnen ergehen kann.

Ein Landesverratsprozess.

Berlin, 25. September.

Unter dem Vorsitz des Oberstleutnants Barnewitz trat heute vormittag das Oberkriegsgericht des 3. Armeekorps zusammen, um noch einmal über den Landesverräter Wölkerling zu Gericht zu sitzen. Der Angeklagte war bis Anfang vorigen Jahres im Gouvernement in Thorn als Schreiber tätig. Als er dann plötzlich seinen Posten verließ und Geldausgaben machte, die keineswegs im Einklang mit seinen Gehaltssätzen waren, schöpfte man Verdacht.

Noch merkwürdiger aber wurde die Sache, als festgestellt wurde, daß Wölkerling größere Summen auf der Sparkasse niedergelegt und auch Hypotheken in größerem Umfange gekauft hatte. Die politische Polizei in Berlin, die man in Kenntnis setzte, ließ Wölkerling beobachten, und es stellte sich bald heraus, daß er die hohen Summen von Rußland erhalten hatte. Rußland hatte dafür von ihm Schriftstücke und Aufzeichnungen empfangen, die von bedeutendem Wert waren. Die Dokumente hatten im Gouvernement versiegelt in Schränken gelegen. Der Angeklagte, dem man großes Vertrauen entgegengebracht hatte, verschaffte sich die Papiere durch Einbruch.

Er verstand es dann, alles derart zu vertuschen, daß an eine vorläufige Entdeckung nicht zu denken war. Anscheinend hat der Angeklagte die Absicht gehabt, auch an andere Staten Dokumente zu verkaufen, denn es ist festgestellt worden, daß er sich nicht allein in Rußland, sondern auch in einem andern Nachbarland aufgehalten hat. Als Wölkerling merkte, daß man ihn beobachtete, versuchte er zu fliehen. Ueber Berlin gedachte er nach Amerika zu entkommen. Die Flucht sollte ihm aber nicht gelingen. Kriminalbeamte verfolgten ihn, und kurz vor seiner Abreise wurde er auf dem Lehrter Bahnhof verhaftet.

Wölkerling wurde dann im Dezember vorigen Jahres vor das Kriegsgericht der königlichen Landwehrinspektion gestellt und für jeden einzelnen Fall des Landesverrats zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt. 75 000 Mark, die man dem Landesverräter noch hatte abnehmen können, wurden als dem Staate verfallen erklärt. Ferner wurde Wölkerling noch zu 15 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Er beruhigte sich bei dem Urteilsspruch nicht, sondern legte beim Oberkriegsgericht des 3. Armeekorps Berufung ein, und zwar mit dem Erfolg, daß auf das gleiche Strafmaß — auf die höchste zulässige Gesamtstrafe von fünfzehn Jahren Zuchthaus — erkannt wurde.

Wolkerling meldete hierauf Revision beim Reichsmilitärgericht an. Dieses hob das Urteil des Oberkriegsgerichts auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurück. In der heutigen Verhandlung fungierte als Vertreter der Anklage Kriegsgerichtsrat Mayer, die Verteidigung des Angeklagten hat Rechtsanwalt Ulrich übernommen. Vor Beginn der Berichterstattung beantragte der Vertreter der Anklage den Ausschluß der Oeffentlichkeit. Das Gericht entsprach diesem Antrag und beschloß, im Interesse der Landesverteidigung die Oeffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung auszuschließen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 25. Sept. Vom Fürstentrust. Jetzt veröffentlicht der Reichsanzeiger die Genehmigungsurkunde zur Begebung der 22 Millionen Mark 4½ proz. Schuldverschreibungen, welche Fürst Max Egon zu Fürstenberg und die fürstliche Standesherrschaft Fürstenberg, Donaueschingen, aufnahmen.



Was das Odol besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Dauerwirkung, die aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen ist, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhaut einsaugt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam die Mundhöhle mit einer mikroskopisch dünnen, aber dichten antiseptischen Schicht überzieht, die noch stundenlang, nachdem man sich den Mund gespült hat, ihre Wirkung äußert. Diese Dauerwirkung besitzt kein anderes der für die tägliche Mund- und Zahnpflege überhaupt in Betracht kommenden Präparate. Sie gibt demjenigen, der Odol täglich gebraucht, die Gewißheit, daß sein Mund stundenlang geschützt ist gegen die Wirkung der Gärungsstoffe und Fäulniserreger, die die Zähne zerstören.

Preis: ½ Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50, ¼ Flasche M. —.85.

Anläßlich des bevorstehenden Wohnungs-Wechsels bitten wir unsere Abonnenten bei etwaigem Umzug uns direkt in unserer Expedition, Reinoldistraße 19 Mitteilung zu machen, damit in der regelmäßigen Zustellung des General-Anzeigers keine Unterbrechung vorkommt.

General-Anzeiger.

Familiennachrichten

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Töchterchens zeigen hocherfreut an

Louis Baum u. Frau
Gerda geb. Archenhold

Dortmund, den 25. September 1913.

Geboren: Ein Mädc
Alfred Schmidt, Prag.
Ein Knabe: Hauptm
Strümpell, Berlin.

Verlobte: Else Hoffm
mit Arnold Siegert, Dü
dorf-Hamburg. Micka
scher mit Paul Lehner,
berfeld-Barmen. Cor
Günther mit Wolf
Heinze, Düsseldorf-R
ruhe.

Vermählte: Leo Rei
mit Maria Rönsberg, T
burg. Rudolf Mayer
Herta Heß, Leverkusen
Köln. K. Krüger mit
Diedrichs, Hagen. Wil
Bentmann mit Adele
sing, Hagen. Karl Nelle
Maria Nickel, Habána.

Gestorben: Wwe. Hei
Kroes, 69 J., Essen. A
Hackenbruch, 46 J., A
ahr. Ella Martin, 1
Mülheim-Rhein. Frau
Pich jun., 39 J., Iser
Klara Vohmann, 37 J.
bei Volmarstein. Wwe.
wig Rehbein, 68 J., H
Wwe. Karl Bleicher, 6
Hagen. Wwe. Math. A
72 J., Rheinbrohl. Rei
Tieß, 58 J., Köln. Karl
kelenz, 71 J., Köln. J
rad Knaus, 78 J., Ob
Gustav Knebel, 63 J.

Zurückgekeh
Dr. Gerhar

Zurückgekeh
Dr. Baumeis
Hohenwall 8 Fernspr.

Zurückgeke
Dr. Fabi
Arzt für Haut-Krank
Von der Reise zu
Dr. med. He
Wohne vom 1. Okto
Beurhausstr.
Fernsprecher 2

Zurückgekeh
Dr. med. S
Spezialarzt für O
Nasen- und Hals
Arndtstrasse
:: Fernsprecher 2

Ber

Dt.Reichs-Schatz	4
do. 1. 4. 16	4
Pr.Schatz 1915	4
Dt. Reichs-Anl.	4
do. do.	3½
do. do.	3
do. Schtzg.06	4
Preuß. kons. Anl	4
do. do.	3½
do. do.	3
do. Staffel 1	4
Bad.St.-Anl. 01	4
do. do. 1902	3½
Bayer. St.-Anl.	4
do. do.	3
Brem. Anl. 1898	4
do. 09 uk. 19	4
do. 95 . . .	3½
Cass. Landesk.	3½
do. S. 21 u. 17	4
do. S. 22 u. 14	4
do. S. 23 u. 16	4
do. S. 24 u. 21	4
do. S. 25 u. 22	4
Hamb. St.R. 07	4
do. am. 87.04	3½
do. do. 86/02	3
Hess. St.A. 93/09	4
do. 90 03 04 05	4
do. 1909	4
Meckl. ks 90/94	4
Oldenb. St.A. 03	4
Hannover	4
do.	3½
Hess. Nass.	4
do.	3½
Kur u. Neum.	4
do.	3½
Pomm.	4
do.	3½
Posensche	4
do.	3½
Preußisch	4
do.	3½
Rh.-Westf.	4
do.	3½
Sächsisch	4
Schles.	4
do.	3½
Schl.-Holst.	4
do.	3½
Brandenb. Pr.-A	4
Hann. Pr. S. 7, 8	4
Ostpr. Prv.-Obl.	4
do. do.	3½
Pomm. Prv.-Anl.	4
Posen. Prv.-Anl.	4
do. do.	3½

Familiennachrichten

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Louis Baum u. Frau
Gerda geb. Archenhold

Dortmund, den 25. September 1913.

Geboren: Ein Mädchen: Alfred Schmidt, Prag. — Ein Knabe: Hauptmann Strümpell, Berlin.
Verlobte: Else Hoffmann mit Arnold Siegert, Düsseldorf-Hamburg. Micka Fischer mit Paul Lehner, Elberfeld-Barmen. Cornelie Günther mit Wolfgang Heinze, Düsseldorf-Karlsruhe.
Vermählte: Leo Reintjes mit Maria Rönsberg, Duisburg. Rudolf Mayer mit Herta Heß, Leverkusen bei Köln. K. Krüger mit Luise Diedrichs, Hagen. Wilhelm Bentmann mit Adele Massing, Hagen. Karl Nellen m. Maria Nickel, Habana.
Gestorben: Wwe. Heinrich Kroes, 69 J., Essen. Berta Hackenbruch, 46 J., Altenahr. Ella Martin, 13 J., Mülheim-Rhein. Frau Th. Pich jun., 39 J., Iserlohn. Klara Bohmann, 37 J., Loh bei Volmarstein. Wwe. Ludwig Rehbein, 68 J., Hagen. Wwe. Karl Bleicher, 63 J., Hagen. Wwe. Math. Maus, 72 J., Rheinbrohl. Reinhold Tietz, 58 J., Köln. Karl Erkelenz, 71 J., Köln. Meinrad Knaus, 78 J., Ebernach. Gustav Knebel, 63 J.

Gestern nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und Gottergeben unsere inniggeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und meine innigstgeliebte Braut

Emma Zelesnick

im Alter von 20 Jahren und 6 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Familie Carl Zelesnick
der Bräutigam **Heinr. Granau.**

Kirchlinde, den 25. September 1913.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. September, nachm. 4 Uhr vom Sterbehause, Zollernstraße 12 aus.
Hausandacht ½ Stunde vorher.

Gestern abend verschied bei Ausübung seines Berufs, infolge Unfalls auf unserer Schachtanlage I/IV, der

Reviersteiger

Herr Gustav Cordon.

Der Verstorbene, welcher erst seit April ds. Js. in unseren Diensten stand, hat durch treue Pflichterfüllung unser Vertrauen in vollem Masse erworben. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen strebsamen und tüchtigen Beamten, dessen Andenken bei seinen Vorgesetzten und Kollegen in Ehren gehalten wird.

Dorstfeld, den 25. Septbr. 1913.

Die Direktion und die Beamten der Gewerkschaft Dorstfeld.

Zurückgekehrt! Dr. Gerhardi.

Zurückgekehrt Dr. Baumeister
Hoherwall 8 Fernspr. 3101.

Zurückgekehrt Dr. Fabry
Arzt für Haut-Krankheiten.

Von der Reise zurück! Dr. med. Heller
Wohne vom 1. Oktober ab Beurhausstr. 27.
Fernsprecher 2738.

Zurückgekehrt! Dr. med. Stade
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskranke.
Arndtstrasse 21.
:: Fernsprecher 2470 ::

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Einwohnern von Dortmund erlaube ich mir die erg. Mitteilung zu machen, daß ich im Hause Hohestr. 67 einen
Schwedischen Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, mir durch sachgemäße und zuvorkommende Bedienung die Gunst meiner Kunden zu erwerben
Hochachtungsvoll **Lina Werth.**

Drei Tropfen Kaol
Kaol geben schmutzigstem Metall Dauerglanz
Ueberall zu haben in Flaschen
Fabrik: Chem. Werke Lubszynski & Co., Aktienges. Berlin-Lichtenberg.

Geschlechts-,
Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. Schwäche &c., Blutproben auf Syphilis. Chemotherap. Heilverf.
Dr. med. Horvath, appr. an der Wiener Universität
Ehrlich-Hata 606
Dortmund, Auf dem Berge 4.
Von 10—1 und 4—8 abends. — Sonntags 10—1.
Minderbemittelte berücksichtigt. 51554

Warum?
quälen Sie sich mit großen Plattengebissen. Nach langem Erproben ist es mir gelungen, ein
Brückengebiß
anzufertigen, fast ohne Platte, selbst bei zahnlosem Kiefer anbringbar. Die Vorteile des
Brückengebisses
sind fast ganz freier Gaumen, daher kein Brechreiz, unangenehmer Kautschukgeschmack, **kein Ansetzen von Speiseresten.** (Daher ein angenehmes Tragen.) Leiste auf alle Arbeiten langjährige Garantie für Haltbarkeit. **Zahnziehen** in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos **1.— Mk.** pro Zahn. 55114
Zahnpraxis Volkswohl
W. Heiler, Dentist
(früher operativer Leiter der Zahnpraxis G. Engel, Ostenhellweg)
Brückstr. 44, I. i. Hause Palast-Kino.
Sprechstunden: Wochentags v. 9—1 u. 3—7, Sonn- u. Feiertags 9—1 Uhr.


Echte Straußfedern
ohne Kiel gemessen,
ca. 36 cm lang, ca. 13 cm br. zu 1.50 M.
ca. 39 cm lang, ca. 14 cm br. zu 3.00 M.
ca. 43 cm lang, ca. 14 cm br. zu 4.00 M.
Längere sowie breitere **Federn** in enormer Ausw. zu billigsten Preisen
Pleureusen von **6.00** Mk. an.
Garnierte Hüte sehr billig.
Hutfassons von **2.50** Mk. an bis zur feinsten Velour-, Samt- oder Zilinder-Form.
Modernisieren von Hüten schnell u. schick zu billigsten Preisen.
Versand geg. Nachnahme Umtausch gestattet.
Zweiggeschäft Hörde, Chausseestr. 40
Zweiggeschäft Hörde, im Hause Habig
R. Josephs
Putz-Salon und Engros-Lager
Ostenhellweg 60, 1. Etg. Teleph. 2480.
Kein Laden, nur eine Treppe.
!!! Bitte genau auf die Nummer 60 zu achten !!!

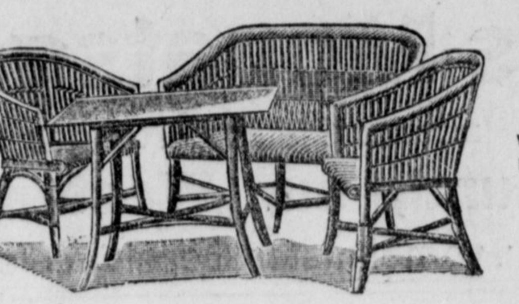

Gänse-Ausschlachterei!
Kaufte diese Woche durch günstigen Abschluss einen grossen Posten feinste junge
Hafermast-Gänse.
Um damit schnell zu räumen, verkaufe heute und morgen zum spottbilligen Preise
halbe Gänse, Keulen, Gänseklein, Gänsebrust.
Auch feinst. Hirschbraten, Enten, Hühner, Hahnen.
Bitte die billig. Preise in mein. Schaufenstern zu beachten.
G. Vreriksen
25 Ostenhellweg 25
Fernruf 1835.
Versand nach Auswärts

Landhäuser, Gartenlauben
werden mit imprägn. Niet als Spezialität unter langjähriger Garantie gedeckt.
Joh. Hufer, Dachdeckermeister, Krefeld-Traar.

Zurückgekehrt Frau Ella Rossner
Josephstr. 1, 3. Et., a. Hohenwall
Institut f. Frauenbehandlung
Krankheiten n. Dr. Thure Brandt
Sprechstunden v. 9—12 u. 3—7

Geschlechts- und Hautleiden
Ehrlich Hata 606 nach Methode
Spezialarzt Dr. Jänicke.
Sprechstunden 9—8 Uhr
Dortmund Kielstr. 3 an der Münsterstr.

In **Veranda-Möbeln**
habe ich eine Auswahl, wie sie reichhaltiger nicht sein kann, von den einfachsten bis zu den elegantesten. Die Preise sind staunend billig. Die Möbel werden teilweise auf eigener Werkstatt angefertigt und können besondere Wünsche berücksichtigt werden.


Meine grosse
Ausstellung in Korbmöbeln
bitte ich zu besichtigen.

Kinderwagen Klappwagen
werden, um damit zu räumen, zu äusserst billigen Preisen verkauft.
Auch alle anderen Arten
Korbwaren
sind vorhanden wie:
Reise-, Papier- u. Arbeitskörbe
In Kinderstühlen
Klappstühlen u. Leiterwagen
unterhalte ich ein grosses Lager.



Korbwaren-Haus
A. Vossen
Markt 9-11 gegenüber d. alten Rathaus — Telephon 3834. —

Reparaturen gut und billig.


Achtung! Reservisten!!
Nur bei
N. Silberberg,
Dortmund, Münsterstr. 57
erhalten Sie reinwollene, selbstangefertigte
Anzüge, Paletots u. Ulster.
Sämtliche Stoffe sind dekatiert, daher ein Einlaufen unmöglich.
Die allerbesten Zutaten mit Wollrosshaar werden verwendet.
Hauptpreislagen: 25.- 30.- 40.- Mk.
Ueberzeugen Sie sich, dass die Firma **N. Silberberg** am leistungsfähigsten ist und ohne Konkurrenz dasteht.
Die Preise sind infolge des bevorstehendes Umzuges nach **Münsterstraße 40** bedeutend ermässigt.
Beachten Sie die Auslagen.
Allerfeinste Anfertigung nach Mass.

Damen-Hüte

werden nach den neuesten Modellen prompt u. billigst umgarniert
Geschw. Jordan
Dortmund
Münsterstr. 45. Ecke Kielstr.

Mädchen, 4 M., in Pflege zu geb. Schr. Ang. u. J. C. 2705 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Mädchen, 8 Monate alt, zu **verschenken.** Offert. u. G. B. 5571 an die Geschst. d. Ztg. in **Soest.**

Warne hierm. jeden, mein Frau auf mein. Namen zu borgen, da ich für nichts aufk. **August Waselewski,** Obereving, Dernerstr. 107.

Die Beleidigung, die ich gegen die Eheleute **Heinrich Bach** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück. **Heinr. Löffler, Langendreer.**

Masseuse ärztlich geprüft.
82734 **Am Rondel 7.**

Masseuse
Brüderweg 3, II. Etg.

Neu eröffnet!
6000 Mk.
Mietsersparnis, gegen gleiches Lokal an der Hauptstraße, kommen dem kaufenden Publikum zugute.
Wir verkaufen erstklassige
Herren-Bekleidung
als: Joppenanzüge, Gehrock-, Smoking-, Frackanzüge, Paletots, Ulster, Joppen u. Westen u. Rock u. Westen (Cetawey) in schwarz und marengo, Hosen, Regenmäntel, Bozener Mäntel, Lodenjoppen, Jünglings-Anzüge, nur frische, neue Anfertigung an jedermann ohne Ausnahme
Zum Selbstkostenpreis + 10%
Dieses System bedeutet eine große Geldersparnis für jeden Käufer.
Unsere Preislagen sind für
Herren-Anzüge
12, 15, 18, 22, 27, 30, 36 und höher,
Paletots und Ulster
15, 20, 24, 30, 36, 39 und höher
Hosen
nur moderne Streifen,
2,90, 4,50, 5,75, 6,75 und höher.
Jeder Versuch wird Sie überzeugen, daß Sie bei jedem Einkauf viel Geld sparen.
Der Selbstkostenpreis ist der Netto-Einkaufspreis, einschließlich der kleinen Geschäftsunkosten, welche sich aus Miete, Salär, Reklame, Beleuchtung zusammensetzen.
Herren-Kleidervertrieb „Merkur"
Dortmund, nur allein Friedhof 3
2tes Haus von der Brückstraße, gegenüber der Reinoldikirche.
Einzigstes Geschäft dieser Art in Dortmund.

Geschlechtsleiden
Haut-, Harn- u. Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein
Syphilis Bisher keine Mißerfolge, vollständig geheilt ohne Quecksilber, ohne Ehrlich Hata, ohne Tee's.
Aerztliche Blutuntersuchung wurden als einwandfrei befunden und so finden die meisten Kranken die anderweitig trotz großen Anpreisens keine Heilung fanden, bei mir noch Hülfe. Auch Frau Binzenz H. wurde bei mir trotz vergeblicher anderweitiger Suche nach Hilfe, geheilt.
Gründl. Behandl. bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Magen-, Herz-, Leber-, Nierenl., Rheumatismus, Flechten all. Art. Kinderkrankh., Stickhusten, Drüsen, engl. Krankh. usw.
Bösing's Spezial- u. homöop. Kranken-Behandlung Dortmund Wißstr. 20.
Danksagung:
„Wie schrecklich ich an Syphilis litt, ist garnicht leicht zu beschreiben; schreckliche Kopfschmerzen, Ausschl. über den ganzen Körper, Zungefressen und schreckl. Schmerzen im Hals. Quecksilberbeh. und 3 Spritzen Ehrlich Hata halfen nichts und auf Empfehlung wandte ich mich an Herrn Bösing, Wißstraße 20. Ich rate daher Allen, sich nur an Herrn Bösing zu wenden. **Adolf Carsten.**

Berliner Börse, 25. September 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Skan. 1,12½, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6. Lomb. 7. Priv. 5⅜%.
Obligationen mit * sind hypothekar sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs-Schatz	4	99.10bG
do. 1.4.15	4	98.50B
Pr. Schatz 1915	4	98.50b
Dt. Reichs-Anl.	4	97.80bG
do. do.	3½	84.50B
do. do.	3	76.00b
do. Schtzg. 08	4	97.40bG
Preuß. kons. Anl	4	84.40G
do. do.	3	76.00bG
do. do.	3	97.90bG
do. Staffel 1	4	88.75G
Bad. St.-Anl. 01	4	96.10G
do. do. 1902	3½	85.40B
Bayer. St.-Anl.	4	97.90G
do.	3½	83.50G
Brem. Anl. 1899	3½	82.30G
do. 09 uk. 19	4	95.10G
do. 96	3	73.25b
Cass. Landeskr	4	86.00G
do. S. 21 u. 17	3½	90.50G
do. S. 22 u. 14	4	96.80G
do. S. 23 u. 16	4	96.75G
do. S. 24 u. 21	4	96.80bG
do. S. 25 u. 22	4	98.00G
Hambg. St. R. 07	4	96.75b
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	78.30G
Hess StA. 93/09	3½	82.60G
do. 96 03 04 05	3	73.25G
do. 1909	4	—.—
Meckl. ks 90/94	3½	83.50b
Oldenb. St. A. 03	3½	—.—
Renten-Briefe: Hannovsch	4	95.25G
do.	3½	84.70G
Hess. Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u Neum	4	95.50G
do.	3½	84.70G
Pomm.	4	—.—
do.	3½	84.50G
Posensche	4	95.50bG
do.	3½	—.—
Preußisch	4	95.20b
do.	3½	84.50B
Rh. Westf.	4	95.25G
do.	3½	84.60G
Sächsisch	4	85.25G
Schles.	4	97.50G
do.	3½	—.—
Schl. Holst	4	95.30G
do.	3½	84.50b
Brandenb. Pr.-A	3½	—.—
Hann. Pr. S. 7, 8	3½	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	92.00bG
do. do.	3½	81.50bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	4	91.80B
do. do.	3½	81.50b
do. do.	3	—.—

Rheinp. Pr.-Obl.	3½	87.00G
do. 9, 11, 14	3	82.25G
do. S. 20, 21	4	95.50G
Schl. Hlst. Prv. A.	3½	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	94.60bG
do. S. 2, 3, 4	3½	83.00bG
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	92.80G
Aachen 93/02	4	93.60G
Altona St.-A. 01	4	95.50G
Barmer St.-Anl.	3½	89.30G
Berliner St. Anl.	4	96.50G
do. 1892/98	3½	86.50G
do. St.-Syn. 1	4	95.00G
Bielefeld 98, 00	4	97.25B
Breslau 80, 91	3½	87.90G
Bromb. 09 uk 19	4	93.80G
do. 1895, 99	4	86.10G
Charlttb. 89/99	4	95.50b
do. 07 ukv. 17	4	95.50b
do. 95 99 02 05	4	86.50G
Cöln. St.-A. v. 98	3½	84.60bG
Düsseld. 88/03	3½	83.50B
Elberf. St.-A. 99	4	94.60G
Essen 83 98 01	3½	—.—
Fuldaer St. A. 07	3½	—.—
Görl. Stdtl. 00	3½	—.—
do. do.	4	—.—
Hallesche St.-A.	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. StA. 04 u 17	4	94.50b
do. 07 uk. 18/19	4	95.50G
Magdeb. 1906	4	89.00G
do. 80 86 91 02	3½	—.—
Mündener St. A.	3½	—.—
Naumbg. 97, 00	3½	—.—
Peiner St.-A. 03	3½	—.—
Stettin. N, O, P, Q	3½	83.25G
Wiesbad. 00, 01	3½	—.—
Preußische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	114.40G
do. do.	4½	104.00B
do. neue	4	93.25B
do. do.	3½	83.60G
do. do.	3	77.75G
Brdb Pl Amt	4	95.10G
Dt Pfb. Pos	4	96.40bG
Kur u Neum	4	96.00G
do. neue	4	92.50G
Ldsch Cnt	4	92.25G
do. do.	3½	83.90bG
do. do.	3	75.75G
Ostpreuß.	4	92.10bG
do.	3½	83.00bG
Pomm Lnd.	3½	85.00G
do. do.	3	73.70b
do. neuld	4	84.70bG
Posensche	4	89.70G
do.	3½	85.10G

Posen. L. D.	4	92.00G
Sächsisch.	4	101.10G
do.	3½	86.25G
do.	3	79.30bG
Schles. altl	3½	—.—
do. L. A. C. D	4	93.50bG
Schl Hlst Lk	3½	83.90G
do. do.	4	91.80bG
Westf. Land	4	—.—
do. do.	3½	84.60G
Westp. ritt.	3½	84.75G
do. do.	3	74.75bG
do. neue	3½	83.40b
do. do.	3	74.75G
Augsb. 7 Gld.-L.	frc.	34.00b
Bad. Präm. A. 67	4	181.50b
Brnschw. 20 TL.	frc.	200.00b
Cöln-Mind. Pr. A	3½	135.25b
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	—.—
Oldenb. 40 Tl.-L	3	126.40b
Ausländische Fonds		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000 M.	4½	94.40B
do. äuß. 100 Lv.	4½	95.50b
do. Ges. 8. 8. 97	4	—.—
Bulg. St. A. 92 2r	6	102.90bB
Chile Gold-Anl.	4½	90.80bG
Chin. Anl. v 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	97.50bG
do. Tients.-P.	5	90.40b
do. v. 1898	4½	89.70b
Griech. A. 81/84	1,6	—.—
do. Goldrente	1,3	48.00bG
Jap. A. 2. 10. 1. 7	4½	89.75bG
do.	4	82.50bB
Mex. Anl. 200 L.	5	94.80bG
Oesterr. Goldr.	4	89.80b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	84.90b
do. 60r Lose	4	179.75G
Port. unif. 3 v. 02	3	64.75G
Rumän. 1903	5	99.20bB
do. stf. St Sch 13	4½	98.80b
do. 1890	4	94.20b
do. 1898	4	87.60b
do. 1905	4	87.90b
Russ. Anl. 1902	4	90.90b
do. do. 1905	4½	99.90bB
do. Staatsrnt	4	92.25bB
do. Boden-Kr.	5	—.—
Sao Paulo 10r	5	96.50G
Serb. am. Anl 95	4	79.00bG
Türk. Bagd. E-A	4	80.00bG
do. unif. 03, 06	4	87.75bG
do. 1905	4	75.00bG
do. 400-Fr.-L.	frc	164.00b
Ung. Goldrente	4	84.60b
do. Kronenrent	4	80.60G
do. Staatsr. 97	3½	71.70G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—

Buen. Air. 100 L.	4½	—.—
do. do. Pes.	6	101.50bG
Lissabon. St.-A.	4	76.10bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	127.00G
Braunschw. Ld.	6½	127.00G
Crefelder	1	92.25G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Hall.-Hettst. LA	4½	83.00bG
Lübeck-Büchen	8½	177.00G
Mck. Fried. Wilh	6½	117.90G
do. do.	6	107.00G
Niederlausitz.	3½	26.10G
Nordh. Wern. LA	3½	60.60b
Oesterr. Staats	7½	—.—
Canada Pacific.	10	234.25b
Mittelmeer	2,8	—.—
Pr. Henri	8	169.50b
Schantung	7½	121.10b
Zschipk. Finstw	13	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm. Ndb. Gld.	4	91.00bG
Dux-Bodb. Gld.	4	91.00G
do. do. Silb.	4	82.10G
Dux-Prager Gld.	3	72.25G
Kasch. Odb. Gld.	4	87.10G
do. Silb. 89	4	81.75G
Oest. Ung. St. alt	3	75.50bG
do. Ergänzngen	3	73.50G
do. Staats Gold	4	88.50G
Südöst. (Lomb.)	2,6	53.60b
do. Obl. Gold	5	97.40b
Ivangor. Domb.	4½	97.25B
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel Griasi 89er	4	86.10G
Süd-Westbahn	4	85.80b
Kursk-Kiew	4	86.90b
Mosc. Kiew Wor.	4	86.20B
Mosco-Rjäsan	4	87.10bB
Rybinsk gar.	4	86.00b
Süd-Ost 1897	4	—.—
do. 1898 uk. 08	4	85.90b
Wladikawk 98	4	86.75B
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	92.00bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Maced. Gold Pr.	3	64.10G
Tehuantep. G. A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	84.00G
do. S. 5, 6 uk. 14	4½	99.00bG
do. S. 3, 4 uk. 15	4	92.30G
do. S. 7, 8 uk. 17	4	92.60bG
do. S. 13, 14 u 19	4	92.75bG
do. S. 1 uk. 16	3½	87.75G
do. Km. Ob. 1 u 18	4	94.25G
do. Hann. 25, 20	4	94.50G
Br. Ser. 10, 11	3½	94.10G

Dt. Hyp. B. 18, 19	4	93.50G
do. Serie 8, 9	3½	83.10bG
Frankf. H. B. S 14	4	94.40G
Goth. Grdkr. A. 2	3½	120.00bG
do. Pf. 16 uk. 19	4	93.50G
Hamb. Hp. B. u 18	4	94.00bG
do. Ser. 1-190	3½	84.00bG
Hann. Bd 15 u 19	4	94.25G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G
Meckl. H. u W. S 7	4	95.00G
do. Ser. 1 uk. 13	3½	88.50G
do. alte. S. 2, 3	3½	84.50G
Meckl. Str. H.-B.	4	91.20G
do. Ser. 3 u. 4	4	91.50G
Meining. S. 8, 9	4	93.20bG
do. S. 14 uk. 19	4	94.10bG
do. S. 15 uk. 20	4	94.40G
do. S 10 ukv. 13	3½	85.00G
Mitteld. Bdkr. 6	4	93.00G
do.	3½	84.00G
do. Grdrtb. S. 3	4	94.00bG
Nrdd. Grdk. 3-5	4	92.00G
Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	113.00G
do. Ser. 17-19	4	92.40bG
do. S. 29 uk. 22	4	95.00G
do. 11, 15, 16	3½	84.60bG
Pr. Centr. Bd. 90	4	92.80bG
do. v. 99, 01, 03	4	92.50bG
do. v. 06 uk. 16	4	92.80G
do. v. 07 uk. 17	4	92.90G
do. v. 10 uk. 20	4	94.20b
do. v. 86, 89, 94	3½	83.50bG
do. v. 04 uk. 13	3½	83.60bG
do. Km.-Obl. 96	3½	84.00G
do. do. 1906	3½	84.20G
Pr. Hyp. A. B. abg	3½	83.10bG
do. v. 04 uk. 13	4	92.50bG
do. v. 05 uk. 14	4	92.50G
do. v. 07 uk. 17	4	92.50B
do. v. 09 uk. 19	4	93.10bG
Pr. Hyp.-Vers. Z.	4	94.00G
Fr. Pfdb B 18-22	4	92.50bG
do. Ser. 25 uk 14	4	92.75bG
do. Ser. 27 uk 15	4	93.50bG
do. Ser. 28 uk 17	4	93.50G
do. Ser. 29 uk 19	4	93.75bG
do. S. 30, 31 u 20	4	93.90bG
do. S. 32, 33 u 22	4	95.90bG
do. Serie 23	3½	87.25G
do. Ser. 26 uk 14	3½	87.50G
do. S. 17, 18, 24	3½	83.50bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	92.30G
Pr. Kom. Ob. 6, 7	4	95.25bG
do. Ser. 9 uk. 20	4	95.50G
do. Ser. 10 uk 21	4	95.75bG
do. Serie 1, 3	3½	83.75G
Rhn. H. B. 83-85	4	93.40bG
do. S. 50, 69-82	3½	83.30G
do. Komm.-Obl.	3½	83.40G
Rhein.-W. ausl.	4	92.25bG
do. Ser. 10 uk 15	4	92.25G

Rh Wstf. 11 uk 18	4	93.75bG
do. Ser. 12, 12a	4	94.00G
Rhein. Wstf S 13	4	95.00G
Sächs. Bdkr. 1, 2	3½	85.75G
Schles. Bod. 1-5	4	92.00bG
do. do. 1-4	3½	83.20G
Wstd. Bod. S. 10	4	93.75bG
do. do. S. 3, 4	3½	83.40bG
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	110.25bG
Berg.-Märk. Bk.	7½	143.00G
Brl. Hand.-Ges.	9½	161.60b
do. Hyp. Bk. Au. B	6½	109.00G
Brasil. Bk. f. Dt.	10	165.75bG
Brnschw Bk. u Kr	6	112.25bB
do.-Hann. Hyp.	8½	156.00b
Comm. u. Disk. B	6	108.00bG
Darmst. B. Mark	6½	116.20b
Dessauer Ldsb.	6½	108.75G
Deutsche Bank	12½	248.50b
do. Eff. u. W.-Bk.	6	111.70G
do. Hypoth.-Bk.	8	143.50G
Diskont.-Komm	10	184.50b
Dresdner Bank	8½	149.40b
Elberfeld. Bnkv.	5½	94.50G
Essen. Kredit-A.	8½	153.90b
Gothaer Grdkr.	9	156.60G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	177.00bG
Hannov. Bank	7½	134.25bG
Hildesheim. Bk.	9	164.00G
Kieler Bank	6	93.75B
Königsb. Ver. B.	7	126.10G
Leipz. Kred.-A.	8½	150.50bG
Lüb. Komm.-Bk.	7½	119.25G
Luxemb. Bank	8	158.50G
Magdeb. Bankv.	6½	114.00B
Märkische Bank	5	92.00G
Meckl. Hyp. u. W B	15	236.00G
do.-Strel. Hyp. B	4	96.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	133.00G
Mitteld. Bodk. A.	4½	83.00G
do. Kreditbank	6½	114.30b
do. Privatbank	7	119.25G
Mülh. (Ruhr) Bk.	4½	93.25G
Nationalb. f. Dt.	7	117.60b
Nordd. Grundkr	6	111.00bG
do. Kreditanst.	7	115.00bG
Osnabrück. Bk.	7½	124.50b
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	120.00B
Petersb. Int. Hb.	13,-	205.30bG
Pr. Bod.-Krd. Bk	8	147.30G
do. Ctr.-Bodkr.	9½	182.90b
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	109.10bG
do. Pfandbr. Bk.	8	144.50bG
Reichsbank	6,[illegible]	134.00B
Rhein. Watf. Bod	8½	153.50bG
do. Disk.-Ges.	7	117.10bG
Russ. B. f. ausw H	10	155.40bG
Schaaffh. Bnkv.	5	107.50bG
Schles. Bankv.	7½	148.25G

Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd. Bodenkr	7½	136.50G
Westf Lipp VerB	5	99.50bG
Industrie-Aktien		
Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	100.75G
Böhm. Brauh.	5	121.50G
Schöneb. Schl.	11	219.25G
Spandauer Brg.	5	108.00G
Schulth. Brauer	15	260.75bG
Boch. Victoria	7	107.60G
Dortm. Akt.-Br.	20	383.00bG
do. Union-Br.	25	415.25G
do. Victoriab.	6	111.25G
Germania Drtm.	9	135.75B
Herkul. Brauer.	9	149.50G
Leipz. Br. Rieb.	10	177.25G
Lindenbr. Unna	5	66.00G
Lindener Br.	13	200.00bG
Löwenbr. Drtm.	10	178.00G
Müser Brauerei	8	125.00G
Schlegel Br.	10	157.00G
Schöfferhof Br.	0	49.75bG
Wicküler Küpper	7	117.25G
Accumulat. Fab.	25	356.00bG
Adlerhütte	13	184.50bG
Allg. Elektr. Ges	14	243.20b
Alsen Portl. Cem	15	216.25bG
Aluminium-Ind.	20	273.50bG
Anglo-Contin.	8	121.30bB
Anhalter Kohlen	8	214.75b
Ankrw. Hengstb	6	111.50G
Aplerbeck Bgb.	10	156.00bG
Arenberg do	22	400.00b
Balcke Bochum	16	229.50G
Baroper Walzw.	13	152.40bG
Bergm. Elektr.	5	125.50b
Berg. Märk. Ind.	0	66.40B
Berl. Elekt.-W.	12	177.00bG
do. Maschb.	14	244.25bG
Bismarckhütte	9	156.00bG
Bochumer Bgw.	8	139.00G
do. Gußstahl	14	222.90b
Bösperde Wlzw.	4	75.25G
Braunk. u. Brik.	11	191.50G
Braunschw Jute	15	227.50bG
do. Kohlen	11	239.90bG
Bremer Linol.	15	182.00bG
do. Wollkämm.	20	270.50B
Caroline b. Offl.	30	416.00bG
Cassel. Fedst.	5	130.50bG
Cölner Brgw. V.	30	47.50bB
do. Gas u. Elekt.	0	53.00bG
Concordia Bgb.	23	314.10bG
Consolidation	23	337.00bG
Cröllwitz. Pap.	10	193.60bG
Delmenh. Linol.	28	318.00bG
Dessauer Gas	11	176.25b
Dt. Uebers. El. G.	11	165.10bG
Dtsch. Gasglühl	25	505.00bG

Dt. Lux. Bgw.-V.	11	144.90b
do. Südam. Tel.	6	109.50G
do. Waff. u. Mun.	32	615.00b
Donnersmrck h.	20	339.50bG
Dürrkoppwerke	28	343.50b
Düssd Eb Weyer	13	210.75b
do. Eisenhütte	10	145.60b
Dynamite Trust	10	170.00bG
Egestorff Salin	11	156.50b
Eintracht Brnk.	27	496.50G
Elberf. Farbenf.	28	536.50b
Elkt. Unt. Zürich	10	184.50bG
Engl. Wollwar.	10	55.50bG
Eschweil. Brgw.	8	214.75bG
Essener Steink.	0	160.00bG
Flensb. Schiffb.	8	131.25G
Frister & Rossm	5	74.00bG
Gelsenk. Bergw	10	180.50bG
Georg Marie StA	5	92.00G
do. Vorr.-A.	7	117.00bG
Gerresh. Glash.	14	226.75B
Ges. f. elktr. Unt.	10	154.90b
Gildemeist. Wkz	9	146.50G
Gladb. Woll-Ind	13	158.50bG
Görlitzer Eisnb.	6	234.00G
do. Maschinen	8	103.00b
Haberm. & Guck	7	91.60bG
Hallesche Msch	30	395.50G
Hannov. Masch.	14	321.00bG
Harbg.-Wien G.	6	139.00bG
Hark. Brückenb.	6	95.00G
do. Bergb. Pr. A.	13½	192.50bG
Harpener Brgb.	9	189.25bG
Hartmann Msch	5	139.00bB
Hasper Eisenw.	12	164.00G
Hedwigshütte	9	132.00bG
Herbrand Wgg.	9	152.25bG
Hösch. Eis. u. St.	24	336.60b
Höchst. Farbw.	30	610.60b
Hubertus Brkhl.	8	143.00bG
Jise Bergbau	24	491.00b
Kahla Porzellan	22½	341.70b
Kaliw. Aschersl.	10	142.75G
Kattowitz. Brgb.	15	228.00bG
Köhlmann Strk.	20	425.00b
König Wilh. kv.	18	256.00bG
Königsborn	18	246.00bG
Körbisdorf Zck.	7	149.00B
Gebr. Körting	8	121.80G
Küpperb. & Shn.	13	[illegible]
Kyffhauserhütt.	0	85.50bG
Lauchhammer	10	190.00bG
Laurahütte	6	168.00bG
Leonhardt Brk.	9	165.75bG
Leopold-Grube	18	157.00b
Löhnert Masch.	8	120.60G
Ldw. Löwe & Co.	18	334.10bG
Mark. Watf. Bgw	8	108.00G
Magdsb. Bergw	37	—.—
Mannesmannr.	13½	205.50G
Mariepb. Kotz.	4	80.10bG

Mark Portl. Cem	4	90.75bG
Mühl. Rüningen	24	310.00bG
Nähm Koch & Co.	11	183.75G
Neue Bod.-A.-G.	0	85.00b
Niederl. Kohlw	12	198.00bG
Nordd. Wollkm.	10	142.25G
Obscht. Eisb.-B.	6	90.50bG
do. Eisen-Ind.	3	72.10b
do. Kokswerke	15	225.00G
do. Prtl.-Cem.	8	151.25bG
Oppeln. Cem. W.	10	146.00bG
Orenst. & Koppel	14	174.90bG
Otavi-Minen	8	111.00bG
Ottenser Eisen	6	87.25G
Phönix, Lit. A.	18	257.10b
Ravensb. Spinn.	0	94.25G
Rhein-Nassau	24	232.25b
Rhein. Stahlwrk	10	160.60bG
Rh.-Wstf. Kalkw	12	170.00bG
Riebeck. Mnt. W	12	193.00bG
Rombach. Hütte	10	153.75bG
Rositz. Braunk.	3	101.00bG
do. Zuckerf.	0	121.25b
Russ. Allg. El. G.	9	157.50bG
Sächs. Gusstahl	20	294.00bG
Saline Salzung	4½	83.00bG
Sangerh. Msch.	10	196.25bG
Schering ch. Fb	13	221.50bG
Schimisch. Cem	12	165.30G
Schles. Cement	9	150.25bG
do. Zinkhütte	20	381.25G
Schub. & Salzer	24	352.50bG
Schuckert Elekt	8	151.30bG
Schulz-Knaudt	8	123.00bG
Fr. Seiffert & Co.	9	138.00bG
Siemens Glas-I.	15	225.00b
Siem. & Halske	12	215.25b
Spinn. Renner	7	110.00bG
Spritbank A.-G.	23	454.00bG
Stadtberg Hütte	6	105.90b
Stettin. Vulkan	6	131.50b
Stodick & Co.	15	245.00b
Stolb. Zink-Akt.	10	129.30bG
Tecklenbrg Sch	8	128.25bG
Thale Eisenhütt	20	210.00bG
Leonh. Tietz AG	8	114.80G
Ver. ch. Fb. Zeitz	8	122.50B
do. Cöln-Rttw. P	20	330.00G
do. Laus. Glas	25	371.50bG
do. Mtllw. Haller	11	158.00bG
do. Nickelwerke	18	267.75bG
do. Zyp. & Wiss.	12	158.00bG
Victoria Fahrr.	7	90.80G
Vorwärts Bielf S	0	40.00bG
Vogt & Wolf	14	229.75B
Vorwohl. Prtl. C.	18	219.00b
Warst. Grub. VA.	9	136.00bG
Wanderoth ph.	4	94.25G
Westeregel Alk.	13	188.00bG
Westfalia Cem.	5	111.10b
Westf. Drahtind	9½	100.80bG

Wstf. Drahtwerk		3	88.90b
do. Kupferwk.		8	107.90G
Westf. Stahlwrk		0	39.40b
Wicking Cemnt.		5	88.25G
Wickrath Leder		9	183.10G
Wiel. & Hardtm.		8	114.80G
Wilke Gasm.		6	96.25G
Wilhelmshütte		6	91.00bG
Witten. Gußsthl.		14	202.25B
do. Stahlröhr.		0	125.50G
Zeitzer Masch.		20	309.00b
Zellstoff Verein		0	79.50G
Straßen- und Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb.		8½	151.00B
Allg Bl. Omn		8	177.00bG
do. Lok u St.		9	165.50G
Bch. Gels St		8½	161.00B
Brnsch. St.		7	—.—
Bresl. El. B.		6	100.50G
Cassel. Stb		5	—.—
Elkt. Hochb		6	130.00bG
Gr. Brl. Strb		8½	162.60bB
Hmb. Packf		10	144.80G
do. Straßb.		10	176.25b
Hann Str VA		3½	74.75G
Magdb. Str		9½	176.50bG
Hansa. Dpf.		20	311.00B
Nrdd. Lloyd		7	123.40bG
Obligat. Indust. Gesellsch.			
Allg. Elekt.-Ges.		4½	—.—
Dortm. Union		*4½	96.50G
German. Schiff 2		*4	99.25G
Fr. Krupp		*4	97.00bB
Laurahütte		*4	91.25B
Neue Bod.-Ges.		4	82.80bG
Siem & Hlsk. kv 3		4	92.00b
Landbank Obl.		4½	80.00G
Wechsel			
Amst. Rott	8 T.	5	168.50b
Brüss. u. A.	8 T.	5	80.30bG
Kopenhg.	8 T.	6	—.—
London	vista	4½	20.41b
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	4	80.876bG
Wien	8 T.	6	84.60bB
Schweiz	8 T.	4½	80.65bG
Ital. Plätz	10 T.	5½	80.15bG
Petersb.	8 T.	5	—.—
Gold, Silber, Banknoten			
20-Francs-Stücke			20.425b
Sovereigns p. Stück			16.185b
N. Russ. Gold p. 100 R			—.—
Amerikan. Noten			4.195b
Belgische Noten			80.30b
Englische Bankn. 1 L.			20.40bG
Franz. Bankn. 100 fr.			—.—
Holländ. Banknoten			168.50b
Oesterr. Not. 100 Kr.			84.65B
Russ. Noten 100 Rbl.			216.00b

Horn's Monatsgarderobe

Haus I. Ranges

Dortmund, nur Westenhellweg 77

Größtes u. vornehmstes Geschäft dieser Art am Platze

Billigste Bezugsquelle für elegante im Abonnement wenig getragene und verliehen gewesene Mass-Garderobe und das Modernste und Neueste der Saison in

Anzügen, Ulster und Paletots.

Meine enorm billigen Preise sind:

8.50 10.00 12.00 14.50 18.50 24.00 bis **75.00** Mk.

Herren-Hosen
starke Strapazier-Hosen, bis zu den elegantesten Streifen, zu:
1.75 2.75 3.75 bis **16.00** Mk.

Korpulenten Herren werden zu eng gewordene Kleidungsstücke **wieder umgetauscht.**

Grösstes Verleih-Institut
für elegante Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge zu angemessenen Preisen.

Zur gefl. Beachtung! Meine Maß-Garderobe ist nur wenig getragen, in eigener Werkstatt sauber aufgearbeitet und von neuer kaum zu unterscheiden, ferner lege Wert bei meiner neuen Garderobe auf dauerhafte Stoffe und gute Verarbeitung. — Jeder Anzug, auch Paletot ist bei mir leihweise zu haben und wird die Leihgebühr jedem Käufer in Abrechnung gebracht, wodurch ich im Stande bin, teilweise unter der Hälfte des regulären Wertes zu verkaufen.

Jeder Kunde, ob arm oder reich, wird durch geschultes, erstklassiges Personal in meinen hellen vornehmen Verkaufsräumen freundlich, in jeder Hinsicht zuvorkommend und streng reell bedient.

Um Besichtigung meiner Warenläger und grossen Schaufenster bittet

Horn's Monatsgarderobenhaus I. Ranges, Dortmund, Westenhellweg 77.

Kein Kaufzwang! **Kein Kaufzwang.**

An- und Verkäufe

Zahle höchste Preise
für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, Pianos, Speisez., Schlafz., ganz Haushaltung., Kolonialw., Zigarren usw. **Fr. Esser,** Baumstr. 12. Bitte Karte oder Telefon 5164.

Nur
J. Schindelheim, Steinstraße 28, zahlt die höchsten Preise für **getrag. Herrengarderobe.** Postkarte genügt.

Wegen Mangel
an Waren zahle ich höchste Preise für getr. Herren-, Damenkleider u. Schuhe sowie auch **Partiew.** Komme auch nach auswärts. **B.** Karte.
Issler, Heiligegartenstr. 30.

Ich zahle
die besten Preise für getragene Kleider, Partiewaren.
G. Laufer, Bornstr. 45.

Althandlung Mengede
Victoriastraße 37.
Kurp zahlt die höchsten Preise f. ganze Wohnungseinricht., sow. einz. Möbel, Ladeneinricht., Herde, Kolonialwaren. Postkarte erbet.

Hallo!
Zahle höchste Preise für **getr. Garderobe, Schuhe etc.** Komme sof., auch auswärts.
Sobel, Paulusstraße 7.

Kaufe
gebr. Möbel, Herde, ganze Haushaltungen, Regale und Theken stets zu h. höchst. Pr. geg. bar an. **J. Neuhaus,** Leopoldstr. 9. Karte genügt.

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte.
M. Müller,
Heiligegartenstraße 13.

Nur ich?
Traubmann, Steinstr. 38, zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider etc.

Kaufe gebr. Pianos auch Möbel aller Art
Fahrräder usw. Zahle höchste Preise wegen Mangel an Ware. **Fr. Hammelmann,** Kuhstr. 21. Bitte Karte od. Tel. 5198. Komme sofort.

Automobil-Lieferwagen,
30—40 Ztr. Nutzlast, nur wenig gebraucht, sof. gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. **T. 2915** an die Ann.-Exp. **Jak. Bowinckel, Elberfeld.** 57456

Leichte Kastenhandkarre
zu kaufen gesucht.
Grüter, Reinoldistr. 13.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe
auf Kredit und gegen bar
kaufen Sie am besten bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung nur der 4. Teil. Abzahlung 1 M. pro Woche an.

Wegen Verlegung unseres Lagers und des gesamten Betriebes nach Vogelsang (Werk Bovermann) haben wir billig abzugeben

1 Deutzer Benzin-Motor, 10 PS.

welcher noch ca. 14 Tage im Betriebe zu sehen ist, 58362

4 Holzschuppen, 320, 176, 240 und 116 qm gross, 2 Eisenbahn-Personenwagen-Kasten.

Die Plätze, auf welchen die Holzschuppen stehen, sind mit Bahnanschluss versehen und können von der Eisenbahn-Verwaltung gemietet werden.

Felix Fiand, G. m. b. H.,
Eisengrosshandlung
Haspe i. W. Tel. Nr. 64 u. 69 Amt Hagen.

Modernes Auto
4 Zylinder, 2-sitzig, erstkl. Fabr., preiswert zu verk. Offert. u. Nr. 10357 an die Annoncen-Exped. **E. Bendel Münster i. W.** (80889

4 Zil.-Dürkopp-Auto 8/18 P.S.
4-Sitzer, Torpedoform, tad. laufend, viel Zubeh., sof. f. 2600 Mk. zu verk. Von wem, sagt die Geschst. 84102

Cyklonette
2 Zylinder, nur wenige Monate gefahren, für 2000 Mk. gegen Kasse zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **M. E.** 58569 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein **Break**
oder Sommerwagen und **1 Dogkart** zu verkaufen.
Beide Teile sind wie neu.
Anton Heuser
Cappenberg bei Lünen.

Guterhaltener 2½"
Langwagen
bill. zu verk. **Gust. Klöting, Ende 313** bei Herdecke.

Gemüsekarre, Starkhand u. 1. Polsterkarre f. 35 Mk. zu vk. Alter Mühlenweg 26, I.

Sehr gut erhalt. **Bäckerwagen** billig zu verkaufen. Münsterstraße 33, Hof.

1 Geschäftswag. m. Verd., 20 Ztr. Tragkr., **1 leichte Federhandkarre** billig zu verkaufen. Bremerstr. 21.

Ein Pferd, Pony, Flachwagen, Gig, Kohlenkarre billig zu verkaufen.
Bövinghausen,
Dorfstraße 66.

7jähr. brauner Wallach
1- und 2spännig gefahren, weil überzählig, zu verkauf.
Heiligegartenstraße 31.

Mittelschweres Pferd,
Stute, 6—7 J. alt, pass. für Bäcker, Metzger o. Geschäftswagen, preiswert zu verkf.
Heinr. Wiesemann,
Höchsten Nr. 9, bei Hörde.

Schweres Karrenpferd nebst 3zöll. Karren u. Geschirr s. bill. abzugeben. Langestraße 133. Telefon 3733.

2 Pferde
für Bäcker o. Metzger geeignet und ein schweres
Karrenpferd
zu verk. H. Merk, Ziegelmeister, **Holzwickede.**

Mittelschweres Pferd,
Stute, 6—7 J. alt, pass. f. Bäcker, Metzg. o. Geschäftswagen, preiswert zu verk.
Heinr. Wiesemann,
Höchsten Nr. 9, bei Hörde.

Mittelschw. Pferd, 1,65 hoch, reell u. flott, für j. Gesch pass. Umständ. sof f. 290 M. z. verk. Heroldstraße 67, Bäckerei.

7jähr. Rappstute
1,70 Mtr. hoch, sehr schön, pass. für Landwirt, da etwas gelitt., zu vk. Rheinischest. 82

Karren-Pferd
u. 1 kräftiger Pony, 1 Fuder Pferdedünger zu verkf. Rheinischestraße 82.

Doppelpony,
fehlerfrei, zu verkaufen.
Mallinckrodtstr. 123.

Ein Wurf junge deutsche Schäferhunde
abzugeben. Hund 20 Mk., Hündin 15 Mk. Eltern sind beide im Polizei-Dienst. Versprechen gute Tiere zu werden. **Peyer,** Polizei-Sergt., **Langendreer,** Wilhelmstraße 49.

Dobermann,
2jährig, erstklassig, nur in gute Hände zu verkaufen.
Heyse, Hohestraße 8.

Allerliebstes Zwerghündchen,
ca. 20 Ztm. hoch, wachs. u. munter, f. 50 Mk. abzugeb.
Dorstfeld, Kaiserstraße 34.

Ein Wurf Boxer billig zu verkaufen. Linienstr. 17, pt.

15-20 scharfe Hunde
Doberm., Schäferh., Kriegsh., Boxer, Foxterrier u. Pinsch. zu kaufen gesucht.
Dressuranstalt Dortmund, 1. Kampstr. 38. Tel. 3720.

Kaufe D. Schäferh. v. Dobermann. Schr. Preisang. u. **A. B. 5840** a. G.-A. Dtm.

Mannfester Hund
aus Privathand z. kauf. ges. Off. m. Pr. u. **L. F. 5582** an den Gen.-Anz. Dortm.

Auktion.
Infolge Annahme-Verweigerung werde ich am **Sonnabend, den 27. Sept., morgens 10 Uhr** i. Pfandlokale **Germania,** Kuckelke 15 folgende Sachen:
Hutformen u. garnierte Hüte, Blumen, Federn, Hut-Draht, Schleier, Borden etc.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind neu und 2 Stunden vorher zu besehen.
Dortmund, d. 25. 9. 1913.
Alfr. Heyenbrock,
beeidigter Auktionator und Taxator, **Dortmund,** Fernsprecher 2519, 1. Kampstr. 45.

Bekanntmachung.
Am Samstag, den 27. d. Mts., vorm. 9½ Uhr, werde ich in **Castrop** beim Wirt Kollmann
1 Geldschrank
öffentl. meistbiet. zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Castrop, 25. Sept. 1913.
Wörmsdorf,
Gerichtsvollzieher.

Dobermann,
braun, reine Rasse, billig zu verkaufen. Münsterstr. 78.

Jg. Dobermannhündin, 10 Mon., mit Stammb., zu vk. Hansastr. 55, Zigarrengesch.

Deutsche Schäferhündin, 2½ J. alt, m. pr. Stammbaum, zu 25 Mk. zu verk.

6 junge Schäferhunde, 5 Wochen alt, zu verkaufen. Rüde 10 M., Hündin 5 Mk.
Hohestraße 46, pt.

10 Woch. alte **echte Teckelhündin** für 20 Mk. zu verk.
Westenhellweg 134, I. r.,
o. **Eving,** Chausseestr. 55, III.

Nur Rassehunde, Schäferh., Doberm., alles Rüden, bill. zu verk. u. tausche. **Dressuranstalt Bissenkamp 10,** Ecke 1. Kampstraße, Runde.

8 Legehühner
zu verk. Hohestr. 46, part.

Hühner zu verkaufen.
Juliusstraße 25.

Alte Zahngebisse
auch zerbrochene u. aus Kautschuk kauft jede Menge, auch v. Händl. u. Aerzten. **Ludwig,** Reinoldistr. 10

Alte Zahngebisse
kauft **J. Schindelheim, Steinstr. 28**

Regale und Theken
stets vorrätig. Bornstr. 34.

Ladeneinrichtung
pass. für kleines Geschäft, billig zu verkaufen.
Eickel II, Hafenstraße 39.

Gebrauchte
Schreib- oder Registrierkasse
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **L. Z. 5572** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gebrauchter kleiner
Geldschrank
geg. Kasse zu kauf. gesucht.
Schr. ausführl. Angeb. unt. **G. P. 5508** an Gen.-A. D.

Gelegenheitsposten
Ein Posten Orient-Teppiche billig zu verkaufen.
Rondel 2, parterre.

1 Schweinetopf, 90 Liter Inhalt, für 10 M. zu verk.
Dorstfeld, Kaiserstraße 34.

N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41
ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.**
Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Kino-Apparat
vollst. m. f. Zubehör b. zu verk. ev. zu vermiet. **Kurp, Mengede,** Viktoriastraße.

Kino-Einrichtung
best. aus 1 compl. **Vorführapparat,** Neupreis 750 Mk., nur 4 Wochen gebr., **Licht- u. Schellenanlage, 2 Läufer 20—25 Reklameplatten, ein großer Ofen,** Neupreis 350 Mk., **10 Bänke** mit ca. 80 Sitzplätzen, alles zus. für 480 Mk. zu verkaufen. Näh. **Byrrophon-Theater, Wanne**

Regelbahn
in sehr gutem Zustande, noch im Gebrauch, wegen Aufgabe zu verkaufen.
Näheres **Lünen, Kirchstr. 40** Telephon 374. (58466

Suche einen 1 od. 1½ Pfd.
Motor
gebraucht, zu kaufen.
Alb. Nölle, Brückstraße 47.

Für Schuhbranche
Spiegel- u. Schaufenster-Einrichtg. sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Schuhhaus Steinitz, Horstermark i. W.,** Markenstraße 20.

Piano
Gutes Piano, in bestem Zustande, billig zu verkaufen.
Lortzingstr. 15, 1. Etage.

Guterhaltenes, schwarzes
Klavier
wegzugsh. zu verkaufen.
Augustastr. 5, 1. Etg.

Mignon-Flügel,
felten schönes Instrument, spottb. zu vk. Sonnenst. 18, I

Ein gebrauchtes Piano zu verkaufen. Preis 50 Mark. Uhlandstr. 35, 3. Et., links.

Fahrräder große Auswahl konkurrenzlos billig. Paulinenstr. 28, 2. Etg.

Nickel-Fahrrad, auch für Kunstf. geeign., bill. z. verk. Alsenstr. 6, 2. Etage.

Gut erhaltenes Fahrrad bill. zu verkaufen. Ostermärschstr. 1, Wirtschaft.

Gebr. Damenrad spottbillig. Heroldstraße 10.

Straßenrenner, Freil.-Rücktritt, fast neu, nur 55 Mk.
Heroldstraße 10.

Bl. Sitzliegewagen bill. zu verk. Hollestraße 25, part.

Kinderwagen, hochf., g. neu, nebst **Klappwagen** billig z. verk. Kaiserstr. 14, 1. Etg.

Eleg. weißer Kinderwagen für 20 M. zu verkaufen. von der Tannstraße 42, I.

Schöner Klappwagen bill. z. verk. Lübeckerstr. 13, III, r.

Kr. Kinderw., v. f. Marktfrauen, **1 Kinderklappstuhl** z. v. Flensburgerstr. 17, III. r

An- und Verkauf
v. Ladenregalen u. Theken Münsterstraße 174.

15 Gasbade-Einrichtungen, 5 Kohlen-Badeeinrichtungen weg. vorgerückt. Saison spottbillig
Ostermärschstraße 27.

Gut **erhaltene Robertsche blaue Hohlziegel,** ca. 50 000 Stück, billigst abzugeben. Günstige Abfuhr, auch Bahnanschluß.
Auskunft **Neubau Isolierhaus des Brüderkrankenhauses.**

Zweisp. Fuhre Dünger zu verkaufen. Kirchenstraße 17.

Mod., gut erh. **Badeeinricht.** sowie größ. **Gaskocher** oder **Gasherd** zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. **P. B. 2694** an den Gen.-Anz. Dortm.

Hundehütte zu kaufen ges.
Bornstraße 133, part.

Kontrollkasse m. Bon-Ausgabe, wie neu, wenig gebraucht, für 325 Mk. zu verkaufen. Schriftl. Angeb. unter **K. O. 5777** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Laden-Einrichtung
für Bäckerei u. Konditorei zu kaufen gesucht.
Kirchlinde, Wilhelmstr. 32.

Ladeneinrichtung sof. zu vk. Mallinckrodtstr. 331.

Zirka 40 Quadratmeter
Fußboden,
gebraucht, **1 Tür, 2 Fenster mit Läden,** alles sehr gut erhalt., spottbillig abzugeb.
Dorstfeld, Kaiserstr. 34.

Leere Kisten zu verk. Konfitürengeschäft Hohestr. 1.

Ein Kindervult,
ein gut erhalt. **Kinderbett, 2 gebr. Betten u. getr. Kleidungsstücke** billig zu verkaufen. Westenhellweg 71, II.

Gr. neuer Eisschrank, 2tür., sofort zu verkaufen.
Kuckelke 25, Hof.

Schaufenster mit Rollade, sowie **versch. Türen** bill. zu zu verk. Wambelerstr. 19.

Dipl.-Schreibtisch bill. zu verk. Lütgebrückstr. 12, II.

Accumulator f. Schlafzimmerlicht gesucht Schr. Angeb. u. **H. S. 5832** an den General-Anzeiger.

Kontorpult, Ladeneinr., Tafelwag., Tapetenreg., Schaufenstergestell, 2 Pultschemel, 1 Dezimalwage m. Gewicht., div. Düten, ca. 100 Meter echt Linerusta billig zu verk. **Tapetengeschäft Hoherwall 38, Körnerplatz.**

Alte Violine zu verkaufen.
2. Kampstraße 8.

Schreibmasch., tadell. sichtb. schreib., f. 85 Mk. zu verk. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

Mod. Büfett spottb. zu verk. Schillerstraße 59, Hof.

Pferdegeschirre,
neue u. gebr., billig zu verk. Münsterstraße 78.

Guterh. Gaslampen
umzugshalber billig abzug.
Schützenstraße 52, III.

2 Fuder Dünger hat abzug. **Welling,** Brückstraße 70.

Transparent, Bohnenschnippelmaschine, Schild billig abzugeben Falkenstraße 30.

Kochherde
jetzt noch zu alten billigen Preisen mit **20 Prozent Rabatt.**
Buschmann, Steinstr. 6, I. Etage.

Sprungbrett m. Messingkess. bill. zu verk. Prinzenstr. 21.

Gut erh. Herd umständeh. preiswert sof. zu verkaufen.
Baumstraße 41, 3. Etage.

Ofen b. z. v. Bornstr. 141, I. l.

Gr. Mant.-Ofen m. Marm.-Pl. b. z. vk. Hövelstr. 22, pt.

Füll-Regul.-Ofen g. erh., b. zu verk. Schwanenstr. 28, II.

G. erh. emaill. Herd bill. abzugeb. Alter Mühlenweg 4.

Seiten schönes, schweres **echt Eichen Schlafzimmer** in Marmor u. 3tür. Spiegelschrank jetzt nur **400** Mk.
Wunderbare rund vorgeb.
echt Pitch-pine Küche extra schwer, eig. Arbeit, staunend billig.
Möbeltischlerei, Uhlandst. 28
Franko Lieferung.

Besichtigung gern gestattet.

Ein Gasbadeofen u. mehr. Dauerbrenner sind bill. zu verk. Hohenzollernstr. 37.

Weiß emailliert. Herd mit Nickelkessel u. Pfeife, eis. **Kinderbettstelle mit Matratze** billig zu verkaufen.
Zimmerstr. 6, 1. Et. l.

Ein gebr., guterh. **Dauerbrandofen** zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **T. W. 2733** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zimmer-Ofen, eleg. emaill. u. bern., **neu,** u. gebr. **Petroleum-Lampe** spottbill. zu verk. Kaiserstr. 14, 1. Et. (

Irisch. emaill. Ofen, eis. Ofen, Gaskocher (2 Loch), **Gaszuglampe,** Lyra, zu vk. Saarbrückerstraße 33 part.

Guterh. größ. Dauerbrenn. billig für 25 Mark zu verkaufen. Kreuzstr. 88, III. (

Fast neuer emal. **Heizofen** bill. zu verk. Schützenstr. 132, II.

Strickmaschine sowie guterh. **Sprungbrett** zu verkaufen.
Bissenkamp 18, 1. Etg.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen bis 41
Lieferung franko. Katalog gratis.
Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Gutnähende **Nähmaschine,** gebr., spottb. abzug. **Masch.-Lager** Brüderweg 64, pt.

Nähmaschine f. 15 Mk. abz. Prinzenstr. 17 part., Hdlg.

Singer-Nähmaschine, gut nähend u. Garantie, f. 20 M. zu verk. Schützenstraße 20.

Nähmasch. w. gebr., gutnäh. b. z. vk. Breitegasse 9. (

Plättmasch. mit Handbetr. bill. zu verk. Vinckeplatz 9. (

Pend.-Waschmaschine zu vk. Düsseldorferstr. 20½, I. l.

Wasch- u. Wringmaschine zu verk. Schwanenstr. 47, II.

Gelegenheitskauf!
Neue elegante Herren-Anzüge Wert 40 Mk. f. 20 M. abz. Weißenburgerstr. 9, L.

Für Rekruten. Fast neuer grauer Militärmantel bill. zu verk. Töllnerstr. 10, p. (

Guterh. Herr.- u. D.-Gard. b. zu vk. Kesselstr. 52, I. l. (

Für Einj. fast **neue Dienstkleid.** bill. z. vk. Roonstr. 3. (

Betten-K.
ist u. bleibt Vertrauenssache Oberbetten v. 8 Mark an, Unterbetten von 5 Mark an. Oberbetten u. 2 Kissen m. Garantie prima Halbd. 18 Mk., weiße Gänsehalbd. v. 2,20, weiße reine Daunen 4 Mk. Jedes Bett wird im Beisein gefüllt. **Hagemanns ältestes Feder- u. Inlett-Lager,** Humboldtstraße 68, 1. Etage. Telephon 5262.

Neue Oberbetten m. 2 Kiss., echt uni rot u. federd., 12, 18 u. 20 Mk. bis zu den feinst. Prachtb., off. zu bes. **Brüderweg** 54, kein Laden.

Neue D.-Oberbetten und 2 dicke Kissen, 18 Mk. u. 23 Mk. Betenstr. 40, 2. Etg. (

Mein enorm großer Umsatz beweist meine Leistungsfähigkeit.

Wirklich schwere, gediegene
Möbel
für wenig Geld

Küche
echt Carolina-pine
Mk. **125**

Schlafzimmer
Eichenf. mit Verglasung, mit Marm. Mk. **235**

Schlafzimmer
Eichenf., 180 cm breiter Spiegelschr., hoh. Marm. usw. Mk. **285**

Schlafzimmer
echt Eiche, 180 cm breit. Spiegelschrank mit Intarsien u. hohem Marm. Mk. **395**

Speisezimmer
echt Eiche, Büfett, Umbau mit Sofa, Ausziehtisch, 4 Lederstühle
Mk. **485**

Riesengroße Auswahl
in **Küchen, Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern**
Besichtigung lohnt sich.
Möbel-Vertrieb
Rudolf Huntrup
Lindenstraße 10
Hauptbahnhof gegenüber.

Kein Laden.

Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, **Brautbetten,** garant, federd., echt rot, mit schneeweiß. Halbdaunen, für 18. u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen zu besehen.
Lütgebrückstraße 4, 1. Et.

Hochf. engl. Schlafz. mit hoh. Marm. u. Aufl.-Matr. 300 M. Oestermärschstr. 65.

Küche, Carol. pine, 128 Mk., **Küche,** 3türig, Carol. pine, 158 Mark zu verkaufen.
Dortmunder Möbelhaus, Prinzenstraße 11.

Gebrauchtes modernes
Schlafzimmer
mit Matratzen, n. sehr gut, **Küche, Wohnzim., Speisez., Klubsofa, Nußb.-Kredenz,** Herd usw. billig zu verkaufen.
Möbellager, Kaiserstr. 27a.
Kein Laden.

Küche und Schlafzimmer
billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstr. 45.

2 Bettst., 2schl., bill. z. verk.
Eving b. D., Luisenstr. 90.

Auf Teilzahlung!
Wohnungs-Einrichtungen
in einfachen u. eleganten Genres, einige zurückgesetzte, teils verlebten gewesene Teile zu jedem annehmbaren Preise. — Lieferung diskret und frei ins Haus.
Masthoff & Co.
Ecke Weber- und 1. Kampstrasse.
Verlangen Sie Katalog. Auch per Post.

Besichtigung sehr lohnend!

Zum Umzug!
Hocheleg. schwer. Eichen-**Schlafzimmer** mit 180 cm br. 3tür. Spiegelschrank, ½, für Wäsche u. schwere Pitchpine-Küche m. Linol.-Büfett, 140 br., auf. jetzt nur M. **560**
Dasselbe Zimmer eichenf. mit Küche nur **470** M. Mehrere billige Speisez. in echt Eiche spottbillig
Möbel-Läger
Th. Schnieder
Kaiserstraße 27a
Kein Laden.
Lieferung frei!

Modern. Schlafzimmer mit Kristallverglas., echt. Marm. Patent- u. Auflegematratz. 250 Mk., groß. **Trumeauxspiegel** 26 Mk., **Sofatische** mit echter Platte 15 Mk., eleg. **Vertiko, Plüschgarnit., Plüschsofa, Stühle** ganz billig. M. Lista, Möbelhandlung. Münsterstraße 75, 1. Etage.

Sofa z. v. Ostenhweg 28, Hof.

Korbbettchen bill. zu verk. 84009) Rolandstr. 18, II., r.

Engl. Bettst. mit Matr. bill. zu verk. Gustavstr. 8, 1. l.

Fast neuer Tisch u. Vertiko wegzugshalber zu verkauf.
Liebigstr. 38, 4. Et. r.

Vertikow, gestrichen, billig zu vk. Dresdenerstr. 41, I.

Nußb. Vertiko, Sofa, Bettst., Matr., Kinderbett, Komm., all. gut erh. Gerberstr. 23. (

Sch. Sofa m. Ledert., stark, spottb. Münsterstr. 58, I. r.

Lederiuchsofa, braun, sehr bill. Heroldstraße 23, I. r.

Bettstelle u. Vertiko bill. zu verkaufen. Bornstraße 65. (

Bettst. m. M., Tisch, Nachtt. zu verk. 1. Kampstr. 1, III. (

Kochherd 15, 2-tür. Kleiderschr. 25, Bettstelle m. M. 15, Lederofa 20, Vertik. 25, Stühle à St. 1.20, Tisch 5, Spieg. m. St. 32, zu verkaufen. 84155) Königshof 25.

Engl. Bettstelle m. M. 30, Engl. Kleiderschrank 38, zu verkaufen. 84156) Königshof 25.

2 Bettst. m. Matr., kl. weiß. Herd billig zu verkaufen.
Bissenkamp 7, 1. Etage.

Glasschrank für 5 Mk. zu verk. Roonstraße 5, 1. Et. (

Gr. 1tür. Kleiderschr. und Nachtstuhl billig zu verk. (
Hagenstraße 26, 1. Etage.

2 weiße Kinderbettst., Herrenpaletot etc. bill. zu verk.
Ardeshütte 78, 2. Etg.

Weg. Umz. gebr. Möbel zu verkaufen. Wißstr. 30, 1 Tr.

Gebr. Chaiselong 12 Mark, **neue Chaiselong** bill. z. vk. Polsterei, Alt. Mühlenw. 4.

Gute 2schl. Bettstelle mit Matratze bill. zu verkaufen.
Weberstraße 44.

Küchenschr., tl. w. Herd, Waschst bill. z. verk. Steigerstr. 7, II. (

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen u. auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.

Mitteln zu führen. Sie rotteten sich zusammen und zerschlugen kurzerhand die Fensterscheiben der Schenke. Kaum waren neue eingesetzt, als sie auch schon wieder eingeschlagen waren. Das ging so weit, bis die Schnapshändler ihre Buden zumachten. Aber bald erschien ein neuer Alkoholverzapfer im Dorfe, und die Bauern fingen wieder an zu trinken. Nun vollführten die herzhaften Frauen einen regelrechten Sturm auf die Schenke und schlugen alles kurz und klein. Hals über Kopf mußte der Herbergsvater das ungastliche Dorf verlassen. Andernfalls wäre er gelyncht worden. Jetzt aber droht sich die Regierung einzumischen, die ja bekannterweise ein nicht geringes Interesse daran besitzt, daß der Schnapskran in den Schenken gut läuft, da in Rußland der Schnaps Staatsmonopol ist. Aber die Alkoholfeindinnen haben in einem flammenden Protest erklärt, daß sie keinerlei Gewalt weichen würden, und käme selbst Väterchen Zar an der Spitze seiner ganzen Truppenmacht!

Winke für den Obsteinkauf

Von C. Hollstein.

(Nachdruck verboten.)

Die Obsternte ist in vollem Gange; denn der Herbst schenkt uns die wirtschaftlich wichtigsten Früchte: Aepfel, Birnen, Pflaumen und die Weintrauben. Tausend Hände regen sich überall, um den Segen zu bergen und immer größer werden auf dem Markte die Zufuhren. Manches, was die Frühjahrsfröste zerstört haben, vermißt man schmerzlich, aber es ist noch vieles gediehen, und nun heißt es die Gelegenheit wahrzunehmen und die Obstkammer zu füllen. In der Saison kauft man ja am vorteilhaftesten. Die Auswahl ist in ihr größer und die Preise sind billiger als später, wenn das Obst rar wird. Wer es also kann, sollte sich mit einem Vorrat für die Winterzeit versorgen.

Zu derartigem Einkaufen gehört aber einige Sachkenntnis, die den städtischen Haushaltsvorständen nicht immer geläufig ist. Die Folge davon sind unzweckmäßige Einkäufe, die sonst leicht vermieden werden könnten. Zunächst ist dabei die Obstreife zu beachten. In dieser Hinsicht haben wir verschiedene Obstarten zu unterscheiden. Das Sommerobst, das zeitig auf den Markt gelangt, wird schon am Baume reif und kann gleich nach der Ernte gegessen werden; ja man muß es sogar bald verbrauchen, da es sich nur kurze Zeit, häufig nur einige Tage, hält. Anders verhält sich das Herbstobst. Es wird zumeist Ende September und Anfang Oktober zum Pflücken reif. Durch Lagern in geeigneten Räumen erlangt es aber erst die zum Genuß nötige Reife; es gewinnt an Zartheit und Wohlgeschmack und hält sich bis gegen Weihnachten. Das Winterobst schließlich wird auch im September und Oktober geerntet, um aber genußreif zu werden, muß es viel länger, Wochen, und selbst Monate lagern, hält sich aber dafür sehr lange, je nach der Sorte bis in den März und selbst in den Hochsommer hinein.

Diese Unterschiede wollen wir an einigen Beispielen erläutern.

Ein beliebter Sommerapfel ist Charlamowsky; er wird im August und September reif, hält sich aber nur etwa einen Monat. Dagegen verhält sich der vielgerühmte Gravensteiner anders. Im September geerntet, wird er bald zum Verbrauch reif und hält sich bis Weihnachten. Aehnlich verhalten sich die graue Herbstreinette, Kaiser Alexander und Danziger Kantapfel.

Für die eigentlichen Winteräpfel beginnt die Reifezeit erst im November. So hält sich die Wintergoldparmäne von da ab bis in den März hinein. Der würzigfeine Edelborsdorfer ist von Dezember bis Februar zu gebrauchen, während für den roten Stettiner oder Rosenapfel November bis April als Reifezeit gelten. Als der köstlichste aller Aepfel gilt der weiße Winter-Calvill, der sich durch zartes Fleisch und einen feinen Erdbeergeschmack auszeichnet. Genußreif wird er etwa im Dezember und hält sich gewöhnlich bis in den März hinein. Von den Winterreinetten halten sich die meisten bis in den März hinein. Am dauerhaftesten ist die Kasseler Reinette, die erst im Februar vollreif wird, aber dafür sich bis in den Juni hinein hält. Durch dieselben Eigenschaften zeichnet sich der rote Eiserapfel aus. Als die „spätesten" Aepfel seien schließlich genannt die Champagner-Reinetten und der Fürstenapfel. Beide werden erst im März reif und halten sich bis Juli. Sie bilden im Frühjahr auf dem Markte eine sehr gesuchte Tafelsorte.

Die Birnen sind im allgemeinen weniger haltbar, als die Aepfel. Man muß auf sie mehr achten und sie rascher verbrauchen, sobald sich die Vollreife zeigt. Immerhin haben wir auch eine Anzahl von Sorten, die sich für den Wintervorrat eignen. Zu nennen wären Liegel's Winterbutterbirne, die im November und Dezember zu verbrauchen ist. Von November bis Januar sind ferner genußreif Diels Butterbirne und Pastorenbirne. Von Januar bis März können auf der Tafel die edlen Sorten Winterdechantsbirne, Josephine von Mecheln und die Winterbergamotten erscheinen. Die haltbarste Birne ist eine uralte Frucht; großer Katzenkopf wird sie genannt, sie hält sich den Winter über bis in den Mai hinein. Leider bleibt sie grobkörnig und hat herben Geschmack, sodaß sie hauptsächlich nur als Kochbirne verwendet wird.

Der Einkauf des Wintervorrates an haltbarem Obst empfiehlt sich natürlich nur dort, wo man geeignete Räume zum Aufbewahren hat. Die Obstkammer soll nicht zu hell und nicht dumpfig sein, ihre Temperatur soll höchstens 10 bis 12 Grad C betragen und frostfrei bleiben. Diese Bedingungen sind nicht so schwer zu erfüllen, wie man im allgemeinen denkt. Für den Familienbedarf genügen ja kleinere Mengen Obst, und selbst in den städtischen Wohnungen finden sich im Dachgeschoß und im Keller passende Räume. Vor allem empfiehlt es sich, den Bedarf bis Weihnachten zu decken; denn bis zu dieser Zeit dringt der Frost in die Behausungen nur selten ein, und man kann den Vorrat bei strenger Witterung durch Zudecken oder leichtes Anheizen des Raumes gut vor dem Erfrieren schützen. Uebrigens wird ja das Lager von Woche zu Woche kleiner, so daß zuletzt der Rest in die geheizten Wohnräume gebracht werden kann.

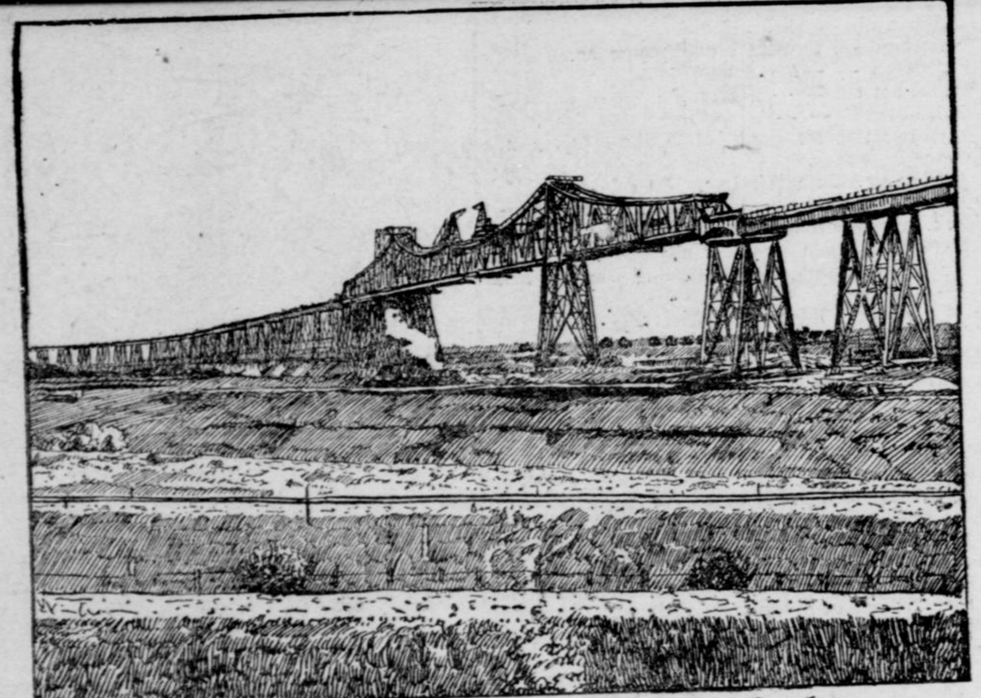
Hat man nun sein Obst eingekauft, so legt man es am besten auf Hürden oder Bretter, Regale und dergl. derart, daß die einzelnen Stücke einander nicht berühren. Dabei vermeide man möglichst ein stärkeres Drücken und Abwischen der Früchte. Findet man schadhafte darunter, solche, die braune Flecken und Verletzungen der Schale zeigen, so legt man sie zu sofortigem Verbrauch beiseite. Wenn man den Vorrat nach etwa 14 Tagen durchmustert, so wird man wieder Stücke entdecken, die braune Flecke zeigen. Es sind dies Früchte, die beim Transport gedrückt wurden und nun an den betreffenden Stellen zu verderben anfangen. Man legt auch diese beiseite und verbraucht sie zuerst. Verfährt man auf diese Weise, so wird man kaum Verluste durch Fäulnis haben.

Während des Lagerns verliert das Obst an Gewicht, denn sein Wasser verdunstet, und die Früchte schrumpfen mit der Zeit zusammen. Der Gewichtsverlust kann bei einzelnen Sorten recht beträchtlich werden. So hat man beobachtet, daß in der Zeit von Ende Oktober bis Ende Januar 100 Kg. Herbstreinetten um 14,5 Kg. leichter wurden, bei der Kanada-Reinette betrug der Gewichtsverlust 12,3 Kg. Bei der großen Kasseler Reinette 8 Kg.; beim Luisenapfel dagegen nur 4,6 Kg. und bei der Champagner-Reinette 4,1 Kg. Für den Obsthändler ist das eine unangenehme Erscheinung, denn er verkauft sein Obst nach Gewicht, erleidet also durch die Verdunstung Einbuße. Er verliert in Geldeswert an 100 Kg. Obst durch das Leichtwerden je nach der Sorte etwa 1 bis 5 Mark, darum muß er schon trachten, das Lagerobst in den Wintermonaten teurer zu verkaufen.

Dem Konsumenten, der im Herbst das Obst eingekauft hat, bringt die Verdunstung keinen Schaden, denn was sich da verflüchtigt, ist nur reines Wasser; die nahrhaften Bestandteile bleiben in der Frucht erhalten; ja durch das Lagern wird sie besser, zuckerreicher und würziger.

Was die andern, herbstlichen Obstarten anbelangt, so eignen sich Pflaumen zu längerem Aufbewahren durchaus nicht. Man kauft also davon so viel ein, wieviel man gerade für die nächste Zeit braucht, und man achte dabei, vollreife Früchte zu erhalten, da sie am süßesten und würzigsten sind. Pflaumen eignen sich sehr zu Konserven, und auch der Städterin kann man nur empfehlen, einen kleinen Vorrat an Pflaumenmus einzukochen.

Weintrauben kann man wohl lange frisch erhalten, wenn man sie mit Fruchtzweigen abschneidet und diese in Flaschen, die mit Wasser gefüllt sind, hineinsteckt und so in geeigneten Räumen stehen läßt. Dazu gehören aber eine besondere Auswahl der Sorten und Einrichtungen, die man im Familienhaus nicht findet. Nur Besitzer von Weinbergen werden bei derartiger Aufbewahrung einen Vorteil haben.



Die längste Eisenbahnbrücke der Welt über einen Kanal.
Blick auf die 500 Meter lange Kanalbrücke bei Rendsburg.

Die Erweiterungsarbeiten am Kaiser-Wilhelm-Kanal ließen es als wünschenswert erscheinen, bei Rendsburg an Stelle der bisherigen Drehbrücke eine feste Brücke zu errichten. Um die notwendige Steigung zu erreichen, mußte der Bahnkörper auf der Strecke umgebaut und verlegt werden, und zwar in so umfangreicher Weise, daß die Verlängerung im Eisenbahntarif fünf Kilometer ausmacht. Die neue Brücke, die am 1. Oktober dem Betrieb übergeben wird, ist mit einem Kostenaufwand von zwölf Millionen Mark errichtet. Sie ist 500 Meter lang und überbrückt den Wasserspiegel in einer Höhe von 40 Meter. Als Kanalbrücke ist sie die längste der Welt.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H., zu haben.)

Im Verlag von J. H. Dietz Nachfolger, Verlagsbuchhandlung in Stuttgart, ist soeben erschienen: **Die Bergarbeiter.** Historische Darstellung der Bergarbeiter-Verhältnisse von der ältesten bis in die neueste Zeit. Von Otto Hue. Zweiter Band. Preis broschiert Mk. 8.—, gebunden Mk. 9.—, in Halbfranz Mk. 10.— Der Verfasser sagt in seinem Vorwort unter anderem: Was ich in dem Vorwort zum ersten Bande als Leitidee meiner historischen Darstellung der Bergarbeiterverhältnisse angegeben habe, das diente mir auch ferner zur Richtschnur. Hauptsächlich kam es mir auf die Veranschaulichung des geschichtlichen Werdens der heutigen Lage der Bergbauarbeiter an. Infogedessen legte ich besonderes Gewicht auf die Schilderung der wenig bekannten oder vergessenen Ereignisse in der Zeit der Einführung der neuzeitlichen Industriegesetzgebung und ihrer Praktizierung vor den ersten Kämpfen der Bergleute gegen ihre maßlose Ausbeutung und Entrechtung. Das Reformprogramm der modernen Bergarbeiterbewegung ist eben nur verständlich, wenn man weiß, wie es vor der Geltung des angeblich „freien Arbeitsvertrages" mit der Rechtslage der Knappschaftsgenossen beschaffen war. Möge meine Arbeit dazu beitragen, auch außerhalb meiner engeren Kameradschaft das Verständnis für die sehr verbesserungsbedürftige Lage der Grubenarbeiter zu erwecken und zu vertiefen. Mögen vor allen Dingen die Bergarbeiter selbst aus dem Studium der Geschichte ihres Berufs lernen, daß sich der soziale Aufstieg der einst hochgeachteten Knappschaftsgenossen rascher vollziehen wird, wenn sie das Wort beherzigen: „Vereinigt stehen wir, uneinig fallen wir!"

*

Eduard von Hartmanns „Philosophie des Unbewußten" erscheint demnächst als Volksausgabe in verkürzter, aber alle wesentlichen Teile unverändert wiedergebender Form in 2 Bänden à 1 Mk. 20 Pf kartón. im Verlag von Alfred Kröner in Leipzig.

Das Bürgerliche Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Zwei Teile in einem Bande. Umfang ca. 900 Seiten.
Tadellos erhaltene Remittenden.
Früher 7.— Mark
jetzt nur 2.— Mark

Porto nach auswärts: 1. Zone 25 Pf., 2. Zone 50 Pf.

Der erste Teil des Werkes enthält gemeinverständliche Erläuterungen des gesamten Bürgerlichen Gesetzbuches, der zweite Teil den vollständigen Text des Bürgerlichen Gesetzbuches. Beiden Teilen ist ein übersichtliches Sachregister, das die Auffindung jeden Falles ermöglicht, beigegeben.

C. L. Krüger, G. m. b. H.
Modernes Antiquariat.
Dortmund, Westenhellweg 9
(Krüger-Passage).

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 265. Freitag, 26. September 1913.

Du sollst nicht begehren . . . .

Roman von Konrad Remling.

(Nachdruck verboten.)

9

11. Kapitel.

Die beiden Stiefbrüder waren einander ausgewichen seit jenem Morgen, an dem Harald vergebens Bitten und Drohungen verschwendet hatte, um Wolfgang zu einem Geständnis zu veranlassen.

Nun aber zwang die Enthüllung des alten Christian zum letzten, entscheidenden Schritt, und Harald war fest entschlossen, ihn zu tun, noch ehe dieser Tag vorüber war.

Flüchtig hatte er nur noch einmal nach Hilde gesehen. Ihr durfte er sich ja nicht anvertrauen — schon aus Rücksicht auf ihre Kindesliebe, denn aus den Worten Christians hatte er ja entnehmen müssen, daß Gronau dieser Testamentsunterschlagung nicht nur nicht fern stand, sondern mindestens den gleichen Teil der Schuld daran trug wie Wolfgang. Das aber durfte Hilde nie erfahren, Nie sollte sie auch später etwas von der Schuld des Vaters ahnen, denn Harald begriff wohl, daß ein solches Bewußtsein auch einen Schatten auf ihr gemeinsames künftiges Eheglück werfen würde.

Mit solchen Gedanken war er zu ihr gegangen, um ihr ein paar herzliche Worte zu sagen. Als er nun aber vor ihr stand, war er doch befangen, und es gelang ihm nicht so, wie er es sich vorgenommen hatte.

Mit dem Feingefühl der Liebenden merkte Hilde dies sofort, und ihre Unruhe wuchs, als sie sah, daß er heute auch zum erstenmal nicht nach dem Vater fragte und ihn auch nicht aufsuchte, was er bisher noch nie unterlassen hatte. Er war unruhig und zerstreut, und seine Herzlichkeit hatte etwas Gezwungenes und Gekünsteltes.

Harald war zu sehr mit dem, was die kommende Stunde bringen würde, beschäftigt, als daß er sich selbst genügend hätte beobachten und zusammennehmen können. Flüchtig hatte er nur noch einmal Hildes Stirn mit den Lippen berührt und war dann gegangen.

Er traf Wolfgang, der sich in den letzten Tagen nur selten hatte blicken lassen, in seinem Zimmer und ging nun geraden Weges auf sein Ziel los.

„Entschuldige," — begann er ernst — „daß ich Dich störe. Ich muß mit Dir sprechen."

„Was denn nun schon wieder?" — fuhr Wolfgang unwillig und mißtrauisch auf —. „Ich fühle mich seit einiger Zeit nicht wohl und sehe es am liebsten, wenn man mich ganz ungestört läßt." — Das böse Gewissen sprach aus jedem seiner Worte.

Harald ließ sich aber nicht beirren:

„Wenn Du auch für Deinen Bruder keine Zeit hast, so wirst Du doch für die Sache, die mich zu Dir führt, Zeit haben müssen."

„Müssen? . . . Ich möchte Dir doch empfehlen, weniger herrische und herausfordernde Worte zu gebrauchen. Und wenn Du zehnmal der Aeltere bist: Das Befehlen auf Wartegg ist meine Sache!"

„Solange Du hier noch zu befehlen hast — ja!" — konnte sich Harald nun nicht enthalten zu erwidern.

„Was soll das heißen."

Wolfgang sprang auf, und mit einem Male kam Leben in ihn.

Nun wurde auch Harald energisch.

„Das soll heißen, daß ich nicht länger gewillt bin, mich hintergehen und betrügen zu lassen!"

Wolfgang stutzte und änderte seinen Ton. Er sah, daß hier etwas Ernstes drohte, war aber nun, da er das Testament ja in Händen hatte, seiner Sache doch schon so sicher, daß er keine wirkliche Furcht mehr empfand.

In spöttischem Tone entgegnete er deshalb:

„Dachte ich es mir doch! Noch immer dieselben vergeblichen Versuche! Ich glaube ja und kann es Dir nachfühlen, daß der Verlust Warteggs Dich schmerzt und nicht zur Ruhe kommen läßt. Aber ich sollte doch auch meinen, in den ganzen Jahren Deiner Abwesenheit hättest Du Dich allmählich mit diesem Gedanken abfinden können. Ich möchte nicht unliebenswürdig und ungastlich erscheinen, aber nach den Erfahrungen der letzten Tage reut es mich fast, Dich damals zum längeren Verweilen auf Wartegg eingeladen zu haben."

Auch der Spott zu Anfang und nun dieses Aufkündigen der Gastfreundschaft machten auf Harald keinen sonderlichen Eindruck.

„Spare Deine Worte, Wolfgang" — entgegnete er noch immer ruhig — „und entschließe Dich endlich, zu gestehen . . ."

„Ich habe nichts zu gestehen . . ." unterbrach er.

Harald aber fuhr, ohne diesen Zwischenruf zu beachten, fort:

„. . . und Deine häßliche, unwürdige Tat durch einen freiwilligen Verzicht ungeschehen zu machen."

Da lachte Wolfgang höhnisch auf:

„Das könnte Dir passen! Mich nun zu einem freiwilligen Verzicht überreden zu wollen, nachdem Deine Versuche, mir zu drohen, fehlgeschlagen sind und Du selbst mein Recht anerkennst!"

„Ich erkenne Dein Recht nicht an — seit heute nicht mehr!"

„So? . . . Und weshalb seit heute nicht mehr?"

Da richtete Harald sich empor und sah dem Stiefbruder ins Gesicht:

„Weil ich seit heute die untrüglichen Beweise in Händen habe, daß ich aufs schmählichste hintergangen worden bin, daß ein Wartegg sich nicht gescheut hat, den letzten Willen seines Vaters widerrechtlich und durch ein Verbrechen umzustoßen — aus niederer Gier und Habsucht eine Unterschlagung zu begehen, die das Gericht mit Zuchthaus bestraft . . ."

Wolfgangs Gesicht verfinsterte sich, seine Augen drohten, und sein ganzer Körper bebte. Aber noch glaubte er nicht an eine Niederlage. Vielleicht drohte Harald doch nur.

„Du weißt selbst" — stieß er hervor — „und das Gericht hat es Dir bestätigt, daß der letzte Wille unseres Vaters lautete . . . ."

Da unterbrach ihn Harald und wiederholte die Worte des zweiten Testamentes:

„Demnach widerrufe ich mein erstes Testament und ernenne zum Universalerben meinen älteren Sohn Harald . . ."

Die Wirkung dieser Worte auf Wolfgang war erschreckend. Er krümmte sich förmlich zusammen, erblaßte und war keines Wortes fähig. . . Woher kannte Harald den Wortlaut des Testamentes, das selbst Gronau, der das Siegel nicht zu erbrechen gewagt hatte, nur dem Inhalt nach bekannt war? Nur einer hatte den Wortlaut mit eigenen Augen gelesen — und dieser eine war er, Wolfgang selbst.

Stand denn die Hölle und der Teufel selbst im Bunde mit diesem verhaßten Stiefbruder, der ihm die Geliebte geraubt hatte und nun auch die Hand nach dem Besitze ausstreckte, den er sich durch ein Verbrechen gesichert zu haben glaubte? . . Lauernd glitt sein Blick hinüber zum Waffenschrank: Wenn er jetzt den Mut fände, „ganze Arbeit" zu tun, sich für immer des lästigen Nebenbuhlers zu erwehren . . . Nein — vor diesem Gedanken schrak er doch zurück.

Aber eine Antwort mußte er geben.

Einen Augenblick zögerte er noch, und dann gestand er keuchend, haßerfüllt und mit dem wilden Trotze der Verzweiflung:

„Ja denn! Dieses zweite Testament ist vorhanden, und ich besitze es! Ich habe es dem geraubt, der der eigentliche Verbrecher ist und es unterschlug, weil er dadurch das Glück seines Kindes zu begründen glaubte und hoffte. Ich habe Hilde geliebt und liebe sie noch heute mit derselben Leidenschaft. Das wußte Gronau, und das trieb ihn zur Tat . . . Nun weißt Du es . . .! Aber nun geh auch hin, rufe die Gerichte an und versuche, es zu beweisen! Ich werde alles ableugnen, was hier zwischen uns unter vier Augen besprochen worden ist. Vielleicht glaubt man Dir — vielleicht aber auch nicht. Dann hast Du vergebens einen Skandal heraufbeschworen, der Dich für immer aus der Heimat treiben wird. Wenn es Dir aber gelingt, dann wirst Du zu dem Besitze noch die stolze Genugtuung haben, daß man einen Wartegg ins Zuchthaus sperrt und dieser Name gebrandmarkt ist für immer in diesem Lande."

Harald überwand seinen Abscheu.

„Dazu wird es nicht kommen, Wolfgang, denn Du wirst mir das Testament freiwillig ausliefern."

„Niemals!"

„Du wirst es tun. Denn nur so läßt sich das Schimpfliche vermeiden, was Du soeben angedeutet hast, und wovor ich selber zurückschrecke."

Wolfgang stutzte.

„Falsch kalkuliert!" — entgegnete er listig triumphierend — „auch diese Seitentür, die Du mir offen läßt, lockt mich nicht. Mit Hildes Besitz habe ich die Hälfte meines Lebensglückes verloren. Nun will ich wenigstens die andere Hälfte mir sichern — und jedes Mittel dazu soll mir recht sein!"

Da schritt Harald zur Tür, wandte sich aber noch einmal um, ehe er sie öffnete:

„Noch gebe ich den Kampf nicht auf, Wolfgang. Ich gebe Dir eine Bedenkzeit, und Du wirst zur Vernunft kommen. Ich warte."

Damit schloß er die Tür hinter sich . . .

* * *

Zur selben Zeit saß Hilde Gronau in ihrem Zimmer und starrte mit entsetzten Augen und immer noch fassungslos den alten Christian an, der vor ihr stand und nach Worten suchte, um sie zu trösten und zu beruhigen.

„Lassen Sie, Fräulein Hildegard" — sagte er begütigend — „nun wird ja alles gut werden, und auch Ihr Vater wird sich nun schneller erholen, nachdem er die schwere Last von seinem Herzen los ist."

„Aber es ist ja undenkbar, Christian . . . es kann ja nicht sein," — jammerte sie immer wieder — „Vater ist krank, er hat im Fieber gesprochen . ."

„Nein, Fräulein . . . es ist schon so, und jedes Wort ist wahr. Ich habe bis heute geschwiegen, aber nun, da es sein eigener Wille ist, daß Sie es wissen, kann ich ja sprechen. Denken Sie daran, was Ihr Vater Gutes an Ihnen getan hat Ihr ganzes Leben lang, und verzeihen Sie ihm . . . gehen Sie hin, geben Sie ihm die Hand — mehr ist nicht nötig — und Sie werden sehen, wie er aufatmet und von Stunde an ein anderer wird. Wegen seiner Gesundheit allein müssen Sie es ja schon tun."

„Ich — kann nicht, Christian! Sie wissen — Sie ahnen ja überhaupt nicht einmal, was er mir damit getan hat!"

„Doch, Fräulein! Ich verstehe das wohl. Aber sehen Sie, nur Ihretwegen, nur aus übergroßer Liebe zu Ihnen ist es ja geschehen. Und dann, Fräulein Hildegard — lassen Se es sich von einem alten Manne sagen, und seien Sie nicht böse darüber: Ein Kind darf seinen Vater nicht verurteilen und von sich stoßen, was er auch getan haben mag."

„Nein, Christian. Gewiß nicht. Und ich denke ja auch gar nicht daran. Ich will mich bezwingen und zu ihm gehen. Er soll mir nichts anmerken. Nur lassen Sie mir Zeit . . . Das andere, von dem Sie nichts ahnen, das muß ich ja doch mit mir allein abmachen."

Christian nickte noch ein paarmal und ging.

„Und nun, als Hilde allein war, brach sie erst völlig zusammen und weinte fassungslos in sich hinein. Das also war das Ende ihrer Träume, ihrer Zukunftshoffnungen und ihres Liebesglückes! Nie mehr würde sie in Liebe aufsehen können zu dem Manne, dem ihr Herz und ihr ganzes Sein gehörte. Und wenn er wirklich großmütig genug war, dem Vater zu verzeihen, ein Zusammenleben mit ihm war unmöglich. Immer würde diese häßliche Tat des Vaters zwischen ihnen stehen. Nun gab es nur noch eine Aufgabe für sie: das Verbrechen ungeschehen zu machen, kein Mittel unversucht zu lassen, das Wolfgang zum Verzicht und zur Herausgabe des Testamentes veranlassen konnte. Ehe das geschehen, konnte sie auch dem Vater nicht ins Auge sehen. Es galt also, keine Zeit zu verlieren.

Ein verzweifelter Mut kam über sie.

Sie kühlte ihr Gesicht, ordnete ihr Haar und trat den schweren Gang an.

Wolfgang saß noch immer in seinem Zimmer. Die Unterredung mit dem Bruder hatte nun doch seine trotzige Zuversicht stark erschüttert. Wenn Harald augenblicklich auch noch nicht an das äußerste dachte, früher oder später würde er sich wohl doch auch dazu entschließen, denn der Preis dieses Kampfes war zu hoch. Vielleicht war es schließlich doch immer noch klüger, nachzugeben, sich mit ihm zu einigen als den recht ungewissen Ausgang eines Prozesses abzuwarten, der ihn, den

Nr. 266. U. Bla
Groß
Herre
zur allerb
in den
auffall
Unsere
sin
Ge
Dortmu

Luftiges aus
und

Einst
Am
„Ich war
unbesonnen
bei; jedes
bei zu erleichtern
durch die
brannte
waren
sein . . .
Friedrich
und
Der alte Fritz weilt
Mit seinem Krückstock
Klirrt er hinab aufs
Dann schüttelt häufig
Des Herrschens
Bekannt er, doch
Und wies beim
Nimmt er sein Blatt
„Ich durfte mich nie
War ich auch noch
Oft glaub' ich, mir
Wär einst viel schöner
„Erst lange Jahre
Dann Tag für Tag
Wie sehr, kennst du
Im Hamburg,
„Ich müßte alles
Mit eigner Kraft
Und einen Bett
Das Glück blieb
„Nur abends in der
Von Tanzlokal
Doch selbst auf dem
Wer ich mein eigen
Der alte Fritz weilt
Mit seinem Krückstock
Klirrt er hinab aufs
Dann schüttelt häufig
Des Herrschens
Bekannt er, doch
Und wies beim
Nimmt er sein Blatt
„Ich durfte mich nie
War ich auch noch
Oft glaub' ich, mir
Wär einst viel schöner
„Erst lange Jahre
Dann Tag für Tag
Wie sehr, kennst du
Im Hamburg,
„Ich müßte alles
Mit eigner Kraft
Und einen Bett
Das Glück blieb
„Nur abends in der
Von Tanzlokal
Doch selbst auf dem
Wer ich mein eigen
„Den Ruhm von
Bringt keine Nacht
Nicht die Fasane
Die Feinde hatte
„Und fragt ihr
Von Tanzlokal
Ermüdet ich auch
„Weil ich im Sta
Und nicht der er

Baron Wolfgang von Wartegg, als gemeinen Verbrecher ins Zuchthaus bringen konnte.

In dieser Stimmung traf ihn Hilde, als sie klopfenden Herzens und zitternd vor Erregung, aber auch zum äußersten entschlossen, über die Schwelle seines Zimmers trat.

Wolfgang glaubte seinen Augen nicht trauen zu können, sprang auf und ging ihr entgegen. Allerlei Gedanken und Vermutungen, mit denen er sich ihr unerwartetes Erscheinen zu erklären versuchte, schossen durch seinen Kopf: Wußte sie etwas? Hatte Harald, hatte gar ihr Vater gesprochen? Oder — und dabei wachte eine bereits verstummte Hoffnung wieder in ihm auf — kam sie um seiner selbst willen? Vielleicht weil Harald sich von ihr gewandt hatte? Hatte sie sich seiner und seiner Liebe erinnert? In letzter Stunde noch — aber dennoch nicht zu spät! Nein — gewiß nicht! Wenn sie gar bereit wäre, noch jetzt seine Werbung zu erhören, dann . . . dann würde er sich sogar an den Gedanken gewöhnen können, Wartegg aufzugeben und an ihrer Seite ein neues Leben zu beginnen . . . Aber wie töricht, wie voreilig waren diese Gedanken! Vielleicht kam sie aus einem ganz unwichtigen Grunde, des Vaters wegen, oder . . .

Er bot ihr Platz, wagte es aber nicht, ihr die Hand zu reichen.

Mit einer ernsten Kopfbewegung lehnte sie wortlos ab und blieb stehen.

„Haben Sie ein paar Minuten Zeit für mich, Herr Baron?" — fragte sie, um über die ersten peinlichen Augenblicke hinwegzukommen.

Wolfgang sah sie an. Wie schön sie war in ihrer zitternden Erregtheit und in der ruhigen, stolzen Haltung, die sie trotzdem zu bewahren wußte. Ihr Gesicht war bleich und trug einen rührenden Leidenszug, den er bisher nicht an ihr bemerkt hatte. Mit unnatürlich weit geöffneten Augen sah sie ihn an und verwirrte ihn, so daß er keine andere Entgegnung fand, als die fremden und in diesem Augenblicke geradezu nüchtern klingenden Worte:

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung."

Nun fand sie nicht die rechten Worte. Sie suchte nach einer Einleitung, um ihn und sich vorzubereiten, stieß dann aber nur hastig, ohne jede nähere Erklärung hervor:

„Ich weiß alles, Herr Baron, und komme zu Ihnen, um Sie zu bitten, Sie auf den Knien anzuflehen: Machen Sie das Unrecht gut, das mein Vater an Ihrem Bruder begangen hat!"

Sie schwieg, und auch Wolfgang fand zunächst kein Wort der Erwiderung.

Er stand da, nagte an der Unterlippe und vergaß über ihrem Anblick alles andere um sich her.

Endlich ging eine Bewegung durch seinen Körper. Er richtete sich auf und erwiderte nun mit erzwungener Zurückhaltung:

„Um das zu erreichen, kommen Sie zu mir?"

„Ja. Zu wem sonst. Sie sind der einzige, der es kann.

„Weshalb lassen Sie nicht Ihren Vater selbst sein Unrecht gut machen?"

„Weil er es ohne Sie nicht kann, weil er ein kranker, hilfloser Mann ist, auf dessen Worte man nur geringen oder gar keinen Wert legen würde."

Wolfgang wandte sich ab. Er fühlte, daß nur wenige Augenblicke noch genügen würden, um ihn schwach zu machen und zu allem bereit, was sie verlangte.

„Sie fordern Unmögliches, Fräulein Hilde!"

„Ich bitte nur um das Selbstverständliche — um Haralds," — sie verbesserte sich — „um Ihres Bruders Recht."

Wolfgang fuhr zusammen: Daß sie den Namen nannte! Wie vertraut er ihren Lippen sein mußte! Nun um keinen Preis! Nun war er wieder stark.

„Mit dem Ihr eigener Vorteil aufs engste verbunden ist! Ich verstehe, und ich kann es Ihnen nicht einmal verargen . . . "

Er hatte mit Absicht so gesprochen, er wollte sie kränken. Aber sie senkte nur demütig den Kopf:

„Dennoch irren Sie, Herr Baron. Wenn Sie nur einen Augenblick überlegen wollten! Durch die unselige Tat meines Vaters ist jede Gemeinschaft zwischen mir und Ihrem Bruder ausgeschlossen und zur Unmöglichkeit geworden. Sie sehen also, ich bitte nicht für mich . . ."

„Aber für Harald."

„Für meinen Vater, Herr Baron. . . . Verstehen Sie doch!"

In Wolfgang rangen Zweifel, Argwohn und eine zitternde Hoffnung:

„Was fordern Sie also?"

„Das Testament!"

„Und dann . . .?"

„Dann ist das Vergehen meines Vaters aus der Welt geschafft, und er kann, wenn sein Leben nicht mehr zu erhalten ist, wenigstens mit beruhigtem Gewissen sterben."

„Ich aber, Hilde . . .?" — Seine Frage war ein unterdrückter Schrei der Qual. Sie riß an seinem Herzen, die er liebte, die einzige, die dieses wilde Herz schon früher zu zügeln und zu beherrschen vermocht.

Sie bewahren sich selbst dadurch vor einer großen Sünde, die auch Ihr Gewissen eines Tages quälen und martern würde. Es ist etwas Schönes um die Schuldlosigkeit und ein reines Gewissen!"

Ein flehendes Lächeln ging um ihre Lippen und gab ihrem Gesicht einen förmlich verklärten Ausdruck. Das reizte Wolfgang zum Aeußersten:

„Ist das der einzige Preis, den Sie mir dafür versprechen können?"

„Der einzige . . ."

Da wagte er das letzte:

„Ich kenne noch einen anderen, Hilde . . ."

Und nun brach es los. „Du . . Du selbst! Nun hörst Du es! Hilde, wenn Du wüßtest, wie ich Dich liebe . . . wie Du seit Jahr und Tag mein einziger Gedanke gewesen bist . . . wie ich gut war und wie ich schlecht geworden bin um Deinetwillen, als ich sah, daß Du Dich von mir abwandtest . . .! Rette mich, Hilde! Hilf mir! Ich vergehe in diesem Unheil, das ich selbst angerichtet habe. Ich kann gut und wieder schuldlos werden, wenn Du es willst. Wartegg ist schön, ein herrlicher Besitz. Ich bin hier geboren und aufgewachsen, aufgewachsen in dem stolzen Gefühl, daß es mir eines Tages gehören würde: Und dennoch gebe ich es auf, will ich es verlassen — wenn Du Dich entschließen kannst, mir zu folgen. In Deinen Händen liegt mein, liegt Haralds und Deines Vaters Schicksal. Auch ihn — das vergiß nicht! — wird man zur Rechenschaft ziehen, ihn zu allererst, wenn es bekannt wird, daß auf Wartegg ein Testament unterschlagen wurde. Wenn er gesundet, Hilde, soll er es dann nur, um sein Krankenlager mit der Untersuchungshaft und noch Schlimmerem zu vertauschen? Für mich selbst findet ein geschickter Verteidiger wohl noch einen Ausweg. Ich raubte ja nur, was bereits gestohlen und unterschlagen war. Noch heute kann ich hingehen und dieses Testament ausliefern, kann den Unschuldigen und Selbstlosen spielen, der in jener Nacht das Testament nur an sich nahm, um es dem Gericht zu übergeben . . . Hilde! Nichts davon soll geschehen, wenn Du mir die Hand reichen und mir Wartegg ersetzen willst . . . Tu es, Hilde! Ich liebe Dich! . . ."

Er war zu Ende.

Alles Böse und Trotzige war von ihm gewichen unter dem Einfluß ihrer beglückenden Nähe. Sein Gesicht hatte sich geglättet, und in seinen Augen bangte nur noch sehnsüchtige Liebe. Er sah schön aus, wie er da vor ihr stand in plötzlich wieder erwachter jugendlicher Frische, wie mit einem Schlage ein anderer geworden, der Wolfgang von einst, der heißblütig und temperamentvoll war, aber seine Seele noch nicht beschmutzt hatte. Und er bat und flehte, weich und inständig und doch wie ein Mann.

Hilde sah ihn an und bemerkte wohl die Veränderung. Aber ihr Herz war noch zu schwer, noch zu voll von Kummer und Leid, als daß ein, wenn auch nur schwaches Liebesgefühl darin Raum gefunden hätte. Einen Augenblick lang flackerte wohl ein solcher Gedanke darin auf, aber er zwang ihr nur ein müdes Lächeln ab. Nach Harald konnte es keinen zweiten geben, dem sie gern und freudigen Herzens angehören würde.

Aber eine Antwort mußte sie geben.

Sie atmete schwer auf und entgegnete:

„Ist das der einzige Preis, Wolfgang, der Sie bestimmen könnte . . .?"

„Der einzige, Hilde! Und zugleich ein so hoher, daß ich alles freudigen Herzens dafür hingeben würde."

„Was kann ich Ihnen sein, nachdem alles dies auf mich eingestürmt ist?"

„Was Sie mir sein können, Hilde? Alles! Glück, Leben, Reichtum, Besitz . . . ."

In rückhaltloser Ehrlichkeit erwiderte sie:

„Ich liebe Harald. . . ."

Noch einmal zuckte es grollend und finster über sein Gesicht. Aber dann war er auch darüber hinweg.

„Ich weiß es, Hilde! Aber . . . hoffnungslos: Sie haben es selbst gesagt, und ich kann es verstehen."

„Und dennoch . . .?"

„Und dennoch, Hilde! Ich will geduldig warten, bis alles still und ruhig in Ihnen geworden ist. Mit keinem stürmischen Wort will ich mehr werben, nur immer still sein und warten und die Hoffnung im Herzen tragen, daß eines Tages, mag er auch noch ferne sein, ein Glück für mich erblühen wird."

„Wie kann ich das versprechen?"

Wolfgang war an den Schreibtisch getreten, öffnete ihn und nahm ein Schriftstück heraus, das er vor ihr auf den Tisch legte.

„Hilde! Um Ihnen zu beweisen, daß ich mich ganz in Ihre Hände gebe: Nehmen Sie!"

„Das Testament?" — entfuhr es ihr.

Er nickte nur.

Sie erbleichte, ließ aber die Hand, die sie bereits danach ausgestreckt hatte, wieder sinken. Sein Vertrauen, seine bedingungslose Hingabe zwangen sie mehr als alle Worte der Liebe es vermocht hatten. Jetzt begriff sie: Hier galt es, einen Menschen zu retten, der strauchelte und nahe daran war, schuldig zu werden, einen wilden, trotzigen Mann, in dessen Seele dennoch ein edler Kern schlummerte, der nur geweckt und gepflegt zu werden brauchte, um zu neuem, reinen und unschuldigen Leben aufzublühen.

Abermals erhob sie die Hand und trat einen Schritt näher:

„Ich will es versuchen, Wolfgang. Nehmen Sie meine Hand darauf!"

Im nächsten Augenblicke hatte er diese Hand ergriffen und bedeckte sie mit heißen, glühenden Küssen.

„Hilde . . .!" — Er sah ihr in die Augen und suchte nach einer Erwiderung. Aber da wehrte sie ihm:

„Nicht jetzt! Nicht heute, Wolfgang! Sie versprachen, Geduld zu haben. Mein Herz ist müde und zerrissen, und Schweres steht mir noch bevor. . . ." — Sie griff nach dem Testament und reichte es ihm zurück: „Nehmen Sie! Diese Sache haben Sie und Harald allein miteinander abzumachen. Und hören Sie nur eines: Was heute zwischen uns beiden vorgegangen ist, erfährt niemand, weder jetzt noch zukünftig! Was wir sonst noch zu besprechen haben, dazu findet sich morgen und später Gelegenheit. Ich werde Wartegg verlassen, sobald mein Vater reisefähig ist, und zunächst in einem Sanatorium mit ihm Aufenthalt nehmen. Das weitere hängt von seiner Genesung ab. Sie werden stets Nachricht von mir erhalten, und ich werde versuchen, die Wartezeit für Sie so viel wie möglich abzukürzen. Das ist alles, was ich Ihnen heute versprechen kann. . . . Leben Sie . . . lebe wohl, Wolfgang!"

Sie neigte den Kopf und bot ihm die Stirn zum Kusse, die Wolfgang zart und scheu mit den Lippen berührte.

Dann schloß die Tür sich hinter ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Moderne Leihbibliothek.
Katalog Preis 30 Pfennig.
Nach auswärts für 40 Pfennig franko.
C. L. Krüger, G. m. b. H.
Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

Das Opfer.

Novelle aus dem Luftschifferleben von Martin Weigand.

(Nachdruck verboten.)

Winter und Frühjahr lagen in harter Fehde. Starker Eisgang hatte den Kampf eröffnet. Der Rhein trieb seine freigewordenen Wassermengen dem Bodensee zu. Riesige Eisschollen sandte er voraus. Sie sollten Bresche in die kristallene Festung des Sees legen. Bei Wohlfurt brachen sie aus dem Hinterhalte hervor. Wie große Schildkröten krochen sie heran. Langsam, unheimlich, aber alles vernichtend. Sie schoben sich übereinander und türmten sich so lange, bis sie durch ihre Schwere die mürbe Winterdecke des Bodensees zersprengten und Sieger und Besiegte gurgelnd in der Tiefe verschwanden.

Nun stürzten die aufgestauten Wassermassen tückisch hinterdrein und überschwemmten die weite Fläche, grünschillernde Eisblöcke mit sich fortreißend.

Von allen Seiten erfolgte der Angriff. Der Sturm heulte von Norden her und erfaßte die dünne Wasserschicht wie eine Decke, die er haushoch in die Lüfte emporschleuderte. Ein dumpfes Rollen unter den Eismassen, ein Knattern wie von Mitrailleusen, ein Donnern und Zischen — der Eingang war gebahnt. Die Sieger stürzten hervor, daß die alte massive Holzbrücke erzitterte.

Jerome stand am Fenster und sah in den grausigen Kampf der Natur hinaus. Die Wolken stürzten sich auf den Mond, suchten ihn gierig zu zerfleischen und ließen ihn wieder los, um weiter zu jagen.

„An einen Aufstieg ist nicht zu denken morgen," murmelte Jerome. „Wir wollen Gott danken, wenn uns dieser Sturm nicht die Ballonhalle samt „Algol" hinwegfegt!"

Er wurde aus seinem Sinnen gerissen. Die Hofglocke wurde heftig gezogen, daß ihr Schall gellend durchs Haus fuhr. Im nächsten Moment polterten Schritte auf der Treppe und die Tür seines Studierzimmers wurde aufgerissen.

„Jerome!"

„Maurice!"

Einen Augenblick sahen sich die Brüder bestürzt an.

„Maurice, um Gottes willen, was gibt es? Wo kommst Du her in dieser entsetzlichen Nacht?"

„Ueber den See!"

Er trat zum Tisch und ließ sich auf einen Stuhl fallen.

„Unmöglich, oder hast Du einen Schutzengel!"

„Engel?" lachte Maurice bitter auf. „Teufel sind mir auf den Fersen!"

Er blickte wild um sich. Die Haare hingen ihm ins Gesicht. Der Rock war über der Brust aufgerissen.

„Maurice, Dir muß etwas Furchtbares geschehen sein! Komm, erhole Dich und dann berichte!"

Jerome füllte ein Glas mit Wein und schob es ihm hin.

Mit einem einzigen Zuge trank es der Bruder aus.

„Ah, ich danke Dir! Bei Dir ist es friedlich!"

„Nicht wahr? Und Du wirst es auch bald wieder sein!"

Er faßte seine Hand und hielt sie umschlossen.

„Wie kalt Du bist! Nun also, was treibt Dich zu solch' kühnem Wagnis und bei solchem Wetter!"

Maurice antwortete nicht sogleich. Ein Schauer lief durch seinen Körper.

„Ist „Algol" gefüllt?"

„Fix und fertig zur Auffahrt. Du weißt, daß ich morgen eine große Forschungsfahrt nach der Adria unternehmen wollte. Doch, warum fragst Du?"

„Löse die Stahltrossen, Jerome!"

„Was hast Du vor?"

„Ich will einen Aufstieg machen."

„Du — und wann?"

„Jetzt!"

„Unmöglich, Bruder, unmöglich. Bei diesem Gigantenkampfe der Naturkräfte!"

„Laß mich. Ich fahre allein!"

„Du bist von Sinnen! Willst Du Dich vom Sturme in Atome zerreißen lassen? Außerdem verstehst Du nichts von der Führung eines Ballons."

„Ich muß, hörst Du? Ich muß, und zwar gleich!"

„Ich verstehe Dich wohl nicht. Warum mußt Du?"

„Ich muß — fliehen!"

Betürzt sah Jerome den Erregten an.

„Fliehen — —? Warum?"

„Ich bin ein — — Mörder!"

„Maurice!" — —

Jerome ließ die Hand des Bruders fahren und sprang jäh empor.

„Maurice, Du redest irre. So erkläre doch!"

„Nun ja, was gibt es da weiter zu erklären! Es ist, wie ich Dir eben sagte. Bayrische und österreichische Polizisten sind mir auf den Fersen. In einer halben Stunde können sie hier sein und dann — — dann — —"

Er schüttelte sich wie im Fieber.

Plötzlich fuhr er auf.

„Willst Du mir helfen?"

Jerome atmete schwer. Seine Lippen bebten.

„Nein! Einem — Mörder — helfe ich nicht!"

„Und doch — hättest Du an meiner Stelle gestanden, Du hättest ebenso gehandelt. Das rasche Blut unserer französischen Ahnen riß mich hin."

Jerome war ihm einen Schritt näher getreten.

„Riß Dich hin? Zu einem Morde? O Du!"

Maurice hatte sich aufgerichtet und stand dicht vor dem Bruder.

„Höre mich an! Es ist die alte Geschichte Nathans vom armen Mann und seinem Schäflein, nur daß niemal nicht ein Weib Bathseba, sondern ein unschuldiges Mädchen Elouise war."

„Unsere Schwester?"

„Du sagtest es. Und ich habe die Strafe des Himmels nicht abgewartet, sondern das Schicksal selbst vertreten."

„Und Elouise?"

„Ist tot. Sie entging der Schande freiwillig," entgegnete Maurice. „Hier sind ihre Abschiedszeilen an uns, ihre Brüder!"

„Tot! Meine kleine Elouise tot!" schluchzte Jerome auf und schlug sich die Hände vor das Gesicht.

Eine Weile herrschte tiefe Stille in dem kleinen Zimmer des Gelehrten. Aber draußen krachte es in den Wipfeln, wie das Knattern von Gewehrsalven. Die Aeste der Gartenbäume peitschten die Fensterscheiben. Der Sturm rüttelte an den Türen.

Erschreckt fuhr Jerome zusammen.

Und Du?" fragte er endlich.

„Ich ging zu ihm. In sein Haus. Er verweigerte mir lachend jede Genugtuung. Da ergriff ich einen Leuchter und zerschmetterte ihm sein bübisches Haupt. Da hast Du meine Beichte. Nun laß uns nicht mehr davon reden!"

Jerome hatte wieder die Hand seines Bruders ergriffen.

„Ich hätte auch so gehandelt!"

„Ich danke Dir!" Leise erwiderte er den Druck der Hand.

„Aber nun — —?"

„Mache Dich bereit. Ich helfe Dir. Wir fahren!"

„Du nicht! Du nicht!" wehrte Maurice ab. „Ueberlaß mir den Ballon allein."

„Du bist der Rächer meiner kleinen Elouise — und mein Bruder. Komm!"

In großer Eile raffte Jerome einige Decken auf und ging voraus.

„Proviant und alles übrige ist in der Gondel. Die Windrichtung ist günstig. Sie trägt nach Italien."

Während Jerome die Spannung des Gases noch einer flüchtigen Prüfung unterzog, arbeitete Maurice am Kurbelwerk, um das Dach der Halle auf seinen Rollschienen nach hinten gleiten zu lassen, sodaß der Ausgang nach oben frei ward. Wie ein Roß, das den fernen Donner der Schlacht vernimmt, riß und tänzelte Algol an der letzten Stahltrosse, nachdem die übrigen Fesselungen gelöst waren.

Von der Straße her ertönte Hufschlag galoppierender Pferde.

„Da sind sie!" flüsterte Jerome und schwang sich gleichfalls in das Ballonschiff.

Es war die höchste Zeit. Gleichviel! Fürs erste sind wir geborgen, wenn uns der Sturm nicht gegen eine Bergwand schleudert. Wir werden sehr hoch gehen müssen. Achtung, Maurice!" —

Jerome schwang das starke Beil. Die Stahltrosse sprang durchschnitten auseinander, und der Ballon flog wie ein abgeschossener Pfeil in die Nacht empor.

Wohin treiben wir?" fragte Maurice.

„Nach der Schweiz. Wir sind bereits über St. Gallen." Dort drüben sichst Du den Lichtschein von Zürich."

Der Sturm jagte den Ballon mit den Wolken um die Wette und pfiff ganze Tonleitern im Tauwerk.

Maurice hatte sich im Gondelkorb zusammengekauert und starrte mit bleichen Mienen vor sich hin. Jerome stand aufrecht und spähte in die Nacht hinaus.

„Wir werden höher gehen müssen, Maurice," sagte er. „Wir treiben mit rapider Schnelligkeit den Schneegipfeln der Schweiz zu."

Er lötete zwei Säcke Ballast und ließ ihren Inhalt in die Tiefe rieseln.

Die Fahrtkurve am Barograph stieg und wies eine Höhe von 3000 Meter auf.

„Was ist das?" rief Maurice plötzlich und sprang erschreckt empor.

Jerome folgte der Richtung seines Blickes.

Ein grelles, weißes Licht blitzte unter ihnen auf. Blendend hell wie die Sonne strahlte es in die Nacht hinein und sandte einen gewaltigen Lichtkegel nach dem Himmel empor. Und jetzt fing es an, sich zu bewegen — langsam — in horizontalen Kreisen den ganzen Himmel abzusuchen wie das Auge eines Raubtieres, das nach Beute späht.



„Das ist der Scheinwerfer des Stansferhornes. Sie suchen uns. Der Telegraph hat ihnen unsere Flucht gemeldet. Aus der Windrichtung können sie unsere Fahrt leicht berechnen."

„Achtung, Maurice! Wir müssen über die Wolken. Die werden uns schützen."

Wieder stürzte neuer Ballast zur Erde hinab. Algol hob sich wie ein Sturmvogel in die Lüfte. Die ausgeworfenen Papierschnipsel sausten blitzschnell in die Tiefe.

Ueber der schützenden Wolkendecke setzte er seinen kühnen Flug fort. Um 200 Meter war er noch gestiegen. Die Ballonhülle war zum Platzen straff. Das Ballonett hing wie ein leerer Beutel herab.

„Ich fürchte, ich fürchte, er hält diese Spannung nicht ab," murmelte Jerome. „Für solche Höhen ist er nicht gebaut, Bruder."

Er öffnete das Ventil und ließ einen Teil des Gases ausströmen. Algol sank langsam tiefer und tiefer, bis er sich in gleicher Höhe hielt.

Der Sturm hatte noch nicht nachgelassen. Er raste weiter.

Unter den Brüdern blitzten hin und wieder in der Tiefe Lichter auf. Städte kamen und schwanden. Berggipfel wurden überflogen und sanken in die Dämmerung zurück wie ein Traum. Seen und Ströme taumelten unter ihnen hinweg.

Der Ballon hatte immer mehr Gas verloren. Aller Ballast war bereits ausgeworfen. Trotzdem wies die Fahrtkurve ein beständiges Fallen auf.

Jerome wurde unruhig. Er streifte mit besorgten Blicken seinen Bruder.

Landen? — Nein! Auf dem europäischen Festlande niedergehen, hieße ihn den Verfolgern ausliefern.

Die afrikanische Küste zu erreichen war aber fast unmöglich bei diesem Gasverluste.

Während er solchen Erwägungen nachging, hatte ihn der Sturm bereits mit seinem Fahrzeuge hinausgetragen. Unter ihnen brandeten die Fluten des Mittelmeeres. Als scharfgeschnittene Linie hob sich die Küste des Ligurischen Meerbusens von dem grünen Untergrunde des ewigen Wassers ab.

„Maurice, Europa liegt hinter uns!" sagte Jerome düster, und es zitterte in seiner Stimme der Unterton der Hoffnungslosigkeit.

„Ich weiß, was Du sagen willst!" nickte Maurice. „Du bist ein freier Mann — aber der Kampf ist deshalb nicht zu Ende. Sieh her!"

Er wies auf sein Instrument.

Maurice klappte Anker und Schlepptau.

Wieder hob sich der Ballon, vom Sturme in rasender Eile davongetragen.

Gegen Mittag schöpften die Brüder neue Hoffnung. Die südliche Sonne brach mit heißer Strahlenglut durch die Wolken. Das Gas dehnte sich aus und Algol hielt sich in stolzer Höhe. Minorka wurde an der Südost-Spitze überflogen.

„Die Hälfte unserer Seefahrt!" triumphierte Jerome. „Wenn sich der Sturm nicht legt, können wir in sechs bis sieben Stunden auf afrikanischem Boden landen."

Maurices Augen belebte neuer Glanz.

„Frei! Frei! Kein Ausgestoßener unter Verbrechern!"

Durch das Glas spähten sie abwechselnd nach Süden, ob nicht ein Zeichen das rettende Festland verriete.

Vergebens!

Und doch sank der Ballon, langsam, zögernd, meterweise der nassen Tiefe zu.

Jerome begann die wenigen Vorräte im Tauwerke zu befestigen und aus den übrig gebliebenen Seilen Sitze zu knüpfen, die er mit festen Knoten am Ringe befestigte.

Maurice sah seinen Hantierungen stumm zu.

„Ist es schon so weit, Jerome?"

„Ja, mein Bruder. Mache Dich bereit!"

Wenige Augenblicke später hörten sie unter sich das Brausen der wilden Wogen.

„Jetzt auf zum letzten Kampf!" sagte Jerome. Die Brüder kletterten in das Tauwerk, setzten sich zurecht und schnallten sich mit Gurten an den schwankenden Ring. Mit scharfem Messer durchschnitt Maurice die Tragseile. Der Korb stürzte in die Wellen.

Noch einmal hob sich Algol zu stolzer Höhe empor, so schnell und sicher, als ob er seinen Flug eben angetreten habe.

Wieder richtete Jerome sein Rohr nach Süden. Ein schmaler schwarzer Streifen erschien im Okular, der sich nach Ost und West in unermessene Fernen ausdehnte.

„Land, Maurice, Land!"

Traurig schüttelte Maurice den Kopf. Er hatte unter sich geblickt. Langsam, ganz langsam näherte sich ihm das grausige Ungeheuer mit seinem gähnenden Rachen, den es aufriß, daß der weiße Gischt aufspritzte. Der grünschillernde Leib spannte sich in tausend Windungen, bereit, sich im Sprunge auf sein Opfer zu stürzen.

Maurice schloß schaudernd die Augen.

„Haben wir gar nichts mehr an Ballast, um es auszuwerfen?"

„Gar nichts mehr, Maurice!"

„So wird dieser Ballast gut sein, meinem Bruder das Leben zu retten. Leb' wohl, Jerome!"

Mit einem Zuge hatte Maurice das Seil, welches ihn trug, durchschnitten.

„Maurice!"

Aufschluchzend klang der Schrei durch den weiten Luftraum. Ein dunkler Körper versank in den Fluten.

Der Ballon, von neuem erleichtert, schnellte wieder empor und trug den Vereinsamten in die Lüfte.

„Er hat sich für mich geopfert, für mich und Clouise — und ich, — ich habe mich bedacht, ihn zu retten! Leb' wohl, Maurice!"

Algol trug seinen Herrn auf treuen Fittichen den afrikanischen Gestaden zu. Eine Stunde später fühlte Jerome Boden unter sich. Er zog die Reißleine. Brausend entwich das Gas. Die Hülle sank zusammen. Erschöpft blieb Jerome neben der Seide liegen.

Als sich am Morgen der Sturm legte, spülten die Wogen Maurice an den Strand. Jerome kniete neben ihm nieder und strich ihm das nasse Haar aus der bleichen Stirn zurück.

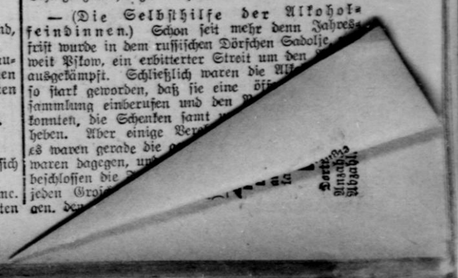
„Warum hast Du mir diesen Lorbeer entrissen, Maurice," flüsterte er, zu dem Toten gebeugt. „Ich war bereit, dasselbe für Dich zu tun. Du solltest nicht zum zweiten Male das Opfer Deiner Treue werden!"

Dann bettete er ihn still in den Sand der afrikanischen Küste.

Mannigfaltiges.

— (Ein drakonisches Dienstbotengesetz Napoleons.) In diesen Tagen vor hundert Jahren war es, daß Napoleon ein überaus drakonisches Dienstbotengesetz erließ, das er in seinen Grundzügen allerdings schon im Jahre 1810 entworfen hatte. Aber zur Anwendung gelangte es doch erst im September des Jahres 1813, als nämlich offenbar wurde, daß sich viele Spione der Verbündeten unter dem Deckmantel von Dienern in französische Familien eingeschlichen hatten. Als der Polizeiminister Savary ihm dieses berichtete, befahl Napoleon auf der Stelle, daß das Dienstbotengesetz in seiner strengsten Form in Kraft treten solle. Nicht allein Strenge, sondern auch außerordentlicher Scharfsinn und Weitblick sprechen aus den Verordnungen, die der Kaiser der Franzosen damals für die Dienstboten erlassen hat. Allerdings sollte das Gesetz nur für solche Städte Gültigkeit haben, deren Einwohnerzahl mehr als 50 000 Seelen betrüge. Da wird befohlen, daß alle Individuen, die sich als Dienstboten in der guten Stadt X. aufspielen, — wohlgemerkt die Dienstboten beiderlei Geschlechts — sich auf den Polizeipräfekturen einzeichnen und den Polizeikommissaren genauen Aufschluß über ihre Verhältnisse geben müßten. Den Polizeigewaltigen wird ans Herz gelegt, sich über die Wahrheit der ihnen gemachten Angaben zu vergewissern. Drakonische Strafen waren angedroht für den Fall, daß das Gesetz umgangen werden würde. Die geringste Strafe bestand in einer Haft von acht Tagen. Dann mußte jeder Dienstbote nach dem Gesetze im Besitze eines Scheines sein, der genau seinen vollständigen Namen nebst Personalien verzeichnete. Auch über die Dienstherrschaften wurde genau Buch geführt. Die Herrschaft war überdies angehalten, sofort der Polizeipräfektur anzuzeigen, wenn der Dienstbote den Dienst aufgabe. Jeder Dienstbote, der länger als einen Monat beschäftigungslos war, mußte die Stadt unverzüglich verlassen, wollte er nicht Gefahr laufen, als Vagabund aufgegriffen und eingesperrt zu werden. Durch die Einführung dieses Gesetzes hoffte Napoleon das geheime Netz, das die Verbündeten über Paris, ja über ganz Frankreich gesponnt hatten, mit einem Schlage zunichte zu machen.

— (Die Selbsthilfe der Alkoholfeindinnen.) Schon seit mehr denn Jahresfrist wurde in dem russischen Dörfchen Sadolje weit Pskow, ein erbitterter Streit um den ausgekämpft. Schließlich waren die Al so stark geworden, daß sie eine Öff sammlung einberufen und den V konnten, die Schenken samt beheben. Aber einige Ver es waren gerade die G waren dagegen, un beschlossen die jeden Gro den, den



Gross sind die Vorzüge und klein die Preise

für unsere

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung



Deshalb sollten Sie es sich nicht lange überlegen, wo Sie Ihre Einkäufe machen.

Unser Prinzip

nur allerbeste, geprüfte Qualitäten in vollendester Ausarbeitung in den Verkauf zu bringen, hat unser Haus zu seiner heutigen Bedeutung gebracht.

Unsere auffallend billigen Preise unsere geschmackvolle unübertroffene Auswahl sind für alle Schichten der Bevölkerung von grösstem Interesse.

In unseren Schaufenstern sind die letzten Neuheiten ausgestellt!

Gebrüder Robert

Dortmund Münsterstr. 1.

Lustiges aus dem Engeren und Weiteren.

Einst und Jetzt.

Am 24. Oktober 1773:

„Ich war in Schlesien; ich habe in unbebauten Gegenden 60 Dörfer begründet; jedes für 20 Familien. Um den Handel zu erleichtern, ließ ich breite Wege durch die Berge bahnen und zwei verbrannte Städte wieder aufrichten. Sie waren aus Holz, sie werden aus Stein sein . . ."

Friedrich der Große (als Dreiundsechziger) an Voltaire.

Am 18. September 1913:

Der Kaiser hat bei seinem Jagdaufenthalt in Schlesien eine ungewöhnlich große Menge Wild zur Strecke gebracht. Er schoß in Pleß einen kapitalen 26-Ender. In Solza betrug die Strecke des Kaisers 526 Fasanen, 85 Enten und 4 Hühner. Der Kaiser wird, wie wir erfahren, im November abermals nach Schlesien zur Fasanenjagd fahren, und zwar als Gast des Grafen Malzahn in Militsch. Ferner wird der Kaiser bei seinem Schwager Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein in Primkenau und beim Herzog von Ratibor in Rauden jagen.

(Zeitungsnachricht.)

Der alte Fritz weilt längst im Himmel
Mit seinem Krückstock, seinem Zopf;
Blickt er hinab aufs Weltgetümmel,
Dann schüttelt häufig er den Kopf.

Des Herrschens heutige Methode
Bestaunt er, wohl nicht ohne Grund,
Und wie's beim großen König Mode,
Nimmt er kein Blatt vor seinen Mund:

„Ich durfte mich nicht amüsieren,
War ich auch noch so abgehetzt,
Oft glaub' ich wirklich: Das Regieren
War einst viel schwerer doch als jetzt.

„Erst lange Jahre Kriegsgeplänkel,
Dann Tag für Tag ein neues Ziel,
Wie sehr beneid' ich meinen Enkel
Um Homburg, Balestrand und Kiel.

„Ich mußte alles überwinden
Mit eig'ner Kraft und unverzagt,
Und einen Bethmann mal zu finden —
Das Glück blieb leider mir versagt.

„Nur abends in dem stillen Heime
Von Sanssouci, da lebt' ich auf,
Doch selbst auf dem Gebiet der Reime
War ich mein eig'ner Josef Lauff.

„Den Ruhm von meinen Schießtalenten
Bringt keine Nachwelt zu Papier,
Nicht die Fasanen und die Enten —
Die Feinde hatten Angst vor mir!

„Und fragt ihr mich weshalb, Berliner,
Erwidre ich euch klipp und klar:
„Weil ich im Staat — der erste Diener
Und nicht der erste Jäger war! . ."

„Die bizarre Prinzessin."

Wirklich, wovon man soviel gesprochen,
Es soll kommen in wenigen Wochen,
Denn in Mailand wird aufgeführt
Die Operette, die fabriziert
Von dem Eh'paar Toselli, das zwar
Sonst nicht grade sehr einig war,
Hierbei sich aber zusammenfand!
Es wird die Operette genannt:
„Die bizarre Prinzessin", das klingt
Aktuell, pikant, unbedingt,
Denn ein jeglicher denkt dabei,
Daß Frau Toselli dies selber sei,
Und die Neugierde ihn erfüllt,
Was darin wohl alles enthüllt! . . .
Sie gab den „Ton" in der Ehe an,
Hierbei jedoch macht die Töne der Mann,
Er hat den „Text" ihr wohl öfters gelesen,
Hierbei ist sie Textdicht'rin gewesen,
Umsomehr ist man darauf gespannt,
Was aus der Kompanieschaft entstand!

Vereitelt.

„Diesmal hab' ich mir fest vorgenommen, mich zu bessern, wenn ich aus dem Gefängnis komm' und nun haben sie mich gar nicht einmal eingesperrt, sondern freigesprochen."

*

Widerhaarig.

Schutzmann: „Bitte rechts gehen, mein Herr!"

„Tät dem so passen, wenn ich 'nüber auf die andere Seite ging . . . da dreh' ich mich lieber um und geh' zurück!"

*

Er hat's dazu.

Protz (zum Pianisten, der bei der Abendgesellschaft spielen soll): „Na, junger Mann, nu zeigen Se mal, was Se können — ein Flügel kann heute abend draufgehen!"

*

Wahres Geschichtchen.

Schlächtermeister Hammels Aeltester bringt am Schulschlusse ein unerfreuliches Zeugnis mit nach Hause.

Die betrübte Mutter berichtet darüber aufgeregt den gerade im Laden anwesenden Kunden. „Bei einzig gute Not hat der Josef kriegt," eifert sie, „ausgenommen in Weltgeschicht — — — aber, — ich bitt' Ihne, was tut so 'n Jung' mit Politik?"

*

Logik.

Herr (der zusieht, wie eine Hündin drei junge Löwen nährt): „Sagen Sie, Wärter, übt denn die Hundemilch keinen Einfluß auf die spätere Entwicklung der Löwen aus?"

„Warum denn? Dann müßten wir ja auch Hörner haben, weil wir Kuhmilch trinken."

*

In der Schaubude.

Besucher: „Na, Ihre Zwerge sind aber ziemlich groß!"

Besitzer: „Bitte sehr, das sind aber auch Riesenzwerge!"

*

Erfolgreich.

Tochter (am Tage nach der Festlichkeit, freudestrahlend): „Denke Dir, Mama, soeben traf ich den Prokuristen Schwimelmann, mit dem ich mich gestern abend verlobt habe — er wußte es noch!"

(Meggendorfer Blätter.)

China in Nöten.



Jagdfreuden.

Jetzt darf die Flinte knallen,
Die Schonzeit ist vorbei;
Wie aus den Wolken fallen
Rebhühner vogelfrei,

Und allenthalben streifen
Die Jäger durchs Revier,
Und bald wird auch ergreifen
Der Hase sein Panier.

Vornehme Herrn genießen
Die Jagd im Sonntagsrock,
Auch Sonntagsjäger schießen
Mitunter einen Bock.

Alles da.

Herr (zu einem aufdringlichen Hausierer): „Nun lassen Sie mich aber gefälligst in Ruh'; ich habe meinen Kopf so voll —"

„Vielleicht ä Staubkamm gefällig?"

*

Raffiniert.

Freundin (zur Frau eines Dramatikers): „Du hältst Deinem Mann überhaupt keine Gardinenpredigt?"

„Nein, ich pfeife nur ganz leise für mich hin — das wurmt ihm am meisten."

Einquartierung.

Dame des Hauses: „Sie müssen schon, Herr Hauptmann, mit dem einfachen Gericht vorliebnehmen, das ich Ihnen vorsetze!"

Hauptmann: „Keine Sorge, gnädige Frau, Achtung vor dem Vorgesetzten ist die erste Pflicht des Soldaten!"

*

Der Paragraphenlehrling.

Der Herr Cand. jur. kommt nach dem ersten Semester ins Elternhaus zurück.

„Wie geht es dir, Papa?" fragt er teilnehmend.

„Nicht zum besten," meint der, „seit einigen Tagen kreuze ich wieder mit meinem Bein herum."

„Du," sagt der Sprößling, „wer unbefugt kreist, wird laut § 370 R. St. B. mit Geldstrafe bis 150 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft, bestraft!"

*

Allerdings.

„Was treiben Sie jetzt, Herr Staberl?"

„Ich bin der Schwiegersohn vom Bankier Engel geworden."

„Donnerwetter, so ein Pöstchen wünscht ich mir auch."

*

Vom Kasernenhofe.

Leutnant (als sich ein Mann wegen Mittelohrentzündung krank meldet): „Haben Sie drei Ohren?"

Der Walzer bleibt,

wie auf der Genossenschaftsversammlung der deutschen Tanzlehrer beschlossen wurde!

Der Walzer bleibt! — Die Fachautoritäten
Des deutschen Tanzbeins stellten dieses fest.
Und dem Bestreben, jenen auszujäten,
Begegnen sie mit würdigem Protest . . .
Des bin auch ich von ganzem Herzen froh —
Doch die Gefahr, so mein' ich unmaßgeblich,
War überhaupt im Grunde nicht erheblich:
Geblieben wär' der Walzer so wie so!

Denn erstens gibt die walzende Bewegung,
Wie sie der flotte Walzertänzer macht,
Die Quintessenz der schönen Seelenregung,
Die junges Blut zur Tanzeslust entfacht!
Es lebt und webt in ihr allein der Geist
Musikbeschwingter holder Weltentrücktheit,
Der Erdenschwere lediger Verzücktheit,
Die rhythmisch uns empor zum Himmel reißt.

Und zweitens ist der Schatz von süßen Weisen,
An Tonjuwelen im Dreivierteltakt,
Den wir besitzen, nicht genug zu preisen —
Armselig wahrlich klingt und abgeschmackt
All jenes dumme Niggertanzgetön,
Wird's mit dem feurig-rauschend-meisterlichen
Prachtmelodien von Johann Strauß verglichen —
Wie sind die froh! Und süß! Und reich! Und schön!

Und deutsch! Das bitt' ich nicht zu vergessen,
Der Walzer ist ein echter deutscher Tanz,
Der deutsche Psyche förmlich angemessen,
Nicht importierter fremder Firlefanz!
Und was sich von germanischer Kultur
Als gut bewährt — ich bitte, seid so gütig
Und rottet's nicht snobistisch, auslandwütig
Mit allen Wurzeln aus der Heimatflur!

Wir liegt es fern, fanatisch zu spektakeln,
Wenn unsre Jugend One- und Two-step liebt
Mit rhythmisch sanften Oberkörperwackeln
Und sich im Tango beugt und dreht und schiebt!
Wenn euch der Boston oder Ragetime frommt,
Sollt ihr nach Herzenslust euch dran erfreuen —
Nur opfert alte Güter nicht dem Neuen,
Bloß weil es neu ist und von auswärts kommt!

Biedermeier mit oi in der „Jugend".

Schlechte Wahl.

Der Bataillonskommandeur erschien in übelster Laune im Kasino. Man fragt ihn nach der Ursache.

„Unerhört ist es," knurrte er, „mein Vierter, der Egon, — wissen Sie, meine Herren, der mit der verrückten Musikpiece zu Kaisers Geburtstag — also der hat mir vor zehn Minuten erklärt, sein Ideal wäre Beethovens Neunte."

„Und was haben Sie dagegen?"

„Na, erstens kenne ich die Leute garnich, und dann, — was kann da schon sein, bei neun Föhren!"

*

Der Logiker.

„Also, Heinrich, bist Du ganz von Gott verlassen — es ist gleich acht Uhr und Du gehst hier spazieren?"

„Na davon, daß ich nach Hause komme, wird's auch nicht früher!"

(Lustige Blätter.)

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 30 Pfennig. Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

CLEMENS

Extra-Auslage

im Lichthof.

	Serie I	Serie II	Serie III
Russenkittel aus Halbtuch, Diagonal und Frotté, in marine, rot und hellblau	95 Pf.	1.05	1.95
Trikot-Unterröcke mit plissiertem Moiré-Volant		3.25	3.95
Trikot-Unterröcke mit hohem plissiertem Seiden-Volant		5.00	6.00

4 Serien **Blusenschürzen** darunter elegante Sachen
1.35 1.95 2.25 2.45

Ein grosser Posten **Plaidtücher**	Serie I	Serie II	Serie III
vollständig gross und ausgesucht schöne Muster	3.85	4.75	5.50

Für Geschlechtskranke!

Danksagung! Vor zirka 8 Wochen wurde ich geschlechtskrank, begab mich sofort in eine Behandlung, aber mein Leiden wurde von Tag zu Tag schlimmer, hatte entsetzliche Schmerzen und konnte fast nicht mehr gehen. Auf Empfehlung beaab ich mich in Behandlung des **Krank.-Beh.-Institut „Planet".** Deshalb fühle ich mich verpflichtet, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen, denn ich bin durch die Behandlung geheilt worden, konnte nach dem ersten Besuch gleich besser gehen, die Schmerzen ließen nach und ich konnte meine Arbeit ausüben. Empfehle jedem Kranken obiges Institut.
Dortmund, 22. September 1913. Wilh. M ..., Elektriker.



Kranken-Beh.-Institut „Planet", Dortmund, Münsterstr. 153. Hausnummer beachten.
Spezialbehandlung für Haut- u. Geschlechtsleiden jed. Art, Syphilisausbrüche, Wunden, Blasenbeschwerd., Männerschwächen (selbstverschuld. Ausflüsse, Onanie)
Tägliche Erfolge, spez. bei veralteten Leiden. 84509
Ohne Berufsstörung, keine langdauernde Kräuter- od. Schmierkuren.
Sprechst.: Tägl. 10-12, 3-7 Uhr, Sonntags 10-2 Uhr. Im Interesse meiner Patienten mache ich auf die **Hausnummer 153** aufmerksam. Bei schriftl. Anfrag. 50 Pf. in Marken beilegen.

In der Möbel-Passage

Zwei neu ausgestellte **Schlafzimmer**

schwere, erstklassige Fabrikate, bilden augenblicklich das Tagesgespräch aller Interessenten.

Echt Mahagoni Schlafzimmer
mit schwarzen Ebenholzauflagen
2 Bettstellen mit Umbau, ein 3tür. Spiegelschrank
1 grosse Waschkommode mit Callacatta-Marmor
1 Toilette-Aufsatz mit Crystallglas
2 Nachtkonsolen mit Marmor
2 Apothekerschränkchen
2 Stühle und 1 Handtuchständer
komplett Mk. **850.–**

Echt Eichen Schlafzimmer
2 Bettstellen
1 Spiegelschrank, 3türig, 1/3 für Wäsche, 2/3 für Garderobe eingerichtet
1 Waschkommode mit Marmorplatte
1 Toilette-Aufsatz mit Marmorrücken
2 Nachtkonsolen mit Marmor
2 Stühle und 1 Handtuchständer
komplett Mk. **425.–**

Der wirkliche Wert dieser Zimmer ist ganz bedeutend höher.

Möbel-Spezialhaus **Eppinghausen**
Westenhellweg 74—76 DORTMUND Westenhellweg 74—76

Grösstes Kaufhaus dieser Art des Westens!

Größe unserer Verkaufslokalitäten ca. 350 Quadratmeter.

Auf unseren (58802)
Auktionen
ersteigerten wir große Posten
neue und getragene
Anzüge
Ueberzieher
Ulster
darunter wirklich die **elegantesten**
Mass-Garderoben
für
Herren, Burschen und Knaben, Riesenposten Hosen, einzelne Joppen, Westen, Arbeiter-Garderoben

Für Reservisten
die allerbeste Kaufgelegenheit!
Sämtliche getragenen Kleidungsstücke sind auf unserer eigenen Werkstatt gereinigt und gebügelt und daher von neu nicht zu unterscheiden. Sie kaufen bei uns wirklich elegante, vor allen Dingen gute Sachen für wenig Geld, denn jeder vernünftige Mensch weiß, daß man bei einem derartigen Unternehmen jeden Tag Gelegenheit hat, wirklich gute Waren billig zu erwerben und daher auch dementsprechend billiger verkaufen kann.

Westl. Kaufhaus u. Pfandleihanstalt
DORTMUND
42 Rheinischestraße 42
Gegenüber dem Strassenbahn-Depot, neben der Walhalla.
Eingang durch den Mittelflur.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemeinde Büren, Amt Gescher i. Westf., bestehend aus 3 Bezirken i. Größe v. 274 ha, 354 ha und 175 ha soll am

Montag, den 6. Okt., nachm. um 4 Uhr,

im **Restaurant Wilhelm Tenbrock,** hierselbst, vom 1. Juli 1914 auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich meistbietend neu verpachtet werden.

Die Bedingungen, gegen welche kein Einspruch erhoben worden ist, können gegen eine Gebühr von 1 Mark vom Bureau des Amtes Gescher i. Westf. bezogen werden.

Der Wildbestand ist folgender:

Bezirk 1. Hasen und Rebhühner in erheblicher Anzahl, Schnepfen, Rehe und Fasanen vereinzelt, jedoch gut anzuschauen, da Gelände sehr geeignet.

Bezirk 2 und 3. Außer d. Wildarten i. Bezirk 1, Fasanen häufiger und Birkwild vereinzelt. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß sämtliche Jagdbezirke v. geschonten Privat- und sonstigen Gemeindejagden benachbart und das Jagdgebiet v. d. Bahnhöfen Gescher und Holtwick in 20 Minuten bzw. 1 Stunde bequem zu erreichen ist. Von der geschlossenen Ortschaft Gescher ist das Jagdgebiet in 10 Minuten zu erreichen.

Büren Kr. Coesfeld i. Westf., den 19. September 1913.
Der Jagdvorsteher: Bastmann, Gemeinde-Vorsteher.

Bekanntmachung.

Die zur Wahl des Ausschusses für die **Krankenkasse der Maler- und Anstreicher-Zwangs-Innung Dortmund** eingereichten zwei Wahlvorschläge sind als gewählt zu betrachten.

Der Vorstand: A. Radhauer, 1. Vorsitzender.

Günstige Gelegenheit!
Oefen
preiswert zu kaufen
da wir einen Posten Oefen vorjähriger Modelle, jedoch bester Konstruktion unter Garantie für tadelloses Funktionieren zu jedem annehmbaren Preise abgeben.
Geschwister Kopfermann,
Dortmund Brückstr. 24.

Allzuviel . . . . .

Pflaumen gibt's dies Jahr in Mengen,
Auf dem Markt ist alles blau,
Zentnerweis' am Arme hängen
Sie dem Mädchen und der Frau.
Auf dem Schrank und unterm Bette
Stehen lauter Pflaumentöpfe.

Bei dem mittäglichen Mahle —
Pflaumen kriegst du als Kompott:
Trinkst du Kaffee im Lokale —
Pflaumenkuchen gibt's, o Gott!
Selbst des Abends — hast de Worte —
Ist der Nachtisch Pflaumentorte!

Von der Tante kommt Depesche:
„Schicke 100 Pfund, mit Gruß."
In dem Kessel für die Wäsche
Sqmort das gute Pflaumenmus.
Selbst das Kindlein in der Wiegen
Muß statt Milch jetzt Pflaumen kriegen.

Ach, im Wachen wie im Traume
Fällt ein altes Lied mir ein:
„Auf dem Baume sitzt 'ne Pflaume" —
Satz sie denn da nicht sehr fein?
Und die Frage muß ich stammeln:
Warum ließ man sie nicht bammeln??

Einfache Sache.

Gläubiger (zum Schuldner): „Na, hören Sie mal, das ist aber doch der Gipfel der Unverfrorenheit! . . . Sie wissen, daß ich Sie wegen meiner Forderungen verklagt habe, und pumpen mich trotzdem um weitere hundert Gulden an?!"

„Nu, nu, regen Sie sich nur nicht auf! Sie können ja die hundert Gulden gleich mit einklagen!"

Ein Reklameheld.

Richter: „Welchen Beruf haben Sie?"

Heiratsvermittler: „Ich vermittle die Gründung häuslicher Herde und halte bei 20 Prozent Provision mein reich assortiertes Lager sowohl dem Hohen Gerichtshofe als auch dem hochgeehrten Auditorium für den Bedarfsfall bestens empfohlen."

Traurig.

A.: „Denken Sie, meine Frau hat ihre schöne Stimme verloren!"

B.: „Schmerzt Sie das so sehr?"

A.: „O ja — sie singt nämlich trotzdem noch!"

Protzig.

„Denken Sie, Herr Konsul, Ihr Sohn ist in einen Teich gefallen."

„Doch hoffentlich in den Goldfischteich."
(Dorfbarbier.)

Meine Eltern feiern Silberhochzeit.

Ein dichterisches Talent in unserer Familie hat ein Gedicht verfaßt, in dem u. a. die Strophe vorkommt:

Ihr habt erreicht das Ziel, das hehre,
Vier Kinder stehen um Euch heut;
War auch die Arbeit eine schwere,
So hat sie Euch doch nie gereut!

Wahres Geschichtchen.

An einem pädagogischen Seminar hatte ein Kandidat früh von 8—9 Probelektionen zu halten; an einem Tage wurde er unglücklicher Weise krank und es blieb dem Klassenlehrer nichts anderes übrig als sich im Dienste der Schule aufzuopfern und die Stunde in höchsteigener Person zu geben.

Anläßlich dieses ungeheuerlichen, in den Annalen des Seminars noch nie dagewesenen Ereignisses erließ der Seminarvorstand in der nächsten Sitzung folgenden Tagesbefehl:

„Um unliebsame Vorkommnisse wie letzthin in Zukunft zu verhüten, möchte ich die Herren dringendst gebeten haben, wenn einer von Ihnen am nächsten Tage krank werden sollte, es mir gefälligst schriftlich am Tage vorher anzuzeigen!"

Reisen durchs Land.

Es war mal ein Herr, der reiste gar gern,
Er trug einen großen Ordensstern,
So fuhr er durch vielerlei Orte
Mit immer der gleichen Ehrenpforte.

Es war mal ein Herr, der kam wie der Blitz
Durch Dörfer und Städte und ihren Besitz.
Sie grüßten, sobald er sich nahte,
Ihn stets mit der gleichen Festkantate.

Es war mal ein Herr, der trank mit dem Ohr
Voll Freude der Menge Beifallsrumor,
Woran auch sein Blick sich geweidet:
Teils weißgewaschen, teils weißgekleidet.

Es war mal ein Herr, den ergötzte es sehr,
Wofern ein Bürgermeister trat her
Und räuspernd auf seinen Mund tat
Und des treuen Volkes Huldigung kundtat.

Es war mal ein Herr, der war sehr entzückt,
Wenn selber ihm eine Rede geglückt,
Eine tapfre oder auch weiche,
Eine symbolische und höchst anspielungsreiche.

Es war mal ein Herr, dem war das so lieb!
Er machte daraus ein Lebensprinzip:
Ich meine Poincaré, den Präsiden.
Ja, du lieber Gott, wen meinten Sie denn?
(Ulk.)

Das Rezept.

Ein Arzt hatte die Gewohnheit, die ihm per Post zugehenden Drucksachen zu zerschneiden und das Papier als Rezeptzettel für seine Patienten zu benutzen. — Eines Tages kommt eine sehr schwächliche Frau zu ihm, die auch das übliche Rezept erhält und beim Fortgehen an der Tür ohnmächtig zusammenbricht. Sie hatte auf der Rückseite des Papierzettels die Worte gelesen: „Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, statt."

Begründung.

„Was sind Sie in Ihrem Beruf?"

„Gelegenheitsarbeiter."

„Uns sind Sie aber nur durch Einbrüche bekannt."

„Na, dazu braucht mer doch erscht recht 'ne Gelegenheit!"

Recht und Liebe.

Das Kammergericht hat entschieden, daß nur Trauringe, nicht aber Verlobungsringe unpfändbar seien.

Wehe, wehe! Unabwendbar
Bricht das Unglück nun herein.
Der Verlobungsring ist pfändbar!
Welche Plage, welche Pein!

Ach, mit höhnischem Gewieher
Und Gelächter pfändet — schwapp —
Herzlos der Gerichtsvollzieher
Amorn selbst den Kröcher ab.

Auf die Liebe auch, die starke,
Die in meinem Herzen spießt,
Klebt er seine Siegelmarke.
Oh, wie haß' ich dieses Biest!

Die mein Lieb mir nicht geweigert,
Küsse in der Maiennacht
Werden von dem Kerl versteigert,
Der dazu noch höhnisch lacht.

Aber wenn das ganze Lieben
Mir auch abgepfändet wird,
Ist mir doch ein Trost geblieben,
Der durch meine Seele irrt:

Die ich unterm duft'gen Flieder,
Ach, so mühsam hergestellt,
Meine süßen Liebeslieder
Pfändet keine Macht der Welt.
(„Jugend".)

Das Mädchen vom Lande.

Ein Herr engagierte eine neue Haushälterin, die noch nie mit einem Gasofen zu tun gehabt hatte. Er erklärte ihr das Kochen mit Gas, zündete den Herd an und sagte: „Na, Sie sehen, es ist ganz leicht. Ich denke, Sie wissen jetzt Bescheid." Ein paar Tage später fragte er: „Nun, wie kommen Sie mit dem Gasofen zurecht?" „Fein," sagte sie, „das ist der beste Herd, den ich je gesehen habe. Das Feuer, das Sie mir vor vier Tagen angezündet haben, brennt noch, und dabei habe ich keinen Finger gerührt."

Enttäuscht.

Frau Müller schmollt. Ein Kollege ihres Mannes hat seiner Frau nämlich einen neuen Hut versprochen, während Herr Müller sich entschieden weigert, seiner im höchsten Grade neidischen Gattin nunmehr auch diesen Liebesdienst zu erweisen. Nachdem sie drei Tage, ohne ihn eines Blickes zu würdigen, an ihm vorbeigegangen ist, legt Herr Müller endlich versöhnend die Hand auf ihre Schulter: „Sei wieder gut, Alte, die Sache ist erledigt!"

„Du will't wirklich . . ."

„Ist schon geschehen! Ich habe mit dem Kollegen Schulze gesprochen . . . er kauft seiner Frau in diesem Jahr auch keinen neuen Hut!"

Wiesenauflauf.

„Was gibt's denn in der „Bräurosl" für an' Menschenauflauf?"

„A Maß Bier is richti' eig'schenkt worn."

Von wegen.

Im kulturhistorischen Museum hängen ein paar Strümpfe, die vor vier Jahrhunderten die Herzogin Sibylle von Sachsen getragen hat.

Herr Slivinsky steht mit seiner eleganten Frau vor dem Glaskasten und meint spitz:

„Deine Strümpfe wird man dereinst gewiß nicht ausstellen!"

„Du ärgerst mich nicht" — erwidert sie — „nicht jede Frau kann eben eine Herzogin sein!"

„Gewiß" — sagt er — „aber ich mein' ja auch nur von wegen der Löcher!"

Unlängst steige ich in ein dicht gefülltes Abteil 3. Klasse und lasse mich gemächlich nieder. Nach einiger Zeit beginnt es sehr eigentümlich zu riechen, und als ich dem Geruch nachgehe, finde ich, daß mein Visavis in der Tasche mehrere der so guten, aber leider so wenig wohlriechenden Käsesorten, untergebracht hat. Scheinbar war ihm der Geruch auch schon zu stark geworden, denn plötzlich erhebt er sich und steckt den Kopf zum Fenster hinaus. Ein Sachse aber, der neben ihm saß, zog ihn unsanft zurück und sagte: „Nee, gutestes Herrche det gibt's nicht, nur mitrieche!"
(Aus dem Guckkasten.)

Die Unschuld vom Lande.

Fabrikant Meyer hat mit seiner Familie viele Jahre hindurch in Frankreich gelebt und hält viel auf französische Sitten. Meyers haben Gäste und geben ein großes Diner. Frau Meyer erteilt dem neuen Mädchen den Auftrag, für die älteste Dame links neben dem Hausherrn zu decken und ihr zuerst zu servieren. Bevor Anna aber den Auftrag ausführt, tritt sie in den Salon und stellt an die verdutzten Damen die unvermittelte Frage: „Welche von Ihnen ist denn die älteste?"

Mandverlied.

Jetzt aber, Kameraden,
Nehmt euren Affen schwer,
Tut auch Patronen laden
Hinein in das Gewehr!

Hernach, und da marschieren
Zum Kaiser Wilhelm wir,
Mit seinen Offizieren
Und seinem Hauptquartier —

Viel tapfre Generale
Mit einem stolzen Sinn!
Und finster blicken alle
Auf den Soldaten hin.

Der König von den Griechen,
Selbst dieser kommt daher,
Zum seinigen Vergnügen,
Zur unserigen Ehr.

Er sieht auf unsere Taten,
Und bald so fährt er heim . . .
Ade! Auch wir Soldaten
Woll'n nicht mehr lange blei'm!

Bald geht es auf den Letzten!
Zuhauf', und da ist's fein —:
Die Herren Vorgesetzten
Lädt man zur Kirchweih ein!

Humor des Auslandes.

„Dies," sagte der Konservator, indem er eine Mumie zeigte, „war eine ägyptische Prinzessin."
— „Armes Ding!, rief ein junges Mädchen aus. „Sie hat sich wohl in ihrem Humpelrock begraben lassen?"

Doktor: „Was Ihr Mann braucht, Frau Pantoffelmeier, ist vollständige Ruhe. Ich habe hier einen Schlaftrunk verschrieben." — Frau Pantoffelmeier: „Sehr gut, Herr Doktor; wann soll ich ihn ihm geben?" — Doktor: „Sie sollen ihn ihm überhaupt nicht geben. Sie selbst sollen ihn einnehmen!"

Ein Verleger in Newyork sprach von H. G. Wells. „Wells ist jetzt einer der ersten englischen Romanschriftsteller," sagte er. „Es ist doch seltsam, daß ein Mann, der so talentiert ist, wie er, uns so verkehrt beurteilen sollte. Als er hier bei uns war, hatte er an allem etwas auszusetzen. Eines Tages beim Frühstück, als ich es müde war, seinen Angriffen auf die Tyrannei unserer Trusts und Milliardäre zu lauschen, sagte ich: „Well, Mr. Wells, zum wenigsten werden Sie der imponierenden Größe unserer herrlichen Freiheitsstatue Gerechtigkeit widerfahren lassen, die so stolz ihr Haupt über unseren Hafen erhebt?" — „O ja," sagte Mr. Wells, „Sie haben dieselbe Sitte wie wir. Ihre schönsten Statuen errichten Sie den Toten."

„John verdient ja wohl jetzt einen Haufen Geld?" — „Hat er Ihnen bezahlt, was er Ihnen schuldet?" — „Nein, aber er versucht es nicht mehr, zu borgen."

Das Gespräch unter einigen Freunden in Washington hatte sich der Kindererziehung zugewendet, und dies erinnerte Kongreßmann Oscar Calloway aus Texas an einen Fall, der sich in einer kleinen Stadt seines Staates ereignet hatte. Zum fünftenmale, so erzählte der Kongreßmann, war ein Negerknabe wegen Hühnerdiebstahls verhaftet worden und der Richter beschloß, es einmal mit einem Appell an den Vater zu versuchen. „Sehe mal hier, Bastus," sprach der Richter, als der Vater vor Gericht erschien, „dies ist nun das fünftemal, daß Euer Sohn Ebenezer hier vor Gericht steht, und ich bin es müde, ihn hier zu sehen." — „Das kann ich Ihnen nicht übelnehmen, Herr Richter," antwortete der betrübte Vater. „Ich bin's auch müde, ihn hier zu sehen." — „Warum lehrt Ihr ihn denn nicht recht zu handeln?" fragte der Richter. „Warum zeigt Ihr ihm denn nicht den rechten Weg?" — „Ach, Herr Richter," war die ernsthafte Entgegnung des Vaters, „ich hab' dem Jungen den rechten Weg wohl ein Dutzendmal gezeigt, aber ich weiß nicht, wie's zugeht, er wird jedesmal mit den Hühnern abgefaßt."

„Meine Braut hatte immer eine hohe Meinung von ihrem Schoßhunde, aber ich habe ihn, seit wir verheiratet sind, ausgestochen." — „Wie haben Sie das fertiggebracht?" — „Fifi wollte das nicht essen, was sie gekocht hatte, und ich tat's."

Städter: „Das ist Ihr Dorfarzt, nicht wahr?" — Bauer: „Ja." — Städter: „Ist es ein tüchtiger Arzt?" — Bauer: „O, er ist so weit ganz gut — wenn Sie eine kräftige Natur haben."

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Dortmund: Wißstr. 14/16. Geschäftsstelle Lünen: Langestr 1.

Kapital und Reserven ca. Mk. 36 000 000.

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Konten
Diskontierung in- und ausländischer Wechsel.
An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen, für Kuxe besondere Abteilung mit ständiger Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.
Annahme von Geld-Einlagen zwecks Verzinsung auf viertel- und halbjährige Kündigung zu kulanten Tagessätzen.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
An- und Verkauf ausländischer Noten und Geldsorten.

Vermietung von Safes

in modern eingerichteter, feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Telephon 7792. Telephon 7792.

Aussergewöhnliches Angebot! Aussergewöhnliches Angebot



Original-Grösse!

Pflanzer-Zigarren nur helle Farb. (gar, lange Blatteinlage) Probekisch. 100 St. 3,60

Neuheit! Neuheit!

Für Wirte

Zalmani frères in 4 Stück Pack., 4 Stück **10** Pf.

Magos Extra . in 5 Stück Pack., 5 Stück **25** Pf.

Engros-Niederlage für Wiederverkäufer:

Paul Jsserstedt

Einkaufszentrale f. Zigarrenhändler

Dortmund, Königswall 54.

Daselbst finden Sie auch die größte Auswahl in Zigarren, Zigaretten, Tabake und Zigarrenhändler-Bedarfs-Artikel.

Durch Abschlüsse und Kassakäufe in einzelnen Fabrikaten bis zu 100 000 Mark sowie durch den billigen Spesenapparat bin ich in der Lage, das

Beste vom Besten zu liefern.

Wiederverkäufer **erhalten Preisliste** auf Wunsch gratis.
Lieferant erstklassiger Spezialgeschäfte, sowie vieler Offizierkasinos von Heer und Marine.

Spezialität: **Neueinrichten von Zigarrengeschäften.**

Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft

D. Sontag, Dortmund

Heiligegartenstr. 42 Telephon 7006 Düppelstr.-Ecke

liefert

schwere, solide, bürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen

sowie **Einzel-Möbel**

nicht nur gegen **Bar,** sondern auch auf Wunsch auf bequeme **Ratenzahlungen,** gewähre trotz meiner bekannt billigen Preise noch

5 Prozent Rabatt

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute!

Empfehle zwecks Besichtigung meine Ausstellungsräume **Parterre, I. und II. Etage** in

Küchen, Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer.

Lieferung auch auswärts frei Haus.

Aufruf.

Eingedenk der großen Zeit vor 100 Jahren, aus Liebe und Dankbarkeit zu unserm Kaiser, der in diesem Jahre sein 25jähriges Regierungs-Jubiläum feiern durfte, haben die städtischen Körperschaften den Grundstock zur Erbauung eines Armen- und Siechenheimes für die Stadt Hörde bewilligt. Zum 25. Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs sind in diesem Jahre an vielen Orten reichliche Stiftungen gemacht worden, die wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken dienen. Auch die Bürgerschaft in Verbindung mit den gewerblichen und industriellen Unternehmungen der Stadt Hörde wird es sich sicherlich nicht nehmen lassen, eine Stiftung zu machen, die einem edlen Zweck dient. Den gelegten Grundstock zu stärken, um den Bau eines Armen- und Siechenheimes, dem eine Abteilung zur Unterbringung armer und verwaister Kinder angegliedert werden soll, möglichst bald zur Aufführung zu bringen, bittet die Stadtverwaltung die gesamte Bürgerschaft herzlich, die noch fehlenden Mittel zum Bau des Heimes beizusteuern, ein jeder nach seinem Vermögen. Die Kämmereikasse und das Bureau der Armenverwaltung, sowie die beiden Unterzeichneten sind gern bereit, die Beiträge in Empfang zu nehmen und zu sammeln. Desgleichen haben sich die Armenbezirksvorsteher bereit gefunden, Listen zirkulieren zu lassen und Beiträge einzusammeln.

Hörde, 16. Sept. 1913.

Schmidt,
Erster Bürgermeister.
Reimann, Beigeordneter.



IBACH-PIANOS

BARMEN
NEUERWEG 38-42

Mod. Kamin-Ofen mit Dauerbr.-Einsatz, handgearbeitet, als Reklame-Stück direkt aus der Fabrik

!!! Mk. 75 !!!

alle übrig. Kamine u. Heizkörperverkleid. nach Künstlerentwürfen mit hoh. Rab. Besicht. v. Kaufzw. i. Fabrik-Musterlager Betenstr. 14, I.

Flechtenkranke

aller Art, b. Juck., Ausschl. Krätze Hämorrhoid., off. u. geschw. Beine, Magen., teile ich jedem gern mit wie sich jed. selbst davon befreit.

Frau A. Stricker,
Brackwede 58, Niederstraße 108

Heilinstitut



für veraltete **Beinschaden, Krampfadergeschwüre, Wunden, Verletzungen, Fistel, Schwellungen, Gelenkentzündungen, rheumatischen Schmerzen,** sowie **Salzfluß, Flechten und sonstige Hautleiden** behandelt mit bestem Erfolg ohne Operation und Berufsstörung

Desgleichen Behandlung von

Flechten

und aller Art

Haut-Krankheiten

F. Teichgräber, Dortmund,
Brüderweg 57.

Haltest. d. Ringbahn, Weißenburgerstraße-Brüderweg.

Sprechstunden Vorm. v. 9—12 Nachm. v. 3—6
Sonntags von 9—1 Uhr.

Danksagung.

Ueber 5 Jahre litt ich ununterbrochen an einem offenen Beinschaden, der mir große Schmerzen bereitete. Ich wandte Verschiedenes an, jedoch blieb alles ohne Erfolg. Auf Empfehlung kam ich zu F. Teichgräbers Behandlung f. Beinkranke. Durch obigen Herrn wurde ich nun ohne Operation u. ohne Berufsstörung vollständig schmerzlos geheilt, so daß ich allen Beinkranken diese Behandlung nur aufs wärmste empfehlen kann.

Dortmund, 20. Sept. 13.

J. Katschick, Dürenerstraße 35.

Außer Syndikat! Preisvorteile!

Tauhufeisen

Ständiges Lager sämtlich. Sorten u. Nummern v. 80-100 000 kg am Werk

Zweigniederlassung: Berlin-Steglitz
Geschäftsräume: Schloßstrasse 129
Telephon: Amt Steglitz No. 2314
Lager: Holsteinische Str. 49 und 50 (ca. 40 000 Kilogramm)

Zweigniederlassung nebst Lager: (ca. 30 000 Kilogr.) Frankfurt a. M., Geschäftsräume: Gutleutstr 40. Tel.: Amt 11, 1825. Weitere Zweigniederlassungen: Hamburg, Köln a. Rh., Hannover, Breslau.

Eisen- und Stahlwerk

Schüttler & Peyinghaus G. m. b. H.

Abteilung Hufeisen Fernsprech-Anschlüsse Amt Wetter-R. 181, 232 **Egge b. Volmarstein a. d. R.**

ca 400 Arbeiter. Werksgründung 1845. Ca. 150 Formmaschinen. Klein-Bessemerei.

Bruchleidende

erhalten kostenfreie Behandlung.

1000 Personen wird ein Mittel frei ins Haus geliefert.

Sie brauchen kein Bruchband mehr zu tragen o. sich einer Operation zu unterziehen.

Die ersten tausend bruchleidenden Leser dieses Blattes, welche untenstehenden Coupon ausschneiden und sofort einsenden, erhalten gänzlich kostenfrei ein Mittel gegen das Bruchleiden, um dessen Heilung anfangen zu können. Dieses Angebot macht der Erfinder einer wunderbaren Behandlung, welche 24 Stunden Tag und Nacht ununterbrochen selbsttätig wirkt, um den Muskeln die zur Heilung nötige zusammenziehende Kraft zu geben. Durch diese Erfindung sind alle Arten von Bruchbändern überflüssig geworden und auch die gefährliche Operation, da man nun den Bruch in naturgemässer, schmerzloser Weise ohne Berufsstörung heilen kann.

Die medizinische Welt ist erstaunt.

Den ersten tausend Bruchleidenden, welche ihm sofort schreiben, wird der weltberühmte Bruchspezialist F. J. Stuart eine kostenlose Plapao-Behandlung senden, deren Erfindung die Aerzte in Erstaunen setzt, da dieses Mittel sogar die schlimmsten Fälle von Bruchleiden wunderbar geheilt hat.

Jede Sendung enthält genaue Gebrauchsanweisung, ferner das 48seitige, illustrierte Buch des Herrn F. J. Stuart über das Bruchleiden und seine vollständige Heilung. Kein Bruchleidender darf ohne dieses wertvolle Buch sein, da die Kenntnis seines Inhalts, wie man den Bruch behandeln soll, viel Leiden, Zeit und Geld erspart.

Dieses Werk ist das einzige seiner Art, welches genaue Anleitung zur Heilung dieses schmerzvollen, schwächenden und oft tödlich endenden Leidens gibt.

Sobald Sie untenstehenden Coupon einsenden, erhalten Sie ganz frei ein Exemplar dieses wichtigen Werkes, zusammen mit der Behandlung gegen das Bruchleiden und genauer Gebrauchsanweisung, sorgfältig und ganz unauffällig verpackt. Die Sendung wird frei ins Haus geliefert.

Die geschwächten Muskeln werden wieder gestärkt.

Jeder Bruchleidende wird diese Nachricht mit Freuden begrüssen. Das Bruchleiden hat seine Ursache in der Schwäche derjenigen Muskeln, welche die Natur dazu bestimmt hat, die Eingeweide in ihrem Platz zurückzuhalten. Ein Bruch kann sich nur einstellen, wenn diese Muskeln einen gewissen Grad ihrer Stärke und Elastizität verlieren.

Um eine erfolgreiche dauernde Heilung zu erreichen, muss die Behandlung des Leidens den Zweck erfüllen, den Muskeln die verlorene Elastizität, Kraft und Frische wiederzugeben. Das Bruchband kann dies niemals tun. Man trägt das Bruchband als Stütze des Bruchs, wie man eine Binde als Stütze des gebrochenen Armes trägt. Es ist wohlbekannt, dass je länger der Arm in der Binde verbleibt, desto schwächer wird er. Es ist daher klar, dass eine Stütze immer Schwächung verursacht. Das Bruchband vermehrt daher fortwährend die Schwäche der Muskelgewebe und verschlimmert das Leiden. Daher kommt es, dass Bruchleidende die Erfahrung machen, dass Bruchbänder ihnen nur kurze Zeit Erleichterung verschaffen. Nach einigen Monaten stellen sich Schmerzen ein, oder das Bruchband hält den Bruch nicht mehr zurück, was natürlich ein sehr gefährlicher Zustand ist.

Die dreifache Wirkung des heilenden Plapao.

Ganz anders ist dagegen die Plapao-Pad-Methode, welche der berühmte Bruchspezialist F. J. Stuart erfunden hat. Den praktischen Beweis der Heilkraft dieses Mittels können Sie jetzt ganz kostenfrei haben.

1. **Die Plapao-Pads passen ganz genau in die Bruchöffnung. Es genügt daher ganz leichter Druck, um den Bruch zurückzuhalten.**
2. **Die ausgezogenen und geschwächten Muskeln werden gestärkt und wieder zusammengezogen, so dass sie ihre gesunde Frische und Elastizität zurückgewinnen.**
3. **Das Blut wird angeregt und den geschwächten Muskeln zugeführt. Genährt durch diesen vermehrten Blutzulauf, vollzieht sich die gesunde Entwicklung der Muskeln sehr schnell und die Eingeweide werden bald wieder in naturgemässer Weise zurückgehalten, ohne dass man je wieder der Stütze eines Bruchbands bedarf.**

Diese dreifache, ganz schmerzlose Wirkung der Plapao-Pads hat das Resultat, dass der Bruch auf immer geheilt wird, sogar in den schlimmsten und veralteten Fällen. Man fühlt sich wieder wohl und kräftig und ist vollständig gesund.

Fortgesetzte, selbsttätige Tag- und Nacht-Behandlung.

Was die geheilten Personen am meisten erstaunt hat, ist die kurze Zeit, in welcher die Heilung vollzogen wurde.

Die schnelle Wirkung hat ihre Ursache darin, dass die Behandlung während der ganzen Zeit keine Sekunde Unterbrechung erleidet. Die Plapao-Pads wirken die ganzen 24 Stunden Tag und Nacht ganz selbsttätig.

Die Behandlung verursacht weder Schmerzen, Unannehmlichkeiten oder Zeitverlust. Trotzdem arbeitet das Mittel jede Sekunde an der Heilung, ob Sie wachen oder schlafen. Der Bruch wird sicher zurückgehalten und den Unterleibsmuskeln wird fortwährend die neue Kraft zugeführt, welche sie brauchen, um ihre Aufgabe zu erfüllen, die Eingeweide richtig in ihrem Platze zurückzuhalten.

Die Resultate der Behandlung.

Die Behandlung, welche Sie jetzt kostenfrei erhalten können, hat folgende Resultate:

— Die brüchigen Teile werden vom ersten Augenblick an zusammengezogen und zusammengehalten.

— Die geschwächten Muskeln werden wieder kräftig und elastisch.

— Die nässlichen, schmerzhaften und gefährlichen heraushängenden Teile verschwinden vollständig.

— **Das schreckliche Gefühl, als ob etwas nach unten ziehe, verschwindet auf immer.**

— Sie fühlen sich bald wieder stark, lebensfroh und ganz gesund.

— Sie sehen besser aus, fühlen sich geistig frischer und es fällt Leuten auf, wie gut Sie wieder aussehen. Frei von der Last, den Schmerzen und der Unannehmlichkeit des Bruchleidens, erlöst von der Furcht der bösen Folgen dieser Krankheit, gewinnen Sie Ihre Lebensfreude wieder, erfreuen sich bester Gesundheit und sehen der Zukunft hoffnungsvoller entgegen.

Machen Sie den Versuch sofort, es kostet Sie nichts.

Versuchen Sie den grossen Wert dieser Erfindung für Sie ohne Verzögerung. Der Versuch kostet nichts, bringt Ihnen aber sehr viel — Ihre Gesundheit. Sie brauchen nur dieses freie Angebot sofort anzunehmen, indem Sie untenstehenden Coupon ausfüllen und gleich absenden und Sie werden Ihr Leben lang froh sein, dass Sie diesen guten Rat sofort befolgt haben. Solch ein Angebot kann nicht wiederholt werden. Benützen Sie also jetzt die Gelegenheit.

Senden Sie den Coupon noch heute ab. Nicht mehr als tausend Leser, welche bruchleidend sind, werden bei Aussendung dieser kostenfreien Behandlung berücksichtigt werden. Jedermann wird daher die Gelegenheit sofort ergreifen und wenn Sie unter den Tausend sein wollen, müssen Sie noch heute schreiben.

Sie erhalten dann in einigen Tagen frei ins Haus geliefert: 1. das Buch, 2. die Behandlung und 3. die genaue Gebrauchsanweisung in einfachem Paket, so dass niemand dessen Inhalt wissen kann.

Hier ausschneiden. — Sofort absenden.

Coupon für kostenfreie Behandlung 1000 Bruchleidender

An die STUART PLASTER PAD CO., 68, Aldersgate Street, Division 123 E. London, E. C., England.

Ich nehme Ihr Angebot der kostenfreien Behandlung meines Bruchleidens durch Ihr Plapao an und ersuche Sie, mir sofort frei ins Haus geliefert Ihr Mittel nebst genauer Gebrauchsanweisung sowie das Buch des berühmten Bruchspezialisten F. J. Stuart über das Bruchleiden zu übersenden.
(Es wird gebeten deutlich zu schreiben.)

Name _____

Strasse _____ Hausnummer _____

Ort _____

Staat _____

(Falls die Adresse zu lang ist, wolle man dieselbe separat schreiben. Auf eine Karte geklebt, kostet das Porto 10 Pf., in einem Briefe 20 Pf.)

Romeo-Stiefel

für

Herren u. Damen

in schwarz und braun, in allen Lederarten mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englisch., amerikanischen, deutschen und Wiener Fassons.

Elegante Promenadenschuhe in allen Lederarten, schwarz und farbig Lackleder und Sämischer Einsatz.

Verkaufsstellen in fast allen größeren Städten Deutschlands

Berg- u. Touristenstiefel
Schnallen- u. Zugstiefel
— in nur guter Ausführung. —

Für meine Schuhwaren übernehme Garantie



Einheitspreis

7 50

jedes Paar
ohne Ausnahme

Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.
Romeo-Stiefel sind äusserst bequem, gut und dauerhaft im Tragen.
Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt
Romeo-Stiefel werden in allen Größen und ganz barsten Weiten geführt.
Romeo-Stiefel werden von 10000 und abermals 10000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch grössere Abschlüsse bin ich in der Lage, **Aussergewöhnliches zu bieten.**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Schuhhaus Romeo

Münsterstraße 55.

Juno & Cora

die besten und billigsten

Dauerbrand-Oefen

billiger wie alle anderen Fabrikate.

Schön in Ausstattung
sparsam im Gebrauch.

Lagerbestand 600 Oefen.
Oefen von Mk. 5.— bis Mk. 300.—.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Otto Berthold, Dortmund,
Münsterstraße 6-8. Teilzahlung gestattet.

Wegen der

Grossen Eröffnungs-Vorbereitungen

bleibt unser Geschäft

Sonntag und Montag bis 4 Uhr

geschlossen.

Meyer & Günther

Dortmund — Steinplatz



Bedenken Sie

die Ersparnis, welche Sie erzielen bei Verwendung von

Union-Brikets!

Ein Versuch überzeugt!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

Anfertigung schriftlicher Arbeiten
:: :: und Vervielfältigungen :: ::
mit der **Jdeal**-Schreibmaschine prompt, sauber und diskret.

Richard Müller
— Dortmund —
Rosental 11. Telephon 3296.



Ludwig Eggen, Dortmund
Fernruf 5323 **Bücher-Revisor** Hollestraße 17
— Sachverständiger in kaufmännischen Angelegenheiten. —
Buchhaltungs-Arbeiten, -Uebertragungen und -Revisionen. Sanierungen. Konkursverhinderung.

Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle in

Schokoladen
und
Zuckerwaren

Pfeffermünz-Rollen extra billig!

Gehlsdorf's Spezialgeschäft
Dortmund, Münsterstrasse **42.**
Man achte genau auf die Hausnummer 42.

Hintzriemenscheiben
Solinger Holz-Riemen und Seilscheiben-Fabrik



Cyrenius & Haasemann Holzminden



Lager an allen gröss. Plätzen des In- und Auslandes
Vertreter: **Carl Bornemann**
Moderne Werkzeugmaschinen
Fernspr. 7699. Dortmund, Hansastr. 99.

Witte & Geck
Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb
Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.
Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach
Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben.
Fabrikation von 50 Sorten Rauchtabak in Grob- und Feinschnitt.
Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.
Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)
Telefon Nr. 169. Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.

Ziehung am 15. und 16. Oktober 1913

Düsseldorfer Lotterie

100000 Lose — 3491 Gewinne im Werte von Mark:

90000

Hauptgewinne im Werte von Mark:

50000

10000

usw. usw.

Lose à 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfennig extra.
5 Lose aus verschiedenen Tausenden einschließlich Porto und Liste **M. 15.**
Zu haben in allen Lotterie-Geschäften.
A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennéstr. 4.

Bei allerbequemster

Teilzahlung

Bei Barzahlung: Hoher Extra-Rabatt
liefert in anerkannter Gediegenheit unter langjähr. Garantie:

Zimmer-Einrichtungen wie Wohn-, Speise-, Schlaf-, Herren-Zimmer u. Küchen in allen Preislagen und Ausstattungen.

Einzelne Möbel wie Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts, Vertikows, Sofas, Umbauten, Spiegel, Schreibtische, Tische, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Eimerschränke, Kleinmöbel, Teppiche, Gardinen, Feder-Betten etc.

Möbel-Spezial-Haus

Eugen Scheidt

Dortmund, Markt 18, am alten Rathaus, Ecke Wißstraße neben Sparkasse.
Franko-Lieferung, zwangloseste Besichtigung.
Verlobte **verlangen** sofort Kataloge gratis. — Postkarte genügt. Anfrage: **Telefon 2329.**
Kaufhaus für Braut-Ausstattungen. 55310

Prachtvolle Uhr umsonst!
Senden Sie uns Ihre Adresse, wir senden Ihnen frko. **25 Stück wunderschöne Schmucksachen.** Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr **umsonst frko. Kein Geld senden, nur** Adresse **Fischer & Escher, Berlin 51, Dresdnerstr. 88**

Frauendusche
Granat bester Frauenspülapparat. Aerztl. empf. Genaue Anwdg. beilg. Preis 6 M., gesetzlich geschützt. **Frauenheilspülpulv.** à 2 M. Versand per Nachnahme.
Ferner empfehle:
Irrigatore mit Schlauch und Garnitur von **1.50** Mk. **Clysos** von **2.50** an, sowie sämtl. Systeme modern. Spülapparate. **Alleinverkauf** der Original **Granat-Duschen.**
Drogerie und Sanitätshaus
Otto Schorre N., Dortmund, Brückstr. 54, Tel. 5386

Die wirklich grössten

Vorteile

bietet das Sammeln der

blauen Rabattmarken „Union“

denn nur diese werden von allen Mitgliedern zum **vollen Wert** ganze Bücher (1000 Marken) für Mk. 10.— halbe Bücher (500 Marken) für Mk. 5.— in Zahlung genommen. 28615

Rabattsparverein „Union“
eingetragener Verein.

Gegen Drüsen, Scropheln



Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine regelmässige Kur mit meinem

Lahusen's Lebertran
Marke „Jodella“

Durch seinen **Jod-Eisen-Zusatz** der **wirksamste** und **meistgebrauchte** Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen Nur echt in Originalflaschen à Mk **2.30** und **4.60** mit dem Schutzwort „Jodella“ und dem Namen des Fabrikant **Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen**
Frisch zu haben in **allen Apotheken** in **Dortmund und Umgebung.** 18168

Schuh-Waren
billig.
A. Eick & Comp.
Dortmund,
Balkenstr. 36-38, Nikolaistr. 5
beim Bezirks-Kommando.

Gegen bequeme Monatsraten
erhalten Sie von altrenommiertem Manufakturw.-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft)
alle Manufakturwaren, Leib- u. Bettwäsche, Kleiderstoffe, Buckskin, Betten, Leinen, Unterzeuge, Herren- und Damen-Garderobe auf Kredit.
Lieferung vollständiger Aussteuern.
Erbitte Nachricht, wenn Besuch und Vorlage der Muster genehm, unter **L. H. 1487** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Viele werden auf
Magen- u. Darmleiden, Bleichsucht u. Blutarmut
behandelt, wo in Wirklichkeit nur

+ Bandwurm +

Spul- und Madenwürmer vorhanden sind. Schmerz- u. gefahrlose Entfernung innerhalb 2 Stunden. 50704
Keine Hungerkur! Prospekte gratis! **Keine Untersuchung**
Spezielle Behandlung fast aller Arten

Beinschäden und Hautkrankheiten
ohne Operat., ohne Berufsstörung u. fast schmerzlos als **Krampfadern, Entzündungen, geschwoll. Beine, Geschwüre. Gelenksteifheit, Rheumatismus, Hühneraugen, eingewachs. Nägel, Flechten, Krätze, Kopfschuppen, Haarausfall,**



Niewels Naturheilinstitut **Dortmund** a. d. Liebfrauenkirche.
Aelt. Institut d. Art am Platze. Tausende Anerkennungen.
Sprechstunden tägl. außer Dienstags u. Freitags **Hamm,** Hohestraße 12, Dienstags von 2—9 **Unna,** Schäferstr. 1, (Ww. Bittner) Freitags von 8—11 Uhr.
Dankschreiben werden nicht veröffentlicht.

Krankheiten jeder Art
Geschlechtsleiden, Harnröhren-Ausflüsse, frische und alte Leiden, **Flechten,** nasse und trockene, Schuppen und Bartflechte, **Krampfadern, Beingeschwüre,** Sommersprossen, Mitesser, Gesichtspickeln, **Rheumatismus,** Ischias, Leber-, Magen- und Gallensteinleiden, Wassersucht, Nierenleiden, **Bettnässen, Hämorrhoidenleiden,** Fettleibigkeit, Kopfgrind, **Kopfhauterkrankung** und Haarleiden, **Kopfschuppen,** Haarausfall, **kreisförmige Kahlheit, Damenbart.** 36463

Kranke die mit genannten Leiden behaftet sind, erhalten auf Wunsch kostenlos schriftliche Mitteilung, wie sich jeder selbst befreien kann. **Zahlreiche** Patienten, die vieles nutzlos angewandt hatten, wurden in kurzer Zeit von ihren jahrelangen Leiden befreit. Viele Dankschreiben, man schreibe an

Lüpin-Werke, Duisburg a. Rh.
Rückporto erbeten.

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen.
Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Gegen

24 Monate Ziel

liefert

Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

zu Katalogpreisen ohne Aufschlag einzelne **Möbel,** sowie **komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.** Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gefl. Anfragen u. **R. S. 2885** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Riep's Zahnpraxis jetzt nur Krüger-Passage, Eingang Westenhellweg 9½, II. Etage
früher Westenhellweg 134.
Künstliche Zähne in bekannt tadelloser Ausführung von Mk. 1.75 an. Langjährige Garantie.
Zahnziehen fast gänzlich schmerzlos nach seit Jahren in meiner Praxis bei tausenden angewandter Methode. Mk. 1.00 pro Zahn resp. Wurzel. Plomben von Mk. 1.00 an bis zur feinsten Gold- resp. Porzellaneinlage.
Goldkronen und plattenloser Zahnersatz zu soliden Preisen bei künstlerischer Ausführung. — Praxis grössten Stils. 6 Operationszimmer. Fahrstuhl.
10 Angestellte. Persönlicher Leiter: C. Riep, in Amerika staatlich diplomierter Zahnarzt.
On parle français. English spoken. Si parla Italiano. Sprechstunden 9—12, 2—7, Sonntags 9—12½ Uhr.

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

83. Verhandlungstag.

Dortmund, 26. September.

Die heutige Sitzung begann mit erheblicher Verspätung, weil das Gericht über die von den Angeklagten Laue und Maiweg durch ihren Verteidiger gestellten Beweisanträge vor Beginn der Verhandlung beriet. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Wanjura verkündet folgenden

Gerichtsbeschluß:

Soweit der Beweisantrag den Angekl. Maiweg betrifft, wird die ganze Beweiserhebung abgelehnt, weil die behaupteten Tatsachen, ob wahr oder nicht, für die Bildung der richterlichen Ueberzeugung ohne Bedeutung sind.

Auch der Teil des Beweisantrages, der sich auf den Angekl. Laue bezieht, wird in allen Teilen abgelehnt, weil die behaupteten Tatsachen in einem Punkt als wahr unterstellt werden, im übrigen für die Bildung der richterlichen Ueberzeugung ohne Bedeutung sind.

Der Angekl. Laue kommt dann noch einmal auf den in der gestrigen Verhandlung verlesenen Brief der Filiale Münster an die Filiale Gelsenkirchen zurück. Der Brief enthielt Anordnungen über vorzunehmende Abschreibungen bei der Filiale Gelsenkirchen. Laue will diese Dispositionen nach Rücksprache mit Ohm getroffen haben. Der Angeklagte Laue erklärt, er habe wohl gewußt, daß bei der Filiale Gelsenkirchen einige Debitoren nicht so gut gewesen seien, wie er es gewünscht habe; für gefährdet habe er aber kein Konto gehalten. — Der Angekl. Ohm bestreitet, die fraglichen Anordnungen getroffen zu haben; zugleich stellt der Angekl. Ohm folgenden Beweisantrag: Herr Laue hat erklärt, er sei kein Bilanztechniker. Herr Laue hat nun dem Prokuristen Werner sehr eingehend Instruktionen für Revisionen erteilt. Wer das kann, muß etwas von der Sache verstehen. Außerdem hat Herr Laue eine Geschäftsordnung entworfen. Ich bitte, diese Geschäftsordnung zu verlesen. Durch sie wird bewiesen, daß Herr Laue

ein geübter und gewiegter Bilanztechniker

ist, sonst hätte er diese Geschäftsordnung nicht entwerfen können. Ich bitte die Geschäftsordnung auch den Herren Sachverständigen Prof. Stern und Dr. Loeb vorzulegen, damit die Herren bestätigen, daß ein solcher Entwurf nur von einem gewiegten Bilanztechniker entworfen sein kann. — Angekl. Laue: Ich habe die Geschäftsordnung nicht entworfen. Sie ist im wesentlichen der Geschäftsordnung der Deutschen Bank entlehnt. — Angekl. Ohm: Wenn Herr Laue die Geschäftsordnung abgeschrieben hat, erachte ich meinen Beweisantrag als erledigt.

Es erfolgen dann einige Feststellungen aus den Registr-Akten des zuständigen Amtsgerichts über die **Märkischen Stahlwerke** G. m. b. H., Hattingen. Der Geschäftsführer dieser Gesellschaft, Hemke hatte bei der Filiale in Gelsenkirchen zur Sicherheit einer Schuld Anteile seiner Gesellschaft hinterlegt. Es handelt sich um die Frage, ob Hemke die Anteile rechtsgültig hinterlegen konnte, ohne die Genehmigung der Gesellschaft oder der Gesellschafter einzuholen. Die Gesellschaft hatte zwei Geschäftsführer, die jeder für sich zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt waren. Aus dem verlesenen Geschäftsvertrag schließen die Verteidiger, daß Hemke befugt war, über die Anteile zu verfügen.

Zu der Zahl der unzulässigen Gewinne zählt die Anklage auch einen Gewinn, der auf dem Konto Habermann und Gucker verbucht war.

Die Verhandlung wendet sich dann der Erörterung dieses Kontos zu. Nach dem geheimen Memorial sind unter dem 31. Dezember 1907 von Benner dem Provisionskonto 80 000 Mk. Gewinn aus der Gründung der Aktiengesellschaft Habermann und Guckes gut geschrieben. Diese 80 000 Mark sind dann einem angeblichen Konsortium belastet. Nach der Anklage stellt dieser Betrag

einen möglicherweise zu erwartenden Gewinn

aus einer beabsichtigten Gründung dieser Gesellschaft dar. Bei der Gründung der Aktien-Gesellschaft ist aber die Niederdeutsche Bank nicht beteiligt gewesen. Die Anklage behauptet, daß die Vorausberechnung dieser Gewinnmöglichkeit eine Bilanzfälschung ist. Obwohl im Jahre 1908 schon feststand, daß die Bank bei der Gründung nicht beteiligt sein würde, ist das Konto Habermann und Guckes bis 1910, bis zum Zusammenbruch der Bank, weitergeführt. Der Angeklagte Ohm ist der Meinung, daß diese Buchung korrekt gewesen sei, weil die Bank diesen Gewinn in ziemlich sicherer Aussicht hatte. Er git allerdings zu, daß späterhin eine Richtigstellung der Buchung hätte erfolgen müssen. Ohm will mit Hartwig die Buchung überlegt haben. Sie seien bei ihrer Besprechung zu dem Resultat gekommen, daß die 80 000 Mk. schon in der Bilanz für 1907 erscheinen dürften. Die Provision hätte sich in der angegebenen Höhe ziemlich sicher schätzen lassen. Nach Mitteilungen der Firma Habermann und Guckes ist das Geschäft für die Bank deshalb gescheitert, weil der Angeklagte Ohm nicht bereit war, die durch den vorbereitenden Vertrag übernommenen Pflichten zu erfüllen. Ueber die Verhandlungen, die zum Teil

im Savoy-Hotel in Berlin

geführt wurden, äußert sich der Angeklagte Ohm eingehend. Der erwähnte Vertrag wird verlesen. Der Angeklagte Ohm erklärt dann, daß er zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Firma Habermann und Guckes bestimmt gewesen sei. Er habe aber, weil er eine Interessekollision mit der Bank befürchtet habe, Justizrat Huchzermeier veranlaßt, den Vorsitz im Aufsichtsrat zu übernehmen. Justizrat Huchzermeier habe sich dafür ehrenwörtlich verpflichtet, nur bis Ende 1907 Vorsitzender des Aufsichtsrats zu bleiben, um dann die Stellung dem Angeklagten Ohm abzutreten. Justizrat Huchzermeier habe aber

sein Wort gebrochen.

Der Vorsitzende erörtert dann mit dem Angeklagten Ohm die Einsetzung des Gewinns aus der Gründung der Firma Habermann und Guckes in die Bilanz von 1907, obwohl der Betrag erst anfangs Januar 1908 geschlossen ist. Ohm erklärt sich für berechtigt gehalten zu haben, den Gewinn schon pro 1907 zu verbuchen. — Vors.: Sie hatten doch nur einen vorbereitenden Vertrag für die Gründung geschlossen. Der Gewinn fiel Ihnen doch erst nach der Gründung der Aktiengesellschaft zu. Oder meinen Sie, daß schon der Abschluß des vorbereitenden Vertrages einen Gewinn bedeutete? — Angekl. Ohm: Alles andere war lediglich Formsache. — Vors.: Die Gründung konnte sich doch aus irgendwelchen Gründen

in infinitum

hinziehen. — Angekl. Ohm: Das war ausgeschlossen. — Vors.: Nun behauptet aber die Anklage, daß die Voruntersuchung ergeben habe, daß Ihre Schilderung absolut unrichtig ist. — Angekl. Ohm: Das Gegenteil ist der Fall, das Ergebnis der Voruntersuchung ist ganz unrichtig. — Vors.: Hat denn die Bank bei der Gründung der Aktiengesellschaft irgendwie mitgewirkt, vielleicht galten Sie lediglich als Privatperson? — Angekl. Ohm: Das ist ganz ausgeschlossen. Die Firma Habermann und Guckes wollte mich sicherlich nicht

wegen meiner schönen Augen

in den Aufsichtsrat wählen, sondern nur weil ich Direktor der Bank war. Bei der Gründung habe ich allerdings nicht mitgewirkt. Ich war damals an der Riviera. Ich hatte aber einen der Herren gebeten, mich zu vertreten. — Vors.: Wen hatten Sie denn gebeten? — Angekl. Ohm: Entweder Herrn Huchzermeier oder Herrn Maiweg oder Herrn Hartwig oder Herrn Im Walle. (Heiterkeit.) Genau weiß ich es nicht. — Vors.: Wie haben Sie denn nun später den Gewinn bei der Bank behandelt? — Angekl. Ohm: Ich kann über die Einzelheiten ohne Unterlagen keine Auskunft geben. Ich müßte die ganze Korrespondenz zur Hand haben, um mich darüber zu äußern. Richtig ist allerdings, daß ein Teil des Gewinns später hätte abgebucht werden müssen. — Vors.: So? Dann sagen Sie uns doch, warum das hätte geschehen müssen? — Angekl. Ohm: Wir haben später ein neues Abkommen getroffen

Der Angeklagte Laue gibt dann an, er sei bei der Gründung der Aktiengesellschaft Habermann und Guckes anwesend gewesen, er könne aber nicht sagen, ob er als Vertreter der Bank aufgetreten sei.

Der Angeklagte Justizrat Huchzermeier erklärt dann: Ich möchte

keine Gehässigkeiten

in die Verhandlung hineintragen. Ich beschränke mich deshalb darauf zu erklären, daß alles das, was Herr Ohm über meine Beteiligung an der Gründung gesagt hat, unwahr ist. Die Firma Habermann und Guckes stellte damals der Bank die Bedingung, daß sie eine fünfprozentige Obligationsanleihe zu 90 Prozent übernehme. Die Bank verzögerte immer die Erfüllung dieser Verpflichtung, bis schließlich die Firma Habermann und Guckes eine letzte Frist von 4 Wochen stellte. Ich weiß nicht, ob die Bank bei Gründung der Aktiengesellschaft bestimmt aufgetreten ist. Ich bin aber der Meinung, daß die Aktiengesellschaft lediglich in Ausführung des vorbereitenden Vertrages geschlossen ist. Später hat dann allerdings Herr Ohm die Erfüllung des Vertrages verweigert. Der Vertrag enthielt die Bestimmung, daß der Debetsaldo bei einer Bank in Kiel in Höhe von 190 000 Mk. abgelöst werden sollte. Das ist nicht geschehen.

Die Firma Habermann und Gucks

geriet dann in Schwierigkeiten, weil sie auf den Vertrag hin Akzepte in Höhe von 400 000 Mk. eingegangen war. Die Akzepte konnte die Firma nicht einlösen. Ich bin deshalb am 7. 4. nach Kiel gefahren, um die Angelegenheit zu regeln. An die Stelle der Bank ist dann später ein Konsortium getreten. — Vors.: Wie erklären Sie sich nun, daß die Bank sich einen Gewinn von 80 000 Mk. berechnet hat? — Angekl. Justizrat Huchzermeier: Dafür habe ich keine Erklärung. Die Bank war später völlig ausgeschaltet, und ich kann mir nicht erklären, wie der Gewinn berechnet werden konnte.

Nach der Pause wird dann der Angeklagte Hartwig zu diesem Punkt der Anklage vernommen. Er bekundet: Ich kann im wesentlichen nur bestätigen, was Herr Justizrat Huchzermeier gesagt hat. Herr Ohm hat die Verpflichtungen, die im Vertrag niedergelegt waren, nicht gehalten. Es wurde dann ein Konsortialvertrag geschlossen, dessen stille Voraussetzung allerdings war, daß die Bank gewissermaßen ausschied. Zu den Konsorten gehörten aber sowohl Herr Ohm, als auch Herr Laue und die Niederdeutsche Bank. Diese Beteiligten traten auf meine Veranlassung dem Konsortium bei. Mich leitete hierbei der Wunsch, zu verhindern, daß Habermann und Guckes gegen die Niederdeutsche Bank klagten. Die Bank kam nunmehr nur noch in soweit für den Gewinn in Betracht, als sie Konsortialmitglied war. Die Bank hatte meines Wissens 66 Aktien übernommen, ebensoviel Herr Ohm und Herr Laue 25. — Vorsitzender: Demnach würde der Bank einachtel des Gesamtgewinns zugefallen sein. — Angekl. Hartwig: Jawohl. Es kamen ihr 125 000 Mk. zu. — Vors.: Nun sollen Sie aber doch Herrn Ohm einen Gewinn von 80 000 Mark vorgerechnet haben? — Angekl. Hartwig: Ich habe lediglich mit Herrn Ohm einmal gesprächsweise darüber gesprochen, welcher Gewinn der Bank bei Habermann und Guckes zufallen würde. Im wesentlichen handelte es sich bei der Erörterung darum, ob der Gewinn schon pro 1907 in die Bilanz gesetzt werden konnte. Ich habe dagegen allerdings keine Bedenken gehabt, weil die Verträge bindend waren. Ich sah die Erfüllung der Verträge darin, daß die Bank am 31. Dezember 1907 die Offerte von Habermann und Guckes acceptierte. Daß ich Herrn Ohm einen Gewinn von 80 000 Mk. vorgerechnet hätte, ist schon deshalb ausgeschlossen, weil ich die Verträge überhaupt nicht kannte. — Vors.: Der Gewinn von 80 000 Mk. war ja wohl an sich zu hoch, weil noch die anderen Beteiligten in Betracht kamen. — R.-A. Frank 1: Demgegenüber möchte ich aber darauf hinweisen, daß die Aktien gleich mit 156 Prozent an der Börse eingeführt sind und der Gewinn doch wohl nach dem Kurse berechnet werden mußte. — Der Angeklagte Benner bekundet dann, daß die Buchung

nach Ohms Angaben gemacht

sei. Einen Auftrag zur Abbuchung habe Ohm nicht erteilt. — Beisitzer Landrichter Limke: Ich finde in den Büchern gar keine Grundbuchung. Haben Sie die Summe nicht eingetragen, was das Konsortium an Sie zahlen mußte? — Angekl. Ohm: Nein, das ist nicht geschehen. — Beisitzer Landrichter Limke: Sie haben die Buchung dann also lediglich auf Grund des Vertrages vorgenommen. — Angekl. Ohm: Jawohl. Im übrigen aber möchte ich noch bemerken, daß ich mich nicht geweigert habe, meine Pflichten aus dem Vertrage zu erfüllen. Nach meiner Meinung erhob die Firma Habermann und Guckes Ansprüche, die sich aus dem Vertrage nicht herleiten ließen. Aus der Korrespondenz würde sich das ergeben. — Der Angeklagte Benner bemerkt dann noch, daß er den näheren Hergang der ganzen Angelegenheit nicht gekannt habe. — Vors.: Herr Ohm, wie kommt es, daß Sie die Abbuchung nicht veranlaßt haben? Herr Benner erklärt uns, daß Sie ihm einen Auftrag dazu nicht gegeben hätten. — Angekl. Ohm: Dann kann ich nur erklären, daß ich es übersehen habe. — Vors.: Die Anklage hält Ihnen aber vor, daß Sie im Oktober 1908 noch an

die Berliner Handelsgesellschaft

wegen das Konto Habermann und Guckes geschrieben haben und daß Sie bei dieser Gelegenheit darauf hätten stoßen müssen. — Angekl. Ohm: Ich kann nichts anderes erklären, als daß ich die Abbuchungen vergessen habe. Wenn mir das aber nicht geglaubt werden sollte, müßte ich allerdings Beweise dafür antreten, daß ich so überlastet war, daß es wohl verständlich erscheint, wenn ich einmal eine Buchung anzugeben vergessen habe. — Vors.: Herr Hartwig, haben Sie nicht Herrn Ohm auch an die Abbuchung erinnert? — Angekl. Hartwig: Jawohl. Ich weiß nur den Zeitpunkt nicht mehr bestimmt, es muß 1908, kann aber auch 1909 gewesen sein. — Angekl. Ohm: Ich bestreite ganz entschieden, daß Herr Hartwig mich irgendwie an die Abbuchung erinnert hat.

Die Verhandlung wird darauf um 1¼ Uhr vertagt. Die Vertagung erfolgt so früh, weil der Referent Landrichter Limke zur Vernehmung des kranken Zeugen Solbisky nach Bremen fährt. Die Vernehmung dieses Zeugen findet am Sonnabend in Bremen statt.

Nächste Verhandlung am Montag 9½ Uhr vormittags.

In hoher Gunst!
Revue Cigaretten
mit seidenen Sammel-Wappenbildern

Ein neues Buch zum Lachen à la Busch.
Die prächtig erzählte
Geschichte zweier Lausbuben,
die sich als gefährliche Konkurrenten von
Max und Moritz
entpuppt haben.
Auch der reichhaltige Bilderschmuck von K. Pommerauf hält den urfidelen Versen Georg Damlers die Stange und das Ganze präsentiert sich auch äußerlich in so schmuckem Gewand, daß, wer „Augustin und Balthasar" auch nur sieht, sie sofort in die Tasche stecken und — dem ganzen Familienkreise zur freudigen Ueberraschung — nach Hause nehmen wird.
Wir haben von diesem
neuen humoristischen Schlager
einen Gelegenheitsposten tadellos gebd. Exemplare preiswert erworben und liefern, solange unser Vorrat reicht,
gebunden statt Mk. 1,50 für nur 75 Pfg.
Bei Versand nach auswärts 20 Pfg. extra.
C. L. Krüger, G. m. b. H.
Modern. Antiquariat, Dortmund, Krüger-Passage.

Moderne und naturgemäße Fußbekleidung.

Können Mode und Naturbestrebungen vereinigt werden? — Eine bahnbrechende Erfindung. — Abstufung der Leisten. — Berücksichtigung aller Fußunterschiede. — Das weltbekannte Wahrzeichen. — Genaue Fußmessung. — Eine Fülle von Eliteformen. — Chasalla der ideale Schuh.

Bei keinem anderen Kleidungsstück hatten die auf naturgemäße Lebensweise gerichteten Bestrebungen so große Widerstände zu überwinden wie beim Schuhwerk. Mode und falsche Herstellungsmethoden waren auf diesem Gebiete noch vor wenigen Jahren allein maßgebend.

Zum Glück gab es ein Mittel, welches die führenden Modegrundsätze mit den Naturbestrebungen vereinigte, das „Chasalla-Normal-System".

Nach dem patentierten Chasalla-System werden viele hochelegante Ausstattungen erzielt, die selbst die höchsten Ansprüche befriedigen.

Die Leistenformen des Chasalla-Normalstiefels umfassen nicht nur alle Größen, Längen und Weiten, sie gliedern sich außerdem noch in viele Grade und winzige Abstufungen, welche die Lage der Großzehe bestimmen, Bild 6.

Nach bekannten Regeln der Anatomie geht die Marsch- oder Ganglinie des normalen, d. h. unverdorbenen Fußes vom Mittelpunkt der Ferse durch die Mitte des Großzehballens bis zur Spitze der großen Zehe, Bild 1. Chasalla-Normal-Stiefel

1 2 3 4

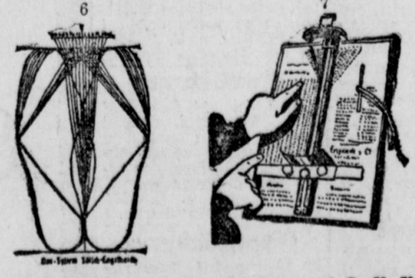


schließen sich genau der Fußform an, Bild 2, ohne diese Linie zu verändern.

Bild 3 zeigt denselben Fuß in einem unpassenden „Mode-Stiefel". Wie die Zehen hierin zusammengedrängt werden und empfindliche Abweichungen erleiden, zeigt Bild 4. Oft treten schmerzhafte Entzündungen des Großzehballens hinzu, der durch den seitlichen Druck überanstrengt und stark verbildet wird.

Durchaus zweckwidrig ist auch übermäßig breites Schuh-

6 7



Chasalla-System und Meßapparat D. R. P.

werk. Hierin findet der Fuß keinen Halt; die ständige Reibung führt leicht zu Hühneraugen- und Hornhautbildung.

Was aber kennzeichnet den unpassenden Schuh nach außen hin? Kundige Beobachter sehen es ohne weiteres. Eine wenig graziöse Haltung oder unnatürliche Gangart zeugt meist ebenso sicher von unpassender Fußbekleidung, wie schief abgetretene Sohlen und Absätze, und wie das häßliche Breittreten über den Sohlenrand, das den spitzen Stiefel kennzeichnet, Bild 3.

Das Chasalla-System ist aber nicht nur die zuverlässige Grundlage der Fabrikation, es vermittelt in idealer Weise auch den Verkauf. Hierzu dient der Chasalla-Präzisions-Meßapparat, das weltbekannte, gesetzlich geschützte Chasalla-Wahrzeichen, Bild 5.

5



Beim Vergleich der Bilder 6 und 7 findet man, daß der beim Verkauf benutzte Chasalla-Meßapparat, Bild 7, ebenso fein und mannigfach gegliedert ist, wie die in der Fabrikation angewandte Maßgrundlage, Bild 6. Dieses systematische Ineinandergreifen von Fabrikation und Verkauf bietet dem Schuhkonsumenten die Sicherheit, im Chasalla-Stiefel die genau passende Fußbekleidung mit allen gesundheitlichen Vorzügen zu erhalten.

Der Chasalla-Meßapparat ist gleich dem System durch viele In- und Auslands-Patente geschützt. Er dient nur zum Verkauf der Chasalla-Fußbekleidung.

8



Chasalla-Fußmesser D.R.P.

Eltern und Erziehern kann nicht oft genug ans Herz gelegt werden, bei der Wahl des Kinderschuhwerks vorsichtig zu sein. Gerade in den Jugendjahren bedürfen die Füße aufmerksamer Pflege.

Wer von Jugend an „Chasalla"-Normalstiefel getragen hat, kennt keine Fußbeschwerden.

„Chasalla"-Stiefel wurden von ersten Orthopäden hervorragend begutachtet und erzielten auf vielen Ausstellungen goldene Medaillen, zuletzt auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung, Dresden 1911.

Mit derselben Auszeichnung preisgekrönt wurde auch die Chasalla-Fußgelenkstütze mit Fersenkorb, die einzige Fußstütze, die nach vorheriger Aufnahme der richtigen Gelenkhöhenmaße sofort gebrauchsfertig ist und genau passend verkauft wird, Bild 8 und 9. Eine ähnliche oder ebenso zuverlässige Handhabe, die Gelenkhöhe genau zu ermitteln, gibt es für keine andere fertige Stiefeleinlage.

Die neue Chasalla-Fußgelenkstütze mit Fersenkorb ist eine extra leichte Stiefeleinlage, die keine komplizierten Stellvorrichtungen oder schweren doppelten Metallplatten hat, sondern richtig abgestuft fabriziert wird. Der Fersenkorb festigt den Halt der Stütze im Stiefel und bietet gleichzeitig alle Annehmlichkeiten der viel benutzten Spezial-Fersenschoner.

9



Chasalla-Fußgelenkstütze mit Fersenkorb

Chasalla-Normalstiefel und die neue Chasalla-Fußgelenkstütze mit Fersenkorb sind in mehreren hundert Niederlagen des In- und Auslandes zu haben.

Die

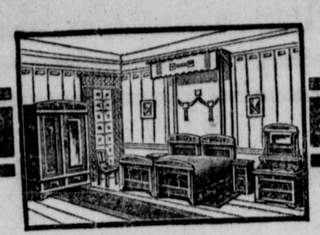
Chasalla

Schuhgesellschaft m. b. H., Dortmund

Westenhellweg 24

— Telephon 3657 —

ist zu Erklärungen des Chasalla-Systems gern bereit. Auch werden ohne Kaufzwang Fußmessungen vorgenommen. Neue Interessenten erhalten gratis und frei das Chasalla-Heftchen C. 92, das ein Beitrag zur Verbesserung der heutigen Fußbekleidung ist und allgemeine Beachtung verdient.





Brautleute

und deren Eltern sollten nicht versäumen

Ehe

sie sich anderweitig entschließen **Möbel** zu kaufen, unsere großen Läger für welche wir 5 Häuser mit insgesamt ca. 30000 □-Fuß benutzen, ohne Kaufzwang zu besichtigen. Ein gemütliches Heim

ist ein Paradies!

Das können Sie sich bei uns für wenig Geld u. auch, wenn Sie die **Barmittel** nicht besitzen,

auf eine bequeme Zahlungsweise

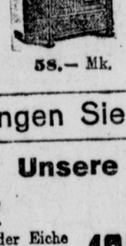
verschaffen. — Alte Kunden, auch diejenigen anderer Geschäfte, welche sich durch gute Zahlungsweise ausweisen können, erhalten

Kredit ohne Anzahlung.

Wir offerieren u. a.:



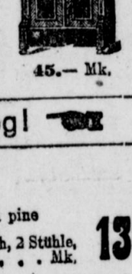
mit Matr. 65.— Mk.



58.— Mk.



mit Matr. 64.— Mk.



45.— Mk.

Verlangen Sie unseren Katalog!

Unsere 6 Schlager:

Modernes Schlafzimmer
imit. hell Nussbaum oder Eiche 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, zwei Nachtkonsolen, 2 Bettstell. Mk. **195**

Modernes Schlafzimmer
imit. hell Nussbaum, Eiche od. Mahagoni, 1 3tür. Kleiderschrank mit Spiegel und Wäscheeinrichtung, 1 Waschkommode m. Spieg. 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstell. Mk. **278**

Modernes Schlafzimmer
echt Eiche, 1 3 tür. Kleiderschr. mit Spiegel und Wäscheeinrichtung, 1 Waschkommode m. Spieg. 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstell. Mk **375**

Moderne Küche pitsch pine
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit Linoleum . . . Mk. **135**

Moderne Küche pitsch pine
Büfett, 3teilig, extra schwer gebaut, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit Linoleum . . . Mk. **198**

Speisezimmer
echt Eiche, oder Nussbaum, Büfett, Kredenz, Umbau, Sofa nach Wahl (eig. Anfertigung), Ausziehtisch, 4 Stühle . Mk. **398**

Für jedes Teil übernehmen wir weitgehendste Garantie.

Masthoff & Co.

Weberstraße 11-15 **DORTMUND** Ecke 1. Kampstraße

Eingang Weberstrasse.

Verwechseln Sie uns bitte nicht mit ähnlicher Firma.
Wir haben am Platze kein zweites Geschäft ähnlich klingender Firma.
Wir haben keinen Neubau bezogen sondern wohnen immer noch seit 10 Jahren Ecke Weber- und Kampstrasse.
Achten Sie bitte auf blaue Schilder.

Geschäftshaus

der Hauptverkehrsstraße in **Schwerte**, in welchem die Firma Geschw. Becker seit 25 Jahren ein Manufaktur-, Modewaren- und Damenkonfektions-Geschäft betrieben haben, zu vermieten oder zu verkaufen. Wegen seiner Lage eignet sich dasselbe auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb. C. **Munkenbeck, Dortmund**, Hohensyburgstr. 13.(

Deutsches Hotel und Restaurant

in **Amsterdam**, beste Lage, am Central-Bahnhof, 30 Betten, sichere gute Existenz, bald oder später zu verkaufen oder zu vermieten. Zur Uebernahme sind 8—10 000 Mark erforderl. Schr. Ang. u. **D. U.** 5862 a. d. Gen.-Anz., D.(

Gute Existenz

können Sie sich gründen, wenn Sie über ca. 5000 M. verfügen. **Tüchtige Herren und Damen**, die sich für ein **Detail-Geschäft in Galanterie- und Spielwaren** etc. interessieren, wollen ausführliche Offerte unt. Chiffre **Dt. M. 10732 an Rudolf Mosse, Düsseldorf**, einreichen.

Existenz!

Eine seit zirka 10 Jahren in Dortmund bestehende **feine Damenschneiderei** (Etagengeschäft, wo in der Saison bis 15 junge Mädchen beschäftigt werden) ist **der bald preiswert zu verkaufen.** **Gute Existenz für eine tüchtige Schneiderin.** Schr. Ang. u. **U. B.** 5865 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Paul Lindner, Bankgeschäft

Schliepstr. 2 Dortmund Fernruf 1956
An- u. Verkauf von Wechseln, Wertpapieren, Kuxen etc, Ausführung aller bankmässigen Geschäfte billigst.
Hypothekenvermittlung. Finanzierungen.

Teilhaber

für aussichtsreiches Unternehmen sofort gesucht. Einlage 3—5 Mille, rout. Reisender bevorzugt. Schr. Angeb. unt. **E. L. 5866** an den Gen.-Anzeiger, Dortmund. 84488

Schöne Besitzung

100 Ruten groß, worin seit 12 Jahren ein gemischtes Warengesch. betrieben wird, mit einem Umsatz v. 140 000 Mk. jährlich ist bei einer Anzahl. von 15—20 000 Mk. zu verkauf. Waren brauchen nicht übernommen werden. Die Besitzung liegt in der Nähe von Dortmund an der Hauptstraße gelegen, mitten zwischen großen Kolonien u. großen Zechen in sehr aufblühend. Orte, hat eigene Einfahrt, Hofraum, Garten u. große Lagerräume. Geschäft ist das älteste u. beste am Platze. Verkauf findet statt, weil ich mich vom Geschäft zurückzieh. will. Restkaufgeld kann auf lange J. stehen bleiben.
Schr. Ang. u. **D. S.** 5562 an den Gen.-Ang. Dortm.

Brauerei hat gutgehende

Wirtschaft

in Zechenkolonie baldigst zu verpachten. 7—800 Hektol. Bier, 200 Hektol. Schnaps. Schr. Ang. mit Ang. der Kaution unt. **W. T.** 5573 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Sch. ländl. Wirtsch. f. pens. Beamt. m. kl. Anz. b. z. vk. **Drexelius**, Gerberstr. 10, I.

Wirtsch.-Verm. ausw. b. 1. Okt. Umf. 400 hl. Erford. 2000 Mk. Näh. **Drexelius**, Gerberstr. 10, I.

Wirtschafts-Verkauf.

Eine im genauen Mittelpunkt einer Industriestadt gelegene Gastwirtschaft mit Gesellschaftszimmer u. gut. Stehbierhalle (Tagesgesch.), Jahresverbr. 450 Hl. Bier, 50 Hl. Korn u. viel Likör u. Zigarren, ist äuß. preiswert ohne Vermittelung zu verkaufen. Bewerber mit 25—30 000 Mark eig. Mitteln wollen schr. Ang. u. **E. M.** 5722 an d. G.-A. abg.

Wirtschaft

25 Hktl. Bier, 6 Hktl. Brtw. per Mon. mit Aufschl. zu v. **Wilh. Ley**, Ardeystr. 128.

Arbeiterwirtschaft

flotta., bill. **zu verm.** Erf. 1500 Mark. Näh. **Hippert, Hörde**, Dortmunderstr. 53.(

2 sehr rentable Wirtschaften, Nähe großer Fabrik u. ländlichem Bezirk, von Brauerei u. g. B. zu verkauf. Offert. v. Selbstreflekt. unt. **B. B. 2765** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Wirtschaft

sehr rentabel, in Elberfeld, mit 15 Mille Anz. zu verk. Brauereifrei. Agent. verbet. Schriftl. Ang. u. **C. O. 2644** an den Gen.-Ang. Dortm. (

In einem Industrieplatze am Rhein zwischen Neuwied und Linz flotte

Gastwirtschaft

für 38 000 Mk. mit 12 000 Mk. Anz. zu verk. Jahresverbrauch 200 Hektol. Bier, 50 Hektol. Schnaps, viel Likör, Wein, Zigarren usw. Schr. Ang. u. **A. B. 5856** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wirtschaft

zu mieten gesucht z. 1. Nov. od. später, am liebsten dir. v. Brauerei. Kaution in jed. Höhe vorh. Schr. Ang. u. **E. R. 5836** an Gen.-Anz. Dtm.

In Recklinghausen ist ein Geschäfts- u. Wohnung mit 15 Jahre alter

Bäckerei

— nur flottes Ladengeschäft, also ohne Fuhrwerk — weg. Uebertragung sofort zu verkaufen. Gut begründete Existenz!
Wilhelm Gertz senior, Recklinghausen, Hertenerstr. 12.

Metzgerei

mod. einger., an gr. Kolonie u. Spar- u. Bauverein gel., konkurrenzl., p. Oktober od. November zu vermieten.
Peters u. Moetter, Hörde.

Metzgerei

zu ver. **Franz Hodes**, Bauunternehmer, Münsterst. 109

Wegen Krankheit beabsichtige ich mein sehr gutes

Maler-Anstreichergeschäft

zu verkaufen. Einziges Geschäft am Orte.
Schr. Ang. u. **A. C.** 5839 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche 50—100 Liter-Milchkundschaft zu kaufen. (84389 Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Gutgehendes

Möbelgeschäft

in **Schwerte** sucht tätigen o. stillen 57129

Teilhaber

mit 10—15 000 M. Einlage, die sichergestellt w. Hoh. Gewinnanteil u. Zinsen. Schr. Angeb. u. **S. H.** 555 an d. Agentur d. Ztg. in **Schwerte**

Teilhaber

zur Vergrößerung ein. gutgehenden Geschäfts gesucht. Einlage 5—10 Mille. Hoher Verdienst. Schriftl. Ang. unter **M. S. 2714** an den Gen.-Anz. Dortm. erbeten.

Wer übern. sof. od. spät. Mk. 16000.— absol. sich.

2. Hypothek

mit Mk. 1000.- Nachlaß? Schr. Ang. unt. **X. P. 5877** an d. Gen.-Anzeiger Dortmund.

2. Hypothek, 5500 Mk., auf Dortmunder Haus mit 2000 Mk. Nachlaß sof. umstdh. zu verk. Schr. Ang. u. **B. A. 5849** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

17 000 *M*, erste Hypothek, auf Wohnhaus zu leihen ges. Schr. Ang. u. **B. R. 2761** an den Gen.-Anz. Dortm. (

100 Mk. v. Selbstz. zu leih. ges. Schr. Ang. u. **S. W. 2762** an den Gen.-Anz. D.

Sparkasse des Amtes Bommern

Fernruf Nr. 5. Amt Witten.
Die Sparkasse nimmt Einlagen in jed. Höhe an und verzinst dieselben bei tägl. Verzinsung mit 4 Prozent. Einlagen könn. auch durch das Postscheckamt Köln Nr. 12 604 auf Reichsbankgiro Witten und die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse Berlin C 2, die Landesbank und durch die Post gemacht werden. 3852

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 30. Januar 1913 in Werne gestorbenen **Pfarrers Martin Luther**, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 13. Oktober 1913, vormitt. 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Langendreer, Zimmer Nr. 13, anberaumt.

Langendreer, den 23. September 1913.

Scholz, Aktuar,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Castrop belegene, im Grundbuche von Castrop, Band 6, Artikel 54, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Ehefrau Klempnermeister Jakob Sehlhorst**, Bernhardine geb. Kroes in Haltern, eingetragene Grundstück, Flur 12, Nr. 1480/25 der Steuergemeinde Castrop, Wiesenkampstraße 2, Wohnhaus mit Hofraum und Anbau zur Größe von 2,79 ar und mit 1360 *M* jährlichem Nutzungswert.

am 10. Oktober 1913, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Die Gebäude sind unter Nr. 82 in der Gebäudesteuerrolle und die Grundstücke unter Artikel Nr. 461 in der Grundsteuermutterrolle von Castrop eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Dezember 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Castrop, den 24. September 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Werne belegene, im Grundbuche von Werne, Band 5, Blatt Nr. 247, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Heinrich Bürnecke** in **Werne** eingetragene Grundstück, Flur 1, Nr. 3872/292, groß 5.36 ar. Acker, Bismarckstraße 1.15 Taler Grundsteuerreinertrag. Grundsteuermutterrolle Art. 11,

am 22. November 1913, vormitt. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 29, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. September 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Langendreer, den 20. September 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in der Steuergemeinde Stockum belegenen, im Grundbuche von Stockum, Band 1, Artikel 54, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Witwe Bergmann Heinrich Bamberg**, Louise geb. Kämper zu Stockum, eingetragenen Grundstücks Flur 2, Nr. 549/85, groß 14.13 ar, a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten; b) Stall, Salingerstraße 92, Nutzungswert 481 Mark, Grundsteuermutterrolle Art. 81, Gebäudesteuerrolle Nr. 85 besteht, soll dieses Grundstück

am 22. November 1913, vorm. 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 29, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. September 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Langendreer, den 18. September 1913.

Königliches Amtsgericht.

68 Kochherde

neueste Muster sollen noch zu den alten billigen Preisen schleunigst verkauft werden. Wer jetzt kauft spart viel Geld. **Waschmaschinen, Nähmaschinen** zu Spottpreisen. (84402

Kein Laden. Verkauf nur I. Etage.
Lager von 200 Herden und Maschinen.

Buschmann, Steinstr. 6, I. Et.



Militärstiefel

— genau nach Vorschrift — empfehlen wir in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

— Einige Preislagen: —

8.50 10.50 11.50 12.50

Unsere Militärstiefel sitzen wie angegossen und sind doch bequem.

Kaufmanns Schuhhaus

Brückstr. 64 Dortmund Brückstr. 64

Alleinverkauf von Speiers Schuhwaren.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Bauplatz oder Hausbesitzung
mit Einfahrt, am ober. Teil der Rheinischenstraße od. in deren Nähe, 50—70 Ruten groß, zu kaufen gesucht.
Gefl. schr. Off. mit Preis an die Architekten **Beuckelmann u. Jöhren** erbeten.

Kotten-Verkauf.
Wass., 5 R., Stall, 5 Morg. Land, 3 Morgen Wald, 20 Minuten v. Witten, sofort zuzusch. z. vk. Pr. 7500 Mk. Anz. 2000 Mk. **H. Pillers, Annen**, Provinzialstr. 4.

Beleihung u. Lagerung **Geld** sofort auf alle Handelswaren, Textilwaren, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Zigarr., Klaviere, Weine, Metallwaren. **Lombard- u. Lagerhaus „Merkur“ Dortmund** Münsterstr. 155 Fernruf 1154.

Kotten-Verkauf.
1—4 Morg., gute Gebäude, Anzahlung 1000 Mk. Zeche in der Nähe.
Gustav Heyermann, Witten, Viktoriastraße 22.

Wohnhaus
im Süden, 15 Zimmer, mit Hofraum, großem Garten und Einfahrt, für Schreinerei od. Fuhrunternehmer 2c. geeignet, zu verkaufen. Angemessene Anzahlung erwünscht. Vermittler verbeten. Schriftl. Angeb. unt. **U. J. 2850** an den Gen.-Anz. Dortm.

Besseres Wohnhaus
mit Durchf., groß. Hofraum (35 Rth.) im Süden günstig zu verk., daselbst ist ein
Geschäftshaus
für Kolonialw., sehr gute Lage, 5 Zim.-Etg. m. Gart. preisw. zu verk. Schr. Ang. u. **E. J. 2752** a. Gen.-Anz.

Für Milchhändler!
Gut verzinsliches
Wohnhaus
m. Stallg., Einf., Hofraum, gutem
Hausgeschäft
u. **Außenkundschaft, preiswert zu verkaufen. Anzahl. 4—5000 Mark. Schr. Ang. u. M. O. 2755** an G.-A. D.

Ein im Nordwesten d. Stadt Dortmund, gegenüber von Kirche u. Schule liegendes
Wohn- und Geschäftshaus
unter günst. Bedingungen zu verk. Off. u. **A. G. 2680** an den Gen.-Anz. Dortm.

Meine herrsch. Besitzung, 4 Etagen je 5 Zimmer, Ia. instande, verkaufe billig wegen Fortzug. **Viesel**, Schwanenstraße 81. (

Kleines Hotel-Restaurant, nachweislich sehr gut, in einer Stadt im schönen bergischen Lande zu verkaufen. Nur kapitalkräftige Käufer wollen sich melden.
Schr. Ang. u. **O. L. 5519** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kolonialw.-Kassa-Geschäft
m. eig. Wurstung u. nachweislich gut. Verdienst ist weg. anderw. Unternehmen sof. zu verk. Off. u. **B. S. 24** postlagernd **Wanne.**

Kassa-Geschäft

Gutgeh. Kolonial- u. Fettwarengesch. ist krankheitsh. zu verk. Off. u. **L. T.** an **J. Bonhage, Herne.**

Gutgehendes
Zigarrengeschäft
in **Barop**, bis-a-bis Bahnhof, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **C. J. 5593** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Konditorei

Eine seit 14 Jahr. gut eingef. **Konditorei**, Bäckerei kann mitgeführt werden, im Industriegebiet wegen anderweitig. Unternehmen sofort oder später zu verm. Offerten unt. **C. B. 5874** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Großbäckerei

im Mittelp. des Industriegeb., tägl. Einnahme von 2 bis 300 Mk., nur Barkundschaft, ist weg. and. Unternehmung unt. günst. Mietsbeding. zu übernehmen. Zur Uebern. des Inventars sind 6000 Mk. erford. Das Unternehmen ist bei einigerm. Aufsicht sehr leicht zu vergrößern u. eine sich. rentable Existenz. Näher. bei Bücherrevisor **Gierke**, Königswall 48. (

Bäckerei und Konditorei
Hausgeschäft, in gut. Lage, für Ank. sehr geeignet, bin ich willens, auf bald zu übergeben. Inventar muß käufl. übernommen werden
Schr. Ang. u. **N. E. 5848** an den Gen.-Anz. Dortm. (



Lagerplätze

Hohestraße, mit aufstrebend. Lagerhaus, Bureaugebäude, Stallungen etc. **zu vermieten.** Dieselben eignen sich besonders f. Holzhändler, Bauunternehmer u. ähnliche Betriebe. Auf Wunsch kleinere Werkstätten für jede Branche und evtl. auch Autogarage werden errichtet. Näh. **Kohlenhandlung Kux,** Hohestr. 23, Fernspr. 3592 u. 3593.(

Engros- oder Versandgeschäft

bietet sich sofort ein trockener, heller

Lagerraum

2½ Stock, Einfahrt, elektrische Lichtanlage. Ein kleiner Laden und 2 Zimmer sind auch vermiethar.
Heßling, Auf dem Berge 22. Fernruf 5294. (58819

Heller Raum

unterkellert, mit Schuppen und besond. Eingang, elektr. Licht- und Kraftanlagen, Wasserleitung etc., für Lager, Werkstatt etc. mit und ohne Wohnung per 1. Januar, Nähe des Ostwalles z. vm. Schr. Ang. u. **O. M. 5852** an den General-Anzeiger, Dortmund. (

Ein Ladenlokal

für die Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember zu vermieten.
„Posthof", G. m. b. H., Dortmund
Schmidtmann & Klemp.

Ein grosses Ladenlokal

in ein. Industrieort, Nähe Dortmund, in welch. seit zirka 20 Jahren ein gutgehendes
— Möbel-Geschäft —
betrieben wird, zu vermieten. Schr. Angeb. u. **D. K. 5860** an den General-Anzeiger, Dortmund. 84439

Schönes, geräumiges

Ecklokal

an 4 Straßen, sehr verkehrsreicher Stadtteil, direkt neben kath. Kirche in **Bochum** gelegen, zu vermieten. 83642
Schr. Ang. u. **G. E. 5809** an den Gen.-Ang., Dortm.

Ladenlokal

mit Ladenzimmer, evtl. mit Wohnung in bester Geschäftslage, gegenüber der großen Kolonie der Zeche Viktoria,
Lünen, Münsterstrasse 103
zu vermieten. Näheres **Lünen,** Münsterstraße 12. 58629

Kölnischestrasse 9

I. und II. Etage

bestehend aus je 6 großen Zimmern mit Nebenräumen, auch für Bürozwecke sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Architekt **Löwer,** Kronenstr. 31.

Ladenlokal

in Dülmen günstig am Marktplatz gelegen, auf sof. mit Wohnung zu vermieten.
Josef Fölling, Dülmen.

2 Ladenlokale

mit je 1 Hinterzimm. Bornstraße 83 per sof. zu vermieten Näheres bei Herrn **F. Kraft,** Bornstraße 85.

Ein größeres

Ladenlokal

nebst Wohnung, in sehr gut. Lage der Stadt Bochum, Brückstraße 38, in welchem z. Zt. ein **Herrenkonfektionsgeschäft** betrieben wird, per 1. Januar 1914, evtl. auch früher zu vermieten. Näher. **Bochum, Fransiusstraße 5.**

Ladenlokal

Heiligegartenstr. 50, beste Lage des Nordens, m. Hof u. Lagerräumen, sehr pass. für Kolonialwaren und Delikatessen, an leistungsfäh. Firma zu vermieten.
Heinrich Brockschmidt Ww.

Eckhaus, Ladenl., mit 4 Zimm. f. Gemüse u. Fettwar., auch f. Schneider od. Tapetengesch. 1. Okt. zu vm. Näh. Oesterholzstr. 29, I. (

Für Uhrmacher!

Ladenlokal mit Zimmer
zu vermiet. in direkter Nähe einer gröss. Kolonie, da solch ein Geschäft nicht am Platze ist. Näh. in der Agentur d. Ztg. in **Castrop.**)

Metzgerei-Lokal

in allerbester Lage gelegen, zu vermieten. Off. u. **911** an **R. Hartung, Witten.**

Hochherrschaftl.

Wohnung,

Leipzigerstraße 19, 2. Etg., 6 Zimmer, Küche, 2 Mans. u. sonst. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. pt.

Hochherrschaftl. I. Etage

beste Lage im Süd., 6 Zimmer, Küche, Balkon, Erker, Speisezim., Badezim., elektr. Licht, Heizgas-Automat, Treppenbeleuchtung, per 1. Oktober zu verm. Näh. durch **M. Kühn,** Ardeystraße 33.

Herrsch. 1. Etage

Rheinischestr. 33, 6 Zim., Erker, Bodenz. Mans., el. Licht, Koch- u. Heizag., umständeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. bortfelbit.

1. Etage,

5 Z., Küche u. Zubehör zum 1. 10. zu verm. Näher. Arneckestraße 67, part.

Hohestraße 129, part.
5 Räume, Spl., zum 1. Okt. zu verm. Näher. bei **Walter Sauß,** Neuer Graben 75, Fernruf 3278. 57113

Arneckestraße 15, 2. Etage
5 Zimmer, Küche, 1 Mans. und sonst. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Walter Sauß,** Neuer Graben 75, Fernruf 3278.

Herrschaftl. 2. Etage,
5 Zimmer, Küche, Badezim. 1 Mans. u. sonst. Zubeh. z. 1. Januar nachst. z. zu vm.) Näh. Kreuzstr. 29, 1. Et.

Schöne 5 Zim.-Wohnung, 2. Eta., z. 1. Jan. zu verm.) Wilhelmstraße 22.

Abgeschlossene 4 Zimmer-

Wohnung

1. Etage, mit all. Zubehör, Münsterstr. 194 per sofort z. vm. Näh. daf. pt. b. **Kruse.**

Kreuzstrasse 64

abgeschl. 4 Zimm.-Wohnungen mit Bad, Speisekamm., Balkon, elektr. Licht, Kochgas etc. zum 1. Jan. 1914 zu verm. Näheres daselbst beim Polier und Brückenweg 51. Telephon 1183.

Abg. 2. Etage

4 Zim., in bess. Hause Wilhelmstraße per 1. Jan. zu verm. Schriftl. Ang. u. **H. D. 2771** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Herrsch. Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Spind, Mansarde, elektr. Licht und Zentralheizung zu vermiet. Ostenhellweg 18, 2. Etg.

Versetzungshalber
4 schöne Parterre-Räume
für 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näh. Münsterstraße 92, II. Tel. 5118.

Abgeschl. 2. Etage,
4 Zim., Küche u. Bodenzim. an ruh. Fam. z. 1. Jan. zu vm. Prinz Wilhelmstr. 2, I.

4 Zim.-Wohn., abg., part., per 1. 10. fortzugsh. z. vm. Knappenbergerstr. 81. (

Zum 1. Jan. eine mod.
4 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Näh. **Debicke,** Liebigstraße 48. 58685

3 Zimmer

Eisenmarkt, Kaiserstraße, Steinstraße, Burgweg (

5-6 Zimmer

Kampstr., Westenhellweg, Ostenhellweg, Schwanenwall, Leipzigerstr., Löwenstraße, Arndtstraße, Kronprinzenstraße, Dresdenerstraße, Lindemannstraße, zu **vermieten** durch den
Dortmunder Wohnungs-Nachweis
Jean Helmus
Hansastrasse 57.
Fernr. 3228. Gegr. 1902.

2 schöne Zimmer,
geteilt, zum 1. Okt. zu vermieten. Josefstr. 1, 1. Etg. rechts, Nähe Körnerplatz. (

2 Zimmer

im Osten
an ruhige Familie zu sofort zu vermieten. (84481
Näheres Elisabethstraße 16.

2 sehr hübsche unmöblierte Zimmer m. Bedien. u. best. Verpflegung sof. zu verm. Holländische Straße 8.

Abgeschl. Manf.-Wohng.,
3 Zimmer, inkl. Heizkörper u. Kellerr., in bess. Hause kinderl. Leute z. 1. Nov. od. später zu vermieten.
L. Goossens, Hoheistr. 8. Näh. daf. im **Damen-Friseur-Geschäft.** 57475

3 **Part.-Z.** 1. Nov. z. v. Gas u. Elektr. Scheffelstr. 27, I.(

2 hübsche Manf.-Zimmer
Haus Märkischestr. 66 hier, an mögl. kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Märkischestraße 29, Büro.

3 sch. Mansard. umzh. sof. zu verm. Brüderweg 28. (

Nähe des Hauptbahnhofs

fein möbl. Zimmer

zum 1. Oktober zu vermiet.) Burgmundstr. 24, 1. Etg.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer in herrsch. H. mit vorzgl. Pens. z. 1. Oktober zu vermiet. Weisbachstr. 18.

G. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht u. Schreibtisch an einen od. zwei Herren z. vermiet. Betenstraße 7, I.

Ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruh. Hause zu verm., 30 Mk. einschl. elektr. Licht u. Morgenkaffee Hamburgerstraße 65, II.

F. mbl. Zim. mit Glasver., elektr. Licht, auf gleich od. spät. zu verm. Hohestr. 21, Toreingang. Alleinmieter. (

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. evtl. m. Klavier, an 1 od. 2 Herren od. Damen zu vm. Näh. Alexanderstr. 29 part.

Johannesstraße 32, 1. Et.
schön möbl. Frontzimmer mit Frühstück an besseren Herrn zu vermieten. (

Lübeckerstr. 4, elea. möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, mit vorzügl. Pens. v. 1. Okt. z. v. Näh. part. (

Frdl. möbl. Zimmer mit voll. Pens. z. 1. Oktbr. zu verm. Wißstraße 31, I.

Möbl. Zimmer

zu vm. Hennig, 1. Kampst. 73

Freundl. möbliertes Zimmer und **Mansardenzimmer** z. vm. Bissenkamp 18, II. (

Freundl. möbl. Zimmer mit gut. Pension zu verm. 65 Mk. Hohensyburgstr. 30, II.

Frdl. möbl. Part.-Frontz. mit Pens., 1. Okt. zu verm. Bremerstraße 5 part.

Sch. mbl. Zim., ung., sep. Eing., z. v. Andreasstr. 12, 2. Et. dir. a. Hauptbhf. (

Schön möbl. Frontzimmer sofort od. später zu vermiet.) Burgholzstr. 21, 3. Et. r.

Gut mbl. Zim. m. Pens. an nur bess. Herrn zu vm. Rosenthal 5, 2. Etage.

2 sch. mbl. Zim. in ruh. still. Hause an bess. H. od. D. zu vm. Schwanenstr. 55, 2. E.

Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet.) Stauffenstr. 28, II

Bess. gr. möbl. Balkonzimm. mit oder ohne Pension zu verm. Kaiserstraße 8, III. l.

Poststraße 38.

Gut möbl. Zimm. zu verm.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu vermiet.) Königswall 71.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. m. Schreibt., Bücherschr. zu v. Hohensyburgstr. 20, II.)

Freundl., heizb., möbl. Zim. p. 1. Okt. m. Morgenk. z. v.) Friedrichstr. 66, part.

Freundl. möbl. Zimmer m. od. ohne Morgenkaffee zu vermiet. Arneckestraße 60, II

Sehr schön. gr. Zimm. an anst. Herrn od. Dame zu vm. Gutenbergstr. 64, pt. (

Schön möbl. Zimmer

an 2 Herren zu vermieten.) Weißenburgerstr. 37, I.

Frdl. möbl. Frontzim. in gut. Hause 1. Okt. o. spät. zu verm. Fächerstr. 6, II. (

Schön möbl. Zimmer
zum 1. Oktober zu vermiet.) Bornstraße 73, 1. Etg.

G. mbl. Z. m. P. z. 1. 10. z. vm. Elektr. L., Zentralheiz. vorhanden. Eisenmarkt 3, II

Mbl. Zim. an nur anst. L. z. 1. 10. zu vm. (58704
Zu erfr. z. d. Geschst. d. Z.

Frdl. möbl. Frontzim. in b. Hause zu vermieten. Münsterstraße 76, 2. Et.(

Mehrere gut möbl. Zim. zu vermiet., auch an d. Damen. Königswall 10, III., Hptbh.

Möbl. Erkerzimmer sofort preiswert zu vermiet. 1. Kampstraße 49, III.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Pension zu vermieten. Westenhellweg 83, 2. Et.

Freundl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee z. verm.) Hohestraße 18a.

Gt. mbl. Z. z. vm. sof., auch a. Tage o. Woch., Dampfh. Westenhellweg 77, II., r. (

Gut mbl. Schlafz. u. Salon m. Klavier sof. od. 1. Oktbr.) Ostenhellweg 30, 2. Et.

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 H. sof. o. spät. zu v. Amalienst. 10, II., Körnerpl.

Fein möbl. Herrenz. mit Schlaf. und 1 fein möbl. Zimmer zu vermiet. Weißenburgerstr 23, II.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Johannesstr. 15, II.

H. mbl. Zim. in bess. r. H. zu vm. Staufenstr. 32, pt. (

Gut mbl. Part.-Frontz. sof. z. vm. Humboldtstr. 10. (

Möbl. Mansardenz. z. vm.) Weißenburgerstr. 35, pt.

Möbliertes Zimmer
zu vm. Hoheitr. 37, I., r. (

Möbliert. Frontzimm. frei.
Roer, Heroldstr. 10,

Mbl. Zim. f. Handw., 12 M. Leopoldstraße 60, 2. Eta.(

Frdl. möbl. Z. m. Morgenk. z. v. Hüttemannstr. 34, II. (

Sch. einf. mbl. Z. m. a. P. zu verm. Kielstr. 66, 2. Etg.

Schön möbl. Zimmer frei. Münsterstraße 78, 2. Et.

Zim. m. 2 B. an b. Handw. 1. 10. z. v. Stephanstr. 17, I.

Frdl. mbl. Zim. per 1. Okt. zu verm. Rosenthal 7, II.)

Nett mbl. Z. an anst. j. M. zu vm. Hermannstr. 16, I. (

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Staufenstr. 51, 3. Et.

Kl. möbl. Wohn. u. Schlafz. zu verm. Königswall 73.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Humboldtstraße 63, II.

Möbl. Zim. mit Pension. Kapellenstr. 4, nahe Hauptb.

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht. Schwanenstr. 1½, III.

Frdl. mbl. Zim. zu verm.) Stolzestraße 31, 2. Eta.

Möbl. Zimmer zu verm.) Priorstraße 5, 2. Et.

Frdl. mbl. Zim. per 1. Okt. zu vm. Sonnenst. 152, hochp.

Leipzigerstraße 2½, 1. Eta.: Gut möbl. Zimmer zu vm.

Gut mbl. Z. zu vm., elektr. Licht. Stubengasse 29, 1. E.

F. mbl. Z. z. 1. Okt. zu vm. **Heim,** Wilhelmstr. 22, II (

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Saarbrückerstraße 40, I. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Weiherstraße 28, II. (

Sch. mbl. Z., sep. Eg., a. W. m. Klav. Sedanstr. 13, p. (

Frdl. möbl. Zim. z. 1. Okt. zu v. Andreasstr. 1, III. (

Schön möbl. Zimmer m. Pens. Löwenstr. 6. Eing. Töllnerstr. 61.

Möbl. Zimmer mit 2 Bett.) 2. Kampstraße 35, 2 Tr.

Frdl. möbl. Z. 1. Okt. zu verm. Rosental 7, 2. Et. (

Mbl. Zim. mit 2 Bett. u. P. zu verm. Balkenstr. 25, I. (

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Wißstraße 42. (

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Adlerstraße 13, 1. Etg. l.

Mbl. Z. m. 2 B. m. od. o. P. zu vm. Adlerstr. 11, II r.

Schön möbl. Part.-Zim. zu verm. Lambachstr. 10. (

Mbl. Zim. m. Kochgelegenh. Bissenkamp 5, N. Hyrbhf. (

Möbl. Z. Rheinischeit. 9, II.

Mbl. Z. Friedrichst. 38, p. (

Schlafstellen

frei. Weberstraße 18. (

Mädchen erhält Schlafstelle. Brunnenstr. 34, IV., l. (

Schlafstelle frei, Woche 2,50 Mark. Alsenstraße 20.

2 Leute erh. **Schlafstellen.**) Kleine Heimstr. 3 part.

Ord. H. erh. sof. p. Schlfst. Bett all. Friedrichst. 21, I. (

Schlfst. fr. Westerbleichst. 31.

Pr. Schlfst. fr. Westerbleichstr. 55, III

Pr. Schlfst. Lambachst. 21, p.

Schlafst. fr. Kielstr. 34, I. l.

Schlafst. fr. Amalienst. 3, II

Schlfst. fr. Bischofsgasse 3. (

B. Schlfst. 1. Kampst. 41, III. (

Schlafst. frei. Weberstr. 27. (

S. Schlfst. fr. Schwanenstr. 42, pt

Schlafst. Sonnenscheinsgasse 10.

Anst. Mann erh. g. Kost u. Logis. Heinrichstr. 3, 2. Et.(

2 anst. Leute erh. Kost und Logis. Kurzestr. 8 a, 2. Et.

Anst. j. Leute erh. Kost u. Logis. Bülowstr. 31, I. (

Kost u. Logis, gut u. bill. Holsteinerstr. 9, II. Its.

Kost u. Logis Brunnenstr. 34, III l.

K. u. L. Heinrichstr. 3, II. (

Vorzüglicher Mittag- u. Abendtisch. **Café Harmonie,** Taubenstr. 3, a. Stadttheat.

Miets-Gesuche

Wer stellt eine trock. Wohn. bis z. 1. Okt., 1 gr. od. 2 kl. z., auch Mans. für Aufbewahr. v. Möbel. Offert. **Schröder,** Sternstr 42.

Großer heller Lagerraum
der sich als Werkstätte eignet, ca. 150—200 qm groß, sofort zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **W. E. 2678** an den Gen.-Ang. Dortm.

Großes

Ladenlokal

evtl. mit Wohnung für ein bedeut. Tabak- u. Zigarrengeschäft in Hauptstr. od. auch in bess. Nebenstr. f. Jan., April od. Juli n. J. z. miet. gesucht. Schriftl. Ang. mit Grundriß u. genauen Ang. über Größe, Einrichtung, Lage u. Preis u. **K. O. 2712** an den Gen.-Ang. D. erbet.

Ladenlokal

mit Einricht. f. Kolonialw.-Gesch. i. d. Nähe Dortmunds auf sof. od. spät. zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **B. H. 5822** a. d. Gen.-Ang. Dmd.

Zum 1. Januar 1914
Laden mit 4 Zimmern
in gut. Lage f. Lebensmittelgesch. Schr. Ang. u. **W. W. 2746** an d. Gen.-Ang. D.

Zum Umzug

Billiger Möbel-Verkauf

Auf Kredit		Auf Kredit	
Küchenbüfetts	M. 55 an	Anrichten m. Aufsatz	M. 52 an
Küchentische	M. 9 an	Eimerschränke	M. 16.50 an
Waschkommoden	M. 34 an	Herde	M. 58 an
Kleiderschränke	M. 35 an	Engl. Bettst. u. Matr.	M. 68 an
Trumeaux . .	M. 42 an	Altd. Bettst. u. Matr.	M. 62 an
Vertikows . .	M. 48 an	Einf. Bettst. u. Matr.	M. 48 an
Divans . . .	M. 65 an	Sofatisch, nussbaum	M. 21 an
Ausziehtische .	M. 32 an	Federbetten, 2 Kiss.	M. 38 an
Sofa-Umbau .	M. 65 an	Waschmaschinen Ia.	M. 52 an
Moderne Küchen	M. 122 an	Riesenlager in allen erdenklichen Möbeln.	
Mod. Schlafzim.	M. 350 an		
Speisezimmer	M. 495 an		

Gratis: 1 Emaille-Garnitur erhalten Käufer einer kompl. Wohnungs-Einrichtung.

Anzahlung nur 1/10 der Kaufsumme.

„Glückauf"

Dortmund, Gerberstr. 10, direkt an der Brückstr.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7053 SPEZIALGESCHÄFT für MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

Kleine Werkstelle
für Schlosser od. Klempner.) Mallinckrodtstr. 248, I., l.

Werkstatt und Lagerkeller
zu jedem Zweck geeign., mit od. ohne Wohnung zum 1. Januar zu vermieten. (Näher. Kielstraße 25, pt.

Stallung sofort zu vermiet.) Zimmerstraße 28.

Stall und Schuppen zu vm.) Schwanenstraße 42, part.

Lagerhaus

3 Etagen, aut 360 qm groß, mit Aufzug etc., sowie
Pferdestall
für 3—4 Pferde evtl. auch **Kontor und Wohnung** sof. billig zu vermieten. Näh. Münsterstraße 92, 2. Etage. Telephon 5118.

Auto-Garage mit od. ohne Wohnung zum 1. Jan. zu verm. Näh. Kielstr. 26, pt. (

Vier helle
Büroräume
im Souterrain, im ganzen oder geteilt, zum 1. Oktbr. od. später zu vm. Nachzufragen Feldstr. 27, l. rechts.

1. Etage
3 **Büroräume** oder als **Wohnung** für einzelne Person mit Zentralheizung, Gas, elektr. Licht sofort zu verm. Steinplatz 18.

badenlokal
geräumiger Eckladen an der vorderen Kaiserstr., Nähe Landgericht, mit 1 Zim. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Kronenstr. 31. (

Ein d. Neug. entsprechendes
Ladenlokal
i. best. verkehrsr. Geschäftslage, Bochum, Friedrichst. 24 Nähe d. Hauptbahnhofes, ist per 1. Oktober mit od. ohne Wohnung zu vm. Dasselbe eignet sich für jed. Geschäft, auch für **Konditorei** und Café. Auskunft erteilt
Wilh. Bohlmann, Bochum, Alleestraße 47.
Fernruf 124 und 158.

Ladenlokal
im Hause Hüttemannstr. 60 zu vermieten. Näheres **Architekt H. Lammerding,** Prinzenstraße 13.

Ladenlokal
nebst 1 Zimmer und 1 Mansarde im Hause Rheinischestraße 27 auf sof. od. später zu vermieten. Näh. Rheinischestr. 25 (Kontor).

Wattenscheid.
Großes Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt gelegen, **Haltestelle v. 2 Linien** der Straßenbahn u. d. Kirche, für jed. bessere Spezialgeschäft geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näheres in d. Gesch. d. Ztg. 84366

Detmold.
Laden, ca. 40 qm, in allerb. Geschäftsl., für jedes Spezialgeschäft passend, ist auf sofort preiswert zu vermiet. Schr. Anfr. u. **B. S. 5576** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 58421

In der besten Lage **Langendreers** ist per Jan. 1914 oder früher ein 58220
Ladenlokal,
geeignet als Filiale, z. vermieten, für Butter- od. Delikatess-Gesch. Schr. Angeb. u. **W. L. 5559** an G.-A. D.

In einer Zechenkolonie bei Hamm, an einer verkehrsreichen Straßenecke, sind
2 Ladenlokale
für später zu vermieten u. eignen diese sich speziell für Drogerie und Manufakturen. Off. u. **F. 677** an die Geschäftsstell. des Westfälischen Anzeigers, Hamm (Westf.). Gr. Weststr. 24.

badenlokal
in Unna
hochmodern und in feinster Lage an der Hauptstraße, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Jan. 1914, eventl. früher zu vermieten.
G. Beckmann, Unna.

Gut gelegenes
Ladenlokal
zu vermieten am 1. Januar oder später, ist direkt an einer Schule von 16 Klass., war bisher eine gutgehende Buchhandl., eignet sich aber zu jed. Geschäfte. Nur evangel. Reflektant. wollen sich meld. in d. Geschst. 83998

Zahnarzt sucht zum 1. Januar 3—4 **Zimmer** in feinerem Hause. Mittelp. d. Stadt. Hauptstr. nicht nöt. Schr. Ang. u. **U. L. 5580** a. d. Gen.-Ang. Dtm. 58462

Nach Dortmund versetzter Beamt. sucht gute **4 Stuben- od. gröb. 3 Stub.-Wohnung mit Küche und Zubehör.** Schr. Ang. u. **B. E. 5590** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Wohnung
4 Zimmer, sof. zu miet. gesucht am liebsten Parterre. Schr. Ang. u. **Z. H. 5868** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Kleine Fam. sucht zum 1. Okt. **3 Zimmer-Wohnung.** Schr. Ang. u. **H. D. 5859** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Betriebsbeamter o. Kinder sucht per 1. Jan. **moderne 3 Zimmer-Wohnung** in ruh. Hause Nähe Körnerplatz. Schr. Ang. u. **C. W. 5853** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Brautpaar sucht z. 1. 11. 13 abgeschl. **2 od. 3 Zimmer-Wohnung,** möglichst Süden. Schr. Ang. u. **O. S. 2758** an den Gen.-Ang. Dortm. (

3 Zimm.-Wohnung zum 1. Okt. von z. Ehepaar ges. Schr. Ang. u. **S. T. 2763** an den Gen.-Ang. Dortm. (

2, evtl. 3 Lehrerinnen such. f. sof. **2-3 möbl. Zimmer.** Schriftl. Preisang. u. **C. U. 2699** a. d. Gen.-Ang. Dtm. (

Anst. Fräul., Schneiderin, sucht **einf. möbl. Zimmer.** Schriftl. Preisang. u. **A. U. 2760** a. d. Gen.-Ang. Dtm. (

Ja. ruh. Ehepaar sucht **2 Zimmer-Wohnung** zum 1. November oder später in besserem Hause. Schriftl. Angeb. unter **C. B. 2747** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Ja. Staatsb. (Dauerm.) f. **mbl. Z.m. m. Klav. i. bess. Hause.** Schr. Ang. u. **J. R. 2756** a. d. Gen.-Ang. Dtm. (

Möbl. ungen. Zim. i. Zentr. gesucht, eventl. mit Klavier. Schr. Ang. m. Preis pro Woche unter **D. B. 2767** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Ehepaar mit 2 Kind. sucht **möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit** im Zentrum. Schr. Angeb. unt. **G. L. 2754** an den Gen.-Ang. D.

Suche **gut möbl. Zimmer** per 1. Okt. in nächster Nähe d. Südwalls, part. od. 1. Et. Schr. Ang. mit Preis unt. **H. A. 2764** a. d. Gen.-Ang. (

Artistin sucht p. sof. **möbl. Zim.,** sepr. Eingang, Nähe Brückstraße. Schr. Ang. u. **N. W. 5871** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Herr sucht **möbl. Zimmer,** ung., mit sep. Eingang. Offerten mit Preisangabe unter **J. N. 2776** an den Gen.-Ang. Dortmund.

Jg. Kaufmann sucht zum 1. Oktober **möbliertes Zimmer mit Pension,** möglichst im Osten der Stadt. Schr. Ang. u. **D. O. 2557** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Jg. Herr sucht ab 1. Okt. **möbl. Zimmer** mit Klavier-Benutz. Nur Süden. Schr. Ang. mit Preis u. **N. J. 2738** an den Gen.-Ang. (

Kleines Einfamilienhaus
oder **schöne, luftige 1. oder 2. Etage von 4—5 Zimmern** nebst Küche, Mansarde usw., mögl. mit Zentralheiz., el. Licht u. Kochg., in nur ruh. bess. Lage der Stadt ab 1. Jan. 1914 oder auch etwas früher von kl. Familie (2 Pers.) zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **D. S. 5594** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Größere Parterre-Wohnung
o. **Einfamilienhaus** (Miete 1000—1500 Mark) per 1. Jan. 1914 von gröss. Fam. zu mieten gesucht. Schr. Angeb. unter **K. F. 2753** an den Gen.-Ang. Dortm. (

1. Jan. o. fr. **4 o. 5 Z.-Wohnung,** part., im Hause wo Toreinfahrt für Handwag., evtl. mit klein. Lagerraum zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **H. B. 5851** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Abg. 5 Zimm. u. Mans., part. od. 1. Et., im Zentr. zum 1. Januar gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. **C. G. 2770** a. d. Gen.-Ang.

Von drei erwachsenen Personen z. 1. Jan. **Wohnung von 4 oder 5 Zimmern** im Süden oder Osten d. Stadt zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unter **K. S. 5804** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Günstiges Angebot
von **wirklich soliden Schuhwaren!**

R. Box-Schnürstiefel, breite Form

Gr. 27—28	Gr. 29—30	Gr. 31	Gr. 32—35
3.75	3.95	4.25	4.75

Rind-Box-Schnürstiefel, für jedes Paar **Garantie**

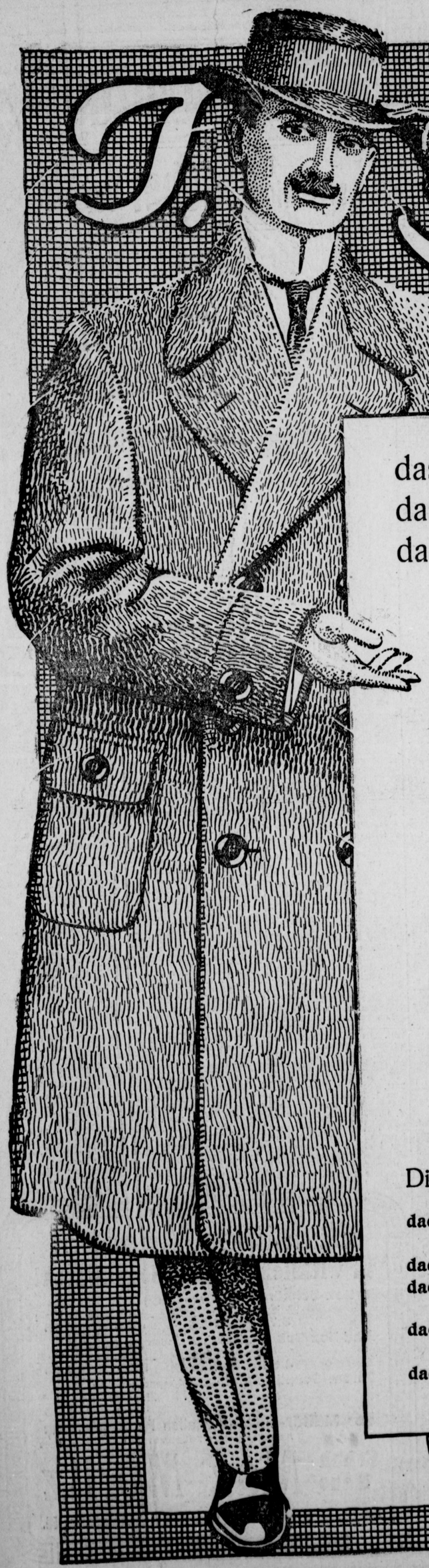
Gr. 27—28	Gr. 29—30	Gr. 31	Gr. 32—35
4.50	4.75	5.00	5.50

Chrom-Schnürstiefel mit **Lackkappe,** Pressfalten

Gr. 27—30	Gr. 31—35
3.90	4.50

Militär-Stiefel in allen Preislagen.
Ausgabe grüner Rabattmarken! (82982

Schuh-Haus Max Moritz
Telephon 7824 DORTMUND Westenhellweg 55.



T. Fischer Dortmund

Ostenhellweg

das Haus der besten Qualitäten
das Haus der grössten Auswahl
das Haus der billigsten Preise ::

zeigt den **Eingang sämtlicher Neuheiten** für **Herbst und Winter 1913/14** ergebenst an.

Ein Blick in meine **sehenswerte**

Saison-Ausstellung

und in die modernen, hellen Innenräume, sowie

die Prüfung meiner Konfektion auf Sitz, Verarbeitung und Ausstattung und

die niedrige Preisstellung bei den guten Stoff- und Futter-Qualitäten werden Ihnen den Beweis erbringen, daß Sie bei mir am **Vorteilhaftesten kaufen.**

Die **unerreichte Leistungsfähigkeit** wird begründet:

dadurch, dass alle Einkäufe besonders günstig, gemeinschaftlich mit 17 großen Verbands-geschäften getätigt werden,

dadurch, dass ich Mitinhaber einiger der besten und bedeutendsten Kleider-Fabriken bin,

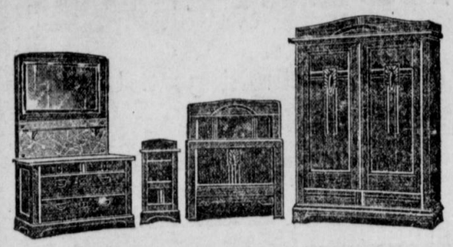
dadurch, dass der Umsatz und die Lagervorräte nach Millionen zählen und die Geschäfts-Unkosten dementsprechend sehr niedrig sind,

dadurch, dass die modern eingerichteten, grossen hellen Geschäftshäuser alle Bequemlichkeiten des zeitgemässen Einkaufs bieten und

dadurch, dass die Geschäftsprinzipien streng reelle sind und die streng festen Preise für jeden Kunden gleich sind, also keinerlei Rabatt gewährt wird.

Deutschlands grösstes Spezial-Geschäft für moderne Herren u. Knabenkleidung

Illustrierter Katalog gratis!



1 komplettes Schlafzimmer
1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode, 1 Spiegeltoilette, 2 Stühle, 2 Nachtkonsolen, 1 Handtuchständer } Mk. 235
mit 3türigen Spiegelschränken
295, 325, 370 Mark und höher.

Möbel-Haus Sachs

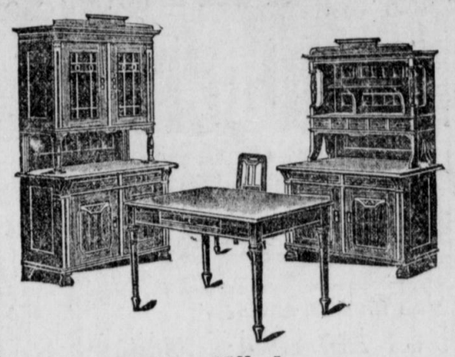
neben Hotel Rheinischer Hof :: 35 Burgwall 35 :: gegenüber Hotel Lindenhof

empfiehlt auf bequemste Teilzahlung:

Einrichtung A:
2 Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Kleiderschrank
2 Stühle
1 Küchenschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Herd mit Rohr
Mk. 250

Einrichtung B:
2 Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Kleiderschrank, 2tür
1 Vertikow m. Spiegel
2 Stühle
1 Büfett
1 Eimerschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Herd mit Rohr
nur Mk. 450

Einrichtung C:
1 heller engl. Kleiderschrank
2 engl. Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Waschkommode mit Spiegeltoilette
2 Nachtkonsolen
2 Stühle
1 kompl. Küche, Car. p.
1 Herd mit Rohr
nur Mk. 525



Komplette Küchen bestehend aus
1 Küchenbüfett mit Messingvergl., 1 Küchen-Anrichte mit Messingverglasung, 1 Küchentisch, 2 Stühlen, pitschpine } von Mk. 145 an

Spezialität: Lieferung kompletter Brautaussteuern mit Herden und Emaille, Federbetten Ia. etc.

Illustrierter Katalog gratis!

Aus dem Gerichtssaal.

Zweite Strafkammer.

Dortmund, 26. Septbr.

Ein Fahrrad „fand" am 9. August d. Js. der Schreiner Franz Wolf, von hier, der sich am wohlsten im Gefängnis und im Zuchthaus fühlt. Er gibt an, daß er es nur zur Fahrt nach Berlin gebrauchen wollte, dann hätte er es der Polizei zurückgeschickt. Glücklicherweise erwischte man ihn, bevor er die Fahrt nach Berlin antrat, die nun wohl vorläufig unterbleiben wird, denn er muß zunächst wieder einmal 1 Jahr und 3 Monate ins Zuchthaus.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatte sich der Schneider Alb. Willhuhn von hier zu verantworten. Der Angeklagte machte sich schuldig im Sinne des § 176, 3 des Str.-G.-Buches und wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen wissentlich falscher Anzeige hatte sich dann die Haushältern Johanna Wopker von hier zu verantworten. Sie geriet mit einem Tanzlehrer in Streit und gab nachher an, er habe sie mit einem Revolver bedroht. Das ist unwahr, wie sie heute selbst zugibt. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, weil nicht festgestellt ist, ob die Anklage damals die Unwahrheit sagte, und heute ihre Aussage ändert, um ihren Bräutigam Vogt zu schützen.

Metallteile stahl am 10. Aug. d. J. der Schlosser Wilh. Wacker in Oberevving aus dem Neubau des Luftschachtes auf Zeche „Minister Stein", und der Maschinist Aug. Kroß half ihm am folgenden Tage, sie fortzuschaffen. Da Rückfall vorliegt und der Diebstahl mittels Erbrechens von Behältern ausgeführt wurde, erkannte das Gericht gegen jeden von ihnen auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der Gärtner und Bierverleger Robert Werner aus Heesen zu verantworten. Der Mann war auf dem Wege nach Hause begriffen, und fuhr am 14. Aug. d. Js. durch die Münsterstraße in Hamm, die damals auch umgebuddelt wurde, als ihm einige Kinder entgegenkamen, die eine kleine Karre zogen, in sein Fuhrwerk fuhren, und bei dieser Gelegenheit kam die kleine Elisabeth, ohne daß der Angeklagte, der Schritt fuhr, dies bemerkte, mit dem linken Bein unter ein Rad seines Wagens und wurde derartig verletzt, daß es am folgenden Tage verstorb. Der Verteidiger Frankl, machte geltend, daß es sich hier um einen ganz außergewöhnlichen Fall handele. Der Angeklagten sei sehr vorsichtig gefahren, und wenn die Kinder ihre Karre mehr in Obacht gehalten hätten, dann wäre das Unglück nicht geschehen. Das Gericht beschloß einen Lokaltermin.

*

Erste Strafkammer.

Wegen niederträchtiger Beleidigung, sechs schulpflichtigen Mädchen gegenüber ausgeführt, hatte sich der Händler Heinrich Konze von hier unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu verantworten. Der Angeklagte leugnete die ihm zur Last gelegten Taten; er wurde aber durch die Beweisaufnahme überführt und zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt und sofort in Haft genommen, da Fluchtverdacht nicht ausgeschlossen war.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 28. Sept.

St. Annakirche. 7 Uhr st. h. Messe. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre mit Andacht und sakramentalem Segen. Nachm. 4 Uhr Andacht mit polnischem Gesange. Nachm. 4¾ Uhr Andacht für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Antoniuskirche. ½8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 8¾ Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. ½12 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. ½3 Uhr Christenlehre mit Litanei und Segen.

St. Apostelkirche. 6½ Uhr h. Messe. 8 Uhr h. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre mit Andacht u. Segen. Abends 8 Uhr Andacht der Sakramentsbruderschaft mit Segen.

Bonifatiuskirche. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, Andacht und Segen.

Dreifaltigkeitskirche. 6 Uhr st. h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8½ Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 9½ Uhr Schulmesse. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr st. h. Messe mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht zum h. Erzengel Michael mit Segen. — Freitag, 3. Okt., Herz-Jesu-Freitag. 7¼ Uhr h. Messe zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu.

St. Elisabethkirche. 8 Uhr h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10 Uhr h. Messe. Abends ½8 Uhr Andacht.

Franziskanerkirche. 6 Uhr st. h. Messe. 7 Uhr st. h. Messe. 8¼ Uhr Schulmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. ½11 Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht mit Predigt. — Freitag, 3. Okt., 8 Uhr Hochamt und sakram. Segen; nachm. ½6 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — Samstag, 4. Okt.: Fest des h. Franziskus. 8 Uhr Levitenamt mit sakram. Segen. Nachm. ½6 Uhr Fest-Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr h. Messe mit Predigt. 5 Uhr Andacht mit Segen.

St. Josefskirche. 5½ Uhr st. h. Messe. 6¾ Uhr h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8½ Uhr Hochamt. 9,20 Uhr Schulmesse mit Gesang. 10 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. 11 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. 12 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. 2¼ Uhr Christenlehre mit Litanei und Segen. 3¼ Uhr Andacht mit Standesvortrag. 5 Uhr Predigt mit Andacht zum h. Erzengel Michael.

Kreuzkapelle. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr st. h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. ½3 Uhr Christenlehre mit Litanei und Segen. Nachm. 4 Uhr Andacht für den christlichen Mütterverein.

Liebfrauenkirche. 6 und 6¾ Uhr h. Messen. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8¾ Uhr Schulmesse mit Predigt. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht mit Segen. 4 Uhr Andacht für den Mütterverein. 6 Uhr Predigt für Männer und Jünglinge.

Liborikirche. 7¼ Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre mit Litanei und Segen.

Propsteikirche. 6 Uhr h. Messe. 7 Uhr h. Messe. 7¾ Uhr h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Schulmesse. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2¼ Uhr Christenlehre und Andacht mit Segen. — Mittwoch, 1. Okt., abends 8 Uhr Beginn der Rosenkranzandacht. — Samstag, 4. Okt. Fest des h. Vaters Franziskus. 8 Uhr Levitenhochamt mit Segen. Abends 8 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen und Generalabsolution.

Derne. 7¼ Uhr Frühmesse. 8½ Uhr zweite h. Messe. 10 Uhr Hochamt. Nachm. 2½ Uhr Andacht zu Ehren des h. Erzengel Michael. — Von Mittwoch, 1. Okt. an beginnt die Rosenkranzandacht bei der h. Messe. — Freitag, 6¼ Uhr erste h. Messe. 7¼ Uhr Hochamt mit Segen.

Eving. Pfarrkirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite h. Messe mit polnischem Gesang. 9 Uhr dritte h. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. ½3 Uhr Uhr Christenlehre Litanei und Segen.

Oberevving. ½9 Uhr h. Messe mit Predigt. — Während der Ferienzeit fällt die Schulmesse am Dienstag und Donnerstag aus.

Hörde. Pfarrkirche. 6¼ Uhr st. h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse. 8¾ Uhr Kindermesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr letzte h. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

Herz-Jesu-Kapelle. ½7 Uhr erste h. Messe. ½8 Uhr zweite h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Kindermesse mit Predigt (nur für Kinder). 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. ¼4 Uhr Andacht als Einleitung zur Grundsteinlegung der Herz-Jesu-Kirche. — Am nächsten Freitag (Herz-Jesu-Freitag) ist die erste h. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten um 6 Uhr, das Herz-Jesu-Hochamt um 7 Uhr. Abends ½8 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Kommunale Wochenschau.

Dortmund, 27. September.

Der Staat nimmt bekanntlich gern die Gelegenheit wahr, bei der Schaffung von ihm als notwendig erkannter Einrichtungen und Anlagen den Kommunen nach Möglichkeit einen Teil der entstehenden Kosten aufzubürden, wenn sie an diesen Einrichtungen nach irgendeiner Seite hin direkt oder indirekt interessiert sind. Darüber, daß die für solche staatlichen Zwecke aufzubringenden Mittel die Kommunaletats manchmal recht empfindlich belasten, darüber zerbricht sich der

Herr Staat

nicht weiter den Kopf. Er sagt lakonisch: Tu Geld in deinen Beutel, wenn du Wert darauf legst, daß du diese Einrichtung erhältst. Da jede aufstrebende Kommunalverwaltung bemüht ist, durch Heranziehung staatlicher Einrichtungen und Betriebe Bedeutung, Verkehr und wirtschaftliches Leben innerhalb ihres Gebietes zu heben, so folgt sie wohl oder übel der freundlichen Aufforderung des Staates und — bezahlt. Ob die an eine solche neue Einrichtung geknüpften Erwartungen vom kommunalen Standpunkte aus sich später immer erfüllen, mag dahingestellt bleiben.

Auch die Stadt Dortmund hat schon zu wiederholten Malen bei verschiedenen Anlässen Geld, viel Geld in ihren Beutel tun müssen, um ihren Wünschen nach der in Rede stehenden Seite größeren Nachdruck zu geben. Das war u. a. auch der Fall, als es sich vor einer Reihe von Jahren um die Einrichtung der vereinigten königlichen Maschinenbauschulen in unserer Stadt handelte. Damals hat die Stadt der Staatsregierung gegenüber die Verpflichtung übernommen, für die Errichtung und Unterhaltung der Gebäude zu sorgen. Diese Verpflichtung fand in einem Magistratsantrage erneuten Ausdruck, mit dem sich die Stadtverordneten in ihrer geheimen Sitzung am letzten Montag beschäftigt haben. In dem s. Z. abgeschlossenen Vertrage ist nämlich nichts Besonderes darüber bestimmt, wer die Unterhaltung der Versorgungsleitungen, wie Wasserleitungs-, Heizungs-, Beleuchtungsanlagen u. s. w. in den Gebäuden auszuführen und die Kosten hierfür zu tragen hat. Der Staat besteht gegenüber der Stadt aber wie Shylock auf seinem Schein und erklärt, daß die Unterhaltung der Gebäude auch die Unterhaltung der genannten Anlagen einschließe. Wir bezweifeln, daß die vom Staate vertretene Anschauung unter allen Umständen als richtig angesehen werden kann. Wohl um Weiterungen aus dem Wege zu gehen, hat die Stadtverwaltung indes den Stadtverordneten die Anerkennung der vom Staate geforderten Verpflichtung vorgeschlagen und diese haben, wie bereits berichtet, die Verpflichtung auch übernommen. Aus dieser an sich gewiß nicht zu belangvollen Angelegenheit, die uns indes einige tausend Mark kosten wird, wird unsere Stadt jedoch die Lehre ziehen müssen, daß sie beim Abschluß von Verträgen wie dem in Rede stehenden, vorsichtiger sein muß.

Klare Verträge

erhalten die Freundschaft, heißt es im geschäftlichen Leben, eine kaufmännische Anschauung, die sich jede Kommunalverwaltung getrost zu eigen machen kann. Soweit insbesondere die Maschinenbauschulen in Betracht kommen, so wird ihre nahe bevorstehende Erweiterung der Stadt Dortmund ohnehin wieder große Kosten verursachen. Sie rechnet, wie wir erst kürzlich an dieser Stelle mitgeteilt haben, hierbei mit einem überschläglichen Kostenaufwande von 240 000 Mk. Die Aufwendungen von rund 250 000 Mk., die die Stadt nach den Haushaltsplänen der letzten Jahre in Gestalt von Zuschuß für die Unterhaltung der Gebäude, für Stipendien u. s. w. alljährlich aufwendete, werden also eine nicht unbeträchtliche Steigerung erfahren. Hoffentlich erfährt die diesen Ausgaben gegenüberstehende Beihilfe der Provinz an die Stadt gleichfalls eine Erhöhung und der der Stadt gezahlte Beitrag der verschiedenen industriellen Werke der Provinz Westfalen nimmt ebenfalls in angemessener Weise zu.

Das ist ein kleines Beispiel für viele, in denen unsere Stadt für staatliche Einrichtungen bezahlen muß. Zuweilen werden aber aller Opferwilligkeit zum Trotz berechtigte Wünsche unberücksichtigt gelassen, und die bereits aufgewendeten Kosten sind mindestens zu einem Teile umsonst vertan. Seit Jahr und Tag bemühen sich Dortmund und der westfälische Teil des Industriegebiets darum, daß der Sitz der königlichen Regierung in den wirtschaftlichen und Verkehrs-Mittelpunkt des Regierungsbezirks Arnsberg verlegt wird. Daß als solcher nur Dortmund in Betracht kommen kann, ist allseitig anerkannt. Dennoch sind diese Bemühungen bisher leider von keinem Erfolge begleitet gewesen. In der Erkenntnis der erhöhten Bedeutung, die

Dortmund als Regierungssitz

gewinnen würde, hat die Stadt vor langer Zeit schon in ihrem schönsten Teile, dem Kaiserhain gegenüber, mit großen Opfern ein Grundstück erworben, das dem etwaigen Regierungsgebäude eine bevorzugte Lage sichern würde. Schon seit dem Jahre 1905 besteht innerhalb des städtischen Verwaltungskörpers auch eine gemischte Kommission, deren Aufgabe es ist, die Errichtung einer Regierung in Dortmund zu fördern. Aber weder die Opfer der Stadt, noch die jahrelangen Arbeiten dieser Kommission haben die Angelegenheit bisher auch nur einen Schritt vorwärts gebracht. Für diesen langsamen Fortgang sind aber Verhältnisse maßgebend gewesen, die außerhalb des Dortmunder Machtbereichs liegen. Wie wir zuverlässig wissen, ist man auch in Regierungskreisen von der Notwendigkeit einer Aenderung des bestehenden Zustandes schon seit langem überzeugt. Die allen Interessen gerecht werdende Form der Lösung dieser nicht ganz leichten Frage haben die entscheidenden Stellen aber bisher nicht finden können. Der preußische Verwaltungsmechanismus arbeitet bekanntlich noch immer nach vorsichtig und weise abwägenden Grundsätzen. So harrt denn auch eben die Frage, ob die Regierung von Arnsberg verlegt werden soll oder aber, ob man durch Schaffung eines neuen Regierungsbezirks, dessen Sitz Dortmund sein mag, eine gänzlich neue Verwaltungseinteilung vornimmt, noch immer der Lösung. Es verlautet sogar, daß die industriereichen Teile des Regierungsbezirks Düsseldorf mit den Hauptzentren der westfälischen Industrie, also der gesamte rheinisch-westfälische Industriebezirk, zu einem neuen Regierungsbezirk verschmolzen werden sollen. Daß eine solche, der historischen Entwickelung widersprechende Lösung der Frage als besonders glücklich bezeichnet werden kann, wird niemand behaupten wollen. In gewissen Kreisen befürchtet man sogar, daß der friedlich-schiedliche Wettbewerb Dortmunds mit seiner Nachbarstadt Essen um die kommunale und wirtschaftliche Vorortstellung im Industriebezirk in diesem Falle zu Gunsten von Essen ausgehen könnte. Da ist es doppelt Pflicht der Dortmunder, daß sie der Möglichkeit einer solchen Entwickelung der Verhältnisse rechtzeitig die ihr zukommende Beachtung schenken und ihr erforderlichen Falles mit den gehörigen Nachdruck entgegentreten. Für den westfälischen Teil des Industriebezirks ist

Dortmund die Metropole.

Diese seiner Bedeutung, seiner Lage und den sonst in Betracht kommenden Verhältnissen nach ihm gebührende Stellung muß ihm in jedem Falle erhalten bleiben. Von anderer Seite wird einer Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg das Wort geredet, die zwei neue Bezirke schafft. Der größere östliche Teil mit vorwiegend landwirtschaftlichem Charakter wird bei Arnsberg bleiben, während der kleinere westliche Teil mit vorwiegend industriellem Charakter einen neuen Regierungsbezirk für sich bilden soll. Auch in diesem Falle aber käme, wie schon gesagt, für den Sitz der neuen Regierung nur Dortmund in Frage. Es heißt darum auf den Posten sein, damit wir hier den richtigen Augenblick nicht verpassen, was nach Meinung mancher Leute schon bei dieser und jener Gelegenheit leider der Fall gewesen ist. Von anderen öffentlichen Angelegenheiten, die mehr und mehr das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen, sind in erster Linie die bevorstehenden

Stadtverordneten-Wahlen

zu nennen. Dies von zwei zu zwei Jahren im kommunalen Leben sich wiederholende Ereignis wirft in Dortmund schon heute deutliche Schatten voraus, obwohl die eigentlichen Ergänzungs- und Neuwahlen erst im November stattfinden. Besonders in den einzelnen Bürgervereinen unserer Stadt hat man die Vorarbeiten bereits mit allem Eifer aufgenommen, um gerüstet zu sein. Mancherlei Ereignisse und Umstände haben nämlich dazu geführt, daß weite Kreise dieser an sich unpolitischen Vereine mit der ausschlaggebenden Führung und Wahrnehmung des kommunalen Wahlgeschäfts durch die politischen Parteien nicht einverstanden sind. Durch einen Zusammenschluß hoffen sie den bei ihnen zu Tage getretenen Bestrebungen in kommunalen Angelegenheiten schon bei den bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen größere Geltung verschaffen zu können.

In kommunalen Fragen größeren Einfluß zu gewinnen, dahin geht auch insbesondere das Bestreben des Dortmunder Lehrervereins. Er hat vor kurzem an das Stadtverordneten-Kollegium eine Eingabe gerichtet, in der er bittet, beim preußischen Landtage um Verleihung des passiven Gemeindewahlrechts an die Volksschullehrer vorstellig zu werden. Wie bekannt ist, haben die Geistlichen, Kirchendiener und Elementarlehrer auf Grund der an vielen Stellen längst verbesserungsbedürftig gewordenen westfälischen Städteordnung aus dem Jahre 1856 nicht das Recht, Stadtverordnete zu werden. Gegen diese Beschränkung

ihrer Bürgerrechte

haben die genannten Kreise, insbesondere die Volksschullehrer sich wiederholt gewendet. Sie erblicken in der sie ausschließenden Bestimmung der Städteordnung nicht nur eine Schmälerung ihres persönlichen und Berufs-Ansehens, sondern auch eine erhebliche Schädigung der Interessen der Volksschule. Die Richtigkeit dieser Anschauung kann auch unseres Erachtens nicht in Zweifel gezogen werden. Die Gründe, die vor mehr als einem Menschenalter für die Aufnahme einer solchen Ausnahmebestimmung ausschlaggebend gewesen sein mögen, können heute unter keinen Umständen mehr als zu Recht bestehend anerkannt werden. Die moderne Entwickelung unseres gesamten öffentlichen Lebens ist über manche, dem Geiste der

preußischen Bureaukratie

entsprossene Anschauung längst zur Tagesordnung übergegangen, da ist es wirklich an der Zeit, daß auch den „Geistlichen, Kirchendienern und Elementarlehrern" endlich ihr volles Bürgerrecht wird. Nach der Neuordnung des Kommunal-Abgaben-Gesetzes vom Jahre 1909, die den Lehrern dieselben Verpflichtungen gegenüber den Gemeinden auferlegt, wie den Staatsbeamten, besteht für das bisher übliche Messen mit zweierlei Maß auch nicht einmal mehr der Schein der Berechtigung. Wie ein Hohn auf den jetzigen Zustand wirkt u. a. die Tatsache, daß ein Elementarlehrer, der an einer Mittelschule oder einer höheren Lehranstalt unterrichtet, das passive Wahlrecht besitzt, also Stadtverordneter werden kann. Ironisch und amüsant zugleich wirkt ein Vorkommnis in Posen, wo ein Mittelschullehrer, der Stadtverordneter war, sein Mandat niederlegen mußte, als er definitiv zum Rektor ernannt wurde. „Wenn er also Rektor wird und in seinem Berufe avanciert, wird er zugleich als Bürger — degradiert," bemerkt mit Recht hierzu die Pädagogische Zeitung. Den Lehrern mag es zunächst ein Trost sein, daß die Städteordnung längst auch an anderen Stellen eine neuzeitliche Abänderung hätte erfahren müssen. So kann die Bevorrechtung der Hausbesitzer, die diesen von vornherein die Hälfte der Stadtverordnetensitze in jeder Abteilung vorbehält, heute unmöglich noch Berechtigung beanspruchen. Hoffentlich sind die **Dortmunder Stadtverordneten** aber bereit,

notwendige Reformvorschläge

zu unterstützen. Schon die nächste Sitzung wird hierfür die Probe abgeben. -ich.

Fr. Hagedorn jr.
Etablissement I. Ranges
Telephon 2799

Abteilung I:
Färberei und chem. Waschanstalt
für alle Art Damen- und Herren-Garderobe, Innen-Dekorationen u. s. w.
Spezialität: Gardinenwäscherei nach Plauener Art.

Abteilung II:
Feinwäscherei
für feine Herrenstärkewäsche.
Ganz hervorragende Ausführung.
Schnellste Lieferung.
50 eigene Läden.

Läden in Dortmund:
Kaiserstr. 17½ — Märkischestr. 3 — Rheinischestr. 60 — Kuckelke 20 — Wißstr. 36 — Roßstr. 21 — Kielstr. 4 Gutenbergstr. 82 — Oestermärschstrasse 37.

OLYMPIA

Anfang 8.10 **Theater.** Fernspr. 1850

Nur noch 4 Tage! Der grosse Schlager:

Filmzauber!

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr bei kleinen Preisen:

Grosse Fremden- und Familien-Vorstellung

Filmzauber.

Vom 1. bis 15. Oktober:

Gastspiel des Jean Gilbert-Ensembles

mit dem Zugstück des Berliner Metropol-Theaters

Die Kinokönigin

Ausstattungs-Operette, — Musik von Jean Gilbert.

Olympia-Tunnel.

Bier-Cabaret! **Nur noch 4 Tage!**

Die brillanten Voigt-Stops-Sänger

und das große Varieté-Programm.

Konzert der Hauskapelle. Direktion: **Kruse.**

Sonntag vormittag von 11–1 Uhr bei freiem Entree: **Grosse Künstler-Matinee.** — Ab 3 Uhr und ab 7 Uhr: **Das grosse Varieté-Programm.**

Engl. Büfett im Olympia-Theater

Während des Umbaues 54743

im Foyer des Theaters

Musik! **Gesang!** **Tanz!**

Entree frei! Beginn 11 Uhr abends. Entree frei!

Olympia-Café

wieder eröffnet!!

Haselhoff's „Bier-Palast"

Münsterstrasse 19.

Heute ab 6 Uhr u. a.:

Der Selbstmörderklub

(Nic-Carter-Schlager.)

Sonntag: **3 große Volksvorstellungen**

der **Selbstmörderklub** gelangt auch in der **Nachmittags-Vorstellung** ungekürzt zur Aufführung.

Grosse Kunstausstellung Düsseldorf 1913

Schluß Sonntag, den 12. Oktober

Radrennbahn Dortmund

Kaiser Wilhelm-Tal.

Sonntag, 28. September, nachm. 3½ Uhr:

Internat. Radrennen

Gesamtpreise 4200 Mark.

Großer Einweihungspreis von Dortmund

40 Kilometer hinter Motorschrittmacher.

Preise 1000, 800, 500 Mark.

Preis vom Fredenbaum 10 km hinter Motor.

Preis vom Kaiser-Wilhelm-Tal 20 km hinter Motor.

Es starten:

Raymond Leviennois, Paris

Champion Francais.

Schrittmacher Alfred Starke.

Sieger am	23. März	1913 in	Forst	über 70 km.
" "	20. April	1913 in	Dresden	" 50 "
" "	1. Mai	1913 in	Erfurt	" 30 "
" "	4. Mai	1913 in	Leipzig	" 40 "
" "	25. Mai	1913 in	Plauen	" 30 "
" "	1. Juni	1913 in	Hannover	" 100 "
" "	8. Juni	1913 in	Lodz (Rußl.)	" 100 "
" "	17. Juni	1913 in	Lodz (Rußl.)	" 90 "
" "	31. August	1913 in	Treptow	" 70 "
" "	7. Sept.	1913 in	Forst	" 50 "

Jean van Gent, Amsterdam

Schrittmacher Wronker.

Sieger im Großen Sommerpreis von Dortmund vor Ryser und Goor. — Sieger im Dortmunder Industriepreis vor Günther und Vanderstuft. — Sieger im Großen Preis von Scheweningen vor Dicketmann und Parent.

Alfred Wißmann, Dortmund

Schrittmacher Alfred Lang.

Meisterschaftsfahrer von Dortmund und Essen. — Glänzender Sieger im Großen Herbstpreis von Dortmund. Im Jahre 1911 in Dortmund unbesiegt.

Grosses Flieger-Rennen

40 Flieger am Start.

Stehplatz 75 Pf. Innenraum 1.35 Mk., Sattelplatz 1.75 Mk., Tribüne 2.50 Mk.

Die Direktion.

Erste Winter-Saison in der

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse

Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte

2 Kapellen und erweitertes Programm.

Engagierte **Kunstkräfte** 16.–30. September:

Irma Schäffer Vortragskünstlerin
Lore Raff Chansonniere.
Wenja Horace Sänger
Leni Neumann Tanzkünstlerin
Herbert Kals Conferenzier und Humorist
Les 4 Sokolowsky Russisches Tanz-Ensemble
Luci de Gascard Vortragskünstlerin
Astoria-Quartett Kunstgesang
Georg Busse Humorist
Maidie Rose Greeckish u. Arabish Barfusstanz
Else Mereny Vortragskünstlerin
Maidie Rose u. Adrien in ihrer Tango-Fantasie.

Am Flügel: Rudi Chromy. Kapellen: 1. Wiener Salon-Orchester, 2. Ungarische Kapelle.

Eintrittspreis 1.50 Mk., 35 Pfg. Garderobe und Steuer Im **Vorverkauf** mit 50 Pfg. Ermässigung zu haben in der Buchhandlung von **C. L. Krüger,** G. m. b. H., Dortmund, Westenhellweg 9 (Krüger-Passage.)

„Walhalla"

Nur noch einige Tage die unübertrefflichen

Til'scher Burlesken

Ab Samstag:

„'ne dolle Sache" und „Der gefährliche Alte"

Sonntag:

Grosse Familien-Matinee.

Auftreten sämtlicher Künstler, sowie die urkomische Posse: **„Wunderpillen".**

Niemand versäume die Matinee.

Nachm. Fremden-Vorstellung

Kleine Preise! Anfang 4 Uhr. Kleine Preise!

Abends Gala-Vorstellung

Anfang 8 Uhr.

„'ne dolle Sache" und „Der gefährliche Alte".

„WALHALLA"

Mittwoch, den 1. Oktober 1913:

Gr. Wohltätigkeits-Vorstellung

zum Besten der vom „General-Anzeiger veranstalteten **Mesothorium-Sammlung.**

Zum Blücher Münsterstraße.

Heute: Lieder-Abend

des Männer-Gesangvereins „Rheingold" verbunden mit nachfolgendem **Tanz.**

Sonntag nachmittag von 4 Uhr an bei freiem Eintritt:

Grosses Künstler-Konzert.

Die Herrin des Nils?

Evangel. Gesellenverein Dortmund

Das

Herbstfest

verbunden mit

Rekrutenabschiedsfeier

wird am Sonntag, den **28. September,** abends 6 Uhr, in den Sälen des **Bürgerhauses,** I. Kampstraße 67, gefeiert.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner ergebenst ein.

Der Vorstand.

Turnverein „Tremonia"

Dortmund

Sonntag, den 28. September, abends 7 Uhr beginnend, in den Räumen des „Kölnischen Hofes"

Feier d. 40. Stiftungsfestes

Turnerische Aufführungen, Theater und Ball.

Theater: „Das Rosel vom Schwarzwald".

Der Vorstand.

Schützenhof früher Hobertsburg

Grosses

Dortmunder Oktober-Fest

nach Münchener Art.

Eröffnung Sonntag, den 28. September 1913, nachmittags 3 Uhr.

Volksbelustigung aller Art.

Unter andern haben aufgebaut Schloßmachers Welthippodrom, Dampf- und andere Karussells sowie Russische und amerikanische Schaukeln und Schaubuden aller Art.

Entree frei.

Schützenhof früher Hobertsburg

Stadttheater Dortmund

Sonnabend, den 27. Septbr. 1913 Ermässigte Preise. 7½–10

Martha.

Romantisch-komische Oper in 4 Aufzügen von Fr. v. Flotow.

Sonntag, den 28. Septbr. 1913 Volkstümliche Preise. 3½–5½.

Das Konzert.

Lustspiel in 3 Akten v. H. Bahr.

Opernpreise 7½–10¼.

Mignon.

Oper mit Ballett in 3 Aufzügen von A. Thomas.

Texte

zu

Tannhäuser à 80 Pfg.
Martha à 20 Pfg.
Mignon à 50 Pfg.
Das Konzert 2,50 Mark.
Postillon von Lonjumeau à 20 Pfg.
Götz v. Berlichingen à 20 Pfg.
Cavalleria rusticana à 60 Pfg.
Bajazzo à 60 Pfg.

C. L. Krüger,

G. m. b. H.,

Krüger-Passage.

Fernsprecher 816, 181, 530.

Kronenburg

Philharmonisches Orchester

Dirigent: Professor **G. Hüttner.**

Jeden Sonntag u. Mittwoch:

Konzert

Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Abonnements an der Kasse.

Auf zum goldenen Hirsch

Bleichmärschstraße 29



Größtes und vornehmstes Ball-Lokal der Stadt.

Morgen Sonntag Großer

Rekruten-Ball

Anfang 4 Uhr.

Auf nach Dortmund!

Restaurant

Anton Slaboszewski

Rheinischestraße 128.

— Großes —

Preis-Kegeln.

Sonntag, den 28. bis einschl. Dienstag, den 30. Sept. 1913.

Erster Preis 125 Mark.

Einsatz Sonntag und Montag 30 Pf., Dienstag 40 Pf.

Es ladet freundlichst ein Festwirt **Anton Slaboszewski.**

Verein ehem. 158er Dortmund.

Zur Teilnahme am **Regiments-Appell ehem. 98er** tritt der Verein am **Sonntag, den 28. cr.,** 1 Uhr mittags, im Vereinslokal, vollzählig an.

Der Vorstand.

Tüchtiger

Klavierspieler

für Sonntags gesucht. (58883

Hörde, Chausseestraße 70.

Ein im Zentrum gelegener, neu renovierter

Keller

mit separat. Eing., welcher zu einem bess. Restaur. gehört, ist u. günst. Bedingungen geschloss. Gesellschaften, Korporat. od. auch als offen. Biertunnel, Restaur. zu vergeben. Schr. Ang. u. O. F. 5537 an d. Gen.-Anz. Dmd.

Zillertal

bei Herdecke.

Romantischer Ausflug ins Ruhrtal

Dr. Pieters,

Spezial-Frauenarzt, Heerenmarkt 6, Amsterdam, erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen **Montags und Dienstags.**

Palast-Theater

Brückstrasse 44. **Brückstrasse 44.**

Heute Première!

Der erste Monopol-Schlager der

Treumann-Larsen-Serie:

Die

„Sumpfblume"

Mimo-Drama in 4 Akten.

In den Hauptrollen: **Wanda Treumann, Viggo Larsen.**

II. Schlager:

Das

„Auge Gottes"

oder: **„Die Schuld des Vaters"**

Drama in 3 Akten.

Mit der Wahl dieses ausgezeichneten Dramas hat die Direktion einen vorzüglichen Griff getan, denn in seiner Eigenart und hochdramatischen Handlung offenbart sich eine brillante Darbietung.

Hierzu der übrige glänzende Spielplan.

Neu eröffnet!

Bier-Restaurant Fürstenhof

Pilsener Urquell. **Union-Bier.** Münchener Spatenbräu.

Diners von Mk. 1.25 an. Abonnements billiger. Reichhaltige Abendkarte zu zivilen Preisen.

Hotel u. Restaurant Burghof

Vollständig renoviert.

Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete

Likör- und Weinstube „Zur Burgschänke"

Eingang Ludwigstraße.

Hellweger Hof, Ostenhellweg 58.

Vorzügliche preiswerte Küche. Diner von 1.00 Mk. an, abonniert 90 Pf. Diner 1.50, abonniert 1.25 Mk. Reichhaltige Abendplatten. Union hell und dunkel. **Likörstube.** Aufmerksame freundliche Bedienung. 53720

Inhaber: **A. Löcker.**

? Trocadero ?

im Gildenhaus, Ostenhellweg.

Vornehmes Café u. Weinrestaurant. Musikalische Unterhaltung. Inh. **Nockemann.** Leitung **Frau Anny v. Dippel.**

Der Zwerghund-Club Dortmund—Bochum

hält am **Sonntag, den 28. September 1913, nachmittags 4 Uhr,** im Saale des Herrn **Alb. Drüke,** Dortmund, Wilhelmstr. 25, eine

Wander-Versammlung

ab. Zwerghundfreunde und Liebhaber sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Tanz-Schule!

Der neue Kursus für Damen und Herren

beginnt am **Montag, den 29. September, abends 8½ Uhr,** im Hotel **„Bürgerhaus",** I. Kampstraße 67–69. Anmeldungen baldigst erbeten. Privatunterricht erteile jederzeit.

Fritz Hüttemann, Neuer Graben 28, (früher Berlin). 97771



Knaben- und Kinder-Anzüge

sehr billig!

Dortmund
Balkenstr. 36/38
beim Bezirkskommando

A. Eick & Comp.

Corso Lichtspiele

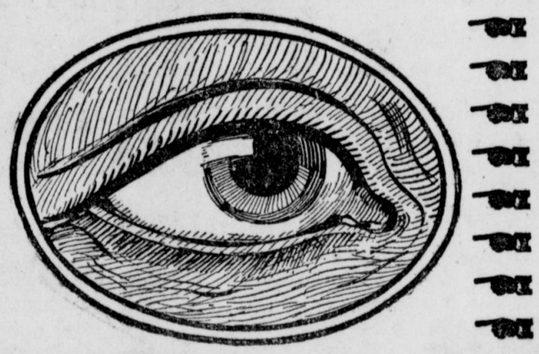
Brückstrasse 66. Telephon 4911.

Grosses Künstler-Orchester. | Eigenes Theater-Restaurant.

Heute

zum erstenmal das mit großer Spannung erwartete Detektiv-Drama in 3 Akten

Das



Gottes!

oder: Die Schuld des Vaters.

Wir haben für diesen einzig dastehenden Film das **Alleinaufführungsrecht.** Eine weitere Attraktion in unserem heutigen Programm ist:

Der Vormund. Ebenfalls ein spannendes Drama in 3 Akten. Ausser diesen beiden Sensations-Schlagern gelang noch folgende Schlager zur Vorführung

Piep und sein Flirt. Reizende Komödie in 1 Akt.

Die neueste Gaumont-Woche. Sport, Mode, Literatur und Kunst.

Sie muss hässlich sein. Humoristische Szene

und die übrigen Attraktionen.

Besuchen Sie in dieser Woche unbedingt die **Corso-Lichtspiele** und überzeugen Sie sich von der Güte unseres Programms.

Kindern ist der Zutritt polizeilich verboten.

Zur Aufklärung!

In Stadt und Land fahren Sammler, welche an der Aussenseite des Wagens den Preis verzeichnet haben, den sie für

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle etc.

bezahlen, ohne jedoch deutlich zu vermerken, ob dies für Pfund oder Kilogramm sein soll.

Dem **Preisverzeichnis** nach handelt es sich nur um Kilogramm.

Jeder **Lumpensammler** bezahlt dieselben Preise.

Lasse sich Niemand durch die marktschreierische Reklame einiger Sammler irreführen.

Vereinigung der Rohproduktenhändler
im Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk.

Strangpressen-Schiefertonsteine
(Ia. hartgebrannte Ware) liefert billigst
Nickelwerk Schwerte-Ruhr.

Rheumatismus.

Aus Dankbarkeit teile ich jedem Rheumatismus-Leidenden unentgeltlich mit, wie ich hiervon in einigen Tagen befreit wurde. Josef Geist in Gelsenkirchen (Westf.), Mathildenstr. 20.

Vergnügungspark Fredenbaum

(Lunapark)

Morgen Sonntag, den 28. September

Großer Elitetag

Grosse Konzerte der verstärkten Kapelle Hubert.

Aussergewöhnliche Veranstaltungen!

Parade der Jugendwehr vor Sr. Exz. Generalfeldmarschall Graf von Häseler u. Sr. Exz. General-Leutnant von Harbou.

Abends 9 Uhr: Zapfenstreich.

Eintritt: Erwachsene **20 Pf.** Kinder **10 Pf.**

„Wintergarten"

Dortmund. Brückstrasse 39—43.

Nur kurze Zeit noch täglich **Gastspiel** der Opern-, Konzert- u. Oratoriensängerin

Eugenie Veigel-Kärn

als Interpretin des deutschen Volksliedes, genannt die

„Schwäbische Nachtigall"

Musik: Czaschky-Orchester bestes Tonkünstler-Ensemble der Gegenwart.

Ziegler's Wintergarten · Dorstfeld.

Sonntag, den 28. September 1913.

Grosse Konzerte

ausgeführt von dem gesamten Musikkorps des Militär-Musik-Instituts, unter Leitung des Musikdirektors Herrn **Sickert.** (Militärmusik.)

Anfang 3½ Uhr. Eintrittsgeld 50 Pf. Ziegler'skarten haben mit 30 Pf. Nachzahlung Gültigkeit.

Außerdem: **Gelegenheits-Tanz.**

1. Flugzeug-Modellausstellung
21. bis 28. September 1913
Modell-Wettfliegen
am 28. September 1913
Flugplatz Gelsenkirchen-Essen-Kotthausen

Union-Theater.

Telefon 4911.

Heute Samstag bis Montag

11 Attraktionen

u. a.:

Stumme Helden
Liebesdrama in 2 Akten.

Die Indianerin
Indianerdrama.

Tücke des Schicksals

Gaumont-Woche
Neues aus aller Welt.

Der Pseudokavallier
Komödie in 1 Akt.

Außer diesen Dramen und Humoresken gelangen noch ein 2 aktiges

Wild-West-Drama

zur Vorführung, sodaß wir auch diesesmal sagen können, **U.-T. ist Trumpf!**

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die Bedingungen, unter denen
a) Freiwillige in die Unteroffizierschulen eingestellt werden können, sowie
b) junge Leute in die Unteroffizier-Vorschulen eintreten können,
bei dem hiesigen Königlichen Bezirkskommando 1 und auf dem städtischen Militärbureau zu jeder Zeit eingesehen werden können.

Dortmund, d. 24. 9. 1913.

Der Oberbürgermeister.

Gasthof „Burg Volmarstein"

Volmarstein a. d. Ruhr. Teleph. Amt Wetter Nr. 125

Jeden ersten u. dritten Sonntag im Monat

Militär-Konzert

Eintritt 75 Pfg.

Feinste Küche. Eigene Konditorei.

Pension von 5 Mk. an, Kinder die Hälfte.

Herbst-Rennen zu Neuß

NEUSSER REITER-VEREIN

Sonntag, den 28. Septbr. u. a.
Novesium-Jagd-Rennen.
Ehrenpreis u. 10000 M.
Mittwoch, den 1. Oktober
nachmittags 2 Uhr.
An jedem Tage 7 Rennen.
8 Ehrenpreise
und 70 000 Mark bar.

„Totalisator auf allen Plätzen.
Wettannahme bei allen größeren Rennvereinen.

Geschlechts-,

Leber-, Nieren-, Haut-, Blasenleiden usw. Massage. **Rat u. Behandlung von Frauenkrankheit,**

Funkes Heilinstitut, Dortmund, nur Brüderweg 20, Eingang Mönchengang 1, bei brieflichen Anfragen erbitte Rückporto. Sprechstunden 8—1 u. 2—8. Sonn u. Feiertags 8—1 u. 2—5.

Pariser Kinema

Aus dem heutigen Schlager-Programm:

2 Riesen-Attraktionen 2

I.

Das Höllental

Sensations-Drama in 3 Akten,

Vorwort.

Nicht umsonst ist Alexander Dumas der Liebling des Lesepublikums jahrzehntelang gewesen, nicht nur den Spannungsmomenten allein hat sein „Graf von Monte Christo" seine Berühmtheit zu verdanken. Es war vor allem seine reiche Phantasie, die seine Leser immer wieder fesselte, die geistvolle Art seiner Charakterzeichnung, die seine extrem denkenden und handelnden Menschen immer wieder zu den subtilsten und feinsten Gebilden umschuf, denen man die ursprünglich übertriebene Tendenz zum ganz Guten oder ganz Schlimmen kaum mehr anmerkte. Unser Drama mag in einigen Punkten an Dumas erinnern, die Nachbildung war dann in Anerkennung all seiner guten Eigenschaften, die ihn unsterblich machen, bewusst und wird dazu beitragen, die Spannung des Zuschauers zu erhöhen. Schon das Milieu ist hochinteressant, interessanter vielleicht noch die Zeit, in der es spielt. Korsika, das Land der Vendetta und verzweifelter politischer Aspirationen unter der Regierung Napoleons III! Wild und zerklüftet ist das Land. Auf den Ebenen und an Abhängen stehen die Hütten der einsiedlerisch gesinnten Bewohner, die so gastfreundlich und so blutdürstig sind, ihrem Wesen nach ein Gemisch von Mauren und wildem Normannentum. Rücksichtslos erstreben diese Menschen ihr Ziel, ein Menschenleben gilt wie in den ältesten Zeiten der Menschheit keinen Pfefferling, und wenn auch heute sich unter dem Einfluss der Regierung vieles gemildert hat, abseits steht diese Insel doch, die die Wiege des heldenhaftesten und gewissenlosesten Eroberers war.

Ein Charakterbild von wundervoller Prägnanz.

Als zweiter Hauptschlager:

Erblich belastet

Ein Drama zweier Liebenden in 3 Akten, welches sich zum Teil im fernen Westen abspielt.

Dieses spannende Drama ist überreich an Sensationen.

Ferner das übrige Prachtprogramm.

Großes Künstler-Orchester.

Wie allgemein bekannt stehen unsere Darbietungen einzig da.

Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 **DORTMUND** Ecke Gerberstr.

Angenehme Stunden
bietet unser heutiger
Glanz-Spielplan
Samstag Sonntag Montag

Nur im Lichtspielhaus Brückstraße 32.

Die dreihundertjähr. Regierung der Dynastie Romanow

Großes Kriegsschauspiel, dargestellt unter Mitwirkung der Kaiserl. Russischen Armee in 2 Akten, Höchst interessant und spannend.

Unsere 2. Sensation:

Der Liebestod

Lebensdrama in 2 Akten.

Eine wahrhaft gefühlvolle Handlung entrollt sich vor unseren Augen. Fesselnd bis zum Schluß.

Amerikanischer Schlager:

Zwischen 2 Lokomotiven

In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin: **Fräulein Edna Flugrath.**

Bewegte, spannende Handlung.

Sowie das übrige hervorragende **Lichtspiel-Programm.**

Angenehmer kühler Aufenthalt.

Prima Donna

Nemo - Korsett

mit **Lastikops**-Binde

(D. R., Amerika patentiert)

ist für korpulente Damen das hervorragendste Korsett der Gegenwart. Rechtzeitig getrag., verhindert solches die Bildung stark. oder Hängeleibes.

Preis **12.50 15.- 18.50 24.**— bis **40.**— Mk.

inkl. 2 Paar Strumpfhalter.

Viele Tausende im Gebrauch.



Für schlanke Figuren:

Carlix

Doppelschnürung

D. R.-Patent 223106, Engl. Patent

Preis **7.50** bis **20.**— Mk.

Nemo Self-Reducing Bandlet-Patent S.L. Prima Donna

Alleinverkauf:

Corsethaus Ella Rose

Westenhellweg 48, Tel. 1742.

S. L. Prima Donna-Korsetts sind leicht waschbar, weil Schliesse und Stangen in der Wäsche nicht entfernt zu werden brauchen. 58650

Autogene Schweisserei.

Alle Arten von autog. Schweissarbeiten, auch ausserhalb, in Schmiedeeisen, Gusseisen, Aluminium, Messing und Kupfer für Autos und jegliche industrielle Zwecke sowie maschinelle Bearbeitung der geschweißten Gegenstände wird zu billigen Preisen unter Garantie ausgeführt

H. Grummich & Comp., Dortmund

Goethestrasse 14 Fernsprecher 2894.

Brautpaare!



Möbelhaus

Nohlen & Co.

Dortmund

30 Hansastrasse 30

bietet Ihnen die

grössten Vorteile

bei Einkauf Ihrer Aussteuer.

Auf Teilzahlung, gegen bar

1 kompl. Küche von Mk. 110.— an Anzahlung Mk. 10.— an

1 kompl. Schlafzimmer von Mk. 145.— an Anzahlung Mk. 15.— an

Kompl. Aussteuern von Mk. 225.— an Anzahlung Mk. 25.— an

Unsere Auswahl ist überwältigend

Achten Sie bitte genau auf unsere Firma und Hausnummer.

Nohlen & Co.

vornehmes Möbelhaus mit Kreditgewährung

nur Dortmund, Hansastr. 30.

Billiges Sonder-Angebot

Besondere Gelegenheit heute **Sonnabend**

Rindbox-Kinder-Stiefel

bequeme, breite Formen

Größe 27-28	Größe 29-30	Größe 31-32	Größe 33-35
3.75	3.95	4.10	4.25

Damen-Halbschuhe

Derby, Lackkappe und zum Knöpfen 6.50, 5.50, — 4.35

Damen-Schnür-Stiefel

mit und ohne Lackkappe, moderne Ausführung 6.90, 5.50, — 4.75

Herren-Schnür-Stiefel

mit und ohne Lackkappe, moderne Formen, haltbare Qualitäten . . . . . 8.50, 6.90, — 5.75

Militär-Stiefel

nach Vorschrift 9.50, 6.90, — 5.90

Unter Bezeichnung **billiges Sonder-Angebot** bringen wir jeden **Sonnabend aussergewöhnliche** Gelegenheitsposten zu **Preisen,** die unbedingt **Beachtung** verdienen.

L. Schartenberg nfg.

Brückstrasse 42 **Dortmund** **Fernsprecher 2389.**

Denken Sie

daran, dass Sie Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Herren-Paletots, Burschen-Paletots und Knaben-Paletots, Herren-Ulster, Burschen-Ulster und Knaben-Ulster nirgends vorteilhafter kaufen können als bei N. Fuchs, Dortmund, Ostenhellweg 41.

Gehen Sie

schon in der nächsten Zeit, Ihren Bedarf decken. Riesengross ist die Auswahl. Um einen großen Umsatz bis Weihnachten zu erzielen, gebe ich bei Kredit-Käufen in Herren-Garderobe bis auf weiteres **10% Rabatt.**

Kaufen Sie

auch Ihre Damen-Garderobe bei N. Fuchs. Sie haben jetzt große Vorteile. Alle Sachen der vergangenen Saison werden zu billigen Preisen auch auf Kredit abgegeben.

Rabatt 20-50%

Ganz besonders

weise ich darauf hin, daß ich bei Käufen **gegen bar** sämtliche Garderobe, also Herren- wie Damen-Bekleidung, ganz außerordentlich billig verkaufe u. zwar zum Selbstkostenpreis plus 10%. **Selbstkostenpreis ist der mir vom Hauptgeschäft berechnete Einkaufpreis.**

Bei Käufen

auf Teilzahlung ist bei Garderobe **nur der** 4. Teil anzuzahlen. Abzahlung pro Woche **von** 1 Mk. an.

Bei dieser

Gelegenheit

bringe ich auch meine immensen Möbellager in frdl. Erinnerung,

Ich empfehle Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Herren- u. Speisezimmer, Salons und einzelne Möbel. Anzahlung nur evtl. der 10. Teil der Kaufsumme, Abzahlung 1 Mk. pro Woche für je 100 Mk. Kaufsumme.

N. Fuchs

Aeltestes und beliebtestes Kredithaus in

Dortmund

Ostenhellweg 41

Haben Sie selbst Stoff?

Anfertigung von sämtlichen Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben auf eig. Werkstätten zu sehr billigen Preisen. Herren-Anzüge von 15 Mk. an, Damen-Kostüme von 10 Mk. an usw.

Maßgeschäft Rensmann, Herren- und Damenschneider, Westenhellweg 117 Dortmund Westenhellweg 117.

Reparaturen

an **Nähmaschinen und Fahrrädern** auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig

Plissé-Brennerei

Kunst- und Kurbelstickerei

Nähmaschinen-Geschäft

Julius Hartung

Schwanenwall 53.

gegr. 1883. Fernspr. 169



M. Rüters, Kurzestraße.

Spezial-Werkstatt für Laden-Einrichtungen.

Telefon 7749. Beste Referenzen

FRANKFURTER Pferde-Lotterie



Ziehung: 8. Oktbr. 1913

1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk

Wer wagt gewinnt!

Verkaufsstellen in **Dortmund:**

Gustav Hempel.

Reklamemarken gratis bei Loskauf.

Wiederverkäufern hoher Rabatt!



Zu unerreicht billigen Preisen:

Moderne Muster per Rolle 10 Pf.

Oeldruck-Tapeten per Rolle 20 Pf.

Lincrusta-Tapeten per Rolle 90 Pf.

Wilhelm Ebeling

Westenhellweg 99.

Spezial-Behandlung

Neueste Heilmethode

Alle Geschlechtsleiden, Hautausschläge, Skrofel, Mundausbrüche Hautjucken, Ausflüsse,

Syphilis

und deren vererbte Leiden, behandele ich von jetzt an mit meinen vom **Kaiserlich. Patentamt** gesch. neuesten

Heilmitteln und Heilsalben

„Sowawohl" Wz. 175400, 170866 **„Sowahell"** Wz. 176104

Ohne Berufsstörung, Vollständig Giftfrei, **Ohne Einspritzungen, Sicherste Erfolge!**

Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen ärztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen, von bei mir behandelten und geheilten Patienten zur Einsicht. Briefl. Anfr. sind 50 Pfg. in Marken beizulegen. 57169

Ad. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80, I

Sprechstunden täglich 9—8 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.

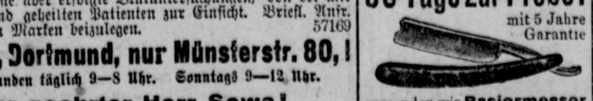
Sehr geehrter Herr Sowa!

Sie werden sich meiner als Ihren Patient noch erinnern wie schrecklich ich unter der Syphilis zu leiden hatte, und jetzt durch Ihre Behandlung glückliche Heilung gefunden habe. Um ganz sicher zu sein, habe ich das Blut von einem hiesigen Sanitätsrat und Oberarzt untersuchen lassen und derselbe hat nicht mehr das geringste vorgefunden. Ich sende Ihnen anliegend ärztl. Attest und können Sie mit demselben nach Belieben verfahren. Ich möchte nur wünschen, daß jeder, an dergleichen Leiden Erkrankte zu der Einsicht kommt, daß er bei Ihnen an jeden Fall gänzliche Heilung finden kann.

Ihr ergebener Vinzenz Hartmann.

30 Tage zur Probe!

mit 5 Jahre Garantie



versenden wir **Rasiermesser** Nr. 30½ hohl geschliff. M. 1.50 Nr. 59½ hohl geschliff. M. 2.10 Nr. 60½ hohl geschliff. M. 2.50 **Kompl. Rasiergarnituren** von Mark 2.50 an. **Haarschneide-Maschinen** von Mark 3.20 an. Porto extra Vers. gegn Nachnahme. Hauptpreis-Katalog gratis u. franko.

Gebr. Wolfertz, Wald Nr. 12 Stahlwar.-Fabrik bei Solingen.

Schenswerte Ausstellung von

über

100 Musterzimmer

Möbel, Herde, Oefen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangeln, Waschöfen, Nähmaschinen, Fahrräder

finden Sie nirgends besser und billiger, als im größten Geschäft d. Art im westf. Kohlenrevier

Heinr. Heiland, Herne

Hauptgeschäft: Bahnhofstr. 3a.

Filiale: **Bahnhofstrasse 11.**

Die von den

Pfänder-Versteigerungen

in großer Anzahl übrig behaltenen Gegenstände wie

Herren-Anzüge

Joppen, Röcke, Hosen, Westen etc.

Frauen-Kleider

Mäntel, Jacken, Umhänge etc.

Betten

werden sehr billig, teils unter Selbstkosten abgegeben.

Pfandleih-Anstalt

A. Eick & Comp.

Dortmund

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38

beim Bezirks-Kommando.



Kleinweizen Mk. 6.50 **Bruchweizen** Mk. 9.50 **Ideal** Mk. 9.00 **Ideal-Extrakt** Mk. 10.00 Mk. 13.00

Fischmehl, p. Ztr., ab Neuß, Nachn. frdl. 8958 **Heinr. Reidhöfer, Neuß.**

Damen f. liebev. Aufnahme bei Fr. Hebamme Fettweis, Hilden bei Düsseldorf, Schulstraße 21.

Stellen-Angebote

Versandstelle vergebe nach jed. Ort Offert. postl. „Existenz" Breslau 6

Viel Geld können Sie auf reellem Wege verdienen! Verl. Sie kostenl. Erfinder-Probleme. Anfr. unt. K. F. 9833 a. Rud. Mosse, Köln.

Arbeiter, Bergleute!
die kleines Kapital besitzen, können sich selbständ. Exist. gründen od. ein hoh. Eink. erzielen. Offerten unter „Existenz" hauptpostlagernd Gelsenkirchen erbeten.

Zum Verkauf eines erstkl. Beleuchtungsartikels ein bei Hotels, Cafés, Vergnügungslokalen etc. gut eingeführter

Stadtverkäufer

für Dortmund u. Umgebung gesucht.
Schr. Ang. u. J. C. 5579 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 58460

Ein zuverläss., redegewandt.

Mann

(auch Handwerker) find. sof. dauernde einbring. Stellg. für einen Vertrauensposten. Verh. Bewerber, welche in Dortmund wohnen u. über eine kl. Kaution verfügen, wollen schriftl. Ang. u. O. u. 2716 an d. G.-Anz. richt.

Lohnende Stellung.
bei erstkl. Versicherungs-Gesellschaft, die Lebens-, Unfall-, Sterbekass.- u. Feuer-Vers. betreibt, gegen festes Gehalt, Provision u. Spesen sofort zu vergeb. Nichtfachleute werden eingearbeitet.
Schr. Ang. u. E. 1424 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Selbständige Stellung!
Wir biet. Herr. jed. Standes, die im Verkehr m. d. Publikum gewandt, n. unt. 25 Jahre alt sind, selbst. und vornehme Tätigk. geg. fest. Gehalt b. 150 Mk. monatl., Prov. u. Spesen (auch Wochenzahlungen). Offert. von Herren, die sich selbst. mach. wollen, erb. u. J. G. 57755 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Berufswechsel!

Fleißiger, redegew. Herr, der gewillt ist, sich d. Versicherungssache zu widmen, wird von bestingeführter Gesellschaft mit allen Branchen, auch Volksversicherung, gegen festes Gehalt u. Spesen gesucht. Anstellung erfolgt nach kurzer Probetätigkeit. Kühn, Königswall 25 Sprechst. v. 5—7 U. abds.

Für Lünen u. Umgegend wird ein ordentlicher

Mann

in dauernde Vertrauensst. gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Nur verheiratete Bewerber, evtl. auch rüstige Berginvaliden wollen Off. u. S. K. 14 a. d. Agent. d. Ztg. in Lünen einsenden.

Tücht. Agent

zum Vertrieb ein. guten Bedarfsartikels an Priv. (auch auf Teilzahlung) gegen hohe Prov. von erster Firma ges. Bewerber, die in Castrop wohnen, wollen Offert. unt. M. 81 an die Agentur d. Ztg. in Castrop senden.

Vertretung

eines erstkl. Genußmittels mit groß. Umsatz an strebs. Herrn zu vergeb. Herren, die sich eine prima Existenz gründen wollen, werden gebeten, sich zu meld. Einige 100 M. Barmittel zur Unterhaltung eines Lagers sind unbed. erforderl. Off. unt. K. S. U. 131 an Rudolf Mosse, Köln.

Vertreter für Neuheiten sucht P. Holster, Breslau 82

Tüchtiger
Vertreter
für den Industrie-Bezirk,
für Kurz-, Galanterie-, Spielwar., Haushaltartikel gesucht. Nur branchekund. Bewerber finden Berücksichtigung. Gefl. Offerten unter Chiffre Df. B. 10723 an Rud. Mosse, Düsseldorf.

Packpapier-Reisender

zum sofort. Eintritt gesucht. Schr. Ang. u. J. C. 2659 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Einige tüchtige u. redegew.

Herren

für angenehme Reisetätigk. bei festen günstig. Bedingungen sof. gesucht. Solche, die nicht gereist haben, werden angelernt. Meld. von 2—5 Uhr Steinstraße 51, 1. Et. l.

Angesehene Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für die Provinz Westfalen einen befähigten (58640

Oberbeamten.

Es kann nur ein tüchtiger Organisator wie Akquisiteur Berücksichtigung finden und werden hohes Gehalt und Reisespesen sowie Superprovisionen gewährt.

Gefl. ausführliche Anerbieten sind unter 10387 an die Annoncen-Expedition E. Vendel, Münster i. W., Ludgeristraße, erbeten.

Versicherungsbranche.

Wer seinen Beruf wechseln will, findet im Versicherungsfach schnell dauernde und einträgliche Stellung. Die Einarbeitung erfolgt unter Leitung eines Beamten. Auch werden Agenturen als Nebenbeschäftigung vergeben. Schriftliche Angebote unter P. B. 496 an den General-Anzeiger in Dortmund erbeten.

Wir suchen für die Provinz Westfalen

tüchtige Reisebeamte

gegen Fixum, Provision und Spesen. Erprobte Fachleute kommen bei Besetzung des Postens in erster Linie in Betracht. Aber auch Nichtfachleute können nach vorheriger Einarbeitung Berücksichtigung finden.

Das Einkommen des Reisebeamten wird sich bei Erreichung einer mäßigen Leistung auf 58649

M. 4000 bis M. 5000 p. a.

stellen. Bei höheren Leistungen kann sich das Einkommen noch bedeutend erhöhen. Offerten mit Lebenslauf, möglichst unter Beifügung einer Photographie, erbeten an die

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank A.-G. in Nürnberg.

Provisions-Reisender

möglichst verheiratet, zum Vertrieb von Knallkorken, Amorces, Feuerwerkskörper und verwandte Artikel von leistungsfähiger Groß-Firma für das Kohlenrevier

gesucht.

Offerten unter Dt. N. 10736 an den Gen.-Anz. Dortm.

Große, alteingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft, die Unfall- und Haftpflichtversicherung betreibt, hat eine

General-Agentur

für hiesigen Bezirk zu vergeben. Die Mittel zum Ausbau der Organisation (für Inspektoren, Vertreter mit festen Zuschüssen usw.) werden bewilligt. Angenehmes, durchaus selbständiges Mandat, nur Verkehr mit Direktion direkt. Auch Nichtfachleute wollen sich melden; sie werden eingeführt. Streng diskrete Verhandlung. Offerten unter E. D. 1738 an Rudolf Mosse, Hannover. 58603

Agenten

für neues großartiges Reklameunternehmen gesucht. Hoher, dauernder Nebenverdienst. 84411
Schr. Ang. u. A. P. 5855 an den Gen.-Anz., Dortm.

Für den Stadt- und Landkreis Dortmund haben wir mit dem Sitz in Dortmund unsere

General-Vertretung

zu vergeben. Angebote mit ausführlicher Darlegung der Verhältnisse und des bisherigen Wirkungskreises vorläufig schriftlich erbeten. Neusser Margarine-Werke, G. m. b. H., Neuss a. Rh. (58600

Eine bedeutende, leistungsfähige Tabakfabrik Rheinlands sucht für Dortmund und nähere Umgebung einen rührigen, energischen, jüngeren 53129

Vertreter

der hauptsächlich bei den solventen Detaillisten der Kolonialwarenbranche eingeführt ist und genügend Zeit hat, sich mit der Einführung von Tabakfabrikaten in intensiver Weise befassen zu können. — Reflektanten wollen ihr Anerbietungsschreiben mit Angaben über Alter, Persönlichkeit usw., wenn möglich unter Beifügung einer Photographie nebst Angabe von 1a. Referenzen unter V. F. 5549 an den Gen.-Anz. Dortmund richten.

Tüchtiger
Jüngerer Verkäufer
für (58644
Kleiderstoffe und Baumwollwaren
per sofort oder später gesucht.
Theodor Althoff, Recklinghausen.

Für ein technisches Bureau werden

2 junge Leute

von 16—20 Jahren, welche im Zeichnen gewandt sind, gesucht

Hauptarbeitsnachweis
Brüderweg 38. (58731

Jüngerer Expedient

für Speditionsgeschäft ges. Angeb. u. Zeugnisabschr. u. W. A. 14 bahnpostl. Dortm.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen älteren, soliden und gewissenhaften

Registratur-Beamten

welcher bei größeren Firmen des hiesigen Bezirkes in gleicher Weise tätig war und über beste Zeugnisse verfügt.
Ausführl. schr. Ang. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. C. U. 5523 a. d. G.-A. D.

Brauereiartikelgeschäft sucht auf sofort einen möglichst branchekundigen

jüng. Commis,

für Buchhaltung und Korrespondenz, welcher i. Stenographieren und Maschinenschreiben bewandert ist.
Schr. Ang. u. P. L. 5591 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ordentl. jg. Mann

von Möbelgesch. in Bochum per sofort gesucht, für Kontor, Kassierung u. Lager, möglichst gute Handschrift. Schr. Ang. u. D. S. 5595 an den Gen.-Anz. Dortm.

Sauberer intelligenter

junger Mann,

15—17 Jahre, kräftig, welcher im Wirtschaftsbetrieb bewandert und tüchtig. Verkäufer ist, bei guter Bezahl. sof. ges. Näh. u. Dugias, Wanne, Ziethenstraße 2.

Junger Mann oder Fräulein

mit gut. Handschrift, welche auch etwas v. Buchführung verstehen, sofort gesucht.
Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter L. G. 5869 an den Gen.-Anz. Dortm.

Lebensmittelgroßhandlung sucht zum 1. Oktober oder später einen gewandten zuverlässigen

jungen Mann

nicht unter 24 Jahren, von angenehmen Aeußern für Besuch der Stadtkundschaft und Kontor. Ausführliche Offert. mit Zeugnisabschr. (Photographie erwünscht) unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten u. S. L. 5872 an G.-Anz. Dortm.

Techniker
für Eisenkonstruktion
gesucht.

Derselbe muß in Kalkulation u. Lohnwesen durchaus erfahren sein. Schriftl. Angebote mit ausführl. Angaben über bisher. Tätigkeit u. B. C. 5578 an den General-Anz. Dortm. erbet.

Dortmunder Großbrauerei sucht einen

Maschinisten,

welcher auch für den Eisenbahnbetrieb ausgebildet ist.
Schr. Ang. u. T. D. 5588 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Auf sofort ein tüchtiger geprüfter

Lokomotivführer

gesucht. Meldungen mit Zeugnissen an
Tief- u. Eisenbahnbaugesch. Fr. Leube, Hörde.

Tüchtiger

Kranführer

sofort gesucht
Heinrich Behrend.

Tüchtige
Monteure

für das Abbinden von Staatsbahnweichen auf Schwellen von einer süddeutschen Fabrik zu guten Akkordsätzen ges. Reisekosten werden nach einjähriger zufriedenstellender Tätigkeit vergütet. Schriftl. Ang. mit Zeugniss. unt. D. 4919 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Tüchtige, selbständige

Elektromonteure

werden noch eingestellt.
H. Burgardt, Ingenieur, Dortm., Königswall 47.

Gesucht tüchtige, erfahrene

Elektromonteure

für Ausführung von Lichtanlagen jeder Art und jeglichen Umfangs.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Installations-Büro, Hagen.

Elektromonteur,
der selbst. Anlagen ausführ. kann, stellt ein
Schön, Stahlwerkstraße 23.

Tüchtige

Montageschlosser

sucht
Monteur Dudziak, Zeche Maximilian, Mark b. Hamm i. W.

Werkzeugschlosser

möglichst in der Feldbahnbranche und in der Anfertigung von Schnitt- und Lochwerkzeugen erfahren, wird bei gut. Lohn für dauernde Beschäftigung eingestellt von

Glässing & Schollwer,
Feldbahnfabrik, Schüren bei Hörde.

Tüchtige

Montageschlosser

sucht
Monteur Panknin, Grube Emma (Holland) Hoensbroek bei Heerlen.

Tüchtige, ältere 58708

Bauschlosser

erhalten sofort dauernde u. gut bezahlte Arbeit. Offert. unter T. W. 22 an Haasenstein u. Vogler, Akt.-Ges., Hamburg.

Tüchtige

Rohrschlosser

für Montage suchen
Eisenberg & Schmöger.

Tücht. Blechschlosser

gesucht. 58746
Schüchtermann & Kremer.

Bohrer

die nachweislich länz. Zeit auf Eisenkonstruktion gearbeitet haben, sucht sofort
Eisenhütte Westfalia, Bochum.

Bohrer, Jäger und Hilfsarbeiter

werden eingestellt von
Glässing & Schollwer,
Feldbahnfabrik, Schüren bei Hörde.

Mehrere tüchtige

Nieter, Nietwärmer, Stockhalter
sowie
Montageschlosser

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht.
Obermonteur Weiler, Zeche Maximilian b. Hamm in Westf.

Nieter und Stemmer

erhalten sofort dauernde u. lohnende Arbeit. Off. unter T. U. 20 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg.

Großes Unternehmen stellt jederzeit tüchtige

Ofenleute, Stahl- u. Eisenformer, Kernmacher, Dreher, Schmiede, Schlosser etc.

ein, die auf dem Boden der Werkvereinsbewegung steh. und dies nachweisen können. Gute Löhne u. angenehme Arbeitsverhältnisse. Solche Leute, welche Interesse an einem friedlichen u. ruhigen Arbeitsplatz haben, mögen ausführliche Angebote einreichen unter S. M. 4489 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtiger 58401

Fallhammer-Schmied

für Patenthammer für dauernde Stellung gesucht.
Henschel & Sohn
Lokomotivfabrik Cassel.

Sofort gesucht tüchtige

Kesselschmiede und Schmiede

für Kesselschmiede für dauernde und gut bezahlte Arbeit. Off. u. T. T. 19 an Haasenstein u. Vogler, Akt.-Ges., Hamburg. 58709

Wegen bedeutender Vergrößerung unseres Betriebes tüchtige

Feuerschmiede,

die exaktes Schweißen für sämtliche Profileisenringe verstehen und in Platten- u. Biegearbeit gut bewandert sind, bei gutem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.
Wecks u. Co.,
Profileisenringwerk, 37625 Oberhausen Rhld.

Heizer

für Zechenbetrieb gesucht. Meldungen bei Aufseher Hahne, Herbede a. d. Ruhr, Hauptstraße 57.

Suche p. sof. einen selbst.

Klempner

und mehrere tüchtige

Elektriker.

Heinr. Dirsen, Habinghorst-Rauxel, Moltkestraße 6.

Wir suchen per sofort für leichte Arbeiten einen gelernten

Klempner,

eventl. Halbinvaliden.
Angeb. sind zu richten an Vereinigte Asbestwerke, Danco-Wetzell u. Co., G. m. b. H., Dortmund, Kanalstraße 80.

Klempner u. Installateure

für dauernde Arbeit sucht
G. Kügler, Hörde.

Stampfer

für Kunststein bei hohem Lohn sof. gesucht. Zu erfr. in der Geschäft. d. Z. 58457

Größ. Kolonne Innenputzer

f. Akkordarbeit sof. gesucht.
Berthold u. Nüggeberg, Recklinghausen, Bismarckplatz. 58431

2 Maurer f. Glattputz
Kolonie Scharnhorst, Saamer

Kaminbauer,

durchaus tücht. u. selbständ., gesucht. Knappenbergerst. 21

Ordentlicher Maurer für Reparaturarb. gesucht. Leopoldstraße 22.

Maurer

gesucht.
Wilh. Luck
Baugeschäft
Schwerte, Königstraße 5a.

Kolonne Pflasterer

z. Setzen von ca. 3000 lfd. m Bordsteinen und ca. 2000 qm Pflaster nach Daiteln sofort ges. Tiefbaugeschäft Emil Wagner, Wetter-Ruhr.

Gesteinshauer, Kohlenhauer u. Schlepper

gesucht. Rest. z. Kyffhäuser, 1. Kampstraße 73.

Ein durchaus tüchtiger, nüchterner

Schachtmeister

mit einem Stamm guter Erd- u. Oberbauarbeiter (mindestens 30 Mann) sof. bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht. Gesuche mit Zeugnisabschr. an E. Schulz, Tief- und Eisenbahnbauunternehmung Zweigbüro Osnabrück, Niedersachsenplatz 20.

Tüchtiger, zuverlässiger

Schachtmeister

f. Kanalisationsarbeiten sofort gesucht. Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. 58657

Tagesarbeiter

gesucht
für Zeche Hallard in Herbede-Ruhr.
Aufseher Hahne, Herbede, Hauptstraße 57.

Auf sofort 50 tüchtige

Erdarbeiter

gesucht. Zu meld. b. Meister Hellfeier, Hörde, Emscherstraße.

Ausschachter

sofort gesucht. Meldungen beim Polier Völker, Zeche Courl in Courl. 58440

Erf. Anstreicher

wird von Zeche als Meister gesucht, Monatsgeh. 160 M. u. Wohnung. Schr. Ang. m. Zeugnisabschr. unter P. R. 2742 an d. Gen.-Anz. D.

Ordentl. Anstreichergehilfen gesucht. Hubert Bitterberg, Weißenburgerstraße 37.

Anstreichergehülfe

gesucht. Wilhelmstraße 37.

Mehrere

Anstreichergehülfen

gesucht. Rudolf Horlohe, Schüren.

Tücht. Bauschreiner, der auch polieren kann, ges. Hagenstraße 56.

20 Zimmerleute

ges. Baust. Courl, Kolonie.

Tüchtiger

Damenschneider

findet dauernde Beschäftig. Carl Spennemann, Witten-Ruhr.

Ein

Tagschneider

auf sofort gesucht. (58736
Balkenstr. 38.

Junger ordentlicher

Schneidergehülfe

auf Großstück gesucht.
J. Friedrich, Habinghorst b. Rauxel, Römerstraße 74.

Großstückarbeiter per sofort gesucht. Münsterstr. 42, II.

Schneidergehülfe
auf Großstück gesucht.
Hohestr. 37, 1. Et.

Junger Schneidergehülfe

sofort gesucht. (58619
Brambauer, Waltroperstr. 15

Schuhmachergehülfe

f. Reparaturen u. Neuarbeit sofort gesucht.
Wenzel Gina, Witten, Schwanenmarkt.

Suche auf sof. od. später durchaus tüchtig., solid. Erstgesellen oder

Backmeister

welcher in der Brötchenbäckerei erfahren ist und einen derartigen Posten schon längere Zeit bekleidet hat. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspr. erbeten unt. C. K. 5546 an den General-Anzeiger. (58110

Suche sofort einen ordentl.

Bäckergehilfen.

C. Deese, Eickel II, 58104 Friedrichstr. 20.

Junger

Bäckergehülfe

find. sof. angenehme, dauernde St. bei P. Knipping, Hohenlimburg, Mittelstr. 5.

Selbständiger

Bäcker- u. Konditorgehülfe

gesucht. Keine Nachtarbeit. Dauernde Stellung.
Paul Buller, Warendorf.

Tüchtiger, erster

Bäckergehülfe

gesucht. Hermannstr. 39.

Ordentlicher

Bäckergeselle

für sofort gesucht.
Bäckermstr. Otto Schmale, Stockum Kr. Bochum.

Tüchtiger

Bäcker- u. Konditorgehülfe

sofort gesucht.
Heinr. Zelle, Münthe.

Bäckergehülfe

verheir. u. tüchtig, zum 1. Okt. ges. Näher. in der Geschäftsst. d. Ztg. (84672

Ein zweiter

Friseurgehülfe

für sofort oder später gesucht. Anfangsgehalt 30—35 Mark bei freier Station.
Josef Newinkel, Friseur, Waltrop, Kr. Recklinghaus.

Suche per sofort oder spät.

jungen Friseurgehülfen

Joseph Meulenberg, Hövel bei Hamm, Kaiserstr. 22.

Junger ordentlicher Friseur-Gehilfe und Lehrling
auf sofort gesucht.
W. Schulte, Hagen i. W.

Suche sofort einen jüng.

Friseurgehülfen.

P. Borgardt, Hattingen-R.

Weil mein jetzig. Gehülfe Soldat werden muß, tücht.

Friseurgehülfe

als Geschäftsführer gesucht.
Diedr. Brinkmann, Habinghorst, Kronprinzenstraße 40.

Suche per 1. Okt. einen jungen, tüchtigen
Friseur-Gehülfen.
Emil Dörfing, Baroperst. 26

Zuverlässiger

Ackerknecht

per bald gesucht. Lohn 400 bis 600 Mark. 58573
Dreckhoff, Soest.

Zum 1. Okt. ord. Kutscher ges. O. Schulte, Brüderweg 15

Jüng. Tagschneider

sofort gesucht.
Seidel & Töpler,
Wanne i. Westf.

Tücht. Friseurgehülfe

nicht unter 23 Jahren, sofort oder zum 1. 10. gesucht. Offert. an
Richard am Wege, Langendreer.

Zuverl. Hausdiener

sofort gesucht. 84552
Seidel & Töpler,
Wanne i. Westf.

Ausbildung zum Chauffeur

Rhein. Automobil-Fachschule Düsseldorf 56
Haroldstr. 8, Telephon 8220.
Barmen 1910 Goldene Medaille.
Feinste Referenzen. Prospekte gratis.

Von der Königl. Regierung konzessionierte

Chauffeur-Schule

Bochum, Rottstraße 34-36, bild. jederm. z. Vorkenntn. z. tüchtig. Chauffeur aus. Vormitt.-, Nachm.-, Abend- u. Sonntags-Kurse, Eintritt kann jederzeit erfolgen. Prospekt umsonst.

Tüchtiger

Chauffeur

für Lastwagen gesucht. (58831
Hansa-Brauerei.

Suche sofort

3 Fuhrknechte

Wilh. Neuhäuser, Brambauer, Mengederstr. 16.

Suche zum 1. oder 15. Oktober einen tüchtigen, nüchternen u. zuverlässigen

1. Ackerknecht o. Baumeister,

guter Pferdepfleger. Lohn nach Uebereinkunft.
Albert Schulte, Westrich bei Merklinde.

Kutscher,

welcher alle Arbeit macht, sucht Barich, Marten.

Zuverläss. Kutscher

a. 1. ged. Kapallerist, zum 1. Oktober gesucht.
Aug. Plate, Wilhelmstr. 29.

Zuverlässiger, nüchterner Geschäftskutscher, gut. Pferdepfleger, gesucht.
Friedr. Wolff, Mühlenst. 25.

Ordentl. jg. Mann

von 16—18 Jahren z. Brotfahren gesucht. Aug. Sachse, Redtenbacherstr. 36.

Junge

von 15—16 J. für leichtes Fuhrwerk ges. Fr. Reinecke, Castrop-Schwerin, Tel. 137.

Per sofort ein

junger Mann

für leichte Lastarbeit und zum Fahren mit 2 Pferden gesucht. Pension im Hause.
Karl Eickmann, Baumaterialienhandlung, Waltrop i. Westf.

Hilfsarbeiter

tüchtige, kräftige, nüchterne, gesucht. Meldung Montag ¼ vor 6 Uhr morgens.
Wilh. Hemsoth,
Möbeltransport, 58661) Krimstraße 2.

Junger

Hilfsarbeiter

der mit Pferden umzugehen versteht, gesucht.
Julius Sander, Märkischestraße 237.

2 Arbeitsburschen

15—16 Jahre alt, sof. ges.
Michels, Kaiserstraße 125.

Jüngerer Arbeiter

welcher mit Pferden umzugehen versteht, für sof. ges.
Tacke u. Lindemann, Dortmund.

Jung. Mann

(evtl. Invalide) für Anfertigung von Lichtpausen und Instandhaltung der Registratur zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.
Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. u. J. C. 5592 a. d. G.-A. Dmd.

Herrsch. Reitknecht, Stallbursche, Diener, Chauffeur b. hoh. Lohn ges. Kutscher-Centr.-Vermittl. Theodor Szczerkowski, Mainz, Große Langgasse 18.

Verheirat. Toilettenwärter für erstkl. Bierrestaurant gesucht. Ausführliche schr. Angeb. unter R. W. 5598 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kutscher, Fahrburschen, Knechte, Hausbursche sucht August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortm., Burgmundstr. 15.

T. Fuhrkn., Bursch, f. Land, Bäckerlehrl., Landm. s. ges.
Frau Johanna Vehoff, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 36.

Gewandter, properer

Junge

im Alter von 14—15 Jahren zum Mitfahren und sonstige leichte Arbeiten für den ganzen Tag per sofort oder später gesucht. (58636
Bäckerei E. Hunscheid, Brackelerstr. 17.

Ordentl. Junge von 14—16 Jahren sofort gesucht.
Bahnhofsbuchhandlg. H.-B.

Schulfreier Junge

zum Kegelaufsetzen gesucht.
1. Kampstraße 93.

Kräftiger

Hausdiener

im Alter von 17 bis 20 J. gesucht. Meldung mit Vorlegung von Zeugnissen von 8—11 Uhr vormittags.
Gebrüder Eppinghausen, Westenhellweg 74.

Unverheirateter nüchtern,

Hausbursche

gesucht. Kuhstraße 12.

Ordentlicher

Laufbursche

14—16 Jahre alt, sofort o. 1. Okt. gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Laufbursche

von 14—16 J. ges. Gutenbergstr. 77, Toreingang.

Ordentlicher Laufjunge gesucht. Otto Klischan u. Co. Brückstraße 40.

Ein kräftiger Laufjunge für sofort gesucht. Spez.-Eier-Geschäft B. Weichselbaum, Oestermärschstraße 54.

Ordentlich. jüngerer Laufbursche mit guten Zeugniss. gesucht. Tapetengeschäft Westenhellweg 99.

Volontär

od. angeh. Gehilfe sof. ges.
Konditorei Leye, Witten.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Reservisten kaufen sehr gut und billig **Herrenkleidung** Berufskleidung, Taschen-Uhren Schuhwaren, Hüte, Wäsche, Kravatten Uhrketten bei **A. Eick & Comp.** Dortmund Nikolaistr. 5, Balkenstr. 36-38 beim Bezirkskommando.

Zur Aushilfe bis Weihnachten
branchekundige (58647
Verkäuferinnen
für Spielwaren
zum 1. November u. 1. Dezember gesucht.
Theodor Althoff,
Recklinghausen.

Gewandte, flotte Verkäuferinnen
werden von erster Firma der **Kolonialwaren- u. Delikatessen-Branche** am Platze gesucht. 58274
Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. und Bild unter **R. S. 58274** an den General-Anz. Dortmund.

Gewandte flotte
Verkäuferinnen
der **Kolonial- u. Delikatessenbranche** werden gesucht
Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbitten (58828
Brandau & Co.

Per sofort oder 1. Oktober
Gardinen-Näherin
bei gutem Gehalt gesucht.
Gebr. Engel
Westenhellweg 82.

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt
Lehrling oder Volontär
mit guten Zeugnissen gegen sofort beginnende monatl. Vergütung. Schriftl. Meldungen erbittet
Carl Leue,
General-Agenturen,
Dortmund, Bremerstr. 14.

Für ein hiesiges größer. kaufmännisch. Bureau wird zum sofortigen Eintritt ein
Lehrling
gesucht. Schr. Ang. u. **P. Z. 5568** an den Gen.-Anz. D.

Für mein Fabrikgeschäft per sofort oder später
Lehrling
mit guter Schulbild. gesucht. Schr. Ang. u. **E. B. 2749** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Für meine Medizinal-Drogerie suche ich zum baldigen Eintritt einen
Lehrling.
mit guter Schulbild. Selbstgeschr. Ang. u. **H. O. 5864** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kräftiger
Bäckerlehrling,
Sohn achtb. Eltern, gesucht von **Bernh. Hessling,** Bäckerei und Konditorei, **Habinghorst** bei Rauxel. (84585

Sohn ordentl. Eltern als
Bäcker- u. Konditorlehrling
nach **Elberfeld,** Marienstraße 53 gesucht. 57015

Gärtnerlehrling bei Fam.-Anschl. u. Verd. unt. persönl. Ausbild. des Chefs per sof. od. spät. u. Dortm. ges. Schriftl. Ang. u. **K. W. 5863** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kontoristin
mit schöner flotter Handschrift für Generalagentur evtl. sofort gesucht. Stenographie u. Maschinenschreiben erwünscht.
Schr. Ang. u. **E. Z. 5602** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Fräulein
mit schön. Handschrift für leicht. schriftl. Arbeiten und Lager gesucht. Vorkenntnisse nicht erford. Schr. Ang. mit Gehaltsanspr. u. **A. E. 2768** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Erste Verkäuferin
branchekundig, für besseres Lebensmittelgeschäft mittleren Umfanges in **Bochum** gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen und die auf dauernde Stellung rechnen wollen sich melden. Schr. Off. mit Angabe der bisherigen Stellungen und Gehaltsansprüche unter **J. D. 5584** an den General-Anzeiger Dortmund. 58571

Tücht. Verkäuferin
per bald gesucht.
Wilh. Flottau, Kolonialwarenhandlung, **Westrich.**

Tüchtige 2. Verkäuferin
nur branchekundig, m. gut. Zeugnissen für unser Galanterie- u. Luxuswarengeschäft per sof. od. später gesucht. **Union-Bazar,** 84572) **Brückstraße 58.**

Junge, tüchtige (
Verkäuferin
für Kolonialwaren gesucht.
M. Portje, Brambauer.

Verkäuferin,
ält. Vers., z. selbst. Leitung eines Kolonialw.-Gesch. per 1. 11. gesucht. Geringe Kaution erf. Schr. Ang. m. Gehaltsanspr. u. **J. G. 5854** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
für Manufakturwaren per sof. gesucht. **Kaufhaus Bartelt,** Westenhellweg 49. (

1a Verkäuferin
gesucht. **Metzgerei Lürmann,** Kaiserstraße 46. (

Erfahrene
Verkäuferin
mit Ia. Referenzen gesucht.
Großbäckerei Schweitzer, Wanne.

Ladenmädchen,
welches in Bäckerei erfahr., zum 1. Okt. gesucht. Näher. i. d. Geschst. d. Ztg. 84673

Näherinnen
f. Kinderkleidchen sof. ges. Fahrt wird vergütet. Nur solche wollen sich melden, die auf Kleidchen eingearbeitet sind. **Geschw. Marx, Hörde.** (

Tüchtige Schneiderin
gesucht.
Körne, Liboristr. 35, part. (

Perfekte Weißnäherin,
welche auch gut ausbessert, gesucht. Hohestr. 18a. (

Für die Bühne
kann sich jg. Mädchen meld. mit guter, kräft. Figur. Gehalt 50 ℳ monti., alles frei. **Nassauer Hof, Hamm i. W.,** Nassauerstraße.

Für mein Schuhgeschäft suche für Anfang September ein
Lehrmädchen
aus guter Familie bei freier Station und Vergütung.
H. Reinhardt, Gelsenkirchen, Bergmannstr. 1.

Lehrmädchen
für Papierhandlung gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung. 84029

Lehrmädchen
für Woll- u. Weißwaren gesucht. Bornstraße 111.

Lehrfräulein
für Konditorei gesucht.
Jul. Goosses, Witten, Bismarckstr. 5.

Manufakturwaren - Versandgeschäft sucht per sofort
Lehrmädchen
für Kontor u. Lager. Selbstgeschr. Off. u. **E. M. 558** a. d. Fil.-Exp. Rheinischest. 52.

Lehrmädchen
gesucht für Drogen, Kolonialwaren und Delikatessen.
Jakob Lentes,
Neuer Graben 38.

2 Kochlehr-Fräulein
sofort gesucht. (58705
Restaurant Posthorn,
Königswall.

Gesucht ein
Kochlehrmädchen
per 1. Oktober. 1 Jahr Lehrzeit ohne gegens. Vergütung
Hotel Hartmann
Bad Lippspringe.

Auf sofort oder später ein nicht zu junges
Mädchen
als **Kochlehrfräulein** auf ein Jahr ohne gegenseitige Vergütung gesucht.
Bahnhofs-Hotel Schwelm.

Einfaches, gebildetes kath.
Fräulein
welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu den Kindern gesucht. Dasselbe muß das Nähen verstehen. Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche. **Frau Max Lutz, Bochum.** 58572

Nettes junges
Fräulein
für hess. Konditorei-Café z. Bedienen der Gäste gesucht. Schr. Ang. m. Photographie, Zeugnisabschr. u. Altersangabe unter **F. B. 5597** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Fräulein
zu einem Kind per 1. 10. gesucht, das einige Hausarb. mit übernimmt u. etwas nähen kann.
C. Dorre,
Delikatessen-Geschäft,
Recklinghausen.

Suche zum 15. Oktober erfahrene, selbständige
Köchin
die mögl. schon in herrsch. Hause war. Angebote mit Zeugnisabschr. erbeten an
Frau Dr. Eickenbusch,
Hamm i. W., Bismarckst. 14

Restaurationsköchin
z. 15. Okt. ges. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. a. **Geschw. Steinbrenner,** Privatpension, **Essen** (Ruhr), Heinickestraße 5.

Junge Kaffeeköchin
für hess. Konditorei-Café gesucht. Nur seriöse junge Mädchen, welche über gute Zeugn. verfüg., wollen ausführl. schr. Angebote mit Photogr. u. Zeugnisabschr. unter **E. L. 5599** an den Gen.-Anz. Dortmund eins.

Küchenmädchen
welches selbständig kochen kann, per sofort oder später gesucht. Näh. Hagen i. W., Fleyerstraße 46.

Suche sof. od. spät. tücht.
Küchenmädchen,
welch. selbständig die gute bürg. Küche zu leiten versteht u. Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn. Leipzigerstraße 20.

Für kleineren herrschaftl. Haushalt in Essen wird z. 1. Oktober ein besseres
Küchenmädchen
(das selbständig kocht) oder ein **einfaches Fräulein,** das auch etwas Hausarb. übernimmt, gesucht. Meldungen nachmittags b. **Frau Assessor Baum,** Dortmund, Prinz-Friedrich-Karlstraße 16.

Jung. Mädchen
für Kaffeeküche und Büfett und ein
Mädchen
für Hausarbeit sof. gesucht gegen hohen Lohn.
Wellmann,
Steinerne Brücke.

Für sofort ein besseres
Küchenmädchen
oder **einfaches Fräulein** zur Stütze der Hausfrau nach Witten gesucht. Meldungen Witten, Ruhrstr. 75.

Küchenmädchen
welches selbständig kochen k., bei hoh. Lohn f. herrschaftl. Haushalt gesucht.
Märkischestr. 84, 1. Etage.

Zum baldigen Eintritt ein erfahrenes
Küchenmädchen
mit Zeugn. in herrsch. Häus. gesucht. **Bankdirektor Pape,** Hohenzollernstraße 22.

Mädchen
od. einfaches Fräulein (kein Familienanschluß) welches **perfekt** kocht, zum 15. Okt. in kinderlosen Haushalt ges. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Bergassessor Freimuth Bochum, Graf Engelbertst. 4

Zum 1. Oktober suche ich
ält. Mädchen
oder einfache **Haushälterin** für kleines Hotel. Mädchen vorhanden. Evtl. zur Aushülfe. Offerten mit Lohnansprüchen an **Frau A. Hanebeck, Sundern** bei Neheim-Hüsten erbeten.

Zum 1. od. 15. Oktober ein gut empfohlenes, ordentlich.
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. **Frau Apotheker Kerle** 57420 **Wanne.**

Ein tüchtiges, kräftiges
Dienstmädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Gelsenkirchen, Kronenstr. 3.

Zimmermädchen
nicht unter 30 Jahren sofort gesucht. Melden nach 2 Uhr Wiesenstraße 6.

Jg. prop. Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Hülswitt Herne,
58586) Wischerstr. 8.

Ein jüngeres evangel.
Mädchen
per sofort gesucht. **Frau A. Brenne,** Baroperstr. 16, I.

Braves, kath., gewandtes
Mädchen
f. Hausarb. u. Wirtschaftsbetrieb ges. Off. u. **L. G. 5845** an Gen.-Anz. Dortm.

Tücht. Mädchen
in Küche u. Haushalt erf., f. eine kl. Familie (3 Pers.) gegen hohen Lohn per 1. Okt. oder später gesucht.
Josef Esser, Möbelgeschäft, **Witten,** Wilhelmsplatz.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort oder per Oktober ein jüng., prop.
Mädchen
für leichte Hausarbeit.
Frau Fr. Strathoff, Holzwickede, Kaiserstraße 12.

Ein kräftiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit gesucht.
Herne, Bahnhofstr. 94.

Evgl. Mädchen,
das alle Hausarbeit versteht auch etwas kochen kann, für sofort oder bald gesucht.
Frau Fabrikbesitzer Eckardt, Herdecke.

Suche für sof. ein tüchtiges
Dienstmädchen
Frau Wertz, Ostwall 37, I.

Ord. Mädchen
gesucht. Dresdenerstr. 26, p.

Wegen Krankheit des jetz. auf sofort oder 1. Oktober tüchtiges, **sauberes** (58677
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht. (58677
Konditorei und Bäckerei H. Amhoff, Körnerhellweg 56

Ordtl. evg. Mädchen
nicht unter 18 Jahr. **Hörde,** Wilhelmstr. 55. Bäckerei. (

Prop. Mädchen
im Kochen u. all. Hausarb. erfahr., für kinderlos. Haushalt z. 1. Okt. gesucht. Zu erfr. in d. G. d. Z. (84410

Zum 1. Okt. ein proper.
Mädchen
für Küche u. zum Bedienen der Gäste gesucht. Persönl. Vorstellung erforderlich. (
Frau Wilh. Sinder,
Gasthof Glückauf, Castrop.

Tüchtiges, älteres (
Mädchen
für alle Hausarbeit per sof. gegen hohen Lohn gesucht.
Konditorei Lecke,
Borbeck bei Essen.

Prop. Mädchen
zum Auslaufen und für leichte Hausarbeit gesucht. (
Moltkestrasse 2.

Dienstmädchen
für Küche u. Haus mit gut. Zeugn. per 1. Okt. gesucht.
Dierks, Königshof 19, II. (

Ordentl. Dienstmädchen
per sofort gegen hohen Lohn gesucht. Bleichmärschstr. 29.

Gesucht auf sof. ein kräftiges, sauberes
Mädchen,
am liebsten vom Lande.
Hegenstraße 60, part.

Für herrschaftl. Haushalt auf dem Lande von 2 Erwachsenen u. 3 Kindern w. für sofort o. später ein evgl.
Zweitmädchen
gesucht. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Schr. Ang. u. **B. W. 5601** a. d. G.-A. D. (

Ordl. Mädchen
per 1. Oktober gegen guten Lohn gesucht. **Stadtgartenrestaurant, Herne i. W.**

Suche zum 15. Okt. ein erf., nicht zu junges
Zweitmädchen
welches perfekt servieren u. bügeln kann. Nur Bewerberinnen, welche in herrsch. Hause gedient u. gute Zeugnisse haben, woll. sich meld. Frau Rechtsanwalt u. Notar **Bartholomäus, Duisburg,** Am Buchenbaum 12.

Tücht. evgl. Mädchen
17—18 J., sucht zum 1. od. 15. Nov. **Frau Hugo Senft,** Zentral-Drogerie, **Eickel II.**

Tüchtiges, älteres, evang.
Mädchen
z. 1. Okt. ges. **Restaur. Bismarckhalle,** Märkischestr. 1.

Stadtkundiges Laufmädchen gesucht. Westenhellweg 8.

Auf sofort oder 1. Oktbr. tüchtiges, sauberes **Mädchen** aus bess. Hause, welch. kinderlieb ist, in kl. Haushalt ges. Wittekindstr. 5, pt.

Besseres Dienstmädchen für alle Hausarb. **sofort** od. 1. Okt. geg. hoh. Lohn ges.
Frau S. Arnstein,
Burgholzstraße 7.

Ordentl. tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Konditor **von der Heide,** Westenhellweg 64.

Zum 1. Oktober tüchtiges
Mädchen
gesucht. Wilhelmstr. 13. (

Gesucht zum 1. Okt. ein jüng. saub. **Dienstmädchen.**
1. Kampstraße 32, 1.

Sauberes Mädchen gesucht. Frau Professor Persuhn, Landgrafenstraße 6.

Mädchen gesucht, nicht unter 30 J. Lohn 30 Mark.
Schützenstraße 115.

Z. 1. Okt. ein tücht. Mädch. gesucht. Sunderweg 56. (

Dienstmädchen
gesucht. Kirchenstraße 6. (

Ordentl. fleiß. Mädchen gesucht. Unionstraße 8.

Tücht. Dienstmdch. z. 1. Okt. gesucht. Heiligegartenstr. 41

Tagesmädchen
mögl. in Wirtschaft gewes., mit nur gut. Zeugn. sof. o. später für Geschäftskantine gesucht. Zu erfragen in der Geschst. d. Ztg. 84089

Ordentlich. Tagesmädchen auf sof. od. später ges. Näh. Feldstraße 15, part.

Tagesmädchen,
w. etwas kochen kann, sofort gesucht. Ostenhellweg 20. (

Tagesmädchen sof. gesucht.
Kesselstraße 23.

Älteres Tagesmädchen
sofort gesucht. (
Wittekindstr. 6, part.

Suche ein kräftiges
Stundenmädchen
im Alter von 16—17 J. von 7—11 Uhr, welch. Montag morgens von 8 Tagen für 4 Person. die Wäsche mit verrichten kann. Zu erfr. in der Fil.-Exp. Märkischestr. 50. (

Saub. Morgenmädchen zum 1. Oktober gesucht.
Bornstraße 81, 2. Etg.

Prop. Morgenmädchen ges. Rednerbacherstr. 26.

Tücht. Morgenmädchen gesucht. Frankenstr. 2, II. (

Ordentl. Morgenmädchen
gesucht. Hoheitr. 95, II. (

Jüngeres Morgenmädchen zum 1. Oktober gesucht.
Beurhausstr. 74, 2. Etg.

Prop. Morgenmädchen ges. Dresdenerstr. 54, II.

Morg.-M. ges. Meld. 3—6 Uhr. **Heny,** Nordstr. 20, I (

Morgenmädchen f. kinderl. Haushalt b. gut. Lohn ges. Knappenbergerstr. 41, I. (

Prop. Morgenmädchen ges.
Bremerstraße 2, 2. Et.

Morgenmädch. z. 1. Oktbr. ges. Hausmannstraße 34, 3. Et., r. (Ecke Ardeystr.) (

Fleiß. Morgenmädchen sof. ges. Grafenhof 11, I., an der Oberrealschule.

Sof. Morgenmädchen ges.
Liebigstraße 8, I.

Tücht. Morgenmädchen f. kl. bess. Haush. per 1. 10. ges. Zgn. erw. Olgastr. 14, pt.)

J. Morgenm. ges. Brüderweg 27, II

Pr. Mädchen f. halbe Tage gesucht. Baumstr. 1, part. (

Jung. **Mädchen** f. nachm. bei ein. Kind ges. **Dinse,** Neuer Graben 83, III.)

Saub. **Nachmittagsmädchen** sof. ges. Königswall 10, IV.

Ordentliche, fleißige
Mädchen
von 14 bis 19 Jahren für sehr saubere leichte Arbeit in uns. Glühlampenfabrik gesucht. Stundenlohn beim Anlernen 20 Pfg. Akkordverdienst nach vierwöchigem Anlernen 2—3,50 Mk. pro Tag. Kost und Logis in unserem Mädchenheim 1.10 M. pro Tag. **Radium-Elektriz.-Ges. m. b. H., Wipperfürth** (Rheinland). 48000

Ältere alleinstehende Frau sofort gesucht. (
Volkscafé, Schützenstr. 6.

Suche per 1. Oktober
tücht. Waschfrau
sowie kräft. **Kochlehrmädch.,** nicht unter 17 Jahren; beide Pens. im Hause. **Hamburger Hof, Dortm.,** Bückstraße 66

Haus-, Küchen-, Zweitmädchen, Morgen- u. Tagesmädchen
mit guten Zeugnissen erhalten kostenfrei Stellen.
Städtische Stellen-Vermittlung
Wißstraße 19.

Mädchen für Hotel u. Restaurant **Küchen-, Haus-, Zimmer- u. Spülmädch., Landmädch., Ackerknechte, Jungen v. 15 bis 17 J.,** z. fahren erhalten Stellen.
Wwe. Elise Sievers,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstr. 18.

Stellen-Gesuche

Wein, Likör, Bier.
J. Mann, 28 J., verh., in der Branche selbst. gewes., sucht per bald Stellung als Reisender od. ähnl. Posten. Off. u. **12** an die Agent. des Gen.-Anz. in Lünen. (

Gut eingeführter **Kolonialwaren- (Engros) Agent für Köln,** aus renomm. Firma hervorgeg., sucht noch einige
Vertretungen
leistungsfähiger Firmen — Mühlen, Fabriken — der Branche. Schr. Ang. u. **C. K. 5811** an d. G.-Anz. D.

Erfahr Kaufmann wünscht **die Leitung einer Filiale** der **Lebensmittelbranche** zu übernehmen. Offerten unt. **U. F. 5876** an den General-Anzeiger Dortmund. (

Kolonialwaren-Branche
Detaillist, Anf. 30er, durchaus zuverl., sucht Stelle als **Filialleiter,** wo er sich vorher in Zentrale noch einarb. kann. Kaution kann gestellt werden. Schr. Ang. u. **N. A. 5842** an den General-Anzeiger Dortmund. 84221

Jg. Kaufmann
mit allen Kontorarb. bestens vertraut, flotter Maschinenschreib., 24 Jahre alt u. ev., wünscht sich p. 1. Okt. zu verändern. Schr. Ang. erb. u. **W. E. 5861** an den General-Anzeiger Dortmund.

Junger Mann,
20 Jahre, mit schön. Handschrift, auf einer Brauerei in der Expedition u. sonst. Kontorarbeiten beschäftigt, sucht z. 1. Okt. anderweit. Stellung. 84566
Schr. Ang. u. **J. M. 5867** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bautechniker, erfahren auf Büro und Baustelle sucht gestützt auf langjähr. Zeugnisse Stelle. Angeb. erb. u. **B. A.** an die Hauptagentur dieser Zeitung **E. Triebel** in **Wanne.** 58564

Maurerpolier sucht Stelle, langjährige Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Off. u. **M. A.** a. d. Hauptagent. d. Ztg. **E. Triebel, Wanne.**

Bauführer,
32, 1. Kraft, firm in Beton, Eisenbeton, Erdbergungen, Baggerbetrieb, erste Zeugn. möchte sich veränd. Off. u. **F. 685** an den **Westfälischen Anzeiger, Hamm** (Westf.), Gr. Weststraße 24. (

Schmied, w. lange Jahre in der Feldbahnbr., Kunststein- u. Zementw. als Reparatur-Schmied tätig war, sucht ähnl. Stelle. Off. unt. **H. Sch. 350** an die Fil.-Exp. Münsterstraße 44. (

Tüchtiger, zuverlässiger
Heizer
mit Zentralheiz. u. Fahrstuhl vertraut, sucht dauernde Stell. Off. u. **913** an **R. Hartung, Witten.** (

Brauerei!
Restaurateurssohn, bisher i. f. Branche prakt. gearbeit., sucht Post. in Brauerei. Suchender ist mit Buchführg., Korresp. u. vork. Büroarb. vertraut. Es wird anfangs weniger auf Gehalt als auf gewissenh. Ausbild. gesehen. Angebote an **Ferdinand Wirth jr., hauptpostlagernd.**

Verh. Brotkutscher
ehrlich u. fleißig, sucht Stellung, auch als Geschäftskutscher. Off. u. **M. W. 100 hauptpostlag. Hamm i. W.** (

Ja. verh. Mann f. St. als
Geschäftskutscher
od. **Vertrauensstell.** Kaut. kann gestellt werden. Schr. Angeb. unter **A. D. 2748** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche St. a. **Portier, Bote, Kassierer** od. dergl. Ang. u. **L. P. 2737** an d. G.-A. D. (

Suche für meinen Sohn Lehrstelle, wo derselbe die
Zahnpraxis
gründlich erlernen kann.
Schriftl. Ang. u. **G. S. 2613** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Sohn achtb. Eltern mit h. Schulb. u. g. Handschr., f. Stell. auf ein. Büro, am l. auf ein. Zeche od. Fabrik. Schr. Ang. u. **E. L. 5820** an den Gen.-Ang. Dortm.

Junger Mann, der die Handelsschule mit Erfolg besucht hat, sucht in einem Büro Stellung als 84432
Lehrling.
Freie Stat. erw. Schr. Ang. u. **H. H. 5858** an G.-A. D.

Suche für meinen **Sohn** (kräftige Figur) zu Ostern eine **Lehrstelle** in ein. Drogerie, wo er sich auch in anderen Fächern ausbild. kann Schriftl. Ang. u. **N. P. 5846** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kaufm. gebild. j. Dame sucht Beschäftigung, auch abends. Offerten unt. **A. S. 222 hauptpostlagernd.** (

Fräulein sucht Stelle für leichte Kontorarbeit.
Schr. Ang. u. **M. G. 5880** a. d. Gen.-Anz. Dortmd.

Jg. Frau mit flott. Handschrift sucht **schriftl. Arbeit.** zu übern. Schr. Ang. u. **R. U. 2744** a. Gen.-Anz. Dtm.

Verkäuferin
sucht Stellung in Kolonialwaren od. Bäckerei. Etwas Hausarb. wird mit verricht. Off. u. **H. B.** an die Agt. d. Ztg. in **Castrop** erbeten.

Jung., hübsch. **Frl.** sucht Stellung als **Empfangsdame** bei einem Arzt oder Photographen. 84694
Offerten unt. **C. H. 5879** an den Gen.-Anz. Dortm.

Gebildetes Fräulein, Ende Zwanzig, in der bürgerlichen und feinen Küche durchaus perfekt, in allen Zweigen u. Leitung eines herrschaftlichen Haushaltes gründl. erfahren heiteren Gemüts u. kinderlieb, sucht per bald Stellung als
Stütze
in besserem, eventl. frauenlosen Haushalt Gefl. schriftl. Angebote unter **R. M. 5603** an den Gen.-Anz. Dortm.

Geb. Fräulein, welch. die höhere Mädchenschule absolvierte, und reiche Kenntnisse im Anfertigen v. Kleidern und Wäsche hat, sucht Stelle zu 2—3 Kindern. Selb. würde auch etwas Hausarbeit mit übernehm. Schr. Ang. u. **F. R. 5844** an den Gen.-Anz. Dort.

Büfettfräulein
sucht Stellung in Restauration oder Café.
Off. u. **M. B. 88 hauptpostlagernd Hagen.** (

Suche **Aushilfs-Kellnerstelle** Samstags u. Sonntags. (
Maria Röckl, Brambauer, Bismarckstr. 22a.

Kellnerin sucht St. i. Bierlokal. Schr. Ang. u. **T. P. 2759** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Ja. Fräul. sucht Stell. auf Bühne. Alsenstraße 1, II (

Mädchen, 22 J., sucht z. 1. Okt. Stellung in einer Wirtschaft für etwas Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste.
Schr. Offert. erbet. unt. **P. D.** Düsseldorferstr. 21. (

Fräulein,
29 Jahre, sucht Stellung als **Haushälterin,** am liebsten b. einzelnen Herrn. Off. u. **K. F. 5873** a. d. Gen.-Anz., D. (

Einf. Fräulein f. Stell. als **Haushälterin.** Off. u. **O. H. 5870** a. Gen.-Anz., D. (

Ordentliches evangel.
Mädchen
sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres Westerbleichstraße 32. (

Ja. Mädchen sucht Stellung zum 1. oder 15. Oktober. Näheres Borsigstraße 71. (

Propres anständ. Mädchen sucht Stellung in kl. besser. Haushalt bei Familienanschluß. Burgholzstr. 60, I. (

Jung. Mädchen aus ordl. Familie sucht Stelle b. bess. Herrschaft am liebsten als Zweitmädchen. Zu erfragen Körnerhellweg 12, part.

Jg. Frau sucht Beschäftigung für nachmittags oder **Bureau zu reinigen.**
Schr. Ang. u. **O. N. 83684** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Mädch. f. Wasch- u. Putzst. Schüchtermannstr. 51, I. (

Allsth. Frau sucht **Nachmitt.-Stelle.** Roßstraße 7, III. (

Pr. Frau f. St. z. Pub. u. Büg. F. Goll, Düppelst. 56. (

J. Frau sucht Kontor od. Lad. für die Abendstund. zu reinigen, Zimmerstr. 10a. (

Stellung suchen!
Büfettfrl., Kellnerin, Stütze Beiköchin, Servierfräulein, Mädch. z. Bedien. u. Haus, Köchin, Mädch. f. Priv. u. Rest., Mädchen v. 15 Jahr.
Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gerberstr. 11, T. 196

Sind Sie verlobt
dann achten Sie auf meine
:-: Spezial-Offerte :-:
in Braut-Ausstattungen.

Schlafzimmer, eichen oder nussbaum imit. u. zwar 1 Kleiderschrank, 3türig mit Spiegel, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode, 1 Toilettenspiegel mit Kristallfacett-Glas, 2 Nachtschränke, 2 Stühle, 1 Handtuchständer

Küche, hochmodern, 1 Büfett mit feiner Verglasung, 1 Anrichte mit Schränkchen, 1 grosser Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter
(Lieferung überall frei!)
350 ℳ

Wohnzimmer, nussbaum poliert und zwar: 1 Büfett, 1 Umbau mit Spiegel, 1 Sofa mit Ia. Bezug nach Wahl, 1 Kredenz, 1 grosser Ausziehtisch, 4 Stühle

Schlafzimmer, eichen oder nussbaum imit., und zwar 1 Kleiderschrank, 3türig, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Toilettenspiegel mit Kristallfacettglas, 2 Nachtschränke mit Marmorplatten, 2 Stühle, 1 Handtuchständer

Küche, hochmod., mit Linoleumblättern, Carolina pine wie vorher angegeben
775 ℳ

Speisezimmer, echt eichen, in der Zusammenstellung wie angegeben in schwerreich. Ausführung, Stühle mit Ia. Rindleder

Schlafzimmer, echt eichen, mit 180 cm breit. 3türig. Spiegelschrank, ¼ für Wäsche, ¾ für Kleider, in der Zusammenstellung wie vorher angegeben.

Küche, in schwerer Ausführung, Carolina pine mit Linoleumblättern in derselben Zusammenstellung wie vorher angegeben
Katalog gratis.
(Ansicht ohne Kaufzwang.)
975 ℳ

Garantie wird für meine Einrichtungen unbeschränkt gegeben. :: :: ::

Herde in Ia. Ausführung.

Schränke, Vertikows, Sofas, Spiegel, Betten, Eimerschränke, Büfetts **äußerst billig und gut!** :: :: ::

Westfäl. Möbelhaus
Alfred Kraus
138
Westenhellweg — Nähe Körnerplatz.
Auf Wunsch werden auch sämtliche Möbel auf
Teilzahlung verkauft!
Verlangen Sie bitte per Postkarte gratis Katalog!

Verschiedenes

Jackenkl. u. Mäntel w. sauber u. schick u. Gar. v. 15 M. angef. (
P. Schröder, Schüchtermannstr. 35.

Schr. Arbeit. u. Erledigungen sonst. Art werden unter Zusich. strengster Diskretion ausgef. Wambelerstr. 29, I.
Anstr.-Arb. bill. Priorstr. 7, I l.

„Bajazzo"
und alle übrigen Spielautomaten liefern (84412
Lenzen & Co., Crefeld.
— Tel. 851. —

Reisekörbe
billig bei
J. Marcussen
Dortmund
Münsterstraße 24/26.

Ca. 1000 □-Meter Betondecken
in Akkord zu vergeben. (58799
Wilh. Luck, Baugeschäft, **Schwerte,** Königstr. 5a.

Suche gute Artikel
für ein zu gründendes
Versandgeschäft
Schr. Ang. u. **G. L. 2774** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Maß-Garderoben
werden von leistungsfähiger Firma gegen bequeme Monatsraten geliefert. Schr. Angebote unter **E. J. 2772** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Der Welthandel.

Jeder Deutsche ist im Durchschnitt Tag für Tag in seinem Geldbeutel mit fast 1 Mark am Welthandel interessiert.

Die Behauptung klingt etwas kühn und will natürlich nur als reine Durchschnittsrechnung verstanden sein, erscheint als solche aber am Ende nicht ungeeignet, die gewaltige Ausdehnung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu veranschaulichen. Deutschland hatte im Jahre 1912 einen Welthandelumsatz in Höhe von 21,256 Millionen Mark. Bei einer Bevölkerung von über 65 Millionen Köpfen ergibt sich auf den Kopf ungefähr 327 Mark oder annähernd eine Mark pro Tag. Genauer gerechnet ist auf dieser Basis jeder Deutsche pro Tag mit 90 Pf. durchschnittlichem Welthandelsanteil am Gange der Weltwirtschaft interessiert, indessen es beispielsweise im Jahre 1885 bei einem Gesamtumsatz des deutschen Außenhandels in Höhe von 5789 Millionen Mark und einer Bevölkerung von 47 Millionen nur 34 Pf. waren. Diese kleine Zahlenspielerei zeigt uns die außerordentliche Vermehrung der Bande, die uns an den Welthandel fesseln.

Der Welthandel insgesamt hat in der Zeit seit 1885, um einmal bei diesem Jahre zu bleiben, eine durchgehends ganz rapide Entwicklung genommen. Von 1885 bis 1905 trat eine Verdoppelung, bis 1912 aber bereits eine Verdreifachung des gesamten Welthandels ein. Die Gesamtheit der Umsätze im internationalen Warenaustausch ist heute doppelt so hoch wie zur Zeit der Jahrhundertwende. An dieser gewaltigen Entwicklung hat Deutschland besonders regen Anteil genommen, ohne deshalb etwa andere Länder in den Schatten zu drängen. Insbesondere wäre es ein Irrtum, anzunehmen, daß der nach wie vor im Welthandel an der Spitze marschierende britische Außenhandel unter der deutschen Konkurrenz zurückgegangen sei. Das Wachstum vollzog sich nur etwas langsamer als das deutsche, sodaß zwar der prozentuale Anteil Großbritanniens am gesamten Welthandel sich (in übrigens durchaus mäßigem Tempo) verringert hat, der absolute Außenhandel des britischen Inselreiches aber bewegt sich nach wie vor auf der Höhe von Rekordziffern.

In dem Zeitraum von 1885 bis 1912 stieg der britische Gesamtaußenhandel von 10,7 auf 27,4 Milliarden Mk., der deutsche freilich von 5,8 auf 21,3 Milliarden Mk. Großbritanniens Anteil am gesamten internationalen Warenumsatz belief sich im Jahre 1885 auf 19,2 v. H., im Jahre 1911 immer noch auf 16,4 v. H. (Wir müssen in folgendem das Jahr 1911 als Vergleichsjahr wählen, da die Handelsziffern für 1912 erst sehr unvollständig vorliegen.) Den zweiten Platz im Welthandel behauptete mit nur noch ganz kurzem Vorsprung vor Deutschland im Jahre 1885 Frankreich mit einem prozentualen Anteil am Gesamtumsatz in Höhe von 10,4 v. H. Deutschland folgte unmittelbar mit 10,3 v. H., und an vierter Stelle standen die Vereinigten Staaten mit 9,7 v. H. Inzwischen ist der französische Anteil etwas gesunken, der nordamerikanische zeitweise näher an den deutschen herangerückt. Heute steht Deutschland mit 12,5 v. H. an zweiter Stelle, es folgen die Vereinigten Staaten mit 9,8 v. H. und Frankreich mit 9,3 v. H.

Die beiden nächsten Anteiler leben in ihren Welthandelsbeziehungen zum großen Teil als Vermittler des deutschen Außenhandels. Es sind das die Niederlande mit 6,7 v. H. und Belgien mit 6,6 v. H. des gesamten Welthandels. Der Anteil beider hat sich übrigens seit 1885 beträchtlich gehoben. Sodann folgt Rußland mit 3,9 (1885 5,6) v. H. ferner Britisch-Indien mit 3,4 v. H., einem ziemlich gleichbleibenden Satze, demnächst Oesterreich-Ungarn mit 3,2 (3,7) v. H., Italien mit 3,0 (3,5) v. H., Canada mit 2,1 (1,5) v. H., Argentinien mit 1,8 (1,8) v. H., der Australische Bund mit 1,7 (4,2) v. H., Brasilien mit 1,6 (—) v. H., die Schweiz mit 1,6 (2,0) v. H., China mit 1,6 (1,8) v. H., Japan mit 1,03 (0,5) v. H., Schweden mit 1,0 (1,2) v. H., Spanien mit 1,0 (2,1) v. H., Dänemark 1,0 (0,7) v. H. Der Anteil der übrigen Staaten am Welthandel bleibt unter 1 v. H. zurück.

Am rapidesten war die Entwicklung während dieses Zeitraumes anfänglich in Japan, das seine weltwirtschaftlichen Beziehungen ja ganz neu entwickelte, aber dann in sehr kurzer Zeit einen Stand erreichte, über den es später nur langsam hinausgekommen ist. Gleichmäßiger vollzog sich der Aufschwung unseres deutschen Welthandels, dessen Entwicklung die Früchte zeigt, die für unser Wirtschaftsleben reifen konnten, nachdem wir aus langer Zerrissenheit zu einer starken politischen Einheit mit einheitlicher und zielbewußter Wirtschaftspolitik geworden.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 26. September. (In der letzten Magistrats-Sitzung) wurde dem Polizeiwachtmeister Sterntupf aus Hamborn die neugeschaffene Polizeiwachtmeisterstelle übertragen. Als Kriminalwachtmeister wurde der bisherige Polizeisergeant Brenscheidt, der diesen Posten in letzter Zeit provisorisch versah, betraut.

Hörde, 26. Sept. (Pferd in den Schacht gestürzt.) Heute morgen fuhr der Metzgermeister Robatzek im Trabe die abschüssige Rathausstraße hinab und übersah, daß man vor der Thiemeschen Besitzung einen zwei Meter tiefen Schacht (Kanalisation) gemacht hatte. Ehe R. das Pferd zügeln konnte, lag es bereits in dem Schacht. Zwei Arbeiter, die in dem Schacht beschäftigt waren, kamen mit dem Schrecken davon. Mit Stricken wurde das Pferd, das ebenfalls keinen Schaden erlitten hatte, wieder herausgezogen.

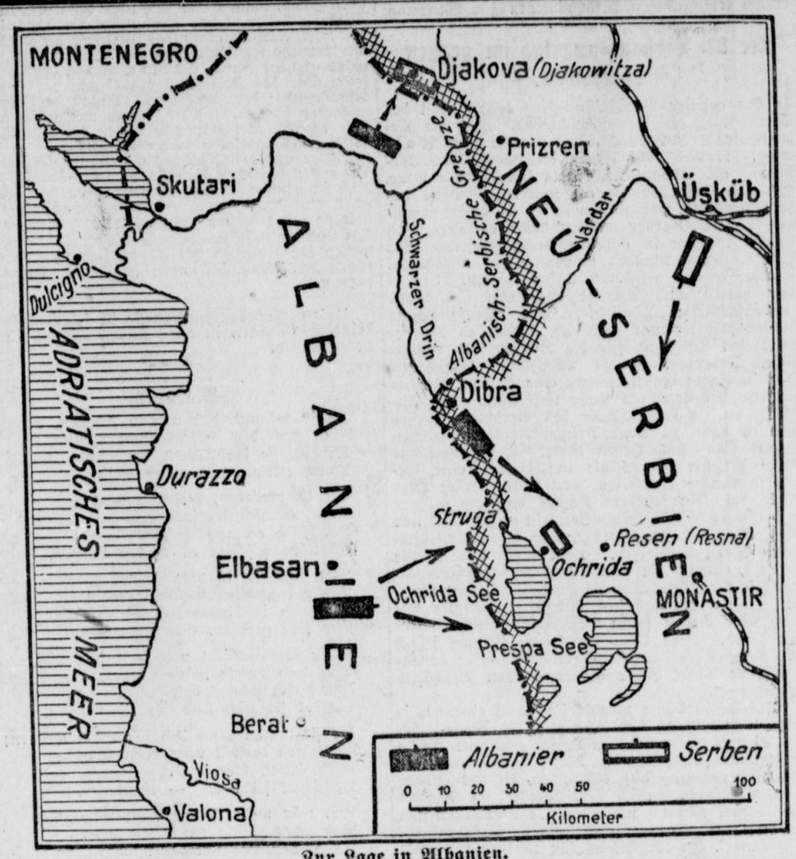
Hörde, 26. Sept. (25jähriges Dienstjubiläum.) Am heutigenn Tage konnte der Büroamte August Rump auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit auf dem Phönix, Abteilung Hörder Verein, zurückblicken. Das Werk und seine Kollegen überreichten dem Jubilar entsprechende Geschenke.

Unna, 26. Sept. (Unglücksfall.) Heute nachmittag ereignete sich in der beren Kaiserstraße ein schwerer Unglücksfall. Beim Transport eines Zimmerofens fiel gegenüber der Adlerbrauerei der etwa 17 Jahre alte Schlosserlehrling Wilhelm Kitzka aus Wickede-Asseln vom Wagen und riß bei dem Sturz den Ofen nach sich, welcher dem jungen Manne die Haupt-Halsader durchschlug, sodaß der Tod fast augenblicklich eintrat. Wie Augenzeugen versichern, hat der Kutscher dee Fuhrwerks ordnungsmäßig gefahren, sodaß ihn wie überhaupt niemanden kein Verschulden trifft.

Wanne, 26. Sept. (Auf der Eisenbahnstrecke) Wanne-Riemke hatte man kürzlich die Lockerung einer 15 Meter langen Eisenbahnschiene durch Losreißen der Hakenschrauben noch rechtzeitig entdeckt, ehe ein Unglück geschehen war. Es ist jetzt gelungen, die Täter in zwei 13jährigen Riemker Schuljungen ausfindig zu machen, die die Tat auch eingestanden. Sie hatten die Schrauben, Hakenmuttern und Klemmplatten losgelöst und wollten sie abends abholen, um sie einem Althändler zu verkaufen. Ihre Verhaftung erfolgte, als sie mit einem dritten Jungen abermals den Versuch machten, die Schrauben abzudrehen. Ein Bahnwärter bemerkte das Vorhaben und ergriff einen Jungen, der denn auch die anderen angab.

Köln, 26. Sept. (Ankauf von Radium.) Die Stadtverordneten bewilligten in geheimer Sitzung zur Beschaffung von Radium und Mesothorium 200 000 Mark.

Köln, 26. Sept. (Attentatsversuch auf den Schnellzug Ostende—Köln.) In der vergangenen Nacht wurde auf den Schnellzug Ostende—Köln auf belgischem Gebiet ein Attentatsversuch verübt. Beim Revidieren der Strecke zwischen den Stationen Gent und Loewen entdeckte der Streckenwärter fünf auf die Schienen gelegte Eisenbahnschwellen, die offenbar dazu bestimmt waren, den Schnellzug zum Entgleisen zu bringen. Unmittelbar vor dem Eintreffen des Zuges hatte der Streckenwärter das letzte Hindernis beseitigt, sodaß ein Unglück mit unabsehbaren Folgen vermieden wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.



Zur Lage in Albanien.

Die Zusammenstöße an der albanischen Grenze zwischen Dibra und Djakowitza nehmen ernsten Charakter an. Es spielten sich heftige Kämpfe zwischen Albanern und serbischen Truppen ab. Meldungen zufolge sollen über 20 000 Arnauten an den Kämpfen beteiligt gewesen sein. Serbische Truppen sind nach der albanischen Grenze entsandt worden, nachdem bereits acht Regimenter zur Verstärkung der Grenztruppen vorher abgegangen waren. Auch sonst wurden alle Vorbereitungen getroffen, um die albanischen Angriffe zurückzuweisen. Angesichts des starken militärischen Aufgebots, das Serbien und Montenegro gegen die Albanier in Marsch gesetzt haben, muß man für die nächste Zeit ernste Kämpfe in den Grenzen des neuen Fürstentums erwarten.

Große Erbitterung herrscht in Belgrad, seitdem bekannt geworden ist, daß die Albanier schon vor Ochrida stehen und daß dessen Einnahme bevorsteht, da dort nur eine schwache Besatzung vorhanden ist. Djakowitza konnten die Albanier bis jetzt nicht in Besitz nehmen, da ihre Angriffe von den serbischen Truppen zurückgeschlagen wurden. Die Albanier rücken in zwei Kolonnen vor, die eine, in Elbassan gesammelt, zieht gegen Ochrida, die andere, die Dibra eingenommen hat, rückt gegen Resan vor. Die Albanier verbrannten und zerstörten alle Grenzdörfer bis Dibra und ermordeten darin alle Christen. Die Bevölkerung von Dibra flüchtete rechtzeitig. Die schwache serbische Besatzung mußte nach blutigem Kampf vor den 8000 Albaniern zurückweichen und Dibra aufgeben, weil keine Verstärkung eintraf. Die Albanier waren mit Geschützen, Schnellfeuer- und Maschinengewehren bewaffnet.

Der Mord im Grafenbusch vor Gericht.

Duisburg, 26. September.

Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute wegen Mordes, begangen an seiner Ehefrau, der Bergmann Peter Nowak aus Scherlebeck zu verantworten. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am 8. Mai d. J. seine Ehefrau, Maria geb. Schellowski, im sogen. Grafenbusch bei Oberhausen erdrosselt und die Leiche dann in einem Sandloch versteckt zu haben.

Zur heutigen Verhandlung sind nicht weniger als 47 Zeugen geladen. Zuerst erfolgte die Vernehmung des Angeklagten. Er ist am 26. Juni 1875 zu Janko, Kreis Adenau in Ostpreußen geboren und seit 1901 verheiratet. Der Ehe sind 6 Kinder entsprossen, von denen noch 5 leben. Die Eheleute vertrugen sich auch jahrelang ganz gut, bis im vergangenen Jahre die Schwester der Frau ins Haus kam, mit der Nowak ein Verhältnis anfing. Zwei Tage vor der Mordtat begab sich der Angeklagte mit seiner Frau auf den Markt und verkaufte ein Schwein zu 90 Mark. Am gleichen Nachmittag traten die Eheleute eine Reise nach Holland an. Besonderen Wert legt der Angeklagte auf einen Vorfall, der sich auf dem Bahnhofe in M.-Gladbach abgespielt haben soll. Hier soll seine Frau angeblich von einem Manne angefaßt worden sein, was sie ihrem Manne später erzählte. Der Angeklagte will hierüber eifersüchtig geworden und zu der Tat gereizt worden sein.

Auf Ermahnung des Vorsitzenden gibt der Angeklagte aber ferner zu, daß er beabsichtigt habe, von einer Firma in Recklinghausen Möbel zu kaufen und damit nach Holland auszurücken. Seine Frau habe ihm aber während der ganzen Reise abgeraten, nach Holland auszuwandern. Er habe schließlich dem Drängen seiner Frau nachgegeben und in Osterfeld Arbeit angenommen. Bei Erörterung der Mordtat wird auf Beschluß des Gerichts die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Wie der Vorsitzende im Laufe der Weiterverhandlung mitteilt, hat der Angeklagte sein anfängliches Geständnis wesentlich eingeschränkt. Er behauptet, im Walde mit seiner Frau Streit bekommen zu haben. Er habe ihr dann mit einem Taschentuch eine Zeitlang den Mund zugehalten und sie dann am Halse gefaßt. Ohne zu wissen, daß die Frau tot sei, habe er hierauf die Flucht ergriffen und habe erst am anderen Tage, als seine Frau nicht zurückkehrte, gedacht, sie könne ermordet worden sein. Der Angeklagte bestritt auch, die Leiche in die Sandgrube, in der sie gefunden wurde, gesteckt zu haben. Einige Tage nach der Mordtat kündigte Nowak seine Wohnung und zog am 27. Mai nach Marl bei Recklinghausen. Hier lebte er wieder mit seiner Schwägerin zusammen. Seinen Arbeitskollegen erzählte er, daß seine Frau nach Posen ausgewandert sei. Wie der Vorsitzende weiter mitteilt, hat der Mörder kurz nach seiner Verhaftung die Tat eingestanden und nur die Ueberlegung bestritten.

Hiermit war die Vernehmung des Angeklagten beendet und es wurde in die Zeugenvernehmung eingetreten. Der Schwager des Angeklagten sagt aus, daß der Angeklagte gut zu seiner Frau gewesen sei, bis die Schwägerin Agnes ins Haus gekommen sei. Seit der Zeit an sei die Frau von ihrem Manne vielfach mißhandelt worden. Die Schwägerin Agnes verweigerte als Zeugin ihr Zeugnis. Auch die anderen Zeugen bekunden, daß die Frau von ihrem Manne schlecht behandelt worden sei. Hierauf wurde in die Mittagspause eingetreten.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wurde in der Beweisaufnahme fortgefahren. Mehrere Zeugen bekunden, daß die Ermordete von ihrem Manne oft geschlagen und schlecht behandelt worden ist.

Ueber die Auffindung der Ermordeten

wurde hierauf Kriminalkommissar Inspektor Meier vernommen. Die Leiche lag etwa 120 Meter von der Chaussee entfernt im Walde. Sie war in ein Loch gedrückt und der Kopf stak fest im Sande. Der Boden war anscheinend zu fest gewesen, sodaß der Täter seine Absicht, die Leiche vollständig zu begraben, aufgeben mußte. Ein Taschentuch war der Leiche so fest in den Mund gedrückt, daß es erst mit einem Stocke entfernt werden konnte. Der Hals wies einige Würgeflecke auf. Spuren eines voraufgegangenen Kampfes fanden sich nicht. Verschiedene Personen wurden als der Tat verdächtig in Haft genommen, mußten aber wieder freigelassen werden, bis aus Recklinghausen die Nachricht einlief, daß Nowak verhaftet worden sei. Der Zeuge vernahm auch Nowak, der in der Toten seine Frau erkannte.

Kriminalkommissar Heilbron unterstützte diese Aussage und betonte, daß zwischen der Tat und der Auffindung der Leiche etwa 4 Stunden gelegen haben. Ueber die Ermittlung des Nowaks als Mörder wurde der Zeuge Polizeikommissar Kuhn vernommen. Dem Zeugen wurde mitgeteilt, daß der in der Kolonie Scherlebeck wohnende Bergmann Nowak plötzlich nach Marl verzogen sei. Von Nachbarn wurde auf Grund einer von der Leiche angefertigten Photographie die Leiche als Frau Nowak erkannt. Darauf begab sich der Zeuge nach Marl in die neue Wohnung Nowaks. Der 16jährige Sohn des Angeklagten erklärte dem Zeugen auf seine Frage unter Vorzeigung der Photographie: „Das ist unsere Mutter.“ Hierauf nahm der Zeuge die Verhaftung Nowaks aus dem Bette vor.

Sodann erfolgte die

Vernehmung der Sachverständigen.

Dr. Feldtmann-Oberhausen teilte dem Gericht sein ärztliches Gutachten über den Fund der Leiche mit. Die Leiche war ziemlich steif, das Gesicht war dick angelaufen und die Augen standen vor dem Kopfe. Die Zunge war durch den Knebel zum Gaumen gedrückt. Am Halse befanden sich blutunterlaufene Stellen. Es könne sich nur um eine **Erdrosselung** handeln, worin in Verbindung mit Ersticken durch das Tuch die Todesursache liegen müsse. Aus der Lage der Leiche in dem Sandloche schließt der Sachverständige, daß die Leiche sofort nach der Tat hineingestoßen wurde. Die **Obduktion der Leiche** ergab Erdrosselung als Todesursache. — Der Sachverständige Dr. Schmidt bemerkte, der Täter habe anscheinend mit beiden Händen den Hals der Frau zugehalten. Verletzungen von früheren Mißhandlungen fand der Sachverständige nicht, ebenso keine Merkmale von Unterernährung. Das Erdrosseln hat nach Ansicht des Sachverständigen etwa fünf Minuten gedauert.

Auf eine weitere Beweisaufnahme wurde verzichtet. Der Vorsitzende verlas sodann die auf **Mord, Totschlag und Körperletzung mit Todeserfolg** lautenden Schuldfragen.

In seinem **Plaidoyer** kam der erste Staatsanwalt zu dem Schlusse, daß der Angeklagte mit voller Ueberlegung seine Frau vorsätzlich getötet habe. Das Motiv sei, daß der Angeklagte seine Frau beiseite schaffen wollte, um das sträfliche Verhältnis mit seiner Schwägerin fortsetzen zu können. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten des Mordes schuldig zu sprechen.

Der Verteidiger Rechtsanwalt Fulda erachtete den Schuldbeweis gegen den Angeklagten für nicht geführt und bat, im schlimmsten Falle auf Bejahung der Frage nach Totschlag zu erkennen. Nach 1½stündiger Beratung der Geschworenen verkündete der Obmann den Wahrspruch, der auf **schuldig des vorsätzlichen Mordes** lautete.

Der Staatsanwalt beantragte hierauf die **Todesstrafe und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.**

Das Urteil lautete auf

Todesstrafe

und dauernden Ehrverlust.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 27. September.

Zum ersten Male: Majolika.

Lustspiel in 3 Akten von

Leo Walther Stein und Ludwig Keller.

Als erste wirkliche Novität wurde uns gestern im Stadttheater das Lustspiel „Majolika“ von Leo Walther Stein und Ludwig Keller beschert. Der Titel und das Personenverzeichnis ließen vermuten, daß es sich um eine wichtige Staatsaktion handeln würde, denn im Zeitalter der Cadiner Kacheln läßt man sich den Namen „Majolika“ als Titel eines Lustspiels schmunzelnd gefallen. Aber die Erwartungsvollen, die so etwas wie eine Sensation erhofft hatten, kamen nicht ganz auf ihre Rechnung. Das Stück ist ein harmloses Lustspiel, das selbst einer Hofbühne Ehre machen würde und das sich jedes Backfischchen ansehen darf, sogar ohne Anstands-Wauwau. Stein und Keller haben ihren Zweck, einen Abend amüsant zu unterhalten vollkommen erreicht; das Publikum amüsierte sich über die komischen Situationen köstlich; besonders die Wahrnehmung, daß einer der Allerhöchstgeborenen gelegentlich auch Geldsorgen hat, bereitete anscheinend viel Vergnügen; man fühlte sich in diesem Punkte gewissermaßen solidarisch, verwandt. Die Autoren kennen die Schwächen des Publikums, da slachen will, genau und darum muß man eine kleine Dosis Operettenkomik mit in den Kauf nehmen, aber die schadet dem Gesamteindruck nichts. Die serwierte Speise wird im Gegenteil dadurch nur würziger und leichter verdaulich.

Einem jungen Herzog, der als Husarenleutnant arg in der Geldklemme sitzt, wird von einem klugen Geldmanne geraten, auf seinem Gute, das einen vortrefflichen Ton in seiner Erde birgt, eine Majolika-Fabrik anzulegen, um mit dem zu erzielenden Ueberschuß ein flottes Leben führen zu können. Der Herzog befolgt zwar den Rat, meint aber, es sei vollkommen genug, wenn er die Erlaubnis erteile; legt sich selbst also auf die Bärenhaut und läßt den Dingen ihren Lauf. Der erwartete Erfolg bleibt unter diesen Umständen natürlich aus. Es kommt fast zur Pleite, doch noch rechtzeitig kann sich der herzogliche Fabrikherr „sanieren“ und als nun der gewonnene Ton unter sachmännischer Direktion einen anderen Ton, nämlich den des Goldes hervorzaubert, gewinnt er der Arbeit Geschmack und Freude ab.

Der junge Herzog bringt es nun, dank seiner kaufmännischen Oberleitung, (wenn man so sagen darf), zu großen klingenden Erfolgen, sodaß er sogar auf seine Zivilliste zugunsten seiner Steuerzahler verzichten kann. Als Belohnung bekommt er nun auch selbstverständlich die längst angebetete Prinzessin, deren Hand ihm wegen seines Leichtsinns bisher verweigert wurde.

Bei den lustigen Vorgängen sind außerdem noch eine ganze Reihe anderer Personen beteiligt: Albrecht der 21., der zukünftige Schwiegervater des jungen Herzogs, eine echte Serenissimusfigur, die die Lacher schnell auf ihrer Seite hat. Dieser Albrecht der 21. ist eigentlich die gelungenste Type des ganzen Lustspiels; gar zu gern würde er noch den Lebemann spielen, aber das Dreigestirn, Wein, Weib und — Pferdchenspiel haben ihm böse Andenken zurückgelassen; nun muß die Erinnerung genügen, Herr Klug war in dieser Rolle ganz der abgehalferte Krippenhengst, der er sein sollte. Fast wurde er allerdings in der Karikatur von Herrn Kaufmann übertroffen, der als Militärfabrikdirektor besonders ulkig war. Die Hauptperson des Stückes, Herzog Friedrich, wurde von Herrn Bogenhardt mit Charme und keckem Reitersinn dargestellt; kein Wunder, daß ihm alle Herzen zuflogen. Herr Binder wußte seinem Bankier Hamburger einen Zug echter Vornehmheit zu geben; den ehemaligen Buchhalter, jetzigen Fachel-Direktor Veilchenfeldt gab Herr Schubert charakteristisch mit der nötigen Komik. Als Stütze im andern Lager ist besonders Herr Zillich zu nennen, der als Finanzminister in dem Hause einen besonders schweren Stand hat, aber immer der verbindliche, liebenswürdige Hofmann war. Sehr lieb und klug war Frl. Habermeyer als Prinzessin Maria Elisabeth; sie wird sicher eine Muster-Landesmutter werden. Fräulein Gabrieli gab die Herzogin-Mutter, in deren Hand die größten Summen wie Schnee im März zerschmelzen, elegant und mit verständnisvoller Anpassung an die jeweilige Situation. Eine gute Maske hatte Herr Mayr als genialer Klavierlöwe gemacht, ebenso Herr Maurenbrecher als amerikanischer Millionär, der sich mit seiner Tochter, von Frl. Hrubesch dargestellt, den Fabrikbetrieb ansehen will, um eventuell Kompagnon zu werden. Herr Maurenbrecher leitete auch die Aufführung und erwies sich auf dem Gebiete des Lustspiels als gewandter Regisseur.

Zweites Sinfoniekonzert.

Dortmund, 26. September.

Der erste Teil des heutigen Sinfoniekonzertes trug ein in der Hauptsache modernes Gepräge. In wundervoller Abtönung erklang zu Anfang des Konzerts das Vorspiel zum dritten Akt der „Ingwelde“ von M. Schillings, einer musikalisch tiefempfundenen, kühn sich steigernden Tondichtung, die Schillings Schaffensart in günstigster Beleuchtung zeigt. Das zweite Werk des Abends, die D-moll-Sinfonie von A. Scharrer, war Novität für uns. Wir haben schon früher einmal darauf hingewiesen, wie verdienstvoll es ist, daß der Leiter unserer Philharmoniker das Musikinteresse seiner Hörer durch Einfügung von Neuheiten in die Programme immer wieder anzuregen sich bemüht. Eine Stadt wie Dortmund mit ihrem reichentwickelten Musikleben hat ein Anrecht darauf, in Fühlung mit der Produktion der Gegenwart zu bleiben. Sie kann der Novitäten nicht entraten, damit ihr Musikleben nicht einer Stagnation verfalle. Daß unter den Neuheiten nicht alles den Stempel der Vollendung tragen kann, versteht sich von selbst, ist auch nicht erforderlich, wenn sich nur ehrliches künstlerisches Streben und Talent in der Arbeit äußern. Ein solches Werk ist Scharrers Sinfonie ohne Frage. Der Autor ist mit der Begeisterung und dem Ernst des gewissenhaften Künstlers an seine Aufgabe herangetreten. Das zeigt die ganze musikalische Arbeit. Freilich reicht sein Können noch nicht an die Kühnheit seines Wollens heran. Die Thematik ist in den Hauptthemen für ein derartiges Werk zu wenig bedeutend, einiges streift sogar hart die Grenzen des Banalen. Der Entwicklung selbst fehlt die gesunde musikalische Logik, die sich stets wie etwas Selbstverständliches auf den Hörer überträgt, auch dann noch, wenn der musikalische Ausdruck starke Persönlichkeitswerte enthält, sich solcher Wendungen bedient, die den Stempel des Neuen tragen. Das bizarr Sprunghafte der Entwicklung ist es an erster Stelle, das das Verständnis des Werkes erschwert und das Interesse des Hörers vorzeitig erlahmen läßt. Dazu sind die Orchesterfarben durchweg zu dick aufgetragen. Neben dem stimmungsvollen Adagio und dem espritvollen Scherzo traten die beiden Außensätze zurück, namentlich war es der wirre erste Satz, für welchen sich kaum einer der zahlreichen Zuhörer ernst zu erwärmen vermochte. Der Beifall am Schlusse galt mehr dem Orchester, das von Prof. Hüttner verständnis- und temperamentvoll geführt wurde, als dem Werke selbst.

Mit Vieuxtemps D-moll-Konzert stellte sich der neue Geigenlehrer des Hüttner-Konservatoriums J. Rasch vor. Bis auf einige tonlich nicht ganz saubere Doppelgriffe wurde er dem Virtuosenstücke mit solidem technischem Können gerecht. Seine Bogenführung ist leicht, sein Ton edel, wenngleich nicht sehr modulationsfähig, die Phrasierung bekundet Stilgefühl und Geschmack, der Ausdruck allerdings ließ ausreichende Plastik und Wärme vermissen, die Fähigkeit, den Hörer tiefer anzuregen, blieb ihm darum heute versagt. Dennoch fand der Geiger namentlich für die gediegene Bewältigung des Technischen viel Beifall.

Mit Bruchstücken aus Wagnerschen Bühnenwerken — dem Vorspiel und Isoldens Liebestod aus „Tristan und Isolde“ zur Oper „Lohengrin“ und Wotans Abschied von Brunhilde und Feuerzauber aus der „Walküre“ — wurde der zweite Teil des Konzertes bestritten, dessen feinsinnig künstlerische Ausführung auch heute wieder die bedeutende Leistungsfähigkeit des Orchesters glänzend dokumentierte.

Prinzessin Sophie von Sachsen-Weimar †

Welch Glänzen und Gleißen
Auf irdischen Höh'n,
Prinzessin zu heißen,
Wie lockend und schön!

Von Liebreiz umgeben,
Der Herzen gewinnt . . . .
Hell lachte das Leben
Dem fürstlichen Kind! . . .

Doch alles nur Flimmer
Und trügender Schein,
In farbigem Schimmer
Ein freudloses Sein.

Von prunkendem Throne
Behütet, betreut . . . .
Im Schatten der Krone
Das menschliche Leid.

Im Lichte geboren,
Ins Dunkel zurück . . .
Den Glauben verloren
An Liebe und Glück.

Vom Herbstreif bezwungen,
Verdorrt und verblüht,
Verrauscht und verklungen . . .
Das uralte Lied . . . .

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 27. September.

Auszeichnung Treudienender. Der Festakt für die Ueberreichung von städtischen Auszeichnungen an treue weibliche Dienstboten findet Mittwoch, den 8. Oktober, abends 9 Uhr, unter Mitwirkung des Evangelischen Männer-Gesangvereins und des Philharmonischen Orchesters im Festsaale des alten Rathauses statt. Zu der Feier haben neben den Treudienenden und deren Herrschaften auch die Eltern der Dienstboten freien Zutritt.

Die Veteranenbeihilfen betragen vom 1. Okt. ab monatlich 12,50 Mark. Wie der Regierungspräsident bekannt gibt, erhalten die Empfänger der Veteranenbeihilfe keine besondere Benachrichtigung über die Erhöhung der bisherigen Beihilfe. obgleich das wirklich nicht so überflüssig gewesen wäre.

Der Stand der Tarifbewegung im Malergewerbe war Gegenstand einer öffentlichen Versammlung, die von dem christlichen Malerverbande und dem Verbande der Maler, Sitz Hamburg, gemeinsam einberufen worden war. Die Referenten, Schulz-Essen und Buchelt-Köln, schilderten das tariffeindliche Verhalten des rheinisch-westfälischen Arbeitgeberverbandes. Ihre Ausführungen wurden von den Versammelten durch rege Diskussion stark unterstrichen und führten zur einhelligen Annahme folgender Resolution: „Die vom Verbande der Maler und vom Zentralverbande christlicher Maler einberufene Versammlung der Maler- und Anstreichergehilfen verurteilt auf das entschiedenste die Stellungnahme des rheinisch-westfälischen Arbeitgeberverbandes in der Tariffrage. Die Versammlung erblickt darin eine grobe Verletzung des Tarifgedankens und bezeichnet das bisherige Vorgehen als Tarifbruch. Das Ansinnen, Zugeständnisse zu machen, welche neben einer Verschlechterung für die Gehilfen eine Tarifverletzung bedeuten würden, weist sie entschieden zurück. Die Versammlung ist deshalb der Ansicht, daß zur gegebenen Zeit mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln für die Ein- und Durchführung des Tarifvertrages gekämpft werden muß, weshalb sie sich verpflichtet, für die Stärkung beider Organisationen tätig zu sein."

Raffinierter Straßenraub. Gestern vormittag wurde in der Arneckestraße einem sechsjährigen Knaben auf dem Wege zum Metzgerladen von einem erwachsenen Mädchen ein Zweimarkstück abgenommen. Die Täterin, ein 17jähriges Dienstmädchen aus der Kreuzstraße, überredete den Kleinen, ihr seine Reklamemarken zu zeigen und stibitzte ihm bei dieser Gelegenheit das Geld aus dem Körbchen. Erst im Laden merkte der Junge seinen Verlust; er lief nach Hause und erzählte unter Tränen, wahrscheinlich habe das Mädchen, das seine Bilder besehen, das Geld genommen. Die Mutter machte sich auf die Suche und erfuhr, nachdem sie verschiedene Läden und Häuser abgefragt hatte, die Wohnung und Herrschaft des Mädchen. Zur Rede gestellt, leugnete die Spitzbübin anfänglich, holte dann aber, als man mit der Polizei drohte, das Zweimarkstück aus ihrer Kammer und sagte, sie habe es auf der Straße gefunden, gab es aber dennoch heraus. Kleinen Kindern, die zum Einholen ausgeschickt werden, sollte man einschärfen, das Geld nicht aus der Hand zu geben.

Dreister Diebstahl am hellen Tage. Am Donnerstag nachmittag wurde in einem Hause der Löwenstraße das Zimmer einer hier zu Besuch weilenden jungen Dame, die gerade ausgegangen war, erbrochen, desgleichen der Schrank und die Kommode. Zum Glück haben die Spitzbuben das Geld und wertvolle Schmucksachen, die in einem der erbrochenen Behälter lagen, nicht bemerkt; nur Wäsche und Kleider wurden gestohlen.

Einbruch. In der vorvergangenen Nacht wurde in das Cigarrengeschäft Winter am Körnerplatz eingebrochen. Zwischen 12 und 1 Uhr müssen die Diebe durch den Flur in den Laden eingedrungen sein, für etwa 800 Mk. an Waren und zwar nur prima Qualität an Cigarren und Cigaretten fiel in deren Hände. Anscheinend sind sie bei ihrem Tun gestört worden, denn eine neu angekommene Kiste Cigarren und Cigaretten war bis zur Mitte des Geschäfts geschleppt und dann uneröffnet zurückgelassen worden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Von den Dieben fehlt jede Spur. Das ist nun in kurzer Zeit der zweite Einbruch in besagtes Geschäft.

Ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang. Heute morgen gegen 7 Uhr, als der Maschinenputzer Bernhard Wuttke, Sedanstr. 7, auf dem Hauptbahnhofe das Gleise überschreiten wollte, wurde er von einer Lokomotive überfahren. Das rechte Bein wurde vollständig abgetrennt. Kurz nach der Aufnahme im Johanneshospital starb der Verletzte.

Unfall. Dem Bohrer Karl Kanisius, Grünstraße 3, fiel auf dem Eisenwerk von Klönne eine schwere eiserne Platte auf den Unterkörper, wodurch derselbe erhebliche Quetschungen erlitt und in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zu einer wüsten Szene kam es vorgestern abend in der Düppelstraße zwischen mehreren bei einem Umzug beschäftigten Personen. Die Beteiligten gerieten aus nichtiger Ursache in Streitigkeiten und schlugen schließlich mit Stühlen und anderen Möbelstücken aufeinander los. Die Geschichte wäre für die Teilnehmer an dem Kampfe zweifelsohne böse abgelaufen, wenn nicht einige beherzte Anwohner sich ins Mittel gelegt und die Streitenden getrennt hätten. Trotzdem hatten alle blutige Köpfe davongetragen und die als Hiebwaffen gebrauchten Gegenstände waren kurz und klein geschlagen.

Jugendlicher Schütze! Gestern nachmittag gegen 4½ Uhr vergnügten sich mehrere 10—12jährige Knaben mit dem beliebten Fußballspiel auf dem Friedhof an der Reinoldikirche. Der Laufbursche Spiedelhoff, von einer hiesigen Firma sah dem Treiben der Knaben schon längere Zeit zu, und mischte sich endlich auch ein. Die Spieler, die anscheinend nichts dagegen hatten, daß Sp. mitmachte, wurden erbost, als er den Fußball über das Gitter an der Kirche trat und ihn nicht wieder herausholen wollte. Es entstand eine Keilerei, wobei der hart bedrängte Sp. ein sogenanntes Teschin aus der Tasch zog und einen Schuß damit abgab. Glücklicherweise ging der Schuß fehl. Einige Passanten, die durch daß Geschrei der Knaben aufmerksam gemacht, nahmen dem gefährlichen Burschen die Waffe ab, und verabreichten ihm eine gehörige Tracht Prügel, sodaß dem jugendlichen Schützen die Lust weiterer Schießereien vergangen sein wird.

Jugendlicher Dieb. Als der Milchhändler J. S. gestern morgen in ein Haus der Wilhelmstraße trat, um seine Ware abzusetzen, trat ein etwa 12 Jahre alter Junge an den Wagen und stahl aus dem an demselben hängenden Rock das darin befindliche Geld, ca. 90 Mk. Gerade als S. wieder zurückkam wollte das Bürschchen verduften. S. holte ihn aber wieder ein, nahm ihm das Geld fort und verabreichte dem Früchtchen eine ordentliche Tracht Prügel. Hoffentlich dient der Vorfall anderen ebenso leichtsinnigen Milchhändlern zur Warnung.

Der 83. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

Der gestrige Verhandlungstag begann mit der Verkündung des Beweisbeschlusses über die Beweisanträge der Angeklagten Laue und Maiweg. Das Gericht lehnte die ganze Beweiserhebung ab. Bekanntlich hatten sowohl Herr Laue, als auch Herr Maiweg umfangreiche Beweise dafür angeboten, daß sie im guten Glauben gehandelt hätten. Ferner wollten beide beweisen, daß sie im übrigen in anderen Angelegenheiten ihre Pflicht, (Herr Maiweg namentlich in unzähligen Kommissionen), getreulich erfüllt hätten. Außerdem waren auch Beweise angeboten für einige nebensächlichere Momente. Das Gericht lehnte die ganzen Anträge glatt ab, indem es die behaupteten Tatsachen für die Bildung der richterlichen Ueberzeugung als unerheblich bezeichnete. Nur in einem Punkte wurde eine Behauptung des Angeklagten Laue als wahr unterstellt. Im Anschluß an die Bekanntgabe des Gerichtsbeschlusses kam es dann zu einer kleinen Reiberei zwischen Herrn Ohm und Herrn Laue. Der Angeklagte Laue hat für die Filiale in Münster eine Geschäftsordnung entworfen, aus dieser schloß Herr Ohm, daß sein früherer Sozius doch ein geübter und gewiegter Finanztechniker sein müsse, weil nur ein solcher das Zeug besäße, eine solche Geschäftsordnung zu entwerfen. Herr Ohm beantragte deshalb einmal die Verlesung der Geschäftsordnung und zum anderen die Vernehmung der Sachverständigen darüber, daß nur ein gewiegter Bilanztechniker eine solche Geschäftsordnung entwerfen könne. Herr Ohm zog seinen Antrag jedoch zurück, nachdem Herr Laue erklärte, daß er keineswegs der Vater dieser hervorragenden Geschäftsordnung sei.

Die Verhandlung wandte sich dann einem weiteren unzulässigen Gewinne zu. Es handelt sich hierbei um das früher mahrfach genannte Konto Habermann und Guckes. Dieses Konto bezw. die Gewinnberechnung auf demselben, ist aus einem Grunde außerordentlich bezeichnend. Es handelt sich hierbei nämlich um einen „voraussichtlich zu erwartenden Gewinn aus einer beabsichtigten Gründung". In der Bilanz für 1907 erscheint als Debitor die Firma Habermann und Guckes mit einem Debet von 80 000 Mk. Aber erst im Januar des nächsten Jahres hatte Ohm mit der Firma Habermann und Guckes einen Vertrag abgeschlossen, nach dem der Bank bei einer noch vorzunehmenden Gründung der genannte Gewinn eventuell zufallen sollte. Zu der Gründung selbst ist es dann gar nicht gekommen, wenigstens hat die Bank bei derselben nach der Anklage nicht mitgewirkt. Die Nichtmitwirkung der Bank ist nicht ganz zweifelfrei festgestellt, wahrscheinlich werden zu diesem Zweck noch die Registerakten vom Amtsgericht in Kiel herbeigeschafft. Richtig ist aber, daß später mit Habermann und Guckes ein anderer Vertrag geschlossen wurde, nach dem der Bank nur ein erheblich geringerer Gewinn zufiel. Die Mühe der Abschreibung der Differenz hat sich Herr Ohm indessen geschenkt. Er versichert, daß er es lediglich vergessen habe. Ob das Gericht ihm dieses glauben wird, erscheint zum mindesten zweifelhaft.

Da der im Laufe des Prozesses öfter genannte Herr Solbiski nicht reisefähig ist, reiste gestern der Referent, Landrichter Limke, zur Vernehmung des Zeugen nach Bremen. Für die Prozeßbeteiligten hat diese Tatsache den Vorteil, daß die Verhandlung ganz ausnahmsweise gleich nach 1 Uhr vertagt wurde. Am Montag wird in der verantwortlichen Vernehmung der Angeklagten fortgefahren.

Ein Ehrentag in der Brauerei Kronenburg, Heinrich Wenker.

Die Angestellten, Beamten und Arbeiter, insgesamt 215 Personen, der Brauerei Wenker erhielten folgendes Schreiben:

An die Herren kaufmännischen und technischen Beamten, Brauer und Küfer, das Maschinen-Personal und übrigen Mitarbeiter der Brauerei Kronenburg, Dortmund.

Für die Glückwünsche, die Sie mir aus Anlaß des 200 000sten Hektoliterausstoßes in freundschaftlicher, teilweise poetischer Form zum Ausdruck gebracht haben, gestatte ich mir hierdurch, Ihnen meinen herzlichsten Dank zugleich im Namen meiner Mitinhaberin, der Frau Wwe. Heinr. Wenker zum Ausdruck zu bringen.

Die Verdienste zu diesem Erfolge kann ich aber unmöglich für mich allein in Anspruch nehmen. Vielmehr gebührt der Hauptverdienst hieran in erster Linie der guten Geschäftslage des vergangenen Jahres in Rheinland und Westfalen, dann aber auch der treuen Pflichterfüllung aller Mitarbeiter, die, an den rechten Platz gestellt, ihre Arbeiten auch dann freudig getan haben, wenn der glatte Betrieb infolge der großen baulichen Umänderungen mit Schwierigkeiten verknüpft war.

Da es mir widerstrebt, in Form eines Festes mich hierfür erkenntlich zu zeigen, weil ein großer Teil der Arbeiterschaft in Rheinland und Westfalen schlechteren Zeiten entgegen zu gehen scheint, so will ich durch eine Ehrengabe an sämtliche Mitarbeiter bei der nächsten Lohn- resp. Gehaltszahlung meine Anerkennung zum Ausdruck bringen.

Ich verbinde damit den Wunsch, daß ich auch in Zukunft mit meinen Mitarbeitern in Frieden weiterarbeiten kann, zum Vorteile der Brauerei Kronenburg und zum Vorteile meiner eigenen Mitarbeiter selbst.

Ich schließe mit dem alten Bergmannswunsche „Glück auf!"

Dr. Brand
i. F. Heinrich Wenker, Brauerei Kronenburg.

Als Ehrengabe erhielt jeder Angestellte einen halben Monatslohn ausgezahlt, was natürlich große Freude bei den Beschenkten hervorrief.

Warnung für Stotternde.

Es muß dringend gewarnt werden, vor den „sprachheilkundigen" Personen, die ihre Methode in Zeitungen empfehlen. Sie bereisen die größten Städte, kündigen in Tageszeitungen und sonst ihre Sprechstunden an, in welchem sie ihre Auskünfte für nur Mk. 1 erteilen. Die ganze Auskunft besteht aber lediglich darin, daß sie den Interessenten geschäftsmäßig ohne sachkundige Aufklärung über das Leiden die von ihnen erfundenen Apparate anpreisen und zu verkaufen suchen. Ein persönliches Erscheinen des Stotternden in den Sprechstunden ist daher auch nicht erforderlich. Die Apparate selbst werden weder gezeigt noch vorgeführt. Sie kosten viel, gewöhnlich Mk. 40 das Stück. Die Heilwirkungen, die den Apparaten in den übertriebenen Anpreisungen zugeschrieben werden, treten nicht oder doch nur selten vorübergehend ein. Die Apparate, die nur eine mechanische Wirkung ausüben sollen, können auch gar nicht die nachgerühmte Wirkung haben. Ohne sachkundige Berücksichtigung der wirklichen Ursachen des Leidens, die entweder von krankhaften Zuständen der Lippen, des Gaumens und der Zunge als den Organen der Lautbildung oder des Kehlkopfes als Organ der Stimmbildung oder der Lungen als Organ der Atmung ausgehen können, sind sie viel zu mechanisch laienhaft erdacht. Die Apparate haben keineswegs den Wert eines radikalen Heilverfahrens, das geeignet ist, sicher und gründlich das Stottern zu beseitigen. Die ersten deutschen Sprachheilärzte haben sich denn auch in obigem Sinne geäußert. Alle, die sich bereits durch die übertriebenen Anpreisungen zur Bestellung eines solchen „Heilapparates" bewegen ließen und die erhoffte Heilung nicht gefundn haben, wollen ihr Anliegen der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck, Parade 1, vortragen.

* *

Unsere **Rechtsauskunftsstelle** ist jederzeit bereit, Minderbemittelten in allen Fällen Rat und Hülfe zu gewähren.

Majolika.

Es ist bekannt, daß manche Fürsten
Nicht nach dem Kriegsruhme dürsten,
Dieweil sie ihr Talent beweisen
Durch eifriges und vieles Reisen.

Sie komponieren, malen, reden,
Und (allerhöchst) erfreuen jeden.
Ja, selbst als tücht'ge Fabrikanten
Sind sie geschätzt in weiten Landen.

Man sieht sie in verschied'nen Sachen
Die glänzendsten Geschäfte machen,
Wie hier in diesem lust'gen Schwank
Der sehr gefallen, Gott sei Dank.

Zwar kommandiert man erst sehr viel,
Doch Veilchenfeld ist vom Zivil,
Und dieser Mann, voll Intelligenz,
Schlägt siegreich bald die Konkurrenz.

So sieht man denn das Blatt sich wenden;
Der Fürst verteilt mit vollen Händen
Geld, Titel, Orden, voll Courage, —
Verzichtet selbst auf — Apanage!!

Ach, wär mein Hoffen nicht vergebens:
Daß jedes gleiche Stück des Lebens
So schlösse wie Majolika.
Das wär' ein Spaß! Hurra, hurra!

Das neue Geschäftshaus der Firma Meyer & Günther.

Der Steinplatz bekommt nach und nach ein neues Gesicht, das viel schöner und freundlicher als das alte ist. Die Asphaltierungsarbeiten sind nahezu beendet, und als überragender Punkt des Straßenbildes erhebt sich an der Ecke Steinstraße die Hälfte der Front des Platzes ausfüllend — das neue Geschäftshaus der Firma Meyer und Günther, das mit seiner klaren, ruhigen Fassade den Gesamteindruck des Steinplatzes wesentlich und vorteilhaft bestimmt.

Vor 15 Jahren gründeten die jetzigen Inhaber der Firma Meyer und Günther in dem Hause Steinstraße 1 ein Spezialhaus der Bekleidungs- und Mode-Branche. Das Geschäft entwickelte sich derart, daß nach 4 Jahren zur Vergrößerung des Geschäftes die Häuser Steinstraße 3 und Zimmerstraße 2 erworben werden mußten, die nach ihrem Umbau mit dem Eckhaus zusammen ein gesamtes großes Geschäft bildeten. Das stetige Wachsen des Betriebes machten im Laufe der Jahre weitere Vergrößerungen notwendig, sodaß die Inhaber beschlossen, durch Ankauf der Häuser Zimmerstraße 4 und Leopoldstraße 3 und 5 und durch Neu- und Umbau dem Geschäft eine vollständige Neugestaltung zu geben, die am Montag dem Verkehr über-



geben wird. Die letzangekauften Häuser in der Zimmer- und Leopoldstraße wurden vollständig niedergelgt.

Der Neubau wurde Herbst 1911 begonnen, im Okt. 1912 beendet. Das Geschäft siedelte dann von dem Eckhaus in den Neubau über, worauf das alte Geschäftshaus einer vollständigen Umgestaltung unterzogen wurde, die im September dieses Jahres beendet wurde. Die bebaute Fläche hat eine Größe von 1250 Quadratmeter, die zu Geschäftszwecken verwandte Fläche eine solche von 7000 Quadratmeter. Das Haus ist in modernem Barockstil gebaut; besonders erwähnenswert ist die Hauptfassade, die in ihrer ruhig einfachen Säuleneinfassung eine starke Wirkung erzielt. Die Fenster sind groß und hoch, überhaupt ist in dem ganzen Gebäude der Grundsatz „Luft und Licht" auf das glücklichste durchgeführt.

Das Erdgeschoß, das 25 Schaufenster hat, enthält Manufakturen, Mode-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren. Der Raum ist in hellen Farben gehalten, zu denen die in die beiden gewaltigen Lichthöfe emporstrebenden grauen Marmorsäulen einen wirkungsvollen Gegensatz bilden. Das erste Stockwerk enthält die Damenkonfektion, Damenputz, an den sich ein hübscher in blendendem Weiß gehaltener Modellsalon anschließt, ferner Tapisserie und eine Anzahl moderner Anprobierräume, die — je nach der Art der Anprobe — in verschiedenen, hellen oder dunklen Farben gehalten sind. Das 2. Stockwerk dient der Herren-, Knaben- und Mädchenkonfektion, im 3. befinden sich die Abteilungen für Gardinen, Teppiche, Dekoration, Betten, Möbel und ein Federlager. An die einzelnen Etagen schließen sich die verschiedenen Ateliers, Büro- und Offertenräume an. In den weit ausgedehnten Kellerräumen befinden sich die Reservelager und Engros-Abteilungen.

Der Verkehr wird durch drei Fahrstühle und eine große Freitreppe vermittelt. Zahlreiche elektrische Bogenlampen und unzählige Glühlampen sorgen für die Beleuchtung des Hauses. Für die Sicherheit des Publikums und des Verkehrs ist in weitgehendster Weise durch Anlage von vier feuersicheren Nottreppen, automatischer Feuermeldeanlage, die sich durch das ganze Gebäude erstreckt, Feuerlöschvorrichtung und einer stationären Notbeleuchtung gesorgt.

Der Entwurf den gesamten Neu- und Umbauten wurden in dem Geschäft der Baufirma Hermann Ruhfus von dem Architekten Wohld angefertigt, der auch die Bauleitung des schönen Gebäudes in Händen hatte, das man jetzt mit Recht als das größte Spezial-Geschäftshaus Westfalens bezeichnen kann.

Zehn volle Wochen war sie krank; jetzt geht sie wieder — Gott sei Dank!

Schon in früheren Jahren kränkelte „sie" oft; bald schien kein rechtes Leben mehr in ihr zu stecken, indem sie jedesmal nachblieb, wenn ihre Kolleginnen pünktlich waren und gewissenhaft ihre Pflicht taten; bald war sie nervös und eilte den andern weit voraus, sodaß man nie recht wußte, woran man mit ihr war; bald blieb sie still stehen, ohne daß man einsehen konnte. warum, ließ sich von allen Seiten begucken, bedauern, bespötteln, rührte sich aber nicht. In solchen Perioden hat sie manchen von uns in Verlegenheit gebracht, einigen sogar Versäumnis und Schaden verursacht.

Dann kam mal wieder eine Zeit, wo „sie" wochenlang, ja monatelang gesund war, normal ging und dem Dortmunder Publikum mit freundlichem Gesicht zeigte, was die Glocke geschlagen hatte. Die Dortmunder zählen nun einmal noch nicht zu den Beneidenswerten und Glücklichen, von denen man sagt, ihnen schlage keine Stunde; in einer Stadt, wo so viele Leute tätig sind und pünktlich zur Arbeitsstelle, zum Büro oder zum Geschäft müssen, wo Schüler und Schülerinnen, Lehrer und andere Beamte eine bestimmte Zeit bezw. Stunde einzuhalten haben, sieht es jeder gern, wenn „sie" nicht krank und leidend ist. Das war sie aber seit Mitte Juli (also seit Wochen) und anscheinend recht bedenklich. Fast sah es aus, als solle sie nie wieder recht zum Gehen kommen. Jedenfalls war ihr der Staub, den die Arbeiten in ihrer Nähe verursachten, in die Nase und Lunge gefahren, sodaß ihr das Gehen schwer wurde. Böse Leute behaupten sogar, bei ihr wäre eine Schraube locker.

Nun, die Zeit ist jetzt vorüber, und die Dortmunder brauchen ihre steifen Nacken nicht mehr umsonst zu verrenken; denn „sie" ist wieder gesund; man hat sie kuriert, innerlich gereinigt und auch ihr Antlitz gewaschen; und, was die Hauptsache ist, sie geht wieder — **unsere liebe Reinoldiuhr.**

Carola.

Zur Aufteilung des Gutes Brünninghausen

schreibt uns ein in kommunalen Angelegenheiten erfahrener gelegentlicher Mitarbeiter:

Die Frage: Was geschieht mit dem Gut Brünninghausen? hält noch immer die Gemüter in Bewegung. Und mit Recht. Nur wenige Fragen sind in Dortmunds kommunalem Leben von gleich großer Bedeutung. Dortmund muß, wie vor kurzem erst im „General-Anzeiger" ausgeführt ist, darauf bedacht sein, zu verhindern, daß ihm die Sonnenseite verbaut wird. Das soll nun allerdings nicht heißen, daß wir Dortmunder nun mit Haut und Haaren den geschäftlichen Sachwaltern des Freiherrn von Romberg preisgegeben sind. Daß die Stadt Hörde und die Gesellschaft „Phönix" dem Gedanken ernsthaft näher getreten sind, sich gemeinsam wenigstens einen großen Teil des v. Romberg'schen Besitzes zu sichern, scheint ja nach den vorliegenden Nachrichten feststzustehen. Auch zu greifbareren Resultaten ist es bei dem gepflogenen Verhandlungen hier wohl gekommen, wie bei den von Vertretern oder Beauftragten der Stadt Dortmund mit dem Romberg'schen Generalbevollmächtigten s. Z. eingeleiteten Unterhandlungen. Dieser Herr gilt in eingeweihten Kreisen nicht nur als ein äußerst vorsichtiger und kluger Sachwalter, sondern auch als ein von seinen vorgefaßten Plänen und Zielen nur sehr schwer abzubringender Herr. Wer je Gelegenheit hatte, mit ihm in einer Romberg'schen Angelegnheit verhandeln zu müssen, wird dies sicher bestätigen. Daß er ein guter Rechner ist, versteht sich am Rande. So kann es denn auch nicht weiter Wunder nehmen, daß er über den Wert der Romberg'schen Besitzung Brünninghausen eine Rechnung aufgemacht hat, bei der einen das Gruseln ankommen kann. War in den letzten Tagen mit 7 oder 9 Millionen Mk. der Wert des Romberg'schen Besitzes in der Oeffentlichkeit wiederholt angegeben, so soll neueren Nachrichten zufolge die

neueste Wertberechnung

zu Ergebnissen geführt haben, bei denen einen nicht mehr das Gruseln überkommt, sondern der Zustand eines erlösenden Lachens Platz greift. Die Nachfrage nach Rombergschem Besitz hat anscheinend eine starke Preissteigerung im Gefolge gehabt. So wird heute bereits von 15 und mehr Millionen geredet, die ein herbeigeholter Taxator herausgerechnet hat. Bei einigem guten Willen ist eben manches möglich. Sachverständige Leute, die in den Rombergschen Besitz einen guten Einblick getan haben, behaupten zwar, mit einem Drittel dieser Summe sei er noch erheblich zu teuer bezahlt. Wo hier die Wahrheit liegt, ist ohne genaue Kenntnis der Verhältnisse schwer zu sagen und zunächst auch nur von sekundärer Bedeutung.

Von erheblich größerer Wichtigkeit ist dagegen die Frage, ob die Stadt Hörde in der Lage ist, einen den erwähnten Berechnungen nur annähernd gleichkommender Preis für den Rombergschen Besitz zu zahlen und was sie mit diesem Besitz anfangen kann. Selbst dann anfangen kann, wenn ihr der Phönix durch Uebernahme eines beträchtlichen Teiles zur Erweiterung seiner Werkanlagen oder für die Errichtung von Beamten- und Arbeiterhäusern finanziell kräftig unter die Arme greift. Hörde wird sich darum meines Erachtens seinen Schritt noch einmal **gründlich überlegen** müssen. Gewiß, die finanzielle Lage der Dortmunder Nachbarstadt ist Dank einer ausgezeichneten Konjunktur während der letzten Jahre sehr günstig. Lassen wir ein schon einsetzendes Abflauen auch außer Betracht, so wird der neue Erwerb der Stadt Hörde dennoch weitere ungewöhnliche Lasten auferlegen. Ohne eine

Millionen-Anleihe

ist die Sache nicht zu machen.

Ob Hörde zur Aufnahme einer solchen Anleihe bereit ist, wird schon die allernächste Zukunft zeigen müssen. Bei der augenblicklichen Lage des Geldmarktes wird es doppelt schwer sein, eine Anleihe ohne große Kursverluste unterzubringen. Von besonderer Bedeutung aber ist die Frage, ob die Stadt zur Aufnahme einer Anleihe für den gedachten Zweck überhaupt die Genehmigung der **staatlichen Aufsichtsbehörden** erhält. Diese Frage kann meines Erachtens nicht ohne weiteres bejaht werden. Die ministerielle Genehmigung wird sicher von einer **Rückendeckung** abhängig gemacht werden. Für diese Rückendeckung käme dann allerdings nur der Phönix in Betracht.

Wie a[illegible] soll der neue Erwerb einer Wohnungspolitik großen Stils dienstbar gemacht werden. So sehr man anerkennen muß, daß mit einer solchen Wohnungspolitik nicht nur der Stadt Hörde, sondern auch ihrer Umgebung gedient wäre, ebenso sehr muß man in Zweifel ziehen, ob der gegenwärtige Zeitpunkt ihrer Einleitung gerade besonders günstig ist. Die für diese Anschauung maßgebenden Gründe näher anzuführen, ist bei ihrer allgemeinen Kenntnis wohl nicht notwendig.

Wie aus den vorstehenden Ausführungen aber hervorgehen dürfte, sprechen verschiedene Gründe dafür, daß Hörde sich den Kauf von Romberg gründlich überlegt, wenn dies überhaupt noch möglich ist. Nicht vom Standpunkte des eifersüchtigen Dortmund aus wird ihm dieser Rat erteilt, sondern vom Standpunkte eines Hörders, dem die Geschicke seiner Vaterstadt nicht gleichgültig sind. So"

Der verprügelte Landtagsabgeordnete.

Kolmar i. Els., 25. September.

Unter großem Andrange des Publikums verhandelte die hiesige Strafkammer in der Affäre Hildwein-Kübler, die seinerzeit weit über die Grenzen der Reichslande hinaus großes Aufsehen erregt hatte. Justizrat Kübler, ein Mitglied der Zentrumsfraktion der 2. Kammer, erblickte in dem Lehrer Hildwein einen politischen Gegner, mit dem er wiederholt in Differenzen geraten war. In einer Kammersitzung griff nun Kübler die Frau Hildwein in grober Weise in ihrer Frauenehre an, indem er Andeutungen machte, als ob die Frau mit einem jüngeren Kollegen ihres Mannes Beziehungen unerlaubter Art unterhalte. Hildwein versuchte mehrere Male, Kübler zur Zurücknahme seiner Verdächtigungen zu veranlassen, jedoch ohne Erfolg. Unter diesen Umständen griff er zur Selbsthilfe. Er bewaffnete sich mit einer Reitpeitsche und stellte in Begleitung seines Kollegen, des Volksschullehrers Meyer den Justizrat Kübler, als dieser in Begleitung seines Schwiegersohnes und seiner Tochter vom Bahnhof kam, zur Rede. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen den Parteien, wobei

Kübler mehrere Schläge mit der Reitpeitsche abbekam,

während er selbst einen Revolver zog, der aber versagte. Auf Grund dieses Vorfalls ist der heutige Prozeß eingeleitet worden, der unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Volz verhandelt wird. Die Klage richtet sich gegen den Volksschullehrer Hildwein wegen gefährlicher Körperverletzung, gegen den Justizrat Kübler wegen Bedrohung mit einem Revolver. Gegen den Schwiegersohn Küblers Samson wegen Körperverletzung. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Fredkamp.

Bei seiner Vernehmung gab der Angeklagte Hildwein an, es sei ihm nicht darauf angekommen, Kübler zu züchtigen, er habe ihn nur zur Rede stellen wollen wegen der Aeußerungen, die er im Landtag getan habe. Eine Reitpeitsche habe er allerdings bei sich gehabt, um für alle Fälle sicher zu sein. Geschlagen habe er erst, nachdem Kübler den Revolver gezogen hatte. — Der Angeklagte Justizrat Kübler behauptet das gerade Gegenteil; er habe erst den Revolver gezogen, nachdem er geschlagen worden war. — Zeuge Oberschulrat Beier (Straßburg) bekundet, daß Kübler im Juli bei ihm war und ihn über die unerquicklichen Verhältnisse zwischen den Vertretern von Schule und Kirche in Wettolsheim befragte. Er habe Kübler erklärt, daß er keine Entscheidung in der Sache treffen könne, worauf Kübler meinte, es sei das Beste, wenn man beide Pfarrer und Lehrer, versetze. Der Zeuge ist der Ansicht, daß die Aeußerung Küblers über Frau Hildwein nur so verstanden werden konnte, daß er die Frau vor dem Verkehr mit einem jüngeren Kollegen ihres Mannes warnen wollte.

Unter allgemeiner Spannung wird hierauf der Hauptzeuge

Lehrer Sutter vernommen. Der Vorsitzende ermahnt ihn zur Wahrheit, weist ihn aber auch auf sein Zeugnisverweigerungsrecht hin für den Fall, daß er sich selbst durch seine Aussagen belasten könnte. Vors.: **Haben zwischen Ihnen und Frau Hildwein unlautere und ehebrecherische Beziehungen bestanden?** — Zeuge (mit fester Stimme): **Niemals.** (Bewegung.) Ich verkehrte mit Hildwein als jüngerer Kollege und war auch öfter als Gast in dessen Wohnung. Ich bin auch mitunter mit Frau Hildwein spazieren gegangen. Als sie krank war, sprach ich einigemal bei ihr vor. Als sie wieder hergestellt war, habe ich ihr vorgelesen. Das geschah im Garten. Die Frau war aber dabei vollständig bekleidet und hatte nicht, wie von Kübler behauptet worden ist, nur die notdürftigsten Sachen an. Zudem lag der Garten dicht an der Straße und wir konnten jederzeit von Passanten beobachtet werden. Es ist auch keine unzüchtige Berührung vorgekommen. Der Zeuge bestreitet weiter, daß er jemals anonyme Briefe oder Zeitungsartikel gegen Kübler geschrieben habe.

Der folgende Zeuge Mittelschullehrer Gilg bekundet: Als ich den Bericht über die Landtagsverhandlungen in einem Straßburger Blatt las, war ich der Meinung, daß **wir liberalen Lehrer** die Angriffe, die gegen uns und gegen Hildwein bzw. dessen Frau gerichtet worden waren, **nicht auf uns sitzen lassen** dürften. Wir kamen darüber überein, daß der Kollege Gadomsky zu Kübler gehen sollte, um diesen zu veranlassen, die Beleidigung zurückzunehmen. Kübler wollte die Sache harmlos machen. Er meinte: „Ach, was habe ich denn eigentlich gesagt? Sie können aus dem Stenogramm meiner Rede ersehen, daß ich nichts Belastendes gesagt habe!" Wir machten ihn darauf aufmerksam, daß solche Aeußerungen doch zumindestens

die Autorität eines Lehrers untergraben

könnten und baten ihn wiederholt, wenigstens in einer persönlichen Bemerkung im Parlamente seine Behauptungen zurückzunehmen. Darauf wollte er sich aber nicht einlassen. Er war auch nicht dazu zu bewegen, auf irgendeine andere Weise Genugtuung zu leisten. Schließlich sagten wir ihm, er möchte seine Vorwürfe in der Oeffentlichkeit wiederholen, damit wir ihn auf gerichtlichem Wege belangen könnten. Aber auch das lehnte Kübler ab. Da also unsere Vorschläge erfolglos geblieben waren, mußten wir es **Hildwein selbst überlassen, sich auf irgendeine Weise Genugtuung zu verschaffen.** Am Tage nach dem Zwischenfall fand eine Versammlung in Wettolsheim statt, die sich **völlig auf den Standpunkt Hildweins stellte** und das Verhalten Küblers scharf verurteilte.

Das Urteil

lautet auf 20 Mark Geldstrafe gegen Hildwein wegen Mißhandlung mit gefährlichen Werkzeugen in Idealkonkurrenz mit tätlicher Beleidigung. Kübler erhielt wegen verbotenen Waffentragens eine Geldstrafe von 10 Mark. Das Gericht nahm

... daß Hildwein tatsächlich Kübler zweimal mit der Hundepeitsche ins Gesicht geschlagen habe. Das Gericht konnte sich aber nicht davon überzeugen, daß Notwehr vorlag, da Hildwein die Absicht hatte, Kübler zu züchtigen. Außerdem hatte er die Absicht, Kübler in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, weil er dabei eine Hundepeitsche benutzt habe. Das Gericht nahm ebenfalls nicht die sogenannte Ehrennotwehr als vorliegend vor. Dagegen wurden Hildwein in weitestgehendem Maße mildernde Umstände zugebilligt. Das **Motiv der Tat sei durchaus berechtigt**, besonders wenn man bedenke, daß Kübler ihm jede Genugtuung verweigert habe. Strafverschärfend kam in Betracht, daß er Kübler eine Ehrenkränkung mit der Züchtigung zuteil werden ließ, insofern er eine Hundepeitsche sich bediente und die Züchtigung auf öffentlichem Platze vornahm. — **Hildwein** geht aus dem Prozeß durchaus **gerechtfertigt** hervor, da der klerikal-nationalistische Kübler seine schweren Anschuldigungen auch nicht im geringsten beweisen konnte. In der parlamentarischen Geschichte des elsaß-lothringischen Zentrums bildet der Fall Kübler kein Ruhmesblatt.

Handel und Verkehr.

Berlin, 26. September. Die heutige Börse wurde zu einem lebhaften Geschäft und einer Befestigung angeregt durch die leichte Ueberwindung des Vierteljahrswechsels, eine ruhige Auffassung der politischen Lage und bessere Auslandsbörsen. Die Schiebung kann in der Hauptsache als erledigt gelten, und für Nachzügler ist Schiebungsgeld zu 7 Proz. sehr reichlich angeboten. Deutsche Anleihen erfuhren eine kräftige Steigerung. Ferner waren Schiffahrtsaktien belebt und ansehnlich gebessert, wobei für Paketfahrt und Lloyd die alten Gerüchte über das Bevorstehen von Einigungsverhandlungen maßgebend waren. Von russischen Werten gewannen Naphtha-Nobel allmählich mehr als 10 Proz., aber auch Bankwerte waren fest, besonders Asow-Don. Auf dem Montanaktienmarkt standen Harpener, die bis zu 3 Proz. gewannen, und Gelsenkirchener (+ 1½ Proz.) im Vordergrunde auf Gerüchte über Einigungsbestrebungen in der Hibernia-Angelegenheit und in der Frage des Beitritts des Fiskus zum Kohlensyndikat, doch lag für diese Gerüchte ebensowenig wie früher eine Bestätigung vor. Die andern Montanwerte gewannen weniger als 1 Proz.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Nur noch 4 Tage bleibt die reizende Posse „Filmzauber“ auf dem Repertoir. Morgen, Sonntag, letzter Sonntag des Gastspiels Berliner Bühnenkünstler. Nachmittags 4 Uhr große Fremden- und Familienvorstellung bei kleinen Preisen. Zur Aufführung gelangt „Filmzauber“ in bekannter erstklassiger Besetzung. Die Theaterkasse ist ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet. Fernsprecher 1850. Vorbestellte Billetts müssen Wochentags bis 8 Uhr, Sonntags bis ½8 Uhr abgeholt werden.

Olympia-Tunnel (Bier-Cabaret). Die brillanten Voigt-Stops-Sänger und das reichhaltige Cabaret-Programm bleiben nur bis 30. September. Sonntag vormittag von 11—1 Uhr große Künstler-Matinee bei freiem Entree. Ab 2 Uhr und ab 7 Uhr das große Variété-Programm.

Olympia-Theater. Meister Gilbert, der populäre Komponist von „Polnische Wirtschaft“, „Keusche Susanne“, „Puppchen“ etc. eröffnet mit seinem Ensemble am 1. Oktober hierselbst ein auf 15 Tage berechnetes Gastspiel. Zur Aufführung gelangt die Schlager-Operette: die Kinokönigin des Berliner Metropol-Theaters von Julius Freund und Georg Okonkowski, Musik von Jean Gilbert. Das melodiöse Werk, dessen einschmeichelnde Weisen dem Gastspiel längst vorausgeeilt sind, wird gegenwärtig an fast sämtlichen Bühnen bei täglich ausverkauften Häusern aufgeführt, und die Direktion des Olympia-Theaters hat mit der Originalaufführung durch das Gilbert-Ensemble nicht nur einen glücklichen Griff getan, sondern ist damit auch vielfachen Wünschen des Publikums entgegengekommen. Der Billettvorverkauf hat bereits begonnen und empfiehlt es sich, die Eintrittskarten für die Premiere rechtzeitig zu besorgen. (Alles Nähere siehe Inserate und Affichen.)

Großer Elitetag am Fredenbaum. Am morgigen Sonntag stehen den Besuchern viele vergnügte und abwechslungsreiche Stunden in Aussicht. Das reichhaltige Programm enthält u. a. großes Konzert der verstärkten Kapelle Hubert. Besonders zu erwähnen ist eine Parade der Jugendwehr in Infanterie-Uniform. In den Abendstunden findet unter Mitwirkung mehrerer Trommler-Korps großer Zapfenstreich statt.

Obst- und Gartenbau-Ausstellung am Fredenbaum. Nach der Zahl der angemeldeten Aussteller dürfte diese Ausstellung die größte aller bisherigen werden. Der Aufbau der einzelnen Hallen hat begonnen und kommen folgende Räume in Betracht: Großer Saal (Haupthalle mit der Kaisergruppe), Bierhalle Oberbayern (2. Halle, Obst- u. Konserven-Ausstellung) Ausstellungs-Zelt (Gemüse-Schau). Ferner werden im Park diverse Blumenhallen, gewerbliche Kiosken und andere Separat-Ausstellungen gebaut. Viele Staats- und Ehrenpreise stehen zur Verfügung. Die Ausstellung wird am 4. Oktober durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen eröffnet.

Im „Blücher“, Münsterstraße, findet heute, Sonnabend, Liederabend des Männergesangvereins „Rheingold“ statt. Nach dem Konzert ist Tanz. Morgen, Sonntag nachmittag von 4 Uhr an, großes Künstler-Konzert.

Die Ausstellung für Friedhofskunst auf dem Ostenfriedhofe wurde am 20. September von zahlreichen Mitgliedern des Museumsvereins unter Führung des Stadtbaurats Kullrich besichtigt. Die verschiedenen neuzeitlichen Formen, in denen dort die Ausschmückung der Gräber und die Ausbildung und Aufstellung von Denkmälern auf derselben gezeigt wird, erregte das lebhafteste Interesse und erweckte die Hoffnung, daß sich auf unseren Friedhöfen fortan diese neue Kunst in größerem Umfange Geltung verschaffen möchte. Daß nach dieser Richtung bereits recht gute Ansätze vorhanden sind, beweisen einzelne treffliche Lösungen, die in letzter Zeit als Grabschmuck auf dem Friedhofe aufgestellt sind, wie die Denkmäler der Familien Springorum, Franz Schlüter, Krämer und die mit einer wundervollen Plastik Benno Elkans geschmückte Grabstelle Sternau. Der Museums-Verein hat hiermit seine Ausflüge und Spaziergänge für dieses Jahr abgeschlossen und es sollen nun die Vorträge beginnen, die schon seit längeren Jahren sich einer allgemeinen Beliebtheit und Teilnahme erfreuen. Als erster Redner ist Herr Privatdozent Dr. Baum aus Stuttgart gewonnen, der Ende Oktober über einen der größten deutschen Maler, der freilich in Westdeutschland wenig bekannt ist, sprechen wird, nämlich über Matthies Grünewald. Das Hauptwerk dieses Meisters ist der um 1510 geschaffenen Isenheimer Altar, dessen Tafelbilder sich im ehemaligen Kloster Unterlinden, jetzt dem städtischen Museum zu Colmar befinden; sie werden dort wegen der Leuchtkraft der Farbe, wegen des **Reichtums der Darstellung und der Mannigfaltigkeit der Kompositionen** allseitig als Meisterwerke ersten Ranges bewundert und vielfach von Kunstkennern höher geschätzt als die kirchlichen Gemälde eines Dürer. Wir werden auf den Tag des Vortrages demnächst rechtzeitig hinweisen.

Ein Besuch in Haselhoff's Bier-Palast bringt jeden Besucher zu der Ueberzeugung, daß Herr Direktor Haselhoff es verstanden hat, in Dortmund ein gutes Familienlokal zu schaffen, wo man sich für wenig Geld einige Stunden gut amüsieren kann. Die geschäftliche sowie artistische Leitung liegt in bewährten Händen. Der Hauptschlager des Programms ist unstreitbar: Der Selbstmörderklub. (Nic Carter). Derselbe gelangt auch, geäußerten Wünschen nachkommend, in der Sonntags-Nachmittags-Vorstellung zur Aufführung. Sonntag finden drei große Volksvorstellungen statt.

An der **Hohertsburg** findet Sonntag das allbekannte **Volksfest** (Dresdener Vogelwiese) statt und wir machen besonders auf das Inserat in hiesiger Zeitung aufmerksam. Nur erstklassige Geschäfte haben Aufstellung genommen u. a.: Schloßmachers Welthippodrom, Dampf- u. Fliegerkarusselle. Neue Attraktion von Messingfeld (Im Fluge durch die Luft) sowie Schau und Verkaufsbuden aller Art.

Regiments-Appell ehem. 98er. Die letzten Vorbereitungen für den großen Regiments-Appell und das 10jährige Stiftungsfest sind beendet. Der unter Teilnahme des Grafen Häseler stattfindende Regiments-Appell verspricht in jeder Weise glanzvoll zu werden. Nahezu 60 Vereine beteiligen sich an der Parade. Graf Häseler nimmt auch an dem im Vereinslokale, Restaurant „Germania“, Kukkelke, Samstag abend stattfindenden Festkommers teil. Außerdem erscheint zu der Feier Samstag abend und Sonntag der Regiments-Kommandeur des 98er Regiments mit Offizieren und einer größeren Regiments-Abordnung. Von Nah und Fern eilen die eheml. 98er herbei, um noch einmal vor dem Grafen Haeseler und mehreren früheren Regiments-Kommandeuren in Parade zu stehen. Die Sonntags-Feier ist am Fredenbaum, eine Nachfeier am Montag im Vereinslokal wird das Fest beschließen.

Naturwissenschaftlicher Verein Dortmund. Der Naturwissenschaftliche Verein hielt am Dienstag seine erste Sitzung nach den Ferien ab. Der Vorsitzende gedachte zunächst des plötzlich verschiedenen Mitgliedes Anton Bergmann. Sein Andenken wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Herr Zahnarzt Dr. Katz sprach über gewisse optische Erscheinungen im Mineralreiche und zwar über die Farbenwandlung und den Asterismus. Herr Lehrer Topp führte Funde aus den Moränen von Dortmunds Umgegend vor. Herr Lehrer Laurent, Hörde, machte die Anwesenden mit seinen neuesten Funden aus der hiesigen Kreide bekannt, insbesondere mit Seesternen und Seelilien. Herr Lyzeallehrer Franke erklärte eine dem Museum überwiesene Pseudoversteinerung als eine Druckerscheinung im gestörten Gebirge. Eine Austernkolonie aus dem Untersenon von Recklinghausen fand allseitiges Interesse. Herr Bernhard brachte ein Stück Terebratelbank aus dem süddeutschen Muschelkalk. Herr Regierungslandmesser Schiller schenkte den Schädel eines Knippdachses, Herr Markscheider Walter Schalenkrebse aus dem Saarbrücker Karbon.

Das Stiftungsfest des Turnvereins „Tremonia“, das am Sonntag abend im „Kölnischen Hofe“ stattfandet, verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Neben dem interessanten turnerischen Teil sei ganz besonders auf die Solovorträge und den 14 Jahre alten Geigenkünstler Rudolf Vogt hingewiesen. Herr Dappershaus wird mit Frau Trost u. a. das Duett zwischen Micéla und Don José aus Carmen singen. Am Klavier wird der 14jährige Vogt begleiten. Das reizende Singspiel „Rosel vom Schwarzwald“ verdient ebenfalls Beachtung.

Der Evangelische Gesellenverein feiert Sonntag den 28. September, abends 6 Uhr, in den Sälen des Bürgerhauses sein Herbstfest, verbunden mit Rekrutenabschiedsfeier. Die Feier besteht in Konzert der Kapelle Ballerstein, Aufführungen der Turn- und Theater-Abteilung des Vereins, Ansprachen, Festrede und Entlassung der Rekruten. Die Gesang-Abteilung wird auch mit einigen Chorliedern aufwarten.

Die Schlesier-Vereinigung, Dortmund feiert Sonnabend, 27. d. M. in ihrem Vereinslokal Humboldtstraße 15, beim Landsmann Pollak, das 26. Stiftungsfest verbunden mit Jahrhundertfeier und dem Regierungsjubiläum des Kaisers. — Die dem Verein noch fernstehenden Landsleute sind hierzu herzlichst eingeladen.

Zieglers Wintergarten, Dorstfeld. Sonntag, 28. September cr., nachmittags 3½ Uhr, große Konzerte des Militärmusik-Instituts. Außerdem Gelegenheitstanz. (Siehe Inserat.)

Sport.

Jahrhundertfeier.

Die turnerischen und sportlichen Veranstaltungen bei der Jahrhundertfeier werden voraussichtlich ein großartiges Schauspiel bieten. Fast sämtliche Vereine, die Leibesübungen betreiben, haben ihre Beteiligung zugesagt, und zwar sowohl an den Wettkämpfen wie an den besonderen Vorführungen. Während am Vormittage des 19. Oktober die Einzelwettkämpfe ausgefochten werden, bei denen jeder Teilnehmer für sich um den Sieg ringt, kämpfen am Nachmittage die Mannschaften gegeneinander im Tauziehen, im Eilbotenlauf und im Schlagball um die Meisterschaft von Dortmund. Daß eine Schlagballmeisterschaft unserer Stadt zur Austragung kommt, ist sehr berechtigt, ist doch dies prächtige deutsche Volksspiel zum Allgemeingut unserer Jugend geworden, zur Freude aller derer, die da wissen, welche wertvollen, erziehlichen Momente in diesem Spiele stecken. Namentlich auch die Volksschulen werden in ihren Vorführungen am Festsonnabend zeigen, daß dies Spiel seit Jahren mit Eifer und mit Erfolg betrieben worden ist. Voraussichtlich werden über 100 Schlagballmannschaften dort antreten. Auch hierbei wird eine Meisterschaft im Schlagball ausgekämpft. (Bekanntlich haben schon seit Jahren Bannerwettkämpfe unter den Volksschulen stattgefunden.)

Einen besonderen großartigen Anblick werden die Freiübungen der Volksschulkinder gewähren. Es sind fast 10 000 Kinder, die daran mitwirken. Von der Größe einer solchen Masse bekommt man einen Begriff, wenn man bedenkt, daß etwa 100 Reihen in einer Ausdehnung von je 150 Meter Aufstellung finden, sodaß die Länge der Reihen nicht weniger als 15 Kilometer beträgt. Die Reihen würden also, in Reichweite nebeneinander gestellt, die Bahnstrecke von Dortmund bis Kamen besetzen können. Durch die Stimme läßt sich eine solche Masse natürlich nicht beherrschen. Die nötigen Zeichen beim Leiten der Uebungen werden durch Flaggenwinken gegeben. Die Klänge mehrerer Musikkapellen werden die Uebungen begleiten. Die gleichmäßige Uebung der 20 000 Arme, der 10 000 Körper wird sicherlich einen ganz imposanten Anblick gewähren.

Sonntag den 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr finden die **vorletzten Rennen** dieses Jahres in Dortmund statt. Es werden 6 Hindernisrennen für Jockeys gelaufen, wofür ca. 20 000 Mark an Preisen ausgeworfen sind. Die Hauptrennen des Tages sind das Peru-Jagdrennen, Preis 5000 Mk. und das Verkaufs-Hürden-Rennen, Preis 4000 Mark. Nach den zahlreich eingegangenen Nennungen zu urteilen, darf der Rennverein wieder große Felder und spannende Entscheidungen in Aussicht stellen. Die Rennen beginnen punkt 3 Uhr.

Der Neußer Reiter-Verein hat für seine diesjährigen Herbst-Rennen in üblicher Weise nächsten Sonntag und Mittwoch gewählt. Das Programm der beiden Tage setzt sich aus Flach- und Hindernisrennen zusammen, und zwar bringt der Sonntag zwei Flach- und 2 Hürden- und drei Jagdrennen, während an dem Schlußtag die Entscheidungen auf der Flachbahn die Hauptrolle spielen, da das Programm deren fünf aufweist gegenüber zwei Jagdrennen. Für die vierzehn Konkurrenzen der beiden Tage sind außer sieben Ehrenpreisen 68 500 Geldpreise ausgeworfen. Die bedeutendste Konkurrenz des Sonntages bildet das mit 10 000 Mark dotierte Novesium-Jagd-Rennen über 3200 Meter.



Sprechsaal.

Schon seit langer Zeit werden die Anwohner der Kronenstraße durch starke Geräusche der nahe liegenden Kronenbrauerei belästigt. Es scheinen auf der Brauerei Kessel aufgestellt zu werden, denn den ganzen Tag über hört man das Niederfallen der Niethämmer. Die Bewohner der Kronenstraße lassen augenblicklich ein Schriftstück zirkulieren, um dem Ueberhandnehmen des Lärmes zu steuern, denn vielen Hausbesitzern sind infolgedessen Kündigungen ihrer Mieter zugegangen. Kann man die Kessel nicht fertig montiert dort aufstellen.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute Bergmann Florian Rafalski zu Dorstfeld.

Ostertag wacht Tag und Nacht.

Wenn Sie Geld, Wertsachen oder Bücher gegen jede Feuer- und Einbruchs-Gefahr schützen wollen, so kaufen Sie sofort einen „Ostertag-Kassen-Schrank“. Verlangen Sie heute noch Preisliste Nr. 9 von Ostertag-Werke A.-G., Aalen, Württbg.

Pastor Felke-Heilweise.

Ratertellung für Kranke aller Art Dortmund, Burgwall 27, part. rechts. Montag und Donnerstag 9½—1 und 2—5½ Uhr.

Dr. phil. Mayus

4082 vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter.

Konkurs-Nachrichten.

Ueber das Vermögen des Holzhändlers **Hermann Harms** zu Dortmund, Ardeystraße 56, ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann Ludger Wintgen zu Dortmund. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 29. Oktober 1913, vormittags 10½ Uhr, vor dem Kgl. Amtsgericht Dortmund.

Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa. **„Heinrich Behrend“ in Dortmund**: Dem Oberingenieur **Otto Gummi** von hier, Dresdenerstr. 25, ist Prokura in der Weise erteilt, daß er zusammen mit dem Kaufmann **Walter Lindemann** von hier, Burgholzstraße 3, die Firma zeichnen und vertreten kann.

Fa. **„Dortmunder Zuckerwerke Schauerte u. Co., G. m. b. H.“** in Dortmund: Die Firma heißt nicht Dortmunder Zuwerke Schauerte u. Co., G. m. b. H., sondern **„Dortmunder Zuckerwarenwerke Schauerte u. Co., G. m. b. H.“** Der Geschäftsführer **Wilhelm Feldmann**, Kaufmann und Gastwirt in Buer, ist ausgeschieden, an seiner Stelle ist der Kaufmann **Anton Kröger** zu Markhausen in Oldenburg zum Geschäftsführer bestellt.

Unterricht

Dr. phil. Rühlmann
Eisenmarkt 2. 8—2 und 5—9.
Priv.-Unterr. u. Nachhilfe bef. f. Einjährige u. Abitur. ⅟₂ bezw. 1½ Jahr. Beste Förderung für Zurückgebliebene, f. Technikum u. Handelshochschule.

Wer ert. j. Dame, welche schon einige J. Stunde hatte, erstkl. Gesangunterricht? Schr. Ang. u. W. C. 2766 an den Gen.-Anz. Dortm.

Stenographie.
Hoffmann, Lehrer, Rosental 7.

Konservat. gepr. Klavier- u. Gef.-Lehrerin lehrt u. Gar. in sehr kurz. Zeit v. Blatt spiel. Off. bis z. 1. Okt. u. K. D. 2683 a. G.-A. Dtm.

Für Untertertianer (städt. Gymn.) energ. Unterprimaner od. Obersekundaner z. Nachhülfeunterricht ges. Off. m. Preisang. u. „Nachhülfe 2743“ a. d. G.-A. Dortmd.

Grossh.
Baugewerkschule Bingen a. Rh.
Hochbau Tiefbau
Berechtigung wie Pr. Baugewerkschulen
Semester-Beginn am 14. Okt. 1913.
Programme kostenlos d. d. Direktion.

Städt. kaufm. Unterrichtsanstalten Dortmund.

Abteilung Abendkurse:
Anfang Oktober beginnen für männliche und weibliche Angestellte **neue Unterrichtskurse** (Schulgeld pro Kursus Mk. 10.—) in **Stenographie, Schönschreiben** (Rund- und Lackschrift) und **Maschinenschreiben.**
Anmeldungen täglich Hiltropwall 19 und Prinzenstr. 10.
Dr. E. May, Direktor.

Philipps kaufm. u. gewerbl. Privat-Fortbildungs-Schule (24. Schuljahr)
Dortmund
Burgwall 27 — Auf dem Berge 25
2 Minuten vom Hauptbahnhof
Gewerbl. Abteilung. **Kein Schichtwechsel!** Bekannt gute Erfolge!
Am 1. Oktober beginnt ein neuer Kursus in: Bergbaukunde, Skizzieren, Rechtschr., Rechn., Schönschr., Rundschrift, Algebra und Geometrie. — **Anmeldungen werden täglich, auch Sonntags morgens**, entgegengenommen.

Gewerbliche Privat-Fortbildungsschule.
Unterrichtslokal: Wilhelmschule, Möllerstraße 1.
Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Arithmetik, Geometrie, Bergbaukunde, Zeichnen.
Beginn des neuen Kursus am 1. Oktober.
Prospekte gratis. Beste Erfolge! 62829
Anmeldungen nimmt entgegen
Dortmund, Liebigstr. 3, **Fr. Kauermann,** in der Nähe der Maschinenbauschule.

Chauffeurschule Electra
Dortmund Steinstraße 18 Fernruf 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands.
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis

Pädagogium zu Pyrmont
Realschule (VI—I) erteilt Einjährigenzeugnis (bisher 570) Oster- und Herbstversetzung. Gute Verpflegung und Aufsicht.

Zuschneide-Schule
für Damen-Garderobe (Privatunterricht)
Sachgemäße Ausbildung von Schneiderinnen und Direktricen. Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung.
Nähkurse.
Anmeldungen täglich. Man verlange Prospekt.
Geschw. Weigel
jetzt 1. Kampstrasse 91,
gegenüber der Petrikirche
früher: Ostenhellweg 15.

Zuschneide-Akademie „Worrings“
jetzt Ostenhellweg 16
(früher Rheinischestrasse 24a)
Ausbildung von Direktricen, Schneiderinnen, Wäschezuschneiderinnen! Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung. Näh- und Zuschneidekurse für den Privatgebrauch. Verlangen Sie Prospekte.
Lehrbücher — Schnittmuster — Schülerfahrkarten.

Berliner Börse, 26. September 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,12½, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6. Lomb. 7. Priv. 5⅝%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.20G
do. 1.4.15	4	96.50b
Pr.Schatz 1915	4	98.50b
Dt. Reichs-Anl.	4	97.80bG
do. do.	3½	84.50b
do. do.	3	76.30bG
do. Schtzg.08	4	97.10B
Preuß. kons. Anl	3½	84.40G
do. do.	3	76.20bG
do. do.	4	97.90bG
do. Staffel 1	4	88.75bG
Bad.St.-Anl. 01	4	96.20G
do. do. 1902	3½	85.40B
Bayer. St.-Anl.	4	98.00B
do. do.	3½	83.50G
Brem.Anl.1899	3½	82.30bG
do. 09 uk. 19	4	95.10G
do. 96	3	73.50G
Cass. Landeskr	3½	86.00G
do. S. 21 u. 17	3½	90.50G
do. S. 22 u. 14	4	96.80G
do. S. 23 u. 16	4	96.75bG
do. S. 24 u. 21	4	96.80G
do. S. 25 u. 22	4	98.00G
Hambg.St.R.07	4	96.25G
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	79.00bG
Hess StA.93/09	3½	82.60bG
do.96 03 04 05	3	73.40bG
do. 1909	4	—.—
Meckl.ks90/94	3½	83.10bG
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Renten-Briefe: Hannovsch	4	95.25G
do.	3½	84.60bG
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	96.00bG
do.	3½	84.70G
Pomm.	4	95.00b
do.	3½	84.50b
Posensche	4	96.20b
do.	3½	84.50b
Preußisch.	4	95.20B
do.	3½	84.50bB
Rh.-Westf.	4	95.25G
do.	3½	84.60G
Sächsisch.	4	95.20G
Schles.	4	—.—
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	95.40b
do.	3½	84.50b
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.Pr.S.7,8	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	92.00bG
do. do.	3½	81.90bG
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	91.70bG
do. do.	3½	81.60bB
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	87.00G
do. 9,11,14	3	82.25G
do. S. 20, 21	4	95.50bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	94.60G
do. S. 2, 3, 4	3½	82.75b
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	93.00bG
Aachen 93/02	4	93.60G
AltonaSt.-A. 01	4	95.50G
Barmer St.-Anl.	3½	89.30G
Berliner St.Anl.	3½	96.75G
do. 1882/98	3½	86.80bG
do. St.-Syn. 1	4	95.00G
Bielefeld98.00	4	97.25B
Breslau 80, 91	3½	87.90G
Bromb.09 uk19	4	93.60G
do. 1895, 99	3½	86.10G
Charltb.89/99	4	95.90G
do. 07 ukv. 17	4	95.40G
do.95 99 02 05	3½	86.50G
Cöln.St.-A.v.98	3½	84.60G
Düsseld. 88/03	3½	83.25B
Elberf.St.-A.99	4	94.60G
Essen 83 98 01	3½	96.00bG
FuldaerSt.A.07	4	—.—
Görl. Stdtl. 00	4	95.00G
do. do.	3½	87.60b
HallescheSt.-A.	4	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.04 u17	4	—.—
do.07 uk.18/19	4	94.30G
Magdeb. 1906	4	95.90G
do.80 86 91 02	3½	88.60b
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97,00	3½	—.—
PeinerSt.-A. 03	3½	—.—
Stettin. N,O,P,Q	3½	83.40G
Wiesbad.00,01	3½	—.—
Preußische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	114.40G
do. do.	4½	104.00B
do. neue	4	93.25G
do. do.	3½	83.75G
do. do.	3	78.00G
Brdb PfAmt	4	95.10bG
Dt Pfb.Pos.	4	96.40bG
Kur uNeum	3½	96.00G
do. neue	3½	92.75G
Ldsch.Cnt.	4	92.30bG
do. do.	3½	83.60bG
do. do.	3	75.60b
Ostpreuß.	4	92.10b
do.	3½	82.90G
Pomm Lnd.	3½	84.90b
do. do.	3	76.00bG
do.neuld	3½	83.70G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	99.70G
do.	3½	85.10G

Posen.L.D.	4	92.00bG
Sächsisch.	4	101.10G
do.	3½	86.25B
do.	3	79.25G
Schles.altl	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	93.60G
SchlHlstLk	3½	84.00bG
do. do.	4	91.90G
Westf Land	4	—.—
do. do.	3½	85.00b
Westp. ritt.	3½	84.75G
do. do.	3	74.75G
do. neue	3½	83.20B
do. do.	3	—.—
Augsb. 7Gld.-L.	frc.	—.—
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Brnschw. 20Tl.	frc.	199.00b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	135.40bG
Hamb.50Tlr.-L	3	174.10b
Oldenb.40Tl.-L	3	126.40b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	94.50b
do. äuß. 100Lv.	4½	95.40b
do.Ges. 8.8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	102.50bB
Chile Gold-Anl.	4½	91.00G
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	97.25b
do. Tients.-P.	5	90.40bG
do. v. 1898	4½	89.70b
Griech.A.81/84	1,6	59.25b
do. Goldrente	1,3	48.00b
Jap.A.2. 10.1.7	4½	89.60bG
do.	4	82.00b
Mex. Anl. 200L.	5	95.30bG
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	84.40bG
do. 60r Lose	4	—.—
Port.unif.3v.02	3	64.75G
Rumän. 1903	5	99.10b
do.stf.St Sch13	4½	98.40bG
do. 1890	4	93.60bG
do. 1898	4	87.90b
do. 1905	4	88.00B
Russ.Anl. 1902	4	90.90bG
do. do. 1905	4½	99.90bB
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	—.—
Sao Paulo 10r	5	96.50G
Serb.am.Anl 95	4	79.75b
Türk.Bagd.E-A.	4	79.75bG
do. unif. 03, 06	4	87.20b
do. 1905	4	75.25G
do. 400-Fr.-L.	frc	164.60b
Ung. Goldrente	4	84.60b
do. Kronenrent.	4	80.80b
do. Staatsr. 97	3½	71.70G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—

Buen.Air. 100L.	4½	92.80b
do. do. Pes.	6	101.40b
Lissabon.St.-A.	4	76.10bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	127.00G
Braunschw. Ld.	6½	127.00G
Crefelder	1	92.50bG
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	4½	83.25bG
Lübeck-Büchen	8½	179.00bG
Mek.Fried. Wilh	6½	118.00G
do. do.	6	107.50G
Niederlausitz.	3½	26.30b
Nordh.Wern. LA	3½	62.80b
Oesterr. Staats	7½	—.—
Canada Pacific	10	235.90b
Mittelmeer	2,8	—.—
Pr. Henri	8	167.00bG
Schantung	7½	122.50b
Zschipk. Finstw	13	232.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Ndb.Gld.	4	91.25bG
Dux-Bodb. Gld.	4	91.00G
do. do. Silb.	4	82.10G
Dux-PragerGld.	4	72.10bG
Kasch.Odb.Gld.	4	—.—
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	75.80bG
do. Ergänzngsn	3	73.50G
do. Staats Gold	4	88.50bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	53.50bB
do. Obl. Gold	5	96.50bG
Ivangor. Domb.	4½	96.60b
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	85.90b
Süd-Westbahn	4	—.—
Kursk-Kiew	4	87.90bG
Mosc.KiewWor.	4	86.30b
Mosco-Rjäsan	4	87.10bG
Rybinsk gar.	4	85.90bG
Süd-Ost 1897	4	85.90bG
do. 1898 uk.08	4	85.90bG
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Notz	4½	91.75bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Maced.Gold Pr.	3	63.90G
Tehuanteb.G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	84.00G
do.S.5,6 uk. 14	4½	99.00G
do.S.3,4 uk. 15	4	92.30G
do.S.7,8 uk. 17	4	92.60G
do.S.13,14u19	4	93.00bG
do. S. 1 uk. 16	3½	87.75G
do.Km.Ob.1u18	4	94.25G
do.Hann. 25,20	4	94.50G
Br. Ser. 10, 11	3½	94.10G

Dt.Hyp.B.16,19	4	93.50G
po. Serie 8, 9	3½	83.10G
Frankf.H.B.S14	4	94.40bG
Goth.Grdkr. A.2	3½	120.00G
do. Pf.16 uk.19	4	93.50G
Hamb.Hp.B.u18	4	94.00bG
do. Ser. 1-190	3½	84.00bG
Hann.Bd 15u19	4	94.25G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G
Meckl.H.u W.S7	4	95.00bG
do. Ser.1 uk.13	3½	88.50G
do. alte. S. 2, 3	3½	84.50G
Meckl.Str.H.-B.	4	91.10bG
do. Ser. 3 u. 4	4	91.50G
Meining. S. 8, 9	4	93.20bG
do. S.14uk.19	4	94.10bG
do. S.15uk.20	4	94.40bG
do. S10ukv.13	3½	85.00G
Mitteld. Bdkr. 6	4	93.00G
do.	3½	84.00G
do. Grdrtb.S.3	4	94.00G
Nrdd. Grdk. 3-5	4	92.00bG
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	112.75bG
do. Ser.17-19	4	92.40bG
do. S.29uk.22	4	95.00G
do. 11,15,16	3½	84.75bG
Pr. Centr.Bd.90	4	92.90G
do.v.99,01,03	4	92.50G
do. v. 06 uk. 16	4	92.80bG
do. v. 07 uk. 17	4	92.90G
do. v. 10 uk. 20	4	94.10bG
do. v.86,89,94	3½	83.50bG
do. v. 04 uk. 13	3½	83.50bG
do. Km.-Obl. 96	3½	83.80G
do. do. 1906	3½	84.20G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	83.10bG
do. v. 04 uk. 13	4	92.50G
do. v. 05 uk. 14	4	92.50bG
do. v. 07 uk. 17	4	92.50B
do. v. 09 uk. 19	4	93.10bG
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	94.00G
Pr.Pfdbf. 18-22	4	92.50bG
do.Ser.25 uk14	4	92.80G
do.Ser.27 uk15	4	93.50G
do.Ser.28 uk17	4	93.50bG
do.Ser.30 uk19	4	93.75G
do.S.30,31 u20	4	94.00bG
do.S.32,33 u22	4	95.50bG
do. Serie 23	3½	87.25G
do.Ser.26 uk14	3½	87.50G
do. S. 17,18,24	3½	83.25bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	92.30G
Pr. Kom. Ob.6,7	4	95.25bG
do. Ser.9 uk.20	4	95.50bG
do.Ser.10 uk21	4	95.75bG
do. Serie 1, 3	3½	83.75G
Rhn. H.B.83-85	4	93.40G
do. S.50,69-82	3½	83.30G
do. Komm.-Obl.	3½	83.40G
Rheln.-W. ausl.	4	92.25G
do.Ser.10 uk15	4	92.25bG

RhWestf.11uk18	4	93.50bG
do. Ser. 12,12a	4	93.50bG
Rhein.Westf S13	4	95.00G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	85.75G
Schles.Bod.1-5	4	92.00bG
do. do. 1-4	3½	83.20G
Wstd.Bod.S.10	4	93.80bG
do. do. S.3,4	3½	83.20bG
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	110.50bG
Berg.-Märk.Bk.	7½	143.00G
Brl. Hand.-Ges.	9½	161.75b
do.Hyp.Bk.Au.B	6½	109.50b
Brasil.Bk.f.Dt.	10	165.75G
BrnschwBk.u Kr	6½	112.25bG
do.-Hann. Hyp.	8½	157.00b
Comm. u.Disk.B	6	107.75bG
Darmst. B.Mark	6½	116.25b
Dessauer Ldsb.	6½	108.75G
Deutsche Bank	12½	247.70b
do.Eff.u.W.-Bk.	6	111.70G
do. Hypoth.-Bk.	8	143.75G
Diskont.-Komm	10	184.75b
Dresdner Bank	8½	149.50bB
Elberfeld.Bnkv.	5½	94.50G
Essen.Kredit-A.	8½	154.00bB
Gothaer Grdkr.	9	156.75G
Hamb. Hyp.-Bk.	10	177.00G
Hannov. Bank	7½	134.25bG
Hildesheim. Bk.	9	164.00G
Kieler Bank	6	93.75B
Königsb. Ver.B.	7	126.10G
Leipz. Kred.-A.	10	150.50bG
Löb. Komm.-Bk.	7½	119.00G
Luxemb. Bank	10	157.70bG
Magdeb. Bankv.	6½	113.75bB
MärkischeBank	5	92.00G
Mckl.Hyp.u.W.B	15	286.00G
do.-Strel.Hyp.B	5	96.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	132.75bG
Mitteld.Bodk.A.	4½	83.00G
do. Kreditbank	6½	114.30G
do. Privatbank	7	119.25G
Mölh.(Ruhr)Bk.	4½	93.25G
Nationalb. f. Dt.	7	117.60b
Nordd. Grundkr	6	111.00G
do. Kreditanst.	7	115.00bG
Osnabrück. Bk.	7½	124.00bB
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	119.60b
Petersb. Int.Hb.	13	208.75b
Pr. Bod.-Krd.Bk	8	147.25bG
do. Ctr.-Bodkr.	9½	182.25bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	110.00bG
do. Pfandbr.Bk.	8	145.25b
Reichsbank	[illegible]	134.00B
Rhein.Wstf.Bod	8	153.50G
do. Disk.-Ges.	8	117.00bG
Russ.B.f.auswH	10	156.60bG
Schaaffh. Bnkv.	5	107.50bG
Schles. Bankv.	7½	148.25G

Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd. Bodenkr	7½	136.00bB
Westf LippVerB	5	99.50G
Industrie-Aktien		
Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	100.75G
Böhm. Brauh.	5	120.50G
Schöneb. Schl.	11	219.50bG
SpandauerBrg.	5	108.25G
Schulth. Brauer	15	259.25bG
Boch. Victoria	7	107.75B
Dortm. Akt.-Br.	20	383.00B
do. Union-Br.	25	—.—
do. Victoriab.	6	111.50G
Germania Drtm.	9	132.50b
Herkul. Brauer.	9	149.50G
Leipz. Br. Rieb.	10	177.25G
Lindenbr. Unna	5	66.00G
Lindener Br.	13	197.00bG
Löwenbr. Drtm.	10	178.00G
Müser Brauerei	8	126.00bG
Schlegel Br.	10	167.00G
Schöfferhof Br.	0	50.00B
Wickül. Küpper	7	117.25G
Accumulat.Fab.	25	357.25bG
Adlerhütte	13	184.75G
Allg.Elektr. Ges	14	243.60b
AlsenPortl.Cem	15	217.25G
Aluminium-Ind.	20	276.25G
Angio-Contin.	8	121.60b
Anhalter Kohlen	12	205.00bG
Ankrw. Hengstb	6	111.50G
Aplerbeck Bgb.	10	156.25G
Arenberg do.	22	400.00G
Balcke Bochum	16	222.50G
Baroper Walzw.	8	152.30b
Bergm. Elektr.	8	125.50bB
Berg. Märk. Ind.	0	66.40B
Berl. Elekt.-W.	12	177.50bG
do. Maschb.	14	243.50G
Bismarckhütte	9	156.40bG
Bochumer Bgw.	8	138.50G
do. Gußstahl	14	223.50bG
BösperdeWlzw	4	75.25G
Braunk. u. Brik.	11	192.50bG
Braunschw Jute	15	227.50bG
do. Kohlen	10	238.50b
Bremer Linol.	15	182.00b
do. Wollkämm.	20	270.50B
Caroline b. Offl	30	417.50b
Cassel. Fedst.	5	130.50b
Cölner Brgw.V.	30	47.50B
do. Gas u. Elekt	0	53.00G
Concordia Bgb	23	315.10bG
Consolidation	28	339.00b
Crellwitz. Pap	13	192.00bG
Delmenh. Linol	28	313.25bG
Dessauer Gas	11	178.25G
Dt. Uebers. El. G	11	165.10G
Dtsch. Gasglüh	25	511.00bG

Dt. Lux. Bgw.-V.	11	145.00bB
do. Südam. Tel.	6	109.50G
do.Waff.u.Mun.	32	616.00bG
Donnersmrckh.	20	339.80bG
Dürrkoppwerke	28	347.00bG
Düssd EbWeyer	13	211.50G
do. Eisenhütte	10	146.00G
Dynamite Trust	10	170.40b
Egestorff Salin	11	156.00B
Eintracht Brnk.	27	496.00bG
Elberf. Farbenf.	28	537.75b
Elkt. Unt. Zürich	10	184.75bG
Engl. Wollwar.	10	52.75bG
Eschweil. Brgw.	8	215.00bG
Essener Steink.	0	160.00bG
Flensb. Schiffb.	8	130.75b
Frister & Rossm	5	74.00bG
Gelsenk. Bergw	10	182.30b
Georg MarieStA	5	92.00G
do. Vorr.-A.	7	116.50G
Gerresh. Glash.	14	226.75B
Gesf. elktr. Unt.	10	155.90b
Gildemeist. Wkz	9	146.50G
Gladb. Woll-Ind	13	158.00bB
Görlitzer Eisnb.	6	234.00G
do. Maschinen	8	102.50bG
Haberm. & Guck	7	92.60bG
Hallesche Msch	30	395.50G
Hannov. Masch.	14	321.50bG
Harbg.-Wien G.	6	138.50bG
Hark. Brückenb.	5	95.00G
do. Bergb. Pr. A.	13½	193.00bG
Harpener Brgb.	9	192.30bB
Hartmann Msch	5	139.60b
Hasper Eisenw.	12	165.00b
Hedwigshütte	9	132.50G
Herbrand Wgg.	9	152.50bG
Hösch. Eis. u. St.	24	338.75bG
Höchst. Farbw.	30	613.50b
Hubertus Brkhl.	8	143.00bG
Jlse Bergbau	24	492.50bG
Kahla Porzellan	22½	340.50bG
Kaliw. Aschersl.	10	142.75G
Kattowitz. Brgb.	15	229.75bG
Köhlmann Strk.	20	435.50bG
König Wilh. kv.	18	256.75bG
Königsborn	18	249.00b
Körbisdorf Zck.	7	146.00bG
Gebr. Körting	8	121.50bG
Küpperb. & Shn.	13	205.25G
Kyffhäuserhütt.	0	80.00bB
Lauchhammer	10	190.25G
Laurahütte	8	168.40b
Leonhardt Brk.	9	165.75bG
Leopold-Grube	8	161.50bG
Löhnert Masch.	8	121.25bB
Ldw. Löwe & Co.	18	335.00bG
Mark. Wstf. Bgw	8	108.00G
Magdeb. Bergw	37	—.—
Mannesmannr.	13½	205.50G
Marienh. Kotz.	4	73.10bG

Mark Portl. Cem	4	90.00G
Mühl. Rüningen	24	317.00bG
Nähm Koch & Co.	11	183.75G
NeueBod.-A.-G.	0	86.00bB
Niederl. Kohlnw	12	198.00G
Nordd. Wollkm.	10	141.50b
Obschl. Eisb.-B.	6	91.60b
do. Eisen-Ind.	3	72.80bG
do. Kokswerke	15	227.50b
do. Prtl.-Cem.	8	152.25bG
Oppeln. Cem. W.	10	145.50bG
Orenst & Koppel	14	174.60bG
Otavi-Minen	8	110.90b
Ottenser Eisen	6	87.50b
Phönix, Lit. A.	18	258.30b
Ravensb. Spinn.	0	94.10G
Rhein-Nassau	24	231.50b
Rhein. Stahlwrk	10	160.40b
Rh.-Wstf. Kalkw	12	172.25bG
Riebeck, Mnt. W	12	193.50bG
Rombach. Hütte	10	153.75bG
Rositz. Braunk.	3	102.25b
do. Zuckerf.	10	121.00bG
Russ. Allg. El. G.	9	156.50bG
Sächs. Gusstahl	20	288.00bG
Saline Salzung.	4½	83.00G
Sangerh Msch.	10	199.00B
Schering ch. Fb	13	220.60bG
Schimisch. Cem	12	165.30G
Schles. Cement	9	152.00B
do. Zinkhütte	20	385.00B
Schub. & Salzer	24	352.75bG
Schuckert Elekt	8	152.60G
Schulz-Knaudt	8	129.50b
Fr. Seiffert & Co.	8	139.25bG
Siemens Glas-I.	15	226.00
Siem. & Halske	12	215.30b
Spinn. Renner	7	110.25G
Spritbank A.-G.	23	454.00bG
Stadtberg Hütte	6	106.00b
Stettin. Vulkan	6	126.60bG
Stodick & Co.	15	249.40bB
Stolb. Zink-Akt.	10	129.60b
Tecklenbrg Sch	10	128.50bB
Thale Eisenhütt	20	213.00bG
Leonh. Tietz AG.	8	114.50bB
Ver. ch. Fb. Zeitz	8	122.00B
do. Cöln-Rttw. P	20	330.00G
do. Laus. Glas	25	372.00bG
do. Millw. Haller	11	158.25G
do. Nickelwerke	18	268.25G
do. Zyp. & Wiss.	11	158.10bG
Victoria Fahrr.	7	90.80G
VorwärtsBielf S	0	30.00B
Vogt & Wolf	14	229.75B
Vorwohl. Prtl. C	18	221.00b
Warst. Grub. VA.	8	136.50bG
Wenderoth ph.	6	95.00bB
Westeregel Alk.	13	188.10G
Westfalia Cem.	5	113.75bB
Westf. Drahtind	9½	168.00b

Westf. Drahtwerk	3	88.90b
do. Kupferwk.	8	107.80bG
Westf. Stahlwrk	0	39.50bG
Wicking Cemnt.	5	88.25G
Wickrath Leder	9	183.10bG
Wiel. & Hardtm.	8	114.50bG
Wilke Gasom.	6	96.75G
Wilhelmshütte	6	90.50bG
Witten. Gußsthl.	14	202.75B
do. Stahlröhr.	0	125.00bG
Zeitzer Masch.	20	308.30bG
Zellstoff Verein	0	79.00G
Straßen- und Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb.	8½	151.00B
AllgBl. Omn	9	177.00bG
do. Lok u St.	9	165.25G
Bch. Gels St	8½	161.00B
Brnsch. St.	7	—.—
Bresl. El. B.	6	—.—
Cassel. Stb	5	—.—
Elkt. Hochb	6	130.00bG
Gr. Brl. Strb	8½	162.10bB
Hmb. Packf	10	147.00bG
do. Straßb.	10	176.25b
Hann StrVA	3½	74.75G
Magdb. Str	9½	176.75bG
Hansa, Dpf.	20	313.40B
Nrdd. Lloyd	7	125.60bG
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	—.—
Dortm. Union	*4½	96.85G
German. Schiff2	*4	99.25G
Fr. Krupp	*4	97.00bG
Laurahütte	*4	91.25bG
Neue Bod.-Ges.	4	82.50bG
Siem&Hlsk. kv 3	4	92.00b
Landbank Obl.	4½	80.00G

Wechsel			
Amst. Rott	8 T.	5	—.—
Brüss. uA.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	6	—.—
London	vista	4½	20.415bB
Neuyork	vista		—.—
Paris	vista	4	80.875bB
Wien	8 T.	6	84.60B
Schweiz	8 T.	4½	—.—
Ital. Plätz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	20.415bG
Sovereigns. p. Stück	16.185bG
N. Russ. Gold p. 100R	216.00b
Amerikan. Noten	4.195b
Belgische Noten	80.30G
EnglischeBankn. 1L.	20.405bG
Franz. Bankn. 100fr.	80.90b
Holländ. Banknoten	168.50b
Oesterr. Not. 100Kr.	84.65B
Russ. Noten 100Rbl.	215.90b

Sieger im Kampf

ums Dasein ist auf die Dauer nur derjenige, der überlegene Leistungen aufweist. Diese unumstößliche und tausendfach bewiesene Wahrheit muß — der tief bedauerlichen Vorliebe vieler Deutschen für alles Ausländische zum Trotz — die überlegenen einheimischen Fabrikate zum sicheren Siege über die ausländischen Erzeugnisse führen. Die besten Vorkämpfer der auf höchster Höhe stehenden deutschen Schokoladen-Industrie in ihrem heißen Wettstreit mit den ausländischen Marken sind die

Reichardt

-Schokoladen und -Kakaos. Ihre Güte und Geschmacksvollendung, das Ergebnis sorgfältigster Auswahl und feinster Verarbeitung des Rohmaterials, verleihen ihnen den Vorzug auch vor den teuersten ausländischen Fabrikaten, umsomehr, als sie sich insbesondere durch Preiswürdigkeit auszeichnen. Reichardt-Konfitüren, das Entzücken jedes Kenners, sind besonders geeignet, in dem Kampf gegen ausländische Fabrikate erfolgreich mitzuwirken. Verkauf der Reichardt-Marken zu Einzelpreisen der Reichardtfabrik in eigenen Filialen, in

Dortmund: Westenhellweg 80

Fernsprecher 7608.

Wegen Geschäftsaufgabe: Verk. 5j. Mohrenschimmel, 1.70 hoch, 450 Mk., 6jähr. Münsterländer, 1.65 hoch, 550 Mk., beide sehr schnell u. stadtficher. Gebe dieselb. 14 Tage auf Probe. Zu besichtigen Sonntag morgen. Diverse Geschirre u. Decken. Westerbleichstraße 32.

Schweres Arbeitspferd billig zu verkaufen. Besichtigung jeden nachmittag u. Sonntag. Kreuzstraße 14.

Leichter Pony mit Federwaden u. Geschirr steht billig zu verkaufen. Näheres Th. v. Lieshaut, Gelsenkirchen 4, Evastr. 23.

Schöne rhein.-belg. Stute (7jährig) ist sof. für 675 M zu verkaufen. Jägerstraße 18.

Schwer. Schimmel
(Wallach) billig zu verkauf. Haase, Ziegelmeist., Ziegelei Schleswig. Asseln.

6jähriger Münsterländer-Wallach billig abzugeben. Leopoldstr. 49, Bierverlag.

Schweres Arbeitspferd nebst 4" Karre u. Gesch. zu verk. Düsseldorferst. 10, Hinterh.

Schöner Pony
garant. zugfest, fehlerfrei, weil überzähl., bill. zu verk. Alfred Holsiepe, Höchsten bei Hörde.

Achtung für Pferdebesitzer.
Ein ja., flott. Pferd mit Geschirr, auf Abschlagszahl. zu kaufen gesucht, Gr. 1,55 bis 1,60. Schr. Angeb. m. Preisang. u. Farbe u. B. C. 5878 a. d. Gen.-Anz., D.

Deutsche Dogge
(Hündin) billig zu verkauf. Kasino Viktoria, Lünen, Barbarastraße.

Kriegshund zu verkaufen. Große Heimstraße 70 p.

Dobermann-Rüden bill. zu verkaufen, pr., stubenr. Münsterstraße 148 (Hof).

2 deutsche Boxer
jung u. alt, Rüden, letzt. als Deckr. geeignet, zu verkauf. Ia. Stammbaum, Arneckestr. 41, part.

J. Auftr. verk.: 1 sch. lackfch. rauhaar. Pinscher-Rüde, 9 Mon. alt, b. Abst., stubenr. u. wachs. f. 20 M. F. Möller, Münsterstraße 73, III.

Mannfester Schäferhund passend für Wirte, zu verk. Fritz Kipper, 1. Kampstraße 88.

Zwergpinscher, 2 J., stubenr. zu verk. Krückenweg 18, II.

Achtung! Achtung!
Deutsche Schäferhündin, wolfsgrau, 1½ J. alt, vollständig erstkl. Tier, stramm stehende Stehohren, langen schmalen Kopf, vollständige Säbelrute ohne Haken, ohn. Ringel, pr. Stammbaum, verkauft zum Spottpreis, hat 10fachen Wert. R. Dietscheidt, Bochum, Clemensstraße 28.

2 prima Zwergpinscher (hochfein), kleinste Tierchen, f. 40 M, 1 ff. Boxer-R. 30 M, 1 hochfein. Dobermann-R. f. 35 M zu verk. Dressurinst. Dortmund, 1. Kampstr. 38, Telephon 3720.

Schäferhunde, 4 Monat alt, eingetr., zu verkaufen. Hermannstraße 8.

Kriegshund, 1jähr., bill. zu verkaufen. Linienstr. 8½.

Ziege zu verkaufen. Kesselstr. 75.

Hühner zu verkaufen. Juliusstraße 25.

Geldschrank
schwerer Konstruktion, sehr gut erhalt., hoch 1,80 Mtr., breit 89 Zentim., Preis 225 Mark, Franco-Lieferung. Ferner ein
zweitüriger Geldschrank
hoch 1,85 Mtr., breit 86 Ztm. Preis 250 Mk. Franco-Lief. Peltz-Geldschrank-Gesellschaft, Düsseldorf 9, Graf-Adolfstraße 88.

Sofort zu verkaufen
Glasfensterkasten
für jede Branche passend, Weißenburgerstraße 32.

Torfdünger
zu verkaufen. Bornstr. 179.

Mehrere 1000 Stück leere
Margarinekisten
Stück 10 Pfg., abzugeben. Neuße, Ritterstraße 4.

Friseur-Einrichtung
bill. abzug. Näh. Jul. Klein, Witten, Oberstraße 6.

Für Bäcker!
Bottichwasch. f. Kraftbetr., 3 Sack fassend, wegen Neueinrichtung ganz bill. abzugeb. Friedr. Brabänder, Witten.

Mehrere Fudren
Brennholz
sof. zu verk. Näh. Hohensyburgstr. 85, Tel. 686.

Kino
komplett, 1 Jahr gebraucht, unt. Garantie umstb. billig zu verk. Gebr. Berter, Legden in Westf.

Wegen Verlegung unseres Lagers und des gesamten Betriebes nach Vogelsang (Werk Bovermann) haben wir billig abzugeben

1 Deutzer Benzin-Motor, 10 PS.

welcher noch ca. 14 Tage im Betriebe zu sehen ist, 58362

4 Holzschuppen, 320, 176, 240 und 116 qm gross, 2 Eisenbahn-Personenwagen-Kasten.

Die Plätze, auf welchen die Holzschuppen stehen, sind mit Bahnanschluss versehen und können von der Eisenbahn-Verwaltung gemietet werden.

Felix Fiand, G. m. b. H.,
Eisengrosshandlung
Haspe i. W. Tel. Nr. 64 u. 69 Amt Hagen.

Für Drogen-, Kolonialwar.-Händler u. Anfänger
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe nachstehend verzeichnete Sachen, im ganzen auch geteilt: **1 vollständige Laden-Einrichtung: 2 Regale** je 8 Meter lang, 3,20 Meter hoch mit 220×185 Zentimeter Schrank mit Glas-Schiebetüren, 180×75 Zentimeter Aufschnittschrank und 85 bezw. 95 Schubladen. **1 Regal,** 3,10 Meter lang, 3,20 Meter hoch, 160×100 Zentimeter Schrank mit Glas-Schiebetüren und 27 Schubladen. **2 Theken** je 5 Meter lang, eine mit 325×65 Zentimeter Marmorplatte. Eine Theke, 4,00 Meter lang mit 33 Schubladen und Schrank. **2 Glas-Schaufschränke** je 4 Meter hoch, 2,45 Meter breit, 1,45 Meter tief. **1 National-Registrier-Kasse** mit Kontrollstreifen und Bon. **1 Kronleuchter,** 3armig, 2 je 2armig, für Gas-Hängelicht. **1 kompl. Drogen-Einrichtung.** Sämtliche Sachen sind **fast neu und massiv,** Anstrich hell eichen, Regale m. Rückwand, jede Schublade f. sich eingefaßt. Die Regale — soweit sie nicht passen — sind dreiteilig. **Alles wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.**
Schr. Angebote unter D. K. 5664 an den General-Anzeiger, Dortmund. 81161

3 gebr., gut erhaltene
elektr. Motore
2½—3 Pferdest., Drehstr., 220 Volt, zu kaufen gesucht. Off. an Herrn Reichwald, Annen i. Westf.

1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank
suche zu kauf. Off. u. B. C. 5606 an Gen.-Anz. Dortm.

Bügelmaschine
Glanzmaschine sowie Bügelofen umständeh. bill. zu vk. C. Heiland, Herne, Mont-Cenisstraße 6.

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren wegen Geschäftsaufgabe sofort bill. zu verkaufen. H. Kohlhage, Evingsen i. W. 84692

2 Stück I-Eisen 8 m lang, 45—50 cm hoch zu kaufen gesucht G. Pütthoff, Nette b. Menaede.

Geld-Bajazzo
(Original)
billig zu verkaufen Schr. Angeb. erb. u. N. N. 2757 a. d Gener.-A.

Piano
gutes Fabrikat, kurze Zeit gespielt, für 350 Mk. zu verkaufen.
Wilh. Hohrath Söhne,
Burgwall 21.

Hochf. Pianino bill. zu vk. Kaiserstraße 22, 2. Etg.

Sehr gutes Piano
für 120 Mark zu verkaufen. Schwanenstraße 35.

Klavier
billig zu verkaufen. Neuer Graben 22, 2. Etg.

Harmonium
billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

105 Fahrräder
allererste Fabrikate, spottb. 78179 Paulinenstr. 28. II.

Fahrräder bill. zu verkauf. Daum, Münsterstraße 56.

Fahrrad für 24 M z. verk. Schleswigerstr. 28, part.

Fahrrad m. Freil. bill. zu verk. Münsterstr. 58.

Fahrrad
zu verkauf. Kielstr. 75, pt.

Gebr. Fahrrad bill. zu vk. Burgmundastr. 32, 1. Et.

Fahrräder,
jetzt äußerst billig. Hollmann, Münsterstraße 33.

Fahrrad zu vk. Hagenst. 18.

Fahrrad, f. n., Freil.-Rücktritt, spottb. Heroldstr. 10.

Fahrrad z. v. Zinkstr. 6, a. d. Kaiserst.

Kinderwagen, hochf., g. neu, nebst **Klappwagen** bill. zu verk. Kaiserstr. 14, 1. Etg.

Mehrere f. Peddingrohr u. and. Kinderwagen wegen Platzm. spottbillig zu verk. Münsterstr. 26, Laden.

Amerikanischer Sportwagen m. Gummir. billig zu verk. Hohestraße 129, part.

Gut erh. Kinderwagen bill. zu vk. Lespoldstr. 74, II., r.

Guterh. **Kinderwag.,** 1 Ofen 1 Gasherd u. 2 Petroleum-Hängelampen zu verkaufen. Fächerstraße 8, 3. Etg.

Dünger abzugeben. Zimmerstraße 29.

Gut erhaltene Robertsche blaue Hohlziegel, ca. 50 000 Stück, billigst abzugeben. Günstige Abfuhr, auch Bahnanschluß. Auskunft **Neubau Isolierhaus des Brüderkrankenhauses.**

Laden-Einrichtung
für Bäckerei u. Konditorei zu kaufen gesucht. Kirchlinde, Wilhelmstr. 32.

Accumulator f. Schlafzimmerlicht gesucht. Schr. Angeb. u. H. S. 5832 an den General-Anzeiger.

Schreibmasch., tadell. sichtb. schreib., f. 85 Mk. zu verk. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

Fast neue Guitarren-Zither m. 200 M. sof. zu verkaufen. Schillerstraße 35, 3. Et.

Großer Schrank
aus Eichenholz, als Kleider- oder Wäscheschrank zu gebrauchen, preisw. zu verk. Dresdenerstr. 57, pt.

Zwei Vogelkäfige, 700×330 umzugshalb. bill. zu verk. Stahlwerkstr. 37, 2. Et., l.

Fast n. Teppich u. mehr. and. Sachen wegen Auflös. des Hausb. spottb. zu verkauf. Kaiserstraße 71, 1. Etg.

Gut erhalt. Registrierkasse zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. m. Preisang. u. U. T. 5600 an den Gen.-Anz. D.

Elektr. Beleuchtungsk. billig zu verk. Ardeystr. 110, l., l.

Diplom.-Schreibtisch bill. z. verk. Münsterstr. 116, pt.

Marktbude, 3 Met. lang, **Bettst. mit Matr. u. eintür. Kleiderschrank** zu verkaufen. 84376 Ardeystraße 88.

1 Fahrrad, 6 Bogenlamp., 1 Gasofen, 1 Schaukasten spottbillig zu verkaufen. M. Hannemann, Münsterstraße 18.

Wirt sucht
moderne, tadellos erh. **Theke** zu kaufen.
Schr. Ang. u. E. T. 5596 an den Gen.-Anz. Dortm.

1 Dauerbrandofen mit Ziermantel u. Marmorplatte, 1 Regulierfüllofen m. Zubehör, 1 Flurgarderobe, Eiche, schwarz, fast neu, 1 kompl. Badeeinrichtung m. Gasbadeofen u. Brause und einige elektr. Beleuchtungskörper sind billig zu verkauf. Hörde, Moltkestraße 8, I.

9 emaill. Kochherde, 15 Gasherde, 2 gebr. emaill. Oefen, 1 Kaminof., 35 schw. Rundöfen v. 5 Mk. an, 12 amer. Dauerbrandöfen, 15 Petr.-Heizöfen, verz. Badewannen, 170 cm lg., 12,50 Mk., 4 Waschmaschinen, 10 Wringmasch., 1 Tisch u. 1 Stehmangel, 1 Post. Leiterwag. u. Kinderklappw., 1 Posten Putzkomm. u. Schränke v. 1,95—13,50 Mk. äuß. bill. zu verk. Auf Wunsch Teilz. Grüne Rabattm. nehme in Zahlung. **Otto Grundmann,** Hohestraße 36—38. 84483

3 modern und vornehm ausgestattete
Salon-Pianinos
in verschiedenen Preislagen, mit gesangreichem Ton und leichter Spielart sind, weil nur kurze Zeit gespielt, mit bedeutendem Preisnachlass zu verkaufen. Franko Lieferung, 10 Jahre Garantie.
H. van Bremen,
Dortmund, Heiligerweg 15.
Telephon 7681.

Gasbadeofen
(Wandofen) zu kaufen ges. Schr. Ang. mit Preis u. O. F. 5587 a. d. G.-A. D.

Kochherde
jetzt noch zu alten billigen Preisen mit **20 Prozent Rabatt.** Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Füll-Regul.-Ofen g. erh., b. zu verk. Schwanenstr. 28, II.

Gr. Mant.-Ofen m. Marm.-Pl. b. z. vk. Hövelstr. 22, pt.

Umzugsh. versch. Oefen zu verk. Münsterstr. 139, 2. E.

Sch. gr. Ofen, Prachtexempl. b. z. vk. Rheinischest. 144, I.

Gasofen, dreiflammig, gut erhalten, zu verkaufen. Beurhausstr. 68, 1. Et., l.

Dauerbrenner-Oefen
größerer, Luxusausf., zwei große Zimmer heiz., sowie ein kleiner einfacher, wegen Heizungsanl. bill. verkäufl. Heyse, Hohestraße 8.

Guter Ofen bill. zu verk. Holländischestr. 15, pt.

Gebr. schw. Emaille-Herd z. vk. Lindemannstr. 77, l.

Herd billig zu verkaufen. Kurfürstenstr. 10, v., links.

Schw. Werkstattofen b. z. vk. **Brackel,** Scharnhorststr. 52.

Schöner schwarzer Zimmerofen mit Rohr billig zu verkaufen. Kreuzstr. 36. I.

Gaskocher mit Tisch
b. z. vk. Liebigstr. 40, II.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen bis 41
Lieferung franko. Katalog gratis. Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Nähmaschine f. 15 Mk. abz. Prinzenstr. 17 part., Hdlg.

Gebr. Nähmasch. bill. zu vk. W. Beer, Wibstraße 38.

Eine guterh. **Strickmaschine** billig zu verkaufen. Adresse zu erfr. in der Geschäftsst. dieser Zeita. 84546

Einzelverkauf an Private



Dieser
Damen-Stiefel
kostet mit
Gummi-Absätzen
4.75
Kein Laden!
Cassel
in Dortmund, Kuhstr. 32, part.

N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41
ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.**
Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Fast n. schw. Rock-Jackett u. Weste, 1 dunkelgr. Paletot für mittl. Figur billig zu verk. Weiherstr. 42, 1. Etg.

F. n. Schlfz. (E. 2schl. Bett) f. 150 Mk. zu vk. Alsenst. 22

Möbel-Angebot
Verlobte
nehmt die Gelegenheit wahr.
Beim Fachmann
J. Kortmann
haben Sie eine Auswahl von
ca. 100
Zimmer-Einrichtungen
Aparte, vornehme, gediegene Arbeit, wofür ich jede Garantie übernehme.
Es befinden sich hierunter
mod. Schlafzimmer m. echt Marm. v. Mk. **265**
mod. Schlafzimmer echt eichen mit 180 cm br. Spiegelschrk. u. echt Marm. nur **385**
Speisezimmer mod Form, dunkel gebeizt . . . nur **495**
moderne Küchen nur **125**
bessere Küchen echt Karolina-p. nur **160**
Wohnzimmer nur **190**
Einzel-Möbel
enorm billig.
Besichtigung gern gestattet.
Spezial-Möbelhaus
J. Kortmann
Nur Bornstr. 16-18, drittes Haus v. Olympia. Ausstellung in meinen Häusern Bornstr. 16, 16a, 18 und im großen zweistöckigen Hintergebäude.

Die billigsten Preise
in
Herren-Hüte · Mützen
hat
H. Feidelberg
20 Brückstrasse 20

Echte Velour-Hüte	12.50	**7.50**
Steife Hüte	4.50	**2.25**
Moderne farb. Hüte	3.75	**1.95**

Grüne Rabattmarken erhältlich.
- Bücher nehme in Zahlung. -

An- und Verkäufe

Kaufe gebr. Pianos auch Möbel aller Art
Fahrräder usw. Zahle höchste Preise wegen Mangel an Ware. Fr. Hammelmann, Kuhstr. 21. Bitte Karte od. Tel. 5198. Komme sofort.

An- und Verkauf
gebrauchter und neuer
Möbel
Ladenregale und Theken. F. Bliesing, Schwanenwall 50

Zahle mehr Geld
als Dortmunder u. andere Händler für Möbel, Herde u. ganze Haushaltungen 2c. Herrengarder. F. Tannenbaum, Hörde, Langestr. 48.

An- u. Verkauf getr. Schuhe und Stiefel. Postkarte genügt. Leibnitzstraße 9, Schuhsohlerei.

Ich zahle
die besten Preise für getragene Kleider, Partiewaren. G. Laufer, Bornstr. 45.

Hallo!
Zahle höchste Preise für getr. Garderobe, Schuhe etc. Komme sof., auch auswärts. Sobel, Paulusstraße 7.

Althandlung Mengede
Victoriastraße 37.
Kurz zahlt die höchsten Preise f. ganze Wohnungseinricht., sow. einz. Möbel, Herde u. Konkurs-Massen. Postkarte erbeten.

Gebr. Möbel
zu kaufen ges. Bitte Karte. Fr. Rautert, 84417) Weiherstr. 2½.

Zahle höchste Preise
für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, Pianos, Speisez., Schlafz., ganz. Haushaltung., Kolonialw., Zigarren usw. Fr. Esser, Baumstr. 12. Bitte Karte oder Telefon 5164.

Wer Da-
men-, Herren- u. Kinderkleider, Wäsche, Schuhe und Partiewaaren zu staunend hoh. Preisen verkaufen will, schreibt nur an
O. Koppelmann,
Lambachstr. 26. Komme auch nach auswärts. 84401

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe
auf Kredit und gegen bar kaufen Sie am besten bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung nur der 4. Teil. Zahlung 1 M. pro Woche an.

Modernes Auto
4 Zylinder, 2-sitzig, erstkl. Fabr., preiswert zu verk. Offert. u. Nr. 10357 an die Annoncen-Exped. E. Bendel Münster i. W. (8988)

4 Zil. Dürkopp-Auto 8/18 P.S.
4-Sitzer, Torpedoform, tad. laufend, viel Zubeh., sof. f. 2600 Mk. zu verk. Von wem, sagt die Geschst. 84102

Auto,
viersitzer, bill. zu verkaufen. Dortmund, Wilhelmstr. 22.

Sehr gut erhalt. **Bäckerwagen** billig zu verkaufen. Münsterstraße 88, Hof.

1 Federflachwag., Dogkart, Handkarre u. Bäckerwagen billig. Schubertstraße 21.

1 Flachwagen zu verkauf. Streckenstraße 1, I. l.

Wer verleiht gegen Vergüt. einen leichten Bäckerwagen für 6—8 Wochen? Schriftl. Angeb. unter C. G. 2750 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ich suche einen gut. **Flach-Federwagen,** 60—80 Ztr. Tragkr. B. Große, Selm i. W.

Flachw., l. Bäckerw., gebr. Dogkart, Handkarre bill. z. verk. Münsterstraße 116.

2 f. neue Bäckerw. b. zu vk. Braunschweigerstr. 12.

Guterh. Möbelkarre u. leichter Federflachwag. bill. z. vk. Thabe, Adlerstraße 14.

4 Meter-Möbelwagen
fast neu, spottb. zu verkauf. N. Rheinischestr. 3, 2. Etg.

2rädr. Ziehkarre b. zu verk. Marten, Wiesenstraße 30c.

Pferde-Verkauf.
Am **Dienstag, den 30. Sept. und Dienstag, den 14. Okt. 1913,** vormitt. 8½ Uhr beginnend, werden auf dem Hofe der Train-Kaserne in **Münster-Westf.** 50 bezw. 30 überzählige Dienstpferde meistbietend gegen Barzahl. verkauft. **Train-Bataillon Nr. 7.**

2 Pferde
für Bäcker o. Metzger geeignet und ein schweres
Karrenpferd
zu verk. H. Merk, Ziegelmeister, Holzwickede.

Sechsjähriger
Fuchs-Wallach
flotter Gänger, zu verkauf. Herne, Brunnenstraße 24.

Flott. Pferd, Brotwagen u. Geschirr b. z. v. Düppelst. 1.

Schw. Stute, mittelschw., zu vk. H. Schulte, Brüderweg 15

Kräftig. Wagenpferd, 1.80 hoch, für jedes Frachtfuhrwerk passend, für 550 Mk. sof. zu verk. Märkischestr. 170, an der Kluse.

Verlobte pp.
Große Posten
Schlafzimmer
darunter feinste süddeutsche Marken — in allen Preislagen — von **235 Mk.**
an. Desgleich. prachtvolle große und kleine
Küchen
zum Auskuchen spottbillig.
Ferner herrschaftliche
Speisezimmer
— große und kleine —
Herrenzimmer
Wohnzimmer pp.
in nur bester Qualität, jedoch ganz enorm billig. Ich biete Ihnen in jeder Hinsicht riesige Vorteile.
Nur
Hübner's Spezial-Möbel-Läger
Ohne Laden
Vaerststr. 5 am Südwall
Nähe Bezirks-Kommando.
Freie Lieferung.

Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, Brautbetten, garant, federd., echt rot, mit schneeweiß, Halbdaunen, für 18. u. 20 Mk. Daunenbetten mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen zu besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Et.

Neue Oberbetten u. 2 Kiss. n. kl. Farbf. 18 Mark. Humboldtstraße 68, 1. Etg.

Rote D.-Oberbetten
mit dick gef. Kissen 20 Mk.
Bettenlager
Westenhellweg 77, 1. Etg.

Neue Oberbetten,
echt unirot u. federd. mit schneeweiß. Halbdaunen für 18 u. 20 M, Daunenbetten von 20 Mk. an bis z. d. feinsten Prachtbett. m. Garantie. Off. zu bes. Brüderweg 54. Kein Laden. 84635

Gebr. kompl. Bett u. Nachtschr. bill. zu verk. Kreuzstr. 20, II.

Selten schönes, schweres **echt Eichen Schlafzimmer** m. Marmor u. Stür Spiegelschrank jetzt nur **400 Mk.** Wunderbare rund vorgeb. **echt Pitch-pine Küche** extra schwer, eig. Arbeit, staunend billig.
Möbeltischlerei, Uhlandst. 28
Besichtigung gern gestattet.
Franko Lieferung.

Mahagoni-Salon preisw. zu verk. Johannesstr. 14, II.

Eichen Schlafz. u. Pitchy. Küche unter Preis zu verkaufen. Möbel-Niederlage Westenhellweg 77, 1. Etg.

Bessere Einrichtuhg
Eichenes 3teil. Schlafzimm. m. Spiegelschrank, **Natur-Küche,** 3teil., **Speisezimm.,** kompl. mit Lederstühlen für 965 Mk. zu verkaufen. Die Zimmer werden auch einzeln abgegeben. Semm, Rheinischestr. 93.

Moderne Küche, eichen Schlafzimm., fläm. Speisezimmer, Pianino staunend billig zu verkaufen. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45.

Bettstelle mit Matratze und ein Kleiderschrank billig zu verkaufen. Adlerstraße 20, Phönix-Brauerei.

Kleiderschrank
billig zu verkaufen.
Hohestraße 4, 2. Etg. l.

Nußb.-Vertik., Sofa, Bettst., Matr., Kinderb., Kommode, all. guterh. Gerberstr. 23.

Großer Vieh- und Inventar-Verkauf
Heil bei Oberaden.

Verziehungshalber läßt Herr Gutsbesitzer E. Middelschulte in Heil am **Dienstag, den 14. Oktober,** morgens **9½ Uhr** anfangend, auf seinem Hofe das sämtliche lebende und tote Inventar als:
4 schöne Arbeitspferde im Alter von 5 bis 10 Jahren, 2 zweijährige und 1 dreijährigen Wallach, 6 schöne, schwere Milchkühe, teils hochtragend, teils frisch melk, 10 zweijährige tragende Rinder, 3 Bullen, 3 Kälber, zirka 60 Hühner, 3 komplette vierzöllige Ackerwagen, 1 zweizölligen Wagen, 1 gelben Jagdwagen, 1 Dogkart, Pferdegeschirre, 4 Erntekarren, 1 Jauchewagen mit Zinkfaß, 1300 Liter Inhalt, 1 Drillmaschine, 1 Mähmaschine, 6 komplette Pflüge, 1 Kultivator, 1 Exstirpator, 2 Zug eiserne Eggen, 2 eiserne Eggeschlitten, Pferderechen, Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Trieur, 1 Jauchepumpe, 1 Rübenschneider, 1 Strohschneider, 1 Dezimalwage, 1 Zentrifuge, 1 Butterkirne, Schwengel und Ketten, 1 Schraubstock, 1 Maschinenschleiftrog, 4 steinere Tröge, 1 Partie Dachziegel, 1 Badeeinrichtung mit Ofen, 1 neuen Viehtopf, verschiedene Oefen, mehrere eiserne Bettstellen, Sofas, Tische, Schränke, Kronleuchter, Lampen und eine Menge hier nicht benannter Gegenstände,
öffentlich meistbietend gegen bar und Kredit verkaufen.
Mit dem Verkauf von Vieh wird um 11 Uhr begonnen und muß das verkaufte Vieh 2 Tage nach erteilter Genehmigung abgeholt sein.
Heil ist in ¾ Stunden von den Bahnhöfen Werkamen-Werne und Oberaden und in 20 Minuten von der Straßenbahn Kamen-Werne zu erreichen.
Heil. Theodor Brüggemann
Auktionator.

Zwei
Arbeiter-Waschcinrichtungen
mit 18 bezw. 36 Becken preiswert zu verkaufen.
Offerten erbeten unt. C.K. 5589 a. d. General-Anzeiger.

Küchenschr. u. Tisch b. z. vk. Courlerst. 2, IV. b. Gottschalk.

Gelegenheitskauf. 1 Kleiderschr. m. Sp., 1 Waschk. mit Sp., 1 Bettst. m. Matr., ein Oberb., 2 Kiss., 1 Nachtkons., 2 Stühle, 1 Tisch sof. zu verkauf. H. Brink jun., Humboldtstr. 71.

Bettst. m. Matr., 1 2türig. Kleiderschr., 1 kl. Ofen zu verkaufen. Ackerstr. 27 pt.

Weiße Kinderbettstelle mit Matratze billig zu verkauf. Langestr. 54, 4. Etage.

Verschiedenes

Für Wiederverkäufer!
Alle gangbaren
Zigaretten
zu Fabrikpreisen.
S. David
Dortmund, Fernruf 3437
Münsterstr. 44 Königswall 8
Preisliste gratis.

Offeriere echte 1913er ital. Hühner, beste Eierleger, die es gibt. Verlang. Sie Katalog umsonst. Litzberger, Hainstadt Nr. 89 (Baden).

Flechten
Bein- u. sonstige Hautkranke aller Art, auch solche, die nirgends Heilung fanden, wenden sich sofort an
A. Tiemann, Dortmund
Kurfürstenstraße 35, 1. Etage r.
Heilung ohne Berufsstörung.

Bartflechte
Gewöhnlich in 14 Tagen.
Sprechstunden: täglich 9—8 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.
Bei briefl. Anfr. erb. Rückporto.

Hosen
Tuch- u. Buxkin-Hosen
Arbeitshosen
Diensthosen
Knaben- u. Kinderhosen
zu sehr billigen Preisen
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36—38

Pianos
kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten im
Pianoforte-Magazin
Schulze zur Wiesch & Co.
Dortmund — Krüger-Passage
Fernsprecher 3766.
Miet-Pianos unter Anrechnung der Miete bei späterem Kauf nach Vereinbarung, großer Auswahl.

Herrenzimmerkrone
in Handarb., hochap., 4eck., Reklamestück, dir. aus der Fabrik 26,75 Mk. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Bornstraße 14, 2¼—7 Uhr.

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.